

WIR **STELLEN UNS** NEUEN **HERAUSFORDERUNGEN**

Geschäftsbericht 2021

ROSENBAUER CITY  2030

The logo for 'ROSENBAUER CITY 2030' features the text 'ROSENBAUER CITY' on the left, a stylized graphic of three buildings of increasing height in the center, and the year '2030' on the right. A small red 'R' icon is positioned above the tallest building.

ENTDECKE UNSERE EXPEDITION IN EIN VERANTWORTUNGSVOLLES JAHRZEHT

ÜBER ROSENBAUER

1.145,2

AUFTRAGSBESTAND
(ZUM 31.12. IN MIO EURO)

975,1

KONZERNUMSATZ
(IN MIO EURO)

35,0

EBIT
(IN MIO EURO)

ROSENBAUER ist weltweit der führende Hersteller von Feuerwehertechnik im abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz. Das Unternehmen entwickelt und produziert Fahrzeuge, Löschtechnik, Ausrüstung und digitale Lösungen sowie Anlagen für den vorbeugenden Brandschutz für Kunden auf allen Kontinenten. Mit Produkten aus europäischer, US-amerikanischer und asiatischer Fertigung werden alle wichtigen Normenwelten abgedeckt.

Heute ist Rosenbauer mit seinem Service- und Vertriebsnetzwerk und 4.130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in rund 120 Ländern aktiv. Auf dieser Grundlage wollen wir in den kommenden Jahren weiter erfolgreich wachsen – als Marktführer und mit dem Anspruch, das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten.

INHALT

02 WIR STELLEN UNS NEUEN HERAUSFORDERUNGEN

- 04 Im Gespräch mit dem CEO
- 08 Zukunft Brandschutz
- 10 Kernkompetenz Waldbrand
- 12 Flotten im Visier
- 14 Rosenbauer City 2030 – unsere Strategie
- 16 Vision und Mission

18 MANAGEMENT

- 19 Eckdaten auf einen Blick
- 20 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 22 Vorstand
- 23 Aufsichtsrat
- 24 Bericht des Aufsichtsrates
- 25 Corporate Governance und Compliance
- 34 Investor Relations

36 KONZERNLAGEBERICHT

- 37 Grundlagen des Unternehmens
- 43 Wirtschaftsbericht
- 54 Weitere rechtliche Angaben
- 57 Risiken und Chancen
- 62 Prognosebericht

66 KONZERNABSCHLUSS

- 68 Konzern-Bilanz
- 70 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 71 Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs
- 72 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 74 Konzerngeldflussrechnung
- 76 Konzernanlagenspiegel
- 80 Entwicklung der Rückstellungen
- 82 Segmentberichterstattung
- 84 Erläuternde Angaben

156 INFORMATIONEN

- 157 Bestätigungsvermerk
- 163 Erklärung der gesetzlichen Vertreter
- 164 Glossar
- 166 Rosenbauer im Überblick
- 168 10-Jahres-Vergleich
- 170 Kontakt und Finanzkalender

Wir stellen uns neuen Herausforderungen

Die Feuerwehren weltweit und damit auch Rosenbauer sehen sich bis 2030 großen Herausforderungen gegenüber. Rosenbauer stellt sich diesen gemeinsam mit den Einsatzkräften.



KLIMAWANDEL

820

NATURKATASTROPHEN
WELTWEIT 2019 (1980: 249)

Der vom Menschen verursachte Klimawandel ist heute unbestreitbar für eine Zunahme extremer Wetterereignisse verantwortlich. Laut Munich Re stieg die Zahl der Naturkatastrophen zwischen 1980 und 2019 stark an. Auch die Schäden nehmen tendenziell zu. Die Klimafolgenbekämpfung hält die Feuerwehren in Atem.

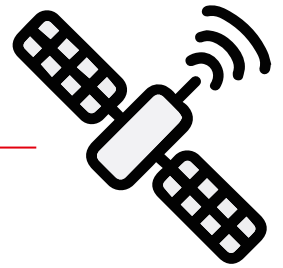
SOZIALER WANDEL

Die Lebenserwartung steigt kontinuierlich und liegt aktuell bei 80 Jahren. Der Wandel der Gesellschaft hat darüber hinaus die Diversität zur Normalität gemacht. Die Feuerwehrausrüstung muss diesem Trend Rechnung tragen und sich mit den Bedürfnissen der Einsatzkräfte weiterentwickeln.

80

JAHRE BETRÄGT DIE LEBENS-ERWARTUNG
IN LÄNDERN MIT HOHEM PRO-KOPF-EINKOMMEN

DIGITALISIERUNG



1,8

BILLIARDEN US-DOLLAR
WERDEN 2022 WELTWEIT
IN DIE DIGITALISIERUNG
INVESTIERT.

Detektion, Prävention, Deeskalation – die Digitalisierung und Vernetzung wird den Feuerwehren neue Möglichkeiten eröffnen und zusätzliche Fähigkeiten verleihen. Die satellitengestützte Erdbeobachtung oder auch das Internet der Dinge werden das Einsatzmanagement effizienter und die Arbeit der Einsatzkräfte sicherer machen.

VERSCHIEBUNG GLOBALER MÄRKTE

Die Entwicklung der Bruttoinlandsprodukte (BIP) der 20 größten Länder belegt die Verschiebung der globalen Märkte. Für Rosenbauer ergeben sich daraus neue Wachstumschancen.

24.996

MILLIARDEN US-DOLLAR BIP
IST FÜR CHINA BIS 2026
PROGNOSTIZIERT. (2021: 16.862)



WIR GESTALTEN DEN WANDEL HIN ZU EINER INTELLIGENTEN FEUERBEKÄMPFUNG

CEO Dieter Siegel über die Zukunft der Feuerwehrbranche und seine Vision für die strategische Positionierung des Rosenbauer Konzerns im Jahr 2030.

Im Gespräch mit dem CEO

Klimawandel, sozialer Wandel und Digitalisierung – die Welt und mit ihr das Feuerwehrgeschäft sind dabei, sich nachhaltig zu verändern. Dazu kommt die Verschiebung der globalen Märkte. Rosenbauer wird als Technologieführer diesen Transformationsprozess aktiv gestalten und mit innovativen Produkten und Lösungen die Grenzen der Technik neu definieren. Die Herausforderungen der Zukunft sind dabei auch Chancen, ist Dieter Siegel überzeugt, die Rosenbauer mit großer Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft, Mitarbeitende und Industrie nutzen will.

Herr Siegel, auch wenn die Zukunft bekanntlich nicht vorhersagbar ist: Wer sie gestalten will, muss die Richtung kennen. In welche Richtung geht die Feuerwehrbranche?

D. SIEGEL_ Die Feuerwehrbranche wird wachsen, weil auch das Sicherheitsbedürfnis der Menschen weltweit wächst, insbesondere in den Städten. Das ist ein seit Jahren zu beobachtender Trend. Die Marktsegmente werden sich verschieben, weil der vorbeugende Brandschutz in Relation zum abwehrenden Brandschutz einen größeren Stellenwert bekommen wird, schon allein wegen seiner Bedeutung für den Klimaschutz.

Feuerwehren und Einsatzorganisationen werden sich neuer Technologien bedienen, weil sie ohne Vernetzung, ohne digitalisierte Produkte, ohne intelli-

gente Ausrüstung und Fahrzeuge künftig ihren Auftrag im Rahmen einer koordinierten Sicherheitsinfrastruktur, Stichwort: Smart City, nicht werden erfüllen können. Und sie werden mit ihren Ausstattern noch enger als bisher zusammenarbeiten, weil die Herausforderungen, die sie zu meistern haben, immer komplexer werden, Stichwort: Elektromobilität. Sie werden in Zukunft auch nicht mehr alles selber machen, beispielsweise das Servizieren von E-Feuerwehrfahrzeugen, und einen Partner an der Seite haben wollen, der sie mit den richtigen, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Produkten und Lösungen versorgt und auf den sie sich auch im After-Sales-Service hundertprozentig verlassen können.

Wir übernehmen diese Verantwortung, weil wir sie für den Erfolg des Rosenbauer Konzerns als essenziell betrachten. Genauso, wie wir davon überzeugt sind, dass es den wirtschaftlichen Erfolg braucht, um diese Verantwortung wahrnehmen zu können.

Sie haben die Komplexität der neuen Herausforderungen erwähnt. Wie hilft Rosenbauer den Feuerwehren, diese Themen zu bewältigen?

D. SIEGEL_ Indem wir uns ebenfalls breiter aufstellen, über unser Produkt- und Leistungsspektrum hinausdenken und zu wichtigen Themen eine ganzheitliche Expertise aufbauen sowie ein möglichst komplettes Produktprogramm anbieten. Wir streben also neben der Innovations- und Technologieführerschaft auch die Themenführerschaft auf bestimmten, von uns definier-



ten Gebieten an. Zum Beispiel bei der digitalen Transformation des Feuerwesens, der Elektrifizierung von Fahrzeugen und Einsatztechnik oder beim Thema Waldbrand und seinen vielen Facetten.

Welche Schlüsse ziehen Sie aus den Herausforderungen der Branche für den Rosenbauer Konzern?

D. SIEGEL_ Wir sehen in diesen Entwicklungen vor allem eines: Chancen! Chancen, mit neuen, digitalen Produkten und Lösungen neue Geschäftsfelder zu erschließen und uns auch bei der Transformation der Feuerwehren als Technologieführer zu empfehlen. Wir sehen Chancen, wertigere Produkte zu verkaufen, weil klassische Feuerwehrentechnik eine digitale Ergänzung erfahren wird, um sie im vernetzten Feuerwehraltag einsetzen zu können. Wir sehen auch die Chance, unsere Position als integrierter Brandschutzkonzern in Richtung Prävention auszubauen und dabei von den Stärken und Synergieeffekten als größtes Unternehmen der Branche zu profitieren. Zudem verbinden wir Wachstumsmöglichkeiten mit der Elektrifizierung der Feuerwehrfahrzeuge, einem ausgebauten Customer Service sowie einem verstärkten Online-Angebot unseres Komponenten- und Ausrüstungsportfolios.

„Wir verändern die Welt der Brandbekämpfung, indem wir klassische Feuerwehrentechnik mit neuen digitalen Lösungen verbinden.“

Lassen Sie uns konkreter werden. Wo steht das konventionelle Fahrzeuggeschäft im Jahr 2030 und welche Rolle werden E-Fahrzeuge im zukünftigen Produktprogramm spielen?

D. SIEGEL_ Konventionelle Produkte werden in neun Jahren immer noch den größten Teil unseres Geschäfts ausmachen und die Fahrzeuge den meisten Umsatz beisteuern. Die elektrische Transformation, vor allem großer Fahrzeugflotten, wird bis dahin aber deutlich an Fahrt aufgenommen haben. Wir schätzen, dass knapp die Hälfte aller Fahrzeuge, die wir im Jahr 2030 an Einsatzorganisationen liefern, elektrifiziert sein werden.

Bis 2023 wollen wir jedes Fahrzeug bzw. jede Fahrzeugtype, die Rosenbauer weltweit verkauft, auch mit einem elektrifizierten Antriebsstrang anbieten.

Wie erfolgt die digitale Aufwertung der Produkte, von der Sie gesprochen haben?

D. SIEGEL_ Wir machen zum Beispiel die Drohne feuerwehrtauglich. Zurzeit entwickeln wir sie in ihrer Konnektivität weiter und sorgen dafür, dass die von ihr erhobenen Daten gebündelt und zielgerichtet auf Sicherheitsplattformen zur Verfügung stehen. Auch an einem erweiterten Funktionsspektrum arbeiten wir und daran, höhere Lasten aufnehmen und transportieren zu können, Stichwort: Schwerlastdrohnen. Bei unserem Feuerwehrroboter beschäftigen wir uns ebenfalls mit dem Thema Vernetzung und der Ausweitung der Funktionalität.

Ein anderes aktuelles Forschungsthema sind Assistenzsysteme und Technologien zum autonomen Fahren oder Fliegen. In robotischen Systemen wird man sie künftig genauso vorfinden wie in Feuerwehrfahrzeugen, wenngleich diese natürlich nie autonom unterwegs sein werden. Aber sie werden eines Tages mit anderen autonomen Fahrzeugen kommunizieren müssen, damit diese den Weg freimachen, wenn sie auf Alarmfahrt sind.

Die persönliche Schutzausrüstung von Einsatzkräften wird ebenfalls eine digitale Aufwertung erfahren. So wird smarte Feuerwehrbekleidung zum Beispiel die Vitaldaten ihrer Träger überwachen und die Einsatzlei-

tung automatisch informieren, wenn bei einem Mitglied des Atemschutztrupps eine Hitzeüberlastung droht.

Wie schafft Rosenbauer den Spagat, technologische Grenzen auszuweiten, ohne wirtschaftliche Grenzen zu überschreiten?

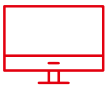
D. SIEGEL_ Indem wir nur standardisierbare bzw. skalierbare Produkte entwickeln, die sich gut bauen lassen, die also möglichst industriell hergestellt werden können und deren Funktionalität exakt auf den jeweiligen Kundennutzen ausgerichtet ist. Je mehr Digitalisierung und Vernetzung im Feuerwehralltag Einzug halten, umso wichtiger werden standardisierte Lösungen, die mit anderen Systemen kompatibel sind oder in diese eingebunden werden können.

Auf der anderen Seite haben wir uns schon vor Jahren so aufgestellt, dass die Beschäftigung mit den Themen der Zukunft unser Tagesgeschäft möglichst wenig beeinträchtigt. Sie werden in der Innovationsabteilung so weit aufbereitet, dass die Kosten der nachfolgenden Produktentwicklung überschaubar bleiben. Ein gutes Beispiel dafür ist unser RT bzw. RTX (für den US-Markt, Anm.), den wir in seinen Grundzügen als Studie vorentwickelt haben, um ihn anschließend professionell zur Serienreife zu bringen. Dass wir dafür die Berliner Feuerwehr und das Los Angeles Fire Department als Entwicklungspartner mit ins Boot holen konnten, zeigt nicht nur, wie wichtig das Thema Elektrifizierung für zwei der führenden Feuerwehrorganisationen in Europa und Amerika ist, sondern auch, wie sehr diese Rosenbauer



„Rosenbauer City“ ist als Metapher der langfristigen Strategie von Rosenbauer vorangestellt. Sie will den Menschen noch stärker in den Mittelpunkt des Unternehmens rücken.

**ROSENBAUER
CITY 2030**
UNSERE STRATEGIE
Mehr zu unserer Strategie
2030 siehe Seite 14



Zu unserer Strategie siehe auch unsere Microsite

50 %

2030 wird nach internen Schätzungen knapp die Hälfte aller Fahrzeuge mit elektrifiziertem Antriebsstrang ausgeliefert.

und seiner Innovationskraft auf dem visionären Weg in die elektrische Zukunft vertrauen. Darüber hinaus arbeiten wir laufend an der Effizienz unserer Prozesse und gehen nur beherrschbare Geschäftsrisiken ein.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt im Feuerwehrkontext eine immer größere Rolle. Wie geht Rosenbauer damit um?

D. SIEGEL_ Auch dafür ist unser elektrifiziertes Feuerwehrfahrzeug ein gutes Beispiel. Es ging bei seiner Entwicklung ja nicht nur um ein zukunftsweisendes Antriebskonzept, sondern um die Menschen, die mit diesem Fahrzeug ihre Einsätze bestreiten. Sie sind mit dem RT – oder RTX – sicherer unterwegs, weil er sich fast wie ein PKW fährt, schonen ihre Gesundheit, weil das Fahrzeug komplett auf Ergonomie getrimmt ist, und sind über weite Strecken des Einsatzes weniger Schadstoffen und Lärm ausgesetzt. Wir entwickeln alle unsere Produkte in einem umfassenden Kontext von Nachhaltigkeit und bringen nur geprüfte, belastbare und ausfallsichere Technik auf den Markt.

Lassen Sie uns zum Schluss noch auf den internen Fokus der Strategie 2030 eingehen. Wohin geht da die Reise?

D. SIEGEL_ Wir haben dafür das Bild der „Rosenbauer City“ entworfen, einer Stadt als Metapher für das Unternehmen, in der sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Puls der Zeit fühlen, auf Augenhöhe respektvoll zusammenarbeiten, sich aktiv und ohne Barrieren einbringen und ihre persönlichen Ziele verwirklichen können. Wir werden die Menschen bei Rosenbauer somit in den kommenden Jahren noch stärker in den Mittelpunkt stellen, unsere internen Grenzen auch dabei überwinden und eine offene Stadt ohne Mauern für sie bauen. ■

Zukunft Brandschutz



Roboterisierte Vorfertigung von Sprinklerrohren

Rosenbauer sieht zahlreiche Wachstumschancen im vorbeugenden Brandschutz und wird diesen Geschäftsbereich stark ausbauen.



Im Jahr 2030 werden einer Studie des Fraunhofer-Instituts zufolge europaweit 230.000 Tonnen Altbatterien von Elektroautos zu recyceln sein. Viele der dafür benötigten Anlagen müssen erst errichtet und mit entsprechendem Brandschutz ausgestattet werden. Ein Zukunftsmarkt, der Rosenbauer neue Perspektiven eröffnet.

Politik und Gesellschaft zeigen ein wachsendes Bewusstsein für die Notwendigkeit der Kreislaufführung von Rohstoffen. Die Recyclingindustrie wird davon profitieren. Will man zum Beispiel den CO₂-Fußabdruck der E-Mobilität senken, führt am Batterie-Recycling kein Weg

„Wir sind am deutschen Markt bereits eine Größe, haben als VdS-Unternehmen den vollen Marktzugang und alles im Programm, um weiter wachsen zu können.“

RALF FREITAG, GESCHÄFTSFÜHRER ROSENBAUER BRANDSCHUTZ DEUTSCHLAND

vorbei. Voraussetzung dafür ist ein solider Brandschutz über die gesamte Prozesskette von der Lagerung bis zur Aufbereitung, denn die Hochvoltbatterien moderner Elektroautos bergen ein beachtliches Brandpotenzial.

Aufgewertete Produkte

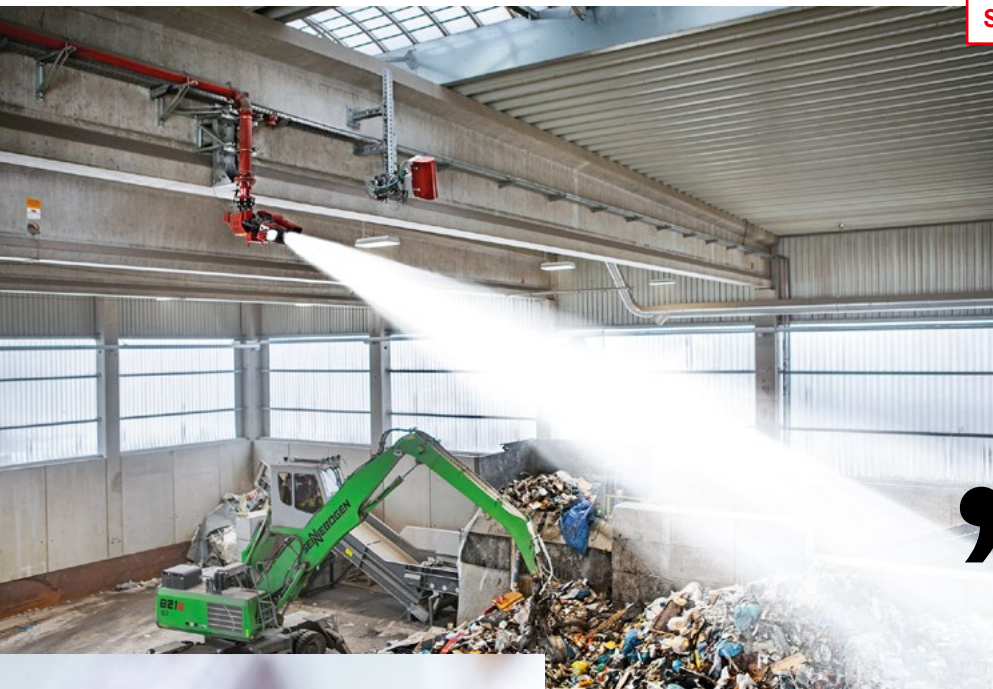
Rosenbauer hat sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema Akku-Brand beschäftigt und ein mobiles Löschesystem für den Einsatz bei Feuerwehren entwickelt. Die Technologie kann aber auch für den stationären Brandschutz adaptiert werden, wie dies in der Vergangenheit schon bei Rosenbauer Werferlöschanlagen erfolgreich gelungen ist. Dabei wurde die ursprünglich für Fahrzeuge entwickelte Werfertechnologie um ein infrarot- und laserbasiertes Brandfrüherkennungssystem erweitert und zu einer vollautomatischen Brandschutzlösung kombiniert. Entsorgungsbetriebe, Abfallrecycler, Kraftwerke, aber auch Großtanklager oder Flugzeughangars wurden damit bereits ausgestattet.

Die Brandfrüherkennung beschäftigt Rosenbauer auf vielen Gebieten (unter anderem auch beim Thema Waldbrand) und bildet zurzeit einen der Schwerpunkte in der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Konzerns. Vor allem neue Sensor-



Werfermontage am Standort Leonding

STATIONÄRER BRANDSCHUTZ



Werferlöschanlage mit Brandfrüherkennungssystem in einem Recyclingbetrieb



„Sprinkleranlagen werden uns Zugang zum volumenstärksten Marktsegment verschaffen und zusammen mit weiteren Maßnahmen auf Wachstumskurs bringen.“

BERND PRUTSCH, GESCHÄFTSFÜHRER ROSENBAUER BRANDSCHUTZ ÖSTERREICH



Sprinklerköpfe für wasserbasierte Löschanlagen

sind eine Basistechnologie und werden im stationären Brandschutz mit Abstand am häufigsten verbaut, deshalb sollte die Hereinnahme ins österreichische Leistungsangebot einen raschen Ausbau des Geschäfts ermöglichen. Umgekehrt wird mit wachsender Kreislaufwirtschaft – sogar Handelsunternehmen planen mittlerweile eigene Recyclinganlagen – das österreichische Know-how bei Werfer- und Schaumlöschanlagen für den deutschen Markt immer interessanter. Deshalb ist auch hier ein entsprechender Technologietransfer geplant.

Darüber hinaus stecken noch weitere Synergiepotenziale in der Organisation der beiden Brandschutz-Töchter, zum Beispiel bei den IT-Systemen, im Einkauf, Engineering oder der Angebots- und Auftragsabwicklung. Auch ein gemeinsamer Montagepool und gleiche Werkzeuge sind angedacht, um personelle Ressourcen flexibel nutzen zu können.

Ausweitung des Geschäfts

Organisch, aber auch durch Akquisitionen ist das Wachstum im Vorbeugenden Brandschutz geplant. Vor allem in Deutschland, wo es das erklärte Ziel ist, zu den Top-5-Unternehmen der Branche aufzusteigen. Hier hat Rosenbauer mit rund 140 Mitarbeitenden und einem Umsatz von rund 20 Mio Euro bereits ein sehr solides Fundament, auf das sich aufbauen lässt.

und Vernetzungstechnologien sind geeignet, bestehende Brandschutzlösungen zu ergänzen und aufzuwerten, Stichwort Smart Building Solutions.

Synergien im Angebot

Die Stärke des Konzerns nutzen, das ist eine der Stoßrichtungen in der Wachstumsstrategie des Rosenbauer Brandschutzes. Synergiepotenziale stecken zum Beispiel auch im Know-how-Transfer zwischen den beiden Brandschutz-Töchtern in Österreich und Deutschland. Vor allem das in Deutschland vorhandene Know-how bei wasserbasierten Löschanlagen (Sprinkler-, Sprühwasser-, Wassernebellöschanlagen) wird in einem ersten Schritt rasch nach Österreich transferiert. Sprinkleranlagen

Vier Standorte gibt es schon, weitere werden folgen, um näher am Kunden agieren zu können. Und mit der eigenen robotergestützten Rohvorfertigung für Wasserlöschanlagen verfügt man über einen klaren Wettbewerbsvorteil.

Geführt wird die deutsche Tochter von einem im Vorjahr neu formierten Führungsteam unter der Leitung zweier erfahrener Manager, denen es zusammen nicht nur gelungen ist, die Ertragsseite zu stärken, sondern auch die Mitarbeitenden für den Wachstumskurs zu begeistern. In Österreich ist seit Ende 2021 ebenfalls ein neues Führungsteam tätig, das in allernächster Zeit mit der Bearbeitung des Sprinklermarktes beginnen wird und den Turnaround als erstes Ziel vor Augen hat. ■

Mehr zum Produktportfolio Vorbeugender Brandschutz



Kernkompetenz Waldbrand



Waldbrandfahrzeug mit Frontwerfer

Rosenbauer vertieft seine Waldbrand-Expertise und ergänzt das Produktportfolio um neue digitale Lösungen.

Es ist alarmierend: 15 bis 20% aller weltweiten Treibhausgasemissionen werden durch Waldbrände verursacht – mit zum Teil katastrophalen Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt. Das Thema Waldbrand steht daher ganz oben in der Rosenbauer Strategie 2030. Der Denkansatz reicht dabei weiter als bisher: Prävention vor Deeskalation.

Rosenbauer hat im Vorjahr einen breit angelegten Diskurs gestartet, um das Thema Waldbrand möglichst ganzheitlich erfassen und die richtigen Schlussfolgerungen für neue Produkte und Services ableiten zu können. Die F&E-Abteilung hat die wissenschaftliche Basis zusammengetragen, Experteninterviews durchgeführt und eine erste Roadmap erstellt. Produktentwicklung, Produktmanagement und Vertrieb haben ihr Know-how beigesteuert und über die bestehenden Lösungen informiert. Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten ihre Vorschläge im Rahmen eines Ideenmanagements einbringen. Im heurigen Jahr wird die Auseinandersetzung intensiviert und die Expertise zum Themenkomplex Waldbrand vertieft. Ein erstes Austauschforum mit internationalen Experten hat bereits stattgefunden, die Erkenntnisse daraus werden in die Roadmap eingearbeitet.

(Fast) alles im Programm

Schon heute bietet Rosenbauer ein umfassendes Produktprogramm für die



„Wir werden „Waldbrand“ zu einer unserer Kernkompetenzen machen und bauen auch hier unser Know-how und unser Produktportfolio weiter aus.“

STEVE JOHN, TOPIC MANAGER
WALDBRAND

Waldbrandbekämpfung. Das Portfolio reicht von der persönlichen Schutzausrüstung über Spezial-Löschsysteme bis zu hochgeländegängigen Waldbrandlöschfahrzeugen. Neue Produkte wie Roboter und Drohnen stehen in den Startlöchern. Rosenbauer forscht zum Beispiel derzeit an der digitalen Umgebungserfassung, die erforderlich ist, um robotische Systeme fernsteuern zu können. Auch für den zukünftig autonomen Einsatz wird diese Technologie benötigt. Das Unternehmen arbeitet dabei mit Wissenschaftseinrichtungen und Start-ups zusammen, um einen feuerwehrspezifischen Sensorbaukasten zu entwickeln, der in die bestehenden Systeme integriert werden kann.

3.898 km²

Waldfläche vernichtete das Dixie Fire von Juni bis Oktober 2021 in Kalifornien.

WALDBRANDBEKÄMPFUNG

Erweitert wird das Portfolio zur Waldbrandbekämpfung in den Bereichen Luftunterstützung und Spezialgeräte. Künftig werden nicht nur Falttanks für Helikopter, sondern auch Wechseltanksysteme für Flugzeuge angeboten, die große Mengen Löschwasser in unwegsames Gelände bringen oder darüber abwerfen können. Zudem wird man über Rosenbauer auch schweres Gerät beziehen können, um beispielsweise Löschfahrzeugen einen Weg freizumachen oder Feuerschneisen auszuheben.

Digitale Früherkennung

Gleichzeitig arbeitet Rosenbauer an einem digitalen Früherkennungssystem und kooperiert auch dabei mit externen Partnern, die Erfahrung mit Detektionssystemen oder der Auswertung unterschiedlichster Datenquellen haben.



„Früherkennung kann im Zusammenwirken mit weiteren Faktoren einen wesentlichen Beitrag zur Vorbeugung und Bekämpfung von Waldbränden leisten.“

VERENA HÖRANDNER, RESEARCH & INNOVATION



Künftig wird man bei Rosenbauer auch schweres Gerät für den Waldbrand-einsatz beziehen können.

Der Denkansatz, der Rosenbauer in der Waldbrandthematik leitet, geht aber über die eigentliche Brandbekämpfung eindeutig hinaus. Denn am sichersten werden Natur, Sachwerte, Mensch und Klima geschützt, wenn es erst gar nicht zu einem Feuer kommt. Die Früherkennung hat dabei eine Schlüsselrolle, allerdings in einer weiterentwickelten Form als Monitoring-System, das die Vegetation in einem bestimmten Gebiet überwacht. Ein solches System liefert nicht nur Daten über Dichte, Höhe, Alter oder wirtschaftliche Nutzbarkeit eines Waldes, sondern vor allem darüber, wie gestresst die Vegetation bereits ist, beispielsweise durch langanhaltende Hitzeperioden, ausgetrocknete Böden, Wetterkapriolen oder mangelnde Waldhygiene. Mit diesen Daten könnten in der Folge Hochrisikogebiete kategorisiert und gezielt präventive Schritte eingeleitet werden: forwirtschaftliche, behördliche oder gesellschaftliche, wie die Sensibilisierung von Freizeitsportlern.

Prävention vor Deeskalation

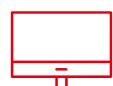
Rosenbauer übernimmt, wie in der Strategie 2030 als Leitgedanke verankert, auch beim Thema Waldbrand über die eigenen Grenzen hinweg Verantwortung.

WALDBRAND PORTFOLIO

Persönliche Schutzausrüstung, Spezial-Löschsysteme, Waldbrandlöschfahrzeuge, Roboter, Drohnen, Wechseltanksysteme, schweres Gerät, digitale Früherkennung.

Das Unternehmen geht nicht nur mit innovativen Produkten und neuen digitalen Services voran, sondern wird in Zukunft auch dafür sorgen, dass die Kommunikation und Datenkoordination unter den Einsatzorganisationen besser klappt und alle mit der Thematik Waldbrand beschäftigten Experten vernetzt sind. ■

Mehr zum Thema Herausforderung Waldbrand





Cobra
Hubrettungs­bühne
mit Pumpe und
Tank auf
Commander-
Chassis für das
Langley Research
Center der NASA
in Virginia

FLEET ACCOUNTS

US-Feuerwehren mit großen Fahrzeugflotten wollen von einem Hersteller betreut werden, der alle benötigten Fahrzeugtypen im Angebot hat und sie über den gesamten Lebenszyklus der Fahrzeuge serviziert.

Flotten im Visier

Rosenbauer America forciert die Vertriebsaktivitäten in großen Städten.

Rosenbauer ist der zweitgrößte Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen in Nordamerika. Über ein starkes Händlernetz werden Einsatzorganisationen in den USA und Kanada betreut. Im Rahmen der Strategieentwicklung 2030 wurden die zukünftigen Wachstumspotenziale der US-Tochter identifiziert. Eines der vielversprechendsten: Fleet Accounts.

Fleet Accounts, damit sind städtische Feuerwehrkunden gemeint, die große Fahrzeugflotten betreiben. Sie beschaffen in der Regel nur erstklassige Produkte auf dem Stand der Technik und wollen über den gesamten Lebenszyklus ihrer Fahrzeuge zuverlässig betreut werden. Das Flottengeschäft umfasst somit nicht nur den Verkauf und die Unterstützung der Kunden bei der Beschaffung (inklusive Finanzierungsmodelle) von Feuerwehrfahrzeugen, sondern auch das komplette After-Sales-Service, solange die Fahrzeuge im Einsatz sind, sowie idealerweise auch



„Wir wollen mit dem Key Account Management unser kommunales Fahrzeuggeschäft in den großen Städten ausbauen und streben dabei mehrjährige Verträge an.“

JOHN SLAWSON, CEO ROSENBAUER
AMERICA LLC

die Ersatzbeschaffung nach der Ausmusterung. Ein überaus spannendes Marktsegment, dem Rosenbauer in Zukunft mehr Aufmerksamkeit schenken wird.

Weichen gestellt

Die Weichen zur Intensivierung des Flottengeschäfts wurden in den vergangenen Monaten gestellt: In einem ersten Schritt wurde die US-Sales-Organisation nachgeschärft, die Position des Key-Account-Managers geschaffen und mit einem der erfahrensten Vertriebsprofis von Rosenbauer America besetzt. Parallel dazu erfolgte der Ausbau des Händlernetzes und es konnten in Ballungszentren an der Ostküste und im Süden der USA neue, starke Dealer gewonnen werden. Diesen kommt am amerikanischen Feuerwehrmarkt eine zentrale Rolle zu, denn

FLOTTENMANAGEMENT



„**Feuerwehrorganisationen in Großstädten beschaffen nur Feuerwehertechnik aus dem Premium-Segment. Das ist genau die Stärke von Rosenbauer America.**“

NIC KIRVIDA, FLEET ACCOUNT MANAGER
ROSENBAUER AMERICA

sie sind es, die im Tagesgeschäft direkt mit den Kunden in Kontakt stehen, die Fahrzeuge verkaufen und das After-Sales-Service gewährleisten.

Starker Hersteller gefragt

Entscheidend im Flottengeschäft ist daher eine gut funktionierende Zusammenarbeit von Dealer und Fahrzeughersteller. Gemeinsam müssen sie die Wartung der Fahrzeuge sicherstellen und die Flotte jederzeit einsatzbereit halten. Rosenbauer setzt daher auch im After-Sales-Bereich zusätzliche Akzente. Auf der einen Seite werden verstärkt Schulungen für die Servicetechniker der Partner angeboten, um in deren Werkstätten eine einheitlich hohe Qualität zu garantieren. Auf der anderen Seite werden die Partner Schritt für Schritt in die Rosenbauer Systeme (Customer-Service-Portal mit E-Learnings und weiteren digitalen Diensten) eingebunden, um die Serviceprozesse zu beschleunigen.

Auch wenn das Tagesgeschäft überwiegend von den Dealern abgewickelt wird, US-Flottenkunden wollen „dahinter“ einen starken Erstausrüster (OEM) wissen, zu

dem sie bei Bedarf einen direkten Draht haben. Mit dem neuen Account Manager steht dieser Ansprechpartner zur Verfügung, zudem fungiert er als Bindeglied (z. B. bei der Angebotsausarbeitung) zu den Dealern. Wichtig für Flottenbetreiber ist auch, dass sie bei einem Hersteller möglichst alle Bedarfe im Fahrzeugbereich decken können. Rosenbauer America ist hier ganz besonders prädestiniert, kaum ein anderer Feuerwehrausstatter in den USA bietet ein derart breites und hochwertiges Sortiment – vom Tanklöschfahrzeug bis zum multifunktionalen Hubrettungsgerät.

Treue und neue Kunden

Fleet Account Management ist eine langjährige gemeinsame Reise von Fahrzeughersteller, Dealer und Feuerwehr. Ein Beispiel aus der Vergangenheit ist die Betreuung des Ventura County Fire Department in Kalifornien, das 2014 zum ersten Mal mit Fahrzeugen beliefert werden konnte und sich seither zu einem der treuesten Kunden von Rosenbauer America entwickelt hat. Das Department hat fast nur mehr Rosenbauer Fahrzeuge im Fuhrpark, darunter auch die US-Ikone Tiller

Ladder, eine vollautomatische hydraulische Drehleiter auf Sattelzugspann mit einer Länge von bis zu 20 Metern. Im Vorjahr wurde die Zusammenarbeit um fünf Jahre verlängert und bei der Gelegenheit wurden gleich zwei neue Tillers bestellt. Poudre Fire Authority in Fort Collins, Colorado, ist ein weiterer langjähriger Flottenkunde, der Rosenbauer mit mehreren wiederkehrenden Mehrjahresverträgen sein Vertrauen geschenkt hat.

Vor kurzem erst begonnen hat die gemeinsame Reise mit dem San Francisco Fire Department. Rosenbauer America konnte einen Fünfjahresvertrag über die Lieferung von sogenannten High-volume Hose Tendern abschließen. Ein weiteres Beispiel für einen neu unter Dach und Fach gebrachten „Fleet Account“ ist die ebenfalls fünfjährige Partnerschaft mit der City of Nashville, die in einem ersten Abruf zwölf hochwertige Pumper and Ladder Trucks und in diesem Jahr zwanzig weitere Fahrzeuge bestellt hat. Auch das Los Angeles County Fire Department konnte als Flottenkunde gewonnen werden und hat Rosenbauer zum ersten Mal einen Großauftrag über Tractor Drawn Aerials und Water Tenders erteilt. ■

**Mehr zum Thema
Flotten im Visier**



Tractor Drawn Aerial (Tiller Ladder) mit lenkbaren Hinterachse und 30,5 m Leitersatz für das Seaside Fire & Rescue Department in Oregon

Rosenbauer City 2030 – unsere Strategie

Ausgangssituation

**Klimawandel und sozialer Wandel.
Digitalisierung und Verschiebung
der globalen Märkte.**

Diese Megatrends verändern die Rahmenbedingungen für unser Geschäft grundlegend. Mit der Strategie „Rosenbauer City 2030“ greifen wir diese Herausforderungen auf und nutzen sie für uns als Chance. Dazu entwickeln wir uns selbst und

unsere Positionierung weiter und stärken unsere Marktführerschaft. Dies tun wir für den Ausbau unseres Erfolgs. Dies tun wir aber auch aus Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Gesellschaft und unseren Planeten sowie für unsere Industrie, die wir als Branchenführer durch herausragende und serienfähige Innovationen gestalten wollen. Denn Verantwortung ist schon heute ein zentraler Baustein für den Erfolg von

Rosenbauer. Mit dem Wandel des gesellschaftlichen Bewusstseins wird diese noch viel wichtiger werden.

Unsere Unternehmensziele 2030

Um unseren Weg weiter erfolgreich zu gehen und um den sich wandelnden Bedingungen Rechnung zu tragen, haben wir unsere Unternehmensstrategie im Jahr 2021 weiterentwickelt und Fokus-themen mit Zielen für 2030 definiert.

Ziele 2030

KUNDEN

KUNDENZUFRIEDENHEIT,
PARTNERSCHAFTEN

- Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch serielle Maßanfertigung
- Förderung von Entwicklungspartnerschaften mit Kunden
- Ausbau E-Commerce

MITARBEITENDE

FÜHRUNG, DIVERSITÄT

- Stärkung der Arbeitgeber-Attraktivität
- Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsumgebungen (smart work)
- Förderung der Diversität und deutliche Erhöhung des Frauenanteils

GESELLSCHAFT

KLIMA- UND LIEFERKETTEN-
TRANSPARENZ, RESSOURCENSCHONUNG

- emissionsfreie Brandbekämpfung
- Halbierung des CO₂-Ausstoßes in der Logistik
- Ausrichtung der Investitionen an ESG-Kriterien
- Einsatz und Erzeugung grüner Energie
- Entwicklung einer Konzern-Klimastrategie

KAPITALMARKT

WACHSTUM, ERTRAGSKRAFT,
INVESTITIONEN

- Umsatz 2 Mrd €
- EBIT-Marge 7 %
- ROCE 14 %
- F&E Investitionen von 30 Mio € jährlich

Unsere strategische Positionierung

Mit unserer Unternehmensstrategie 2030 stärken wir für die kommenden Jahre unsere Marktbekanntheit als Innovations- und Technologieführer und erweitern damit unseren potenziellen Kundenkreis. Wir wollen die Welt der Brandbekämpfung verändern. Dazu haben wir strategische Hebel definiert, mit denen wir unsere Branche und den Rosenbauer Konzern nachhaltig weiterentwickeln werden.



1. Produkte: Innovations- und Technologieführerschaft

Ausbau durch herausragende Innovation und serielle Maßanfertigung

Wir treiben die Innovation voran, indem wir unsere Erfahrung mit den neuen technologischen Möglichkeiten verbinden. So generieren wir mit werthaltigeren Produkten weiteres Wachstum.

2. Markt: Kundenverbundenheit

Höhere Kundenzufriedenheit durch bewährte Lösungen

Wir betreuen unsere Kunden themenorientiert und erweitern unser Angebot in definierten Märkten. So identifizieren wir Bedarfslücken und stellen szenariengerechte Systemlösungen bereit.

3. Fertigung: Operationelle Exzellenz

Optimierung der Wertschöpfungskette und Nachhaltigkeit

Wir optimieren unsere Wertschöpfungskette und achten auf Nachhaltigkeit, die wir so zu einem Wettbewerbsvorteil machen.

Zentrale Handlungsfelder

- » **Alternative Antriebstechnologien:** Doppelstrategie mit proprietären Fahrzeugarchitekturen und neuen Aufbaukonzepten für elektrische Standardchassis
- » **Digitalisierung:** Entwicklung digitaler Produkte & Services für die organisatorische Unterstützung und Vernetzung der Feuerwehren sowie für das Einsatzmanagement
- » **Smarte Technologien:** Integration smarter Produkte & Services, Erweiterung um spezifische Hardware (Sensorik, Drohnen, Roboter, Werfer) für den Anwendungsfall, Training, autonomer Betrieb

- » **Marktführerschaft:** Angebotsausweitung in Nordamerika und in Fernost, themenorientierte Kundenbetreuung (E-Transformation, Waldbrand etc.), ganzheitlicher Brandschutz, Ausbau alternativer Vertriebs- und Finanzierungsmodelle
- » **Serielle Maßfertigung:** Vorkonfigurierte Fahrzeuge, einheitliche Bedienoberflächen, Standardisierung von Bauteilen, optimierte Prozesse, Online-Handel
- » **Nicht-Fahrzeug-Geschäft:** Umsetzung der Ausrüstungs- und Servicestrategie v. a. in Nordamerika und Fernost, Ausbau des Vorbeugenden Brandschutzes

- » **Smarte Fabrik:** Konzernweites ERP-System, standardisierte, transparente Prozesse, optimierte Produktion, Qualitätsmanagement, effiziente Lieferketten, agile Methoden
- » **Nachhaltigkeit:** Produkte, Produktionsprozesse, Infrastruktur, Lieferketten, Compliance, Finanzierung
- » **Mitarbeiterzentrierung:** Premium-Arbeitgeber, Diversität, neue Arbeitszeitmodelle, moderne Arbeitswelten



Zu unserer Strategie siehe auch unsere Microsite

Wir verändern die Welt der Brandbekämpfung!



**Wir inspirieren
die Branche.**

**Wir bieten das beste
Preis-Leistungs-Verhältnis.**

Wir retten Leben.

**Wir liefern
Leistungsstärke.**

**Wir sind verantwortungs-
voll und erfolgreich.**

**Wir achten auf unsere
Mitarbeitenden.**

**Diese Mission
verbindet alle
Mitarbeiterin-
nen und Mit-
arbeiter sowie
Partner unseres
Unternehmens
und macht
uns zu One
Rosenbauer.**



MANAGEMENT

- 19 Eckdaten auf einen Blick
- 20 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 22 Vorstand
- 23 Aufsichtsrat
- 24 Bericht des Aufsichtsrates
- 25 Corporate Governance und Compliance
- 34 Investor Relations

2.000

GELIEFERTE FAHRZEUGE

1.064,3

AUFTRAGSEINGANG
(ZUM 31.12.2021)



Rollstuhlrettung
Rosenbauer Hubrettungsgeräte sind mit Rettungskörben ausgestattet, die mit wenigen Handgriffen für den sicheren Transport von Menschen in Rollstühlen adaptiert werden können.

Eckdaten auf einen Blick

Finanzkennzahlen		2019	2020	2020 angepasst	2021
Umsatzerlöse	Mio €	978,1	1.044,2	1.044,2	975,1
EBITDA	Mio €	74,8	84,8	84,7	63,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio €	51,9	57,9	57,7	35,0
EBIT-Marge		5,3%	5,5%	5,5%	3,6%
EBT	Mio €	45,5	51,5	51,3	28,9
Periodenergebnis	Mio €	34,6	41,1	41,0	23,2
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	Mio €	-26,6	96,4	96,4	145,8
Investitionen ¹	Mio €	17,7	35,0	35,0	28,2
Bilanzsumme	Mio €	977,5	909,5	911,2	891,6
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		25,9%	31,6%	24,9%	25,2%
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio €	603,8	656,4	653,8	610,5
Return on Capital Employed		8,6%	8,8%	8,8%	5,7%
Return on Equity		18,6%	19,0%	21,3%	12,8%
Nettoverschuldung	Mio €	342,5	289,3	289,3	203,6
Trade Working Capital	Mio €	467,1	421,1	421,1	345,4
Gearing Ratio		135,1%	100,6%	127,4%	90,4%

Leistungskennzahlen		2019	2020	2020 angepasst	2021
Auftragsbestand zum 31.12.	Mio €	1.149,5	1.072,1	1.072,1	1.145,2
Auftragseingang	Mio €	1.073,0	1.007,7	1.007,7	1.064,3
Mitarbeiter zum 31.12.		3.828	3.984	3.984	4.130

Börsenkennzahlen		2019	2020	2020 angepasst	2021
Schlusskurs (Ultimo)	€	40,2	36,3	36,3	46,4
Anzahl der Aktien	Mio Stück	6,8	6,8	6,8	6,8
Marktkapitalisierung	Mio €	273,4	246,8	246,8	315,5
Dividende	Mio €	5,4	10,2	10,2	6,1 ²
Dividende je Aktie	€	0,8	1,5	1,5	0,9 ²
Dividendenrendite		2,0%	4,1%	4,1%	1,9%
Total Shareholder Return (TSR)		24,5%	-7,7%	-7,7%	32,0%
Gewinn je Aktie	€	3,7	4,3	4,2	2,3
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)		10,9	8,4	8,6	20,2

¹ Die Investitionen beziehen sich auf Rechte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte gemäß IFRS 16)

² Vorschlag an die Hauptversammlung



Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

vor Ihnen liegt der Geschäftsbericht 2021, unser Resümee eines äußerst fordernden Jahres für den Rosenbauer Konzern. Während das Covid-Jahr 2020 überraschend wenig negativen Einfluss auf die Industrie hatte, waren die Störungen im Berichtsjahr ungleich heftiger. Wir sehen uns mit einer doppelten Herausforderung konfrontiert. Während die massiven Versorgungsengpässe und Preissteigerungen die Fragilität internationaler Lieferketten aufgedeckt und die industrielle Just-in-time-Produktion in ein anderes Licht gerückt haben, sind die Herausforderungen des Technologiewandels bestehen geblieben: Digitalisierung, alternative Antriebe, Robotik und Nachhaltigkeit müssen aktiv betrieben werden.

Für Rosenbauer stand das Jahr 2021 daher einerseits im Zeichen der Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage, andererseits haben wir die Weichen für unsere Langfriststrategie gestellt. Steter Begleiter bei allen Bemühungen war die Covid-19-Pandemie und das damit verbundene strenge Sicherheitsmanagement für alle unsere Mitarbeitenden.

In diesem turbulenten Umfeld mit seinen zahlreichen Unwägbarkeiten gelang es Rosenbauer, seinen Auftragseingang um knapp 6 % auf 1.064,3 Mio € zu steigern, der Auftragsbestand wuchs um knapp 7 % auf 1.145,2 Mio €. Beide Werte lagen damit wieder auf dem sehr hohen Vorkrisenniveau. Die Nachfrage nach Rosenbauer-Produkten ist also ungebrochen und wird vor allem von den entwickelten Märkten in Europa und Nordamerika getragen.

„Wir haben im schwierigen Jahr 2021 die Weichen für unsere langfristige Positionierung gestellt und Nachhaltigkeit als Kernwert festgelegt.“

DIETER SIEGEL, CEO

Doch die Unterbrechungen der globalen Lieferketten nahmen im Jahresverlauf stetig zu und belasteten in Form von schlechten Materialverfügbarkeiten, verspäteten Lieferungen und Materialpreissteigerungen zusehends auch die Produktion im Rosenbauer Konzern. Im 4. Quartal wurde klar, dass wir durch Umsatzenschiebungen und Kostensteigerungen unsere Jahresziele 2021 anpassen würden müssen. In einer historisch einzigartigen Situation erreichten wir letztlich einen Umsatz von 975,1 Mio € und ein EBIT von 35,0 Mio €.

Umso beeindruckender war in dieser schwierigen Versorgungslage der Erfolg unserer Initiative zur Reduktion des „Cash Conversion Cycle“, sprich des betriebsnotwendigen Umlaufvermögens. Mit 122 Mio € Reduktion des Netto-Umlaufvermögens während der letzten 18 Monate wurden alle Projektziele erreicht und ein enorm wichtiger Beitrag für eine stabile Finanzstruktur geschaffen.

Besonders erfreulich war auch, dass unsere internationalen Service- und Vertriebsstandorte in Zeiten beschränkter Reisemöglichkeiten nicht nur das Geschäft gut entwickelten, sondern auch einen sehr zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag abliefern konnten.

2021 stellt den Beginn einer Dekade der technologischen Transformation dar. Rosenbauer wird dabei innerhalb des Feuerwehres eine aktive gestaltende Rolle einnehmen.

Gestützt vom österreichischen Staatspreis für Innovation wurde die erfolgreiche Vermarktung unseres Feuerwehrfahrzeuges der Zukunft, des „Revolutionary Technology“ (RT), gestartet. Mit der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt wurde der erste Flottenauftrag abgeschlossen und die US-Modellvarianten wurden zur Serienreife gebracht. Die erste E-Drehleiter, eine L32A-XS auf Volvo FE Electric, wird in der Schweiz ihren Dienst aufnehmen und schon im nächsten Jahr wollen wir in jeder Produktkategorie ein Fahrzeug mit alternativem Antrieb anbieten.

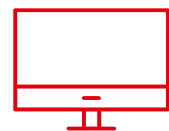
Unter dem Titel „Rosenbauer City 2030“ haben wir 2021 unsere Langfriststrategie für die nächsten zehn Jahre entwickelt. Wir werden als weltweit einziger reiner Feuerwehr-Konzern unserer Branche nicht nur die Treue halten, sondern sind bereit, noch mehr Verantwortung für die Entwicklung des Feuerwesens zu übernehmen. Mit den Menschen im Mittelpunkt und Nachhaltigkeit als Kernwert blicken wir über die Grenze des Unternehmens hinaus und werden die drängenden Themen aus Technologie, Klimapolitik und sozialen Veränderungen gemeinsam mit unseren Kunden lösen.

Dass dabei der Blick auf die Ertragskraft unseres Unternehmens von größter Wichtigkeit ist, steht außer Frage. Nach dem schwierigen Geschäftsjahr 2021 werden wir in einer ersten Phase vor allem das Thema operationelle Exzellenz vorantreiben. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen hier, wie jedes Jahr, mein ganz besonderer Dank gilt, haben ebenso Anspruch auf ein gesundes, solides Unternehmen wie Sie, unsere treuen Aktionäre.

Als Dank für Ihr Vertrauen in eine erfolgreiche Zukunft des Rosenbauer Konzerns werden wir auch für das Jahr 2021 eine attraktive, wenn auch dem Ergebnis angepasste Dividende ausschütten. Ich freue mich, dass Sie den Weg in eine verantwortungsvolle Dekade mit uns gehen!



Ihr Dieter Siegel



Hier geht es zur Microsite.

Vorstand



DIETER SIEGEL, CEO

Ende der laufenden Funktionsperiode 2026

Dieter Siegel (57) ist seit 2011 Vorstandsvorsitzender und verantwortet die Bereiche Corporate Development, Strategy, Innovation & Marketing, Human Resources, Group Communication, Product Management und die Produktdivision Ausrüstung. Der promovierte Industrieökonom wechselte nach seiner wissenschaftlichen Laufbahn an der Wirtschaftsuniversität Wien in die Wirtschaft und war 15 Jahre beim Feuerfest-Konzern RHI tätig, bevor er 2009 bei Rosenbauer eintrat. Schon davor fungierte Siegel als Mitglied des Aufsichtsrates, 2009 übernahm er die Führung einiger Vertriebsbereiche und wurde 2011 in den Vorstand berufen.



ANDREAS ZELLER, CSO

Stellvertretender Vorsitzender

Ende der laufenden Funktionsperiode 2027

Andreas Zeller (50) ist für den Rosenbauer Vertrieb und damit für die gesamte Area-Organisation verantwortlich, außerdem fallen der Customer Service und die Sales Administration in seine Zuständigkeit. Er ist seit 2003 bei Rosenbauer und leitete vor seinem Wechsel in den Vorstand den Vertriebsbereich MENA (Mittlerer Osten und Nordafrika). Er ist weiterhin Geschäftsführer der Rosenbauer Saudi Arabia. Nach seinem Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau-Studium mit Schwerpunkt Verkehrstechnik an der Technischen Universität Graz startete Andreas Zeller seine berufliche Laufbahn bei der Lenzing Technik GmbH als Marketing- und Produktmanager für Polylöschanlagen.



SEBASTIAN WOLF, CFO

Ende der laufenden Funktionsperiode 2027

Sebastian Wolf (39) verantwortet konzernweit die Bereiche Controlling, Accounting and Tax, Legal, Compliance & Insurance, Export Finance, Treasury, Investor Relations, Sustainability, Internal Audit und den Bereich Informationstechnologie. Er ist seit 2008 in verschiedenen Führungsfunktionen bei Rosenbauer tätig, hatte unter anderem die kaufmännische Leitung des Internationalen Vertriebs inne und war zuletzt Area-Manager für den Vertriebsbereich NISA (Nordeuropa, Iberien, Südamerika und Afrika). Sebastian Wolf studierte an der JKU Linz Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Controlling, Unternehmensrechnung und Marketing.



DANIEL TOMASCHKO, CTO

Ende der laufenden Funktionsperiode 2027

Daniel Tomaschko (39) verantwortet die Produktion einschließlich der Bereiche Supply Chain Management und Zentrale Technik sowie den Produktbereich Vorbeugender Brandschutz. Der Absolvent mehrerer Master-Studiengänge ist seit Anfang 2016 bei Rosenbauer und leitete die Produktion in den beiden Werken in Leonding. Vor seinem Eintritt bei Rosenbauer war Daniel Tomaschko mehrere Jahre für die MAN Truck & Bus Österreich AG tätig und war dort zuletzt Produktionsleiter in der LKW-Montage. Neben Produktion und Management studierte Daniel Tomaschko auch Business Administration.

Aufsichtsrat



CHRISTIAN REISINGER
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES
Ende der laufenden Funktionsperiode 2026



RAINER SIEGEL
**STELLVERTRETENDER VORSITZENDER
DES AUFSICHTSRATES**
Ende der laufenden Funktionsperiode 2024



BERNHARD MATZNER
MITGLIED DES AUFSICHTSRATES
Ende der laufenden Funktionsperiode 2022



MARTIN ZEHNDER
MITGLIED DES AUFSICHTSRATES
Ende der laufenden Funktionsperiode 2023



RUDOLF AICHINGER
**VOM BETRIEBSRAT IN DEN AUFSICHTSRAT
DELEGIERT**
Ende der laufenden Funktionsperiode 2023



WOLFGANG UNTERSPERGER
**VOM BETRIEBSRAT IN DEN AUFSICHTSRAT
DELEGIERT**
Ende der laufenden Funktionsperiode 2023

Bericht des Aufsichtsrates

Nach einem für den Rosenbauer Konzern vergleichsweise milden ersten Pandemie-Jahr sah sich das Unternehmen 2021 mit deutlich stärkeren Herausforderungen konfrontiert. Die Lieferketten zeigten bei der Verfügbarkeit Risse und waren vor allem durch Preiserhöhungen geprägt, die die Marge des Unternehmens belasteten. Verzögerungen bei Abnahmeprüfungen durch Kunden, die wegen Reiseeinschränkungen keine Präsenztermine wahrnehmen konnten, waren auch Elemente, die auf das Umsatzwachstum drückten.

Die strategische Positionierung als Systemanbieter für den mobilen und den vorbeugenden Brand- und Katastrophenschutz sowie die breite geografische Diversifikation haben sich allerdings bewährt und schlugen sich im sehr guten Auftragseingang nieder. Dieser und die Verbesserungen beim betriebsnotwendigen Kapital sind für Rosenbauer gute Startvoraussetzungen für das Jahr 2022.

Am 26. Mai 2021 fand die 29. ordentliche Hauptversammlung der Rosenbauer International AG erneut als virtuelle Hauptversammlung statt, die vom Konzernhauptszitz in Leonding übertragen wurde. Nach einem ausführlichen Lagebericht durch den Vorstand folgten die Beschlüsse für den Jahresabschluss 2020 inklusive die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020, die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 und die Vergütungspolitik.

Die Hauptversammlung hat die Wiederbestellung meiner Person in den Aufsichtsrat für weitere 5 Jahre beschlossen und der Aufsichtsrat hat mir in der anschließenden konstituierenden Sitzung den Vorsitz des Aufsichtsrates übertragen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in seinen Sitzungen und durch monatliche Ergebnisberichte über die Entwicklung der Geschäfte und die Lage des Unternehmens informiert. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Darüber hinaus gab es eine Sitzung, die sich mit der Wiederbestellung der Vorstandsmitglieder Daniel Tomaschko, Sebastian Wolf und Andreas Zeller befasst hat, eine Sitzung, in der die langfristige strategische Ausrichtung des Konzerns diskutiert wurde, sowie ergänzende Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Vergütungs- und Nominierungsausschusses.

Der Prüfungsausschuss traf sich im April 2022 zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 samt Lagebericht, zur Prüfung des Corporate-Governance-Berichtes sowie des Nachhaltigkeitsberichtes, des Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht und zur Ausarbeitung eines Vorschlages für die Bestellung des Abschlussprüfers sowie zur Beratung in Fragen der Rechnungslegung des Konzerns. Eine weitere Sitzung

hatte die Beurteilung der Revision, des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems sowie der Compliance zum Inhalt. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Bernhard Matzner (Vorsitzender), Rainer Siegel und Rudolf Aichinger.

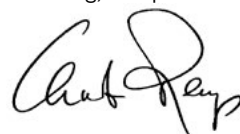
Dem Aufsichtsrat wurde gemäß § 267a UGB ein gesonderter nichtfinanzieller Bericht nach den GRI-Standards (Global Reporting Initiative) und den Anforderungen des NaDiVeG (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) vorgelegt. Der gesamte Bericht wurde einer Prüfung durch den Aufsichtsrat unterzogen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden demnach mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der hierüber erstattete Bericht des Abschlussprüfers wurde gemäß § 273 Abs. 3 UGB den Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und damit auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 zustimmend zur Kenntnis. Ebenso stimmt der Aufsichtsrat dem von ihm und vom Prüfungsausschuss geprüften Corporate-Governance-Bericht und dem Nachhaltigkeitsbericht zu. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Gewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sprechen dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rosenbauer Konzerns Dank für ihr großes Engagement und die hohe Identifikation mit dem Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 aus. Besonderer Dank gebührt allen Mitarbeitenden für das anhaltende Mitwirken bei den Maßnahmen, die immer noch durch die Covid-19-Pandemie notwendig waren und sind. Wir bedanken uns bei den Aktionärinnen und Aktionären der Rosenbauer International AG für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, wenn sie Rosenbauer weiterhin begleiten.

Leonding, im April 2022



Christian Reisinger
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Corporate Governance und Compliance

Bekanntnis zum

Corporate-Governance-Kodex

Rosenbauer bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex (Download unter www.corporate-governance.at). Damit stellt Rosenbauer eine verantwortungsvolle, nachvollziehbare und langfristig orientierte Unternehmensführung und -kontrolle sicher. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben von Aufsichtsratsmitgliedern und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Der vorliegende Corporate-Governance-Bericht basiert auf dem Kodex in der Fassung vom Januar 2021 und ist auf www.rosenbauer.com/de/group im Kapitel „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht. Rosenbauer erfüllt – mit Ausnahme der nachfolgend genannten Vorgaben – alle L- und C-Regeln des Corporate-Governance-Kodex:

- C-Regel 27: Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie von Rosenbauer. Als Querschnittsmaterie wird sie gemeinschaftlich vom Vorstand wahrgenommen und vom Aufsichtsrat evaluiert. Nachhaltiges Wirtschaften und eine langfristige und mehrjährige positive Entwicklung des Konzerns sind maßgebliche Komponenten bei der Festlegung der Zielvorgaben, allerdings sind nicht-finanzielle Vergütungskriterien nicht explizit in den individuellen Vorstandsverträgen berücksichtigt.
- C-Regel 39: Dem Prüfungsausschuss sowie dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss gehört keine Mehrheit unabhängiger Mitglieder an. Rainer Siegel ist gemäß C-Regel 53 nicht als unabhängig anzusehen.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Zusammensetzung des Vorstandes

Dieter Siegel	Vorsitzender, CEO
Geboren	1964
Konzernfunktionen	Strategy, Innovation & Marketing, Group Communication, Corporate Development, Product Development, Human Resources, Fire & Safety Equipment
Eintritt bei Rosenbauer	2009
Erstbestellung	2011
Ende der Funktionsperiode	2026
Aufsichtsratsmandate	–

Andreas Zeller	Stellvertretender Vorsitzender, CSO
Geboren	1972
Konzernfunktionen	Area Management APAC, CEEU, MENA, NISA und NOMA, Customer Service & Digital Solutions, Sales Administration
Eintritt bei Rosenbauer	2003
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2027
Aufsichtsratsmandate	–

Daniel Tomaschko	CTO
Geboren	1983
Konzernfunktionen	Production Units, Preventive Fire Protection, Project and Order Centers, Supply Chain Management, Quality Management, Central Technics
Eintritt bei Rosenbauer	2016
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2027
Aufsichtsratsmandate	-

Sebastian Wolf	CFO
Geboren	1982
Konzernfunktionen	Controlling, Accounting & Tax, Legal, Compliance & Risk Management, Sustainability, Treasury, Investor Relations, Internal Audit & IKS, IT
Eintritt bei Rosenbauer	2008
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2027
Aufsichtsratsmandate	-

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Christian Reisinger	Vorsitzender des Aufsichtsrates
Geboren	1960
Erstbestellung	2006
Ende der Funktionsperiode	2026
Funktionen	Geschäftsführer CR Management und Investment GmbH
Aufsichtsratsmandate	-

Rainer Siegel	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Geboren	1963
Erstbestellung	2009
Ende der Funktionsperiode	2024
Funktionen	Selbstständiger Unternehmens- berater und Management- Trainer; Partner am Institut für Wirtschaftspädagogik GmbH & Co. KG
Aufsichtsratsmandate	-

Bernhard Matzner	Mitglied des Aufsichtsrates, Vorsitzender des Prüfungsaus- schusses und Finanzexperte
Geboren	1958
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2022
Funktionen	Leiter Finanzen und Controlling Pöttinger Entsorgungstechnik GmbH
Aufsichtsratsmandate	-

Martin Zehnder	Mitglied des Aufsichtsrates
Geboren	1967
Erstbestellung	2018
Ende der Funktionsperiode	2023
Funktionen	COO Palfinger AG
Aufsichtsratsmandate	-

Vom Betriebsrat entsandt:

Rudolf Aichinger	Mitglied des Aufsichtsrates, Mitglied des Prüfungsausschusses
Geboren	1962
Erstbestellung	2003
Ende der Funktionsperiode	2023
Aufsichtsratsmandate	-

Wolfgang Untersperger	Mitglied des Aufsichtsrates
Geboren	1971
Erstbestellung	23. November 2020
Ende der Funktionsperiode	2023
Aufsichtsratsmandate	-

Zustimmungspflichtige Verträge

2021 wurde kein zustimmungspflichtiger Vertrag gemäß L-Regel 48 mit einem Mitglied des Aufsichtsrates geschlossen.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

C-Regel 53: Der Aufsichtsrat orientiert sich bei den Kriterien für die Unabhängigkeit seiner Mitglieder an den im Corporate-Governance-Kodex, Anhang 1, angeführten Leitlinien, wobei die Begrenzung der Aufsichtsratszugehörigkeit von maximal 15 Jahren aus Sicht des Aufsichtsrates kein Kriterium für die Unabhängigkeit darstellt. Tatsächlich führt die langjährige Arbeit im Aufsichtsrat zu einem profunden Verständnis des komplexen Geschäftsmodells und der besonderen Branchenspezifika. Daher beurteilt der Aufsichtsrat die Aufsichtsratsmitglieder Christian Reisinger (Vorsitzender), Bernhard Matzner und Martin Zehnder als unabhängig.

Aufsichtsräte mit einer Beteiligung von mehr als 10%

C-Regel 54: Die Aufsichtsratsmitglieder Christian Reisinger (Vorsitzender), Bernhard Matzner und Martin Zehnder verfügen über keine Beteiligung an der Rosenbauer International AG von mehr als 10%. Sie vertreten auch keine Interessen eines Anteilseigners, der eine Beteiligung von mehr als 10% hält.

ANGABEN ZUR ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Arbeitsweise des Vorstandes

Nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung leitet der Vorstand der Rosenbauer International AG die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Er erfüllt seine Führungsaufgabe, wie es das Wohl des Unternehmens erfordert, unter Berücksichtigung der Interessen aller internen und externen Stakeholder, allen voran der Eigentü-

mer und der Mitarbeitenden. Er berät in regelmäßigen Sitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf und trifft im Rahmen dieser Sitzungen die erforderlichen Entscheidungen und Beschlüsse. Ein ständiger und offener Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstandes sowie innerhalb der obersten Managementebene zählt zu den Führungsprinzipien bei Rosenbauer. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle relevanten Themen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements im Konzern. Darüber hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und diskutiert mit ihm die Strategie und die laufende Geschäftsentwicklung.

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat sieht neben der Überwachung des Vorstandes seine Aufgabe darin, diesen in der Leitung des Unternehmens, insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, zu unterstützen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Berichtsperiode an mehr als der Hälfte der Aufsichtsrats-sitzungen teilgenommen. Zunehmend kamen virtuelle Besprechungsmöglichkeiten zum Einsatz. Dadurch konnten, trotz der Beschränkungen durch die Pandemie, die Sitzungen ohne Einschränkungen der Qualität stattfinden.

Ausschüsse und Sitzungen des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat 2021 vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Die Konstituierung des Aufsichtsrates fand mittels Umlaufbeschluss im Mai 2021 statt.

Besonderes Augenmerk bei den Aufsichtsratssitzungen wurde auch dieses Jahr auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die Störung der Lieferketten gelegt. So fand eine kontinuierliche Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat statt.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) traf sich zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, zur Ausarbeitung eines Vorschlages für die Bestellung des Abschlussprüfers sowie zur Beratung in Fragen der Rechnungslegung des Konzerns. Eine weitere Sitzung fand zu Themen der internen Revision, des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems (IKS) sowie der Compliance im Konzern statt. An den Sitzungen hat auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Bernhard Matzner (Vorsitzender und Finanzexperte), Rainer Siegel und Rudolf Aichinger.

Die Aufgaben des Strategieausschusses, der in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und gegebenenfalls unter Einbeziehung von Sachverständigen grundlegende Entscheidungen vorbereitet, werden vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen, solange dieser nicht mehr als fünf gewählte Mitglieder umfasst. Im Jahr 2021 war dies nicht gegeben. Unter dem Titel „Rosenbauer City 2030“ hat der Vorstand eine Strategie für das angebrochene Jahrzehnt

mit wirtschaftlichen Zielen und definierten Maßnahmen erarbeitet. Der Aufsichtsrat wurde über den Prozess und den Status im Jahr 2021 in den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen informiert. Eine umfassende Vorstellung der Strategie fand in der Aufsichtsratssitzung am 28. Februar 2022 statt.

Vergütungsregelungen der Vorstände sowie die Nachfolgeplanung des Vorstandes werden vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss getroffen, der aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dessen Stellvertreter besteht.

Die Agenden des Nominierungs- und Vergütungsausschusses beinhalten Einzelgespräche mit allen Vorstandsmitgliedern, in denen die Performance des abgelaufenen Jahres und die Zielsetzungen für das kommende Jahr diskutiert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand eine Sitzung zum Thema der Verlängerung der Vorstandsmandate von Andreas Zeller, Daniel Tomaschko und Sebastian Wolf statt. Der Ausschuss hat im Vorfeld der Aufsichtsratssitzung zum 3. Dezember die vertraglichen Details mit den Vorstandsmitgliedern geregelt, die Verlängerung der Vorstandsmandate wurde schließlich in dieser Aufsichtsratssitzung einstimmig vom Aufsichtsrat beschlossen.

Die Ausschüsse werden entsprechend der Funktionsdauer ihrer Mitglieder im Aufsichtsrat besetzt. Jeder Ausschuss wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

Bei der 2. Aufsichtsratssitzung des Jahres wurde die Besetzung der Ausschüsse zur Diskussion gestellt. Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig, die Ausschüsse in unveränderter Form beizubehalten.

Gemäß Regel 36 des Corporate-Governance-Kodex führte der Aufsichtsrat die vorgesehene Selbstevaluierung über das Jahr 2021 durch. Dabei wurden anhand eines Fragenkatalogs die generelle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Qualität und der Umfang der dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie organisatorische Fragen behandelt.

MASSNAHMEN ZUR FRAUENFÖRDERUNG

Im Aufsichtsrat und Vorstand von Rosenbauer sind derzeit keine Frauen vertreten. Der Anteil weiblicher Führungskräfte lag im Geschäftsjahr 2021 bei 12%. Es besteht das generelle Bestreben, den Anteil von Frauen auf allen Ebenen des Konzerns zu erhöhen, konkret auf 15% auf allen Ebenen bis 2025. In einer traditionell eher von Männern bevorzugten Branche setzt sich Rosenbauer dafür ein, dass der Anteil der Mitarbeiterinnen weiter steigt. Gleichbehandlung und Chancengleichheit am Arbeitsplatz ohne Genderbevorzugung sind für Rosenbauer selbstverständlich. Außerdem werden Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzt, wie der Betrieb einer eigenen

Kinderbetreuungsstätte am Standort Leonding und flexible Arbeitszeiten ohne Kernzeit.

DIVERSITÄTSKONZEPT

Für den Aufsichtsrat steht bei der Besetzung des Vorstandes neben den gesetzlichen und persönlichen Voraussetzungen die fachliche Qualifikation im Vordergrund. Sie wird entsprechend der jeweiligen Ressortzuständigkeit und dem relevanten Bildungs- und Berufshintergrund beurteilt. Bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern stehen somit einschlägiges Wissen, die persönliche Integrität und die Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zum Mitglied des Vorstandes können nur Personen bestellt werden, die zum Zeitpunkt der Bestellung das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Zum Mitglied des Aufsichtsrates können nur Personen bestellt werden, die das 70. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Wahl noch nicht vollendet haben. Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrates muss über eine entsprechende Expertise auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Die Mitglieder müssen außerdem in ihrer Gesamtheit mit der Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Eine verpflichtende Frauenquote gilt gemäß Gleichstellungsgesetz für Rosenbauer nicht. Bei gleicher fachlicher Qualifikation werden weibliche Kandidatinnen zur Wahl empfohlen. Die Bestellung des Aufsichtsrates erfolgt durch die Hauptversammlung.

Rosenbauer ist davon überzeugt, dass eine respektvolle und offene Unternehmenskultur die Vielfalt fördert und weiterentwickelt. Deshalb setzt sich das Unternehmen für ein Arbeitsumfeld ein, das frei von Vorurteilen und Diskriminierung jeglicher Art ist. Mitarbeitende werden unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung und Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung gleichermaßen wertschätzend und tolerant behandelt. Um diese Haltung auch nach außen hin deutlich zu machen, hat das Unternehmen 2017 die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet, eine Dialogplattform zur Förderung der Vielfalt in Unternehmen.

COMPLIANCE

Das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit allen Stakeholdern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen des Unternehmens. Rosenbauer fühlt sich dabei nicht nur an gesetzliche Bestimmungen gebunden, auch interne Regelungen, freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Prinzipien sind integrale Bestandteile der Unternehmenspolitik. Ein eigener Verhaltenskodex legt die Verhaltensgrundsätze für den Geschäftsverkehr fest, die von Mitarbeitenden und Partnern weltweit zu beachten sind.

Die Effektivität des Compliance-Management-Systems sowie dessen kontinuierliche Weiterentwicklung wurden wiederholt durch externe Prüfungen bestätigt. Seit 2021 ist die Rosenbauer International AG zudem erstmals gemäß ISO 37301 und ISO 37001 („Managementsysteme zur Korruptionsbekämpfung“) zertifiziert.

Compliance-Organisation

Die Compliance Organisation ist insbesondere auf die Themen Korruptionsprävention, Wettbewerbsrecht und Due Diligence von Vertriebspartnern ausgerichtet. Group Compliance berichtet direkt an den Vorstand und informiert mindestens einmal im Jahr den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über gesetzte Aktivitäten und relevante Vorkommnisse. Es besteht die Möglichkeit, mittels eines internen Hinweisgebersystems Hinweise auf mögliches Compliance-relevantes Fehlverhalten zu melden. Entsprechend der EU-Hinweisgeberrichtlinie wird seit Dezember 2021 den Hinweisgebenden zusätzlich die Möglichkeit gegeben, über eine webbasierte Plattform Meldungen völlig anonym abzugeben.

Alle Mitarbeitenden und Partner erhalten den Rosenbauer Verhaltenskodex. Für Neueintritte ist der Verhaltenskodex sowie eine Compliance Schulung Bestandteil des Onboarding Prozesses. Entsprechend einem risikobasierten Schulungsplan sind von bestimmten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in regelmäßigen Intervallen Schulungen zu einschlägigen Themen wie Korruptionsprävention oder fairer und freier Wettbewerb zu absolvieren. Entsprechende Informations- und Schulungsunterlagen stehen allen Mitarbeitenden im konzernweiten Unternehmensportal zur Verfügung. Ein konzernweites E-Learning-Tool zu den Kernthemen Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht wurde 2020 eingeführt. Das Rosenbauer Compliance Management System sieht die verpflichtende Absolvierung der E-Learnings für Mitarbeitende in der Führungsebene und in besonders exponierten Bereichen wie Vertrieb oder Einkauf vor.

Überprüfte Partner

Rosenbauer verlangt von seinen Vertriebspartnern ein uneingeschränkt regelkonformes Verhalten. Wer mit Rosenbauer zusammenarbeitet, muss die Rosenbauer Compliance-Standards erfüllen. Zur Erkennung möglicher Compliance-Risiken werden Vertriebspartner einer risikobasierten Integritätsprüfung unterzogen. Die laufende Überprüfung neuer und bestehender Vertriebspartner erfolgt über ein webbasiertes Tool. Dieses unterstützt die Risikoanalyse und den Due-Diligence-Prozess im Zusammenhang mit Vertriebspartnern. Ergänzend dazu werden regelmäßig, und basierend auf einer Risiko-Matrix, Überprüfungen von Vertriebspartnern in Form von Audits direkt vor Ort durchgeführt.

EXTERNE EVALUIERUNG

Gemäß C-Regel 62 des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex ist die Einhaltung der C-Regeln des Kodex durch eine unabhängige externe Institution mindestens alle drei Jahre evaluieren zu lassen. Rosenbauer hat die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit der Evaluierung für das Geschäftsjahr 2021 beauftragt. Der vollständige Prüfbericht einschließlich der Ergebnisse der Evaluierung des Geschäftsjahres 2021 ist auf der Unternehmenswebsite abrufbar. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Vergütungsbericht

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND ERFOLG DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Rosenbauer Konzern lag 2021 wegen des schwierigen Umfelds und der Schwierigkeiten in den Lieferketten, insbesondere bedingt durch die COVID-19-Krise, hinter den Erwartungen. Der Umsatz blieb mit 975,1 Mio € (2020: 1.044,2 Mio €), bedingt durch verzögerte Abnahmen und fehlende Materialien, hinter dem Vorjahr zurück. Dadurch lag auch das Ergebnis deutlich hinter den Zielvorgaben.

Der Rosenbauer Konzern weist für das Geschäftsjahr 2021 ein EBIT von 35,0 Mio € (2020: 57,9 Mio €) und ein prämierelevantes EBT von 28,9 Mio € (2020: 51,5 Mio €) aus.

Im Jahr 2021 kam erstmals für die Prämie des Vorstandes und der zweiten Führungsebene der Return on Capital Employed (ROCE) zur Anwendung. Auch wenn das EBIT krisenbedingt hinter den Erwartungen blieb, konnte durch aktives Working-Capital-Management das Capital Employed deutlich verbessert werden. Der ROCE blieb aber insgesamt mit 5,7 % (Vorjahr: 8,8 %) hinter den Vorgaben.

VERGÜTUNGSPOLITIK

Die Vergütungspolitik fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Rosenbauer International AG im Zusammenwirken mit der Entwicklung der Rosenbauer Gruppe angewendet werden.

Die Vergütungspolitik wurde mit einer Zustimmung von 96 % des anwesenden Grundkapitals, somit 56,9 % des Gesamtkapitals, in der Hauptversammlung am 11. Mai 2020 genehmigt. In der Vergütungspolitik wurde eine Übergangsphase für das Jahr 2020 beschlossen, somit wird im Berichtsjahr erstmals die neue Vergütungspolitik allumfassend angewendet.

Dieser Bericht erläutert entsprechend den anzuwendenden Regelungen die abgeleitete Struktur und Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge. Der Vergütungsbericht des Vorjahres wurde in der 29. ordentlichen Hauptversammlung vorgelegt und mit einem Abstimmungsergebnis von 95 % von der Hauptversammlung beschlossen.

Der durchschnittliche Jahresbezug der Mitarbeitenden und Führungskräfte mit Ausnahme des Vorstandes betrug in der Rosenbauer International AG im Jahr 2021 56 t€.

VERGÜTUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER

Die Vergütungspolitik wurde vom gesamten Aufsichtsrat entwickelt. Es wurde neben einem Höchstmaß an Klarheit und Nachvollziehbarkeit auf eine marktübliche Relation zwischen der Vergütung des Vorstandes und der nächsten Führungsebene geachtet.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds, zur Lage der Gesellschaft, zur üblichen Vergütung und setzen klare Verhaltensanreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung.

Die Vergütung des Vorstandes setzt sich aus einem fixen Bestandteil samt geldwerten Vorteilen und einem variablen Bestandteil zusammen.

Fixe Vergütungsbestandteile

Die fixe Vergütung besteht aus einem attraktiven, marktkonformen, wertgesicherten Grundgehalt, das vertraglich festgelegt ist und die berufliche Erfahrung, Kompetenz und organisatorische Verantwortung des Vorstandsmitgliedes berücksichtigt sowie eine abgestimmte und einheitliche Zielerreichung gewährleisten soll.

in T€	Fixbezug Gesamt ¹	Pensions- versicherung	Fixbezug Gesamt	Fixbezug ¹	Pensions- versicherung	Fixbezug Gesamt
	2020	2020	2020	2021	2021	2021
Siegel	410	0	410	421	0	421
Zeller	260	26	286	261	27	288
Tomaschko	260	26	286	264	27	291
Wolf	260	26	286	261	27	288
Gesamt	1.190	78	1.268	1.207	81	1.288

¹ ohne Sachbezüge

Die Steigerung der fixen Vorstandsgehälter erfolgt, sofern der Verbraucherpreisindex gegenüber der letzten Erhöhung um mehr als 3 % gestiegen ist. Unterschiede in den Vorstandsgehältern können sich durch die unterschiedlichen Vorrückungsdaten ergeben.

Darüber hinaus wird jedem Vorstandsmitglied erfolgsunabhängig ein marktübliches Dienstfahrzeug zur Verfügung gestellt, das auch privat genutzt werden kann.

Die Auszahlung der fixen Bestandteile erfolgt, wie in Österreich üblich, in vierzehn Monatsgehältern im Nachhinein. Die Pensionsversicherungsbeiträge werden direkt an die Pensionskasse bezahlt.

Variable Vergütungsbestandteile

Im Jahr 2021 wird die Berechnung der variablen Vorstandsvergütung erstmals entsprechend den Vorgaben der Vergütungspolitik, die in der Hauptversammlung 2020 genehmigt wurde, ermittelt. Die zentralen Steuerungskennzahlen werden ab dem Jahr 2021

das EBT (Earnings before Taxes) und der ROCE (Return on Capital Employed) sein. Für nähere Ausführungen wird auf die bestehende Vergütungspolitik verwiesen. Für das Geschäftsjahr 2020 errechnete sich der variable Vergütungsbestandteil lediglich aus dem Grad der Zielerreichung des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT). Der Zielwert für 2021 wurde vom Aufsichtsrat im Frühjahr 2021 festgelegt.

Die ausbezahlte Tantieme ergibt sich aus einer Staffelung aus Über- und Untererfüllung mit einer definierten Ober- und Untergrenze. Die Obergrenze beträgt das Doppelte des Normbonus, die Tantieme sinkt auf null, wenn die Zielwerte um 75 % oder mehr verfehlt werden.

Die Höhe der zustehenden Tantieme wird auf Basis des testierten Konzernjahresabschlusses der Rosenbauer International AG ermittelt. Die Auszahlung erfolgt aliquotiert im darauffolgenden Geschäftsjahr mit den laufenden Bezugsanweisungen.

Die variablen Vergütungen ergaben folgendes Ergebnis für das Jahr 2021:

Berechnung Tantieme in T€	KPI	lt. Konzernabschluss	Relevanz	Erreicht in %	Erreicht in t€	Erreicht Gesamt in t€
Siegel	EBT	28.871	70%	40%	189	268
	ROCE	5,7%	30%	39%	79	
Zeller	EBT	28.871	70%	40%	73	104
	ROCE	5,7%	30%	39%	31	
Tomaschko	EBT	28.871	70%	40%	73	104
	ROCE	5,7%	30%	39%	31	
Wolf	EBT	28.871	70%	40%	73	104
	ROCE	5,7%	30%	39%	31	
Gesamt						580

Die variablen Ergebnisse lagen, vor allem auf Grund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, hinter den Zielvorgaben des Aufsichtsrates und daher ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 eine variable Vergütung deutlich unter dem Zielwert.

Somit ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 folgende Gesamtvergütungen:

Vorstand 2021 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Siegel	421	61%	268	39%	689
Zeller	288	73%	104	27%	392
Tomaschko	291	74%	104	26%	395
Wolf	288	73%	104	27%	392
Gesamt	1.288	69%	580	31%	1.868

2020 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Siegel	410	44%	514	56%	924
Zeller	286	59%	200	41%	486
Tomaschko	286	59%	200	41%	486
Wolf	286	59%	200	41%	486
Gesamt	1.268	53%	1.114	47%	2.382

Sonstige Vergütungsbestandteile und Vereinbarungen

Abfertigung und Abfindungen

Die Abfertigungsregelungen orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben. Im Jahr 2021 wurden Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von 330 t€ (2020: 81 t€) erfasst, zum 31.12.2021 waren Abfertigungsrückstellungen für Vorstände in Höhe von 740 t€ (2020: 410 t€) bilanziert. Die deutliche Erhöhung der Rückstellung ergibt sich aus der Verlängerung der Vorstandsmandate, da die Ansprüche je Vorstandsperiode gestaffelt sind.

Nach Beendigung des Dienstverhältnisses erwachsen dem Unternehmen aus dem Titel der betrieblichen Altersvorsorge sowie etwaiger Anwartschaften der Vorstandsmitglieder keine zukünftigen Lasten.

Die Umstände des Ausscheidens eines Vorstandsmitgliedes werden insoweit berücksichtigt, als bei vorzeitiger Auflösung des Vorstandsvertrages ohne grobe Pflichtverletzung Anspruch auf die laufenden Bezüge aus dem Vorstandsvertrag für 18 Monate, längstens aber die Restlaufzeit besteht. Insgesamt, also auch unter Berücksichtigung allfälliger Abfertigungsansprüche, ist der Abfindungsanspruch in solchen Fällen mit zwei Jahresgesamtvergütungen (Jahresentgelt im Sinne der Abfertigungsberechnung) gedeckelt.

Im Falle einer groben Pflichtverletzung gehen die anteiligen variablen Bezüge, die Abfertigungsansprüche und alle sonstigen bei Beendigung durch die Gesellschaft zustehenden Ansprüche verloren. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird für die Bemessung der Abfindungszahlung nicht herangezogen.

Stock-Option-Programm

Ein Stock-Option-Programm ist weder für Mitglieder des Vorstandes noch für Aufsichtsräte eingerichtet.

Versicherungen

Es besteht eine D&O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung), deren Kosten von der Rosenbauer International AG getragen werden. Ferner gibt es eine Strafrechtsschutzversicherung, eine Kfz-Rechtsschutzversicherung für Dienstfahrzeuge, eine Dienstreiseversicherung und eine Kollektivunfallversicherung. Die Dienstreise- und die Kollektivunfallversicherung zahlen im Todesfall einen bestimmten Betrag aus, bei Dauerinvalidität ist ein höherer Betrag vereinbart.

Die Laufzeit der Versicherungen beträgt grundsätzlich ein Jahr und wird nach Ablauf um ein weiteres Jahr verlängert. Die Kündigungsfristen sind üblicherweise drei Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit.

Jedes Vorstandsmitglied erhält für die ihm aus der Ausübung seiner Tätigkeit erwachsenden Auslagen Ersatz.

Es besteht die Möglichkeit, für die private Altersvorsorge eine Lebensversicherung auf eigene Kosten abzuschließen.

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Die 27. ordentliche Hauptversammlung hat 2019 nachfolgendes Vergütungssystem für den Aufsichtsrat beschlossen. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder gliedert sich in ein Fixum und in einen variablen Teil.

Fixe Vergütungsbestandteile

Jedes gewählte Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine jährliche fixe Vergütung von 23 t€. Für den Vorsitzenden beträgt die fixe Vergütung 33 t€, für den Stellvertreter des Vorsitzenden 28 t€. Zusätzlich erhält jedes Mitglied eines Ausschusses eine fixe Vergütung von je 5 t€ je Ausschuss pro Jahr.

in T€	Fixbezug Gesamt	Basis- bezug	Zuschlag Ausschüsse	Fixbezug Gesamt
	2020	2021	2021	2021
Reisinger	38	33	5	38
Siegel	38	28	10	38
Matzner	28	23	5	28
Zehnder	23	23	0	23
Gesamt	127	107	20	127

Variable Vergütungsbestandteile

Die variable Vergütung wird als Prozentsatz des Konzernergebnisses (EBT) ermittelt, wobei bei vollständiger Erreichung des festgesetzten Jahreszieles für den Vorsitzenden und den Stellvertreter eine jährliche variable Vergütung von jeweils 40 t€ und für jedes weitere gewählte Mitglied von jeweils 30 t€ beschlossen wurde.

Sonstige Vergütungsbestandteile und Vereinbarungen

Der Aufsichtsrat ist in die Rosenbauer D&O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung) eingebunden.

Die variablen Vergütungen ergaben folgendes Ergebnis für das Jahr 2021:

Berechnung Tantieme in T€	KPI	lt. Konzernabschluss	Relevanz	Erreicht in %	Erreicht in t€
Reisinger	EBT	28.871	100%	30%	12
Siegel	EBT	28.871	100%	30%	12
Matzner	EBT	28.871	100%	30%	9
Zehnder	EBT	28.871	100%	30%	9
Gesamt					42

Somit ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 folgende Gesamtvergütungen:

**Aufsichtsrat
2021 in t€**

	Fixbezug	Variabler Bezug	Gesamt
Reisinger	38	12	50
Siegel	38	12	50
Matzner	28	9	37
Zehnder	23	9	32
Gesamt	127	42	169

2020 in t€	Fixbezug	Variabler Bezug	Gesamt
Reisinger	38	35	73
Siegel	38	35	73
Matzner	28	27	55
Zehnder	23	27	50
Gesamt	127	124	251

Investor Relations

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die Rosenbauer Aktie notiert an der Wiener Börse im Prime Market und startete mit einem Kurs von 36,3 € in das Jahr 2021. Trotz volatiler Kapitalmärkte, wiederholter Lockdowns und einer unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage stieg der Kurs kontinuierlich an und erreichte im April 2021 mit 58,8 € den Höchststand. Die folgenden Monate waren geprägt von moderaten Kursbewegungen in beide Richtungen.

Am Ende des Berichtsjahres verzeichnete die Aktie einen Kursanstieg von erfreulichen 27,8% und schloss am 31. Dezember 2021 bei 46,4 €. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von 315,5 Mio € zum 31. Dezember 2021.

BÖRSENENTWICKLUNG

Die Wiener Börse beendete ihr 250. Jubiläumsjahr mit einem deutlichen Plus und zählt damit zu den Spitzenreitern unter den internationalen Handelsplätzen. Im Jahr 2021 schloss der Leitindex ATX mit 3.861 Punkten (+ 39%), während der DAX im Vergleich dazu nur ein Plus von 15,8% erzielen konnte. Der ATX Prime steigerte sich im Jahresverlauf um 37,5%.

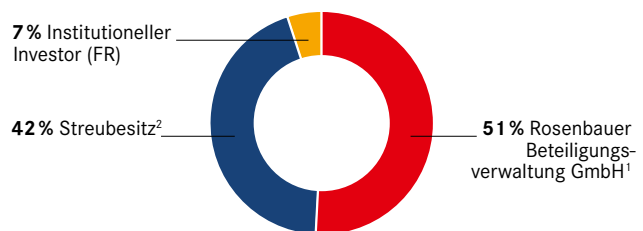
Von den weltweit boomenden Aktienmärkten profitierte auch die Wiener Börse. Dies spiegelte sich unter anderem auch im anhaltend hohen Interesse von institutionellen Investoren vorwiegend aus Europa und den USA an österreichischen Aktien wider. In Österreich agieren viele „Hidden Champions“, die ohne mediale Begleitung zum Marktführer, oft auch Weltmarktführer aufsteigen. Wecken diese das Interesse von Investoren, dann kommt es zu solchen Effekten.

Das gesamte Handelsvolumen an der Wiener Börse betrug im Jahr 2021 rund 73,4 Mrd €, dies entspricht einem Anstieg von 6,5% gegenüber dem Vorjahr.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Rosenbauer ist mit Stückaktien im Prime Market der Wiener Börse gelistet. 51% der Aktien befinden sich in der von den Familiengeschaftern gegründeten Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH. Rund 7% des Aktienkapitals werden von einem institutionellen Investor in Frankreich gehalten. Die verbleibenden Anteile sind im Streubesitz von Investoren in Europa (u. a. Belgien, Deutschland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Spanien) und in den USA. Trotz des schwierigen Marktumfelds ist es gelungen, die Aktionärsstruktur weiter zu festigen.

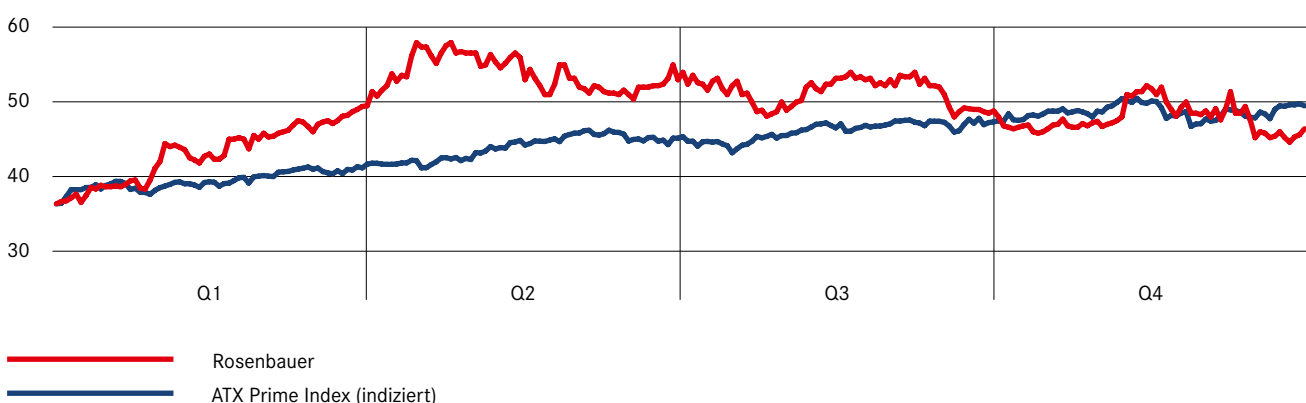
Aktionärsstruktur 2021



¹ Holdinggesellschaft der Rosenbauer Familiengeschafter

² Die nicht-stimmrechtsgebundenen Namensaktien werden dem Streubesitz zugerechnet

Entwicklung der Rosenbauer Aktie 2021 (in €)



DIVIDENDE

Rosenbauer verfolgt eine wachstumsorientierte und nachhaltige Dividendenpolitik, die der Unternehmensentwicklung entspricht. Ziel ist es, auf der Basis von Ergebnis und Free Cashflow eine gesicherte Dividende auszuschütten. Die Ausschüttungshöhe soll dabei grundsätzlich zwischen 30 und 40 % des Anteils der Aktionäre des Mutterunternehmens am Periodenergebnis liegen, sofern dem nicht andere wichtige Gründe entgegenstehen. Darüber hinaus können Aktionäre an einer besonders positiven Entwicklung des Unternehmens teilhaben.




Angesichts des rückläufigen Ergebnisses schlagen der Vorstand und Aufsichtsrat für das Jahr 2021 der Hauptversammlung eine Dividende von 0,90 € (2020: 1,50 €) je Aktie vor. Das Ausschüttungsvolumen für 6,8 Millionen Stückaktien beträgt demzufolge 6,1 Mio € (2020: 10,2 Mio €). Dies entspricht auf Basis des Schlusskurses von 46,4 € einer Dividendenrendite von 1,9% (2020: 4,1%).

FINANZKOMMUNIKATION

Der offene Informationsaustausch mit den Akteuren des Kapitalmarktes ist ein wesentlicher Bestandteil der IR-Arbeit. Dies hat Rosenbauer zum Anlass genommen, im Juni 2021 eine Investorenbefragung mit einem externen Berater durchzuführen. Aus den Ergebnissen der umfangreichen Befragung hat Rosenbauer konkrete Maßnahmen abgeleitet, die 2022 im Rahmen der IR-Arbeit umgesetzt werden. Vor allem die Kommunikation zu ESG-Themen soll demnach ausgebaut werden. Abhängig von der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie ist das Unternehmen zudem bestrebt, wieder den persönlichen Kontakt mit den Kapitalmarktteilnehmern zu intensivieren.

Im Berichtsjahr nahm Rosenbauer an zahlreichen virtuellen internationalen Roadshows und Kapitalmarktконференzen teil und tauschte sich in regelmäßigen Conference Calls mit Analysten und Investoren über Strategie und Entwicklung des Konzerns aus.

Dividende je Aktie

2021		0,90 €
2020		1,50 €
2019		0,80 €

DETAILS ZUR AKTIE

ISIN: AT0000922554

Listing an der Wiener Börse: Prime Market

Notiz im Freiverkehr: Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart

Börsen: Regulierter Markt in München; Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Stuttgart;

Open Market in Frankfurt

Ticker-Symbole: Reuters: RBAV.VI; Bloomberg: ROS AV; Wiener Börse: ROS

Anzahl der Aktien: 6.800.000

Aktiengattung: Stückaktien, lautend auf Inhaber oder Namen

Grundkapital: 13.600.000 €

ATX-Prime-Gewichtung: 0,25% (2020: 0,25%)

KAPITALMARKTKALENDER

8. April 2022	Jahresergebnisse 2021
3. Mai 2022	Nachweisstichtag Hauptversammlung
10. Mai 2022	Zwischenmitteilung 1/2022
13. Mai 2022	30. ordentliche Hauptversammlung
20. Mai 2022	Ex-Dividenden-Tag
23. Mai 2022	Nachweisstichtag „Dividenden“
24. Mai 2022	Dividendenzahltag
12. August 2022	Halbjahresfinanzbericht 2022
15. November 2022	Zwischenmitteilung 3/2022

INVESTOR RELATIONS

Telefon: +43 732 6794-568

E-Mail: ir@rosenbauer.com

www.rosenbauer.com/group

Analysten-Ratings zur Rosenbauer Aktie

Add	1
Buy	1
Hold	2
Sell	0
Durchschnittliches Kursziel	54,3 €

Stand 28. Februar 2022

KONZERN- LAGEBERICHT

- 37 Grundlagen des Unternehmens
- 43 Wirtschaftsbericht
- 54 Weitere rechtliche Angaben
- 57 Risiken und Chancen
- 62 Prognosebericht

220

GEHALTENE PATENTE

24,3

FÜR F&E (IN MIO EURO)

Stromversorgung

Der Rosenbauer Stromerzeuger produziert so viel Energie, dass bei Überschwemmungen mehrere Tauchpumpen gleichzeitig betrieben werden können, etwa um Keller auszupumpen.



Grundlagen des Unternehmens

UNTERNEHMENSAUFSTELLUNG

Weltweit führender Systemanbieter für den Brandschutz

Rosenbauer ist der weltweit führende Systemanbieter für den vorbeugenden und abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz. Die internationale Unternehmensgruppe entwickelt und produziert Fahrzeuge, Löschtechnik, Ausrüstung und digitale Lösungen für Berufs-, Betriebs-, Werks- und freiwillige Feuerwehren sowie Anlagen für den vorbeugenden Brandschutz.

Die börsennotierte Rosenbauer International AG mit Sitz in Leonding, Österreich, fungiert als Mutterunternehmen des Rosenbauer Konzerns. Sie ist gleichzeitig die größte Produktionsgesellschaft, die Forschungs- und Entwicklungszentrale und zeichnet für die Steuerung der Gruppe verantwortlich.

Im Jahr 2021 erwirtschaftete der Rosenbauer Konzern einen Umsatz von 975,1 Mio €. Die einzelnen Produktgruppen haben dazu wie folgt beigetragen: Fahrzeuge 76 %, Ausrüstung 9 %, Vorbeugender Brandschutz 3 %, Customer Service 8 % und Sonstige Umsätze mit 4 %. Mit einem Weltmarktanteil von zuletzt 14,8%¹ ist Rosenbauer der führende Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen.

Einzigartiges globales Netzwerk

Der Rosenbauer Konzern betreibt 15 Produktionsstandorte in neun Ländern auf drei Kontinenten und deckt mit Produkten aus europäischer, US-amerikanischer und asiatischer Fertigung alle wichtigen Normenwelten ab. Dazu kommen eigene Vertriebs- und

Servicegesellschaften in 14 Ländern sowie an die 240 selbstständige Handelspartner rund um den Globus.

Die Vertriebsorganisation ist geografisch nach fünf Absatzregionen ausgerichtet: CEEU (Zentral- und Osteuropa), NISA (Nord-europa, Iberien, Südamerika und Afrika), MENA (Mittlerer Osten und Nordafrika), APAC (Asien-Pazifik) und NOMA (Nord- und Mittelamerika). Die Areas sind für alle Geschäfte in ihrer Region verantwortlich. Sie erheben die Markterfordernisse, initiieren die Produktentwicklungen, sind für Vertrieb und Service zuständig und betreiben einige der Produktionsstätten. Die Area-Organisation soll dazu beitragen, etablierte Märkte zu stärken und bisher kaum erschlossene Märkte gezielt zu entwickeln. Die Aktivitäten im Vorbeugenden Brandschutz werden in einem eigenen Segment dargestellt.

Insgesamt ist Rosenbauer in rund 120 Ländern vertreten und verfügt damit über ein in der Feuerwehrbranche einzigartiges internationales Netzwerk.

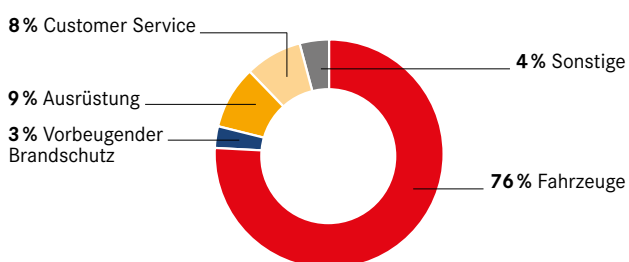
Nummer 1 bei Innovationen

Mit seinen innovativen Produkten definiert Rosenbauer den Stand der Technik und entwickelt aktiv die Kundennachfrage. Forschung & Entwicklung haben einen dementsprechend hohen Stellenwert für den Konzern. Der Rosenbauer Innovationsprozess integriert systematisch die branchenrelevanten Megatrends, Erkenntnisse aus der Marktbeobachtung, Kundenanforderungen und Mitarbeiter-vorschläge. Der Rosenbauer Konzern hält rund 220 Patente in den verschiedenen Produktbereichen.

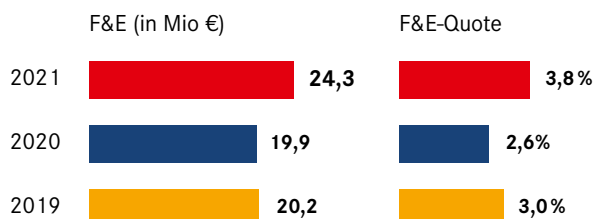
2021 hat der Konzern 24,3 Mio € (2020: 19,9 Mio €) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Das sind 3,8% (2020:

¹ Zuletzt verfügbare Marktdaten aus 2020. Eigene Berechnung auf Basis von Zahlen der Weltbank und der UNO sowie von Jahresberichten und Expertenschätzungen.

Umsatz nach Produktsegmenten 2021



Forschung und Entwicklung/F&E-Quote



2,6%) der relevanten Nettoerlöse der Eigenproduktion. Die Aktivierungsquote betrug 36,7% (2020: 32,9%) und betraf Entwicklungen in Österreich und Deutschland. 50% (2020: 52%) der Entwicklungskosten in Höhe von 12,2 Mio € (2020: 10,3 Mio €) entfielen auf die Rosenbauer International AG, das konzernweite Kompetenzzentrum für Kommunal- und Spezialfahrzeuge, Feuerlöschsysteme und Ausrüstung.

PRODUKTE UND LEISTUNGEN

Fahrzeuge

Feuerwehrfahrzeuge werden in Kommunal-, Flughafen- und Industriefahrzeuge unterteilt sowie nach Hauptfunktionen typisiert. Rosenbauer hat in jeder Kategorie komplette Baureihen im Programm, das Portfolio umfasst Lösch- und Rüstfahrzeuge, Hilfeleistungs- und Logistikfahrzeuge, Spezial- und Sonderfahrzeuge sowie Drehleitern und Hubrettungsbühnen. Die Produktion erfolgt in Österreich, Deutschland, Slowenien, Italien, Spanien, Russland, Saudi-Arabien, Singapur und in den USA, Endmontagen in der Schweiz, in Großbritannien und Südafrika.

Rosenbauer produziert als einziger internationaler Feuerwehrausstatter alle Typen von Feuerwehrfahrzeugen sowohl nach europäischem (EN 1846) als auch nach US-Standard (NFPA 1901). Damit sind weite Teile der Feuerwehrwelt abgedeckt (Europa, Nord- und Südamerika, Afrika, Westasien). Fahrzeuge für China (China Compulsory Certification), Japan (TRIAS), Australien (Australian Design Rules) und Russland (GOST) werden nach länderspezifischen Normen gebaut und müssen gesondert zertifiziert werden.

Feuerwehrfahrzeuge werden in der Regel auf LKW-Serienchassis aufgebaut. Da diese rund 30% der Herstellkosten ausmachen, lässt sich mit eigenen Fahrgestellen die Wertschöpfung erhöhen. Rosenbauer baut insbesondere US-Fahrzeuge, die komplette PANTHER Baureihe und den neuen RT auf eigenen Chassis auf.

Auch die in den Fahrzeugen verbaute Löschtechnik stammt überwiegend aus eigener Produktion. Das macht Rosenbauer zum Komplettanbieter und verschafft im Wettbewerb Vorteile gegenüber Aufbauherstellern, die über keine eigenen Chassis verfügen und/oder die „Herzstücke“ ihrer Fahrzeuge zukaufen müssen. Die Produktion der Löschsysteme (Einbaupumpen, Schaumzumischsysteme, Werfer, Tragkraftspritzen) erfolgt für den gesamten Konzern am Standort Leonding.

Die Beschaffung von Feuerwehrtechnik und insbesondere von Feuerwehrfahrzeugen erfolgt weltweit vorwiegend über öffentliche Ausschreibungen. Dabei ist seit Jahren ein Trend zu Einkaufsgemeinschaften und Sammelausschreibungen bemerkbar, der in vielen Ländern zu einem verschärften Preiswettbewerb geführt hat.

Ausrüstung

Rosenbauer ist auch im Ausrüstungsbereich Komplettausstatter der Feuerwehren. Strategische Schlüsselprodukte werden im Unternehmen entwickelt, im Haus bzw. bei Vertragspartnern gefertigt und als Eigenmarken vertrieben. Zu diesen gehören unter anderem Hohlstrahlrohre, Tauchpumpen, Hochleistungslüfter und Stromerzeuger sowie Feuerwehrhelme, Schutzanzüge, Einsatzstiefel und -handschuhe. Sie sind allesamt im obersten Qualitätssegment angesiedelt und zeichnen sich durch hohe Funktionalität, Sicherheit und Zuverlässigkeit sowie durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis aus.

In allen Areas sind Ausrüstungsspezialisten tätig, die sich gezielt um den Verkauf der Eigenprodukte kümmern. Über die Ausstattung mit Ausrüstungsprodukten ist Rosenbauer kontinuierlich mit seinen Kunden in Kontakt.

Vorbeugender Brandschutz

Im Vorbeugenden Brandschutz beschäftigt sich Rosenbauer mit der Planung, Errichtung und Wartung von ortsfesten Löschanlagen. In Österreich gehört die Recyclingbranche zu den wichtigsten Abnehmern von Brandschutzanlagen. Das Angebotsspektrum umfasst sowohl wasser- als auch schaubasierte Löschanlagen und reicht von Sprinkler- und Sprühanlagen über Gas- und Küchenlöschanlagen bis hin zu Werferlöschanlagen inklusive Brandmelde- und Brandfrüherkennungssystemen. Wesentliche Teile der Gewerke wie die montagefertigen Sprinklerrohrsysteme, Werfer und Druckluftschäumsysteme stammen aus eigener Produktion.

Darüber hinaus hat Rosenbauer halbstationäre Lösungen wie die CAFS/Pulverlöschanlage RPE Twin Agent sowie mobile Lösungen wie die trag- bzw. fahrbaren RFC POLY Löschanlagen im Sortiment.

Die Betriebssicherheit der Anlagen wird durch ein umfassendes Wartungs- und Serviceangebot sichergestellt. Dieses beinhaltet die Erstellung anlagenspezifischer Wartungskonzepte und deren Ausführung durch eigens geschultes Service-Personal.

Customer Service

Der Customer Service ist ein strategisch wichtiges Standbein im Feuerwehrgeschäft. Er führt die erste Produktschulung bei den Kunden durch und bleibt in der Regel über den gesamten Produktlebenszyklus an deren Seite. Das Angebot des Customer Service umfasst neben einem fein abgestimmten Wartungs- und Servicekatalog auch eine breite Palette an Bediener- und Anwenderschulungen sowie Trainings in Fahrtechnik und Einsatztaktik auf modernsten Simulatoren. Erfahrene Trainerinnen und Trainer gestalten die Kurse praxisnah und methodenreich entweder vor Ort beim Kunden, in einem Rosenbauer Schulungszentrum oder auch online via Web-Meetings.

Auf Wunsch fungiert Rosenbauer als Full-Service-Provider und übernimmt das komplette Flottenmanagement. Rosenbauer ist mit rund 25 eigenen Servicestandorten in allen Areas und ca. 500 Servicekräften immer nahe am Kunden. Hinzu kommen ungefähr 150 Servicepartner mit zumeist eigener Werkstattinfrastruktur. Damit bietet Rosenbauer weltweit mit Abstand das beste und größte Servicenetzwerk in der Branche.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit lag 2021 auf der Weiterentwicklung des bestehenden Produktangebotes und der Ausweitung der elektrischen Fahrzeugflotte. Die Vorstellung der Produktneuheiten erfolgte pandemiebedingt im Rahmen einer internationalen virtuellen Messe im März 2021. Dieses Format bietet den Vorteil, Kunden über alle Zeitzonen hinweg über die Neuheiten zu informieren und sich mit ihnen via Live-Chat auszutauschen.

Zu den wichtigsten Innovationen im Berichtsjahr zählen beispielsweise das RFC Battery Extinguishing System, ein innovatives Löschesystem für E-Autos, die BOROS Feuerwehrstiefel, der HEROS H30 Feuerwehrhelm sowie das neue Lüftersystem RTE AX B16. Darüber hinaus startete Rosenbauer mit der Realisierung der ersten E-Drehleiter auf Basis der L32A-XS.

Löschfahrzeug mit Elektroantrieb

Mit dem Revolutionary Technology (RT) läutete Rosenbauer eine neue Ära der Löschfahrzeuge ein. Seit Anfang 2021 testen die Feuerwehren Amsterdam, Berlin und Dubai als Innovationspartner den RT und stellen die dabei gewonnenen Erkenntnisse für die Serienentwicklung und -produktion zur Verfügung. Den ersten Flottenauftrag für vier RTs erteilte die Berufsfeuerwehr des Kantons Basel-Stadt im Berichtsjahr. Im März 2022 erfolgte die Auslieferung des ersten RTX an das Los Angeles Fire Department, Kalifornien.

Als komplette Neuentwicklung verkörpert der RT die nächste Generation im Feuerwehrfahrzeugbereich. Nicht nur die Antriebstechnik ist revolutionär, sondern auch die Fahrzeugarchitektur und damit die komplette Aufbauphilosophie sowie die durchgängig intuitive Bedienbarkeit. So können alle Funktionen des RT, von der Beleuchtung bis hin zur Löschtechnik, digital gesteuert werden. Alle Fäden eines Einsatzes laufen im RT als Informations- und Kommandozentrale zusammen. Dafür baut er ein eigenes abgesichertes WLAN auf, fungiert als drahtloser Steuerstand für Roboter, Drohnen und Sensorsysteme und sorgt für die Vernetzung mit der Einsatzleitstelle, dem Datencenter, dem World Wide Web und in Zukunft mit dem Internet der Dinge (IoT).

Die Hochvolt-Batteriespeicher des RT liefern in der 132-kWh-Variante ausreichend Energie, um damit nicht nur den Fahrantrieb

zu speisen, sondern einen kompletten Feuerwehreinsatz elektrisch abarbeiten zu können. Dies gilt sowohl für technische Einsätze als auch für kürzere Löscheinsätze, da die Pumpe ebenfalls elektrisch betrieben wird. Für längere Löscheinsätze ist im Fahrzeug ein Range Extender verbaut, der aus einem modernen 6-Zylinder-Dieselmotor und einem Stromgenerator besteht. Mit diesem Tandem wird der RT zu einem mobilen Kraftwerk, das nicht nur die Akkus automatisch wieder auflädt, wenn mehr Energie verbraucht wird, als in ihnen gespeichert ist, sondern auch an der Einsatzstelle eine Notstromversorgung sicherstellt.

Auszeichnungen für den Revolutionary Technology

Rosenbauer zählt zu den Vorreitern bei Produktentwicklungen und ist Weltmarktführer im Bereich abwehrender Brandschutz. Dies bescheinigen auch die erhaltenen Auszeichnungen wie der „Österreichische Staatspreis für Innovation“.

Mit dem Staatspreis Innovation werden jährlich herausragende Leistungen von heimischen Unternehmen gewürdigt. Er wird im Auftrag des österreichischen Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort von der Austria Wirtschaftsservice GmbH organisiert. Die Teilnehmenden kommen aus allen österreichischen Bundesländern, die diese im Rahmen eigener regionaler Innovationspreise ermitteln. Marktreif sollten die eingereichten Innovationen sein und erste Erfahrungen über ihre Auswirkungen bereits vorliegen. Beim Rosenbauer Revolutionary Technology war beides der Fall.

Der RT vereint Design, Anwenderfreundlichkeit, Nachhaltigkeit und zukunftsweisende Technologien, die den Feuerwehren den Weg in eine nachhaltige und digitale Zukunft ebnet. Dies überzeugte auch die Red Dot Jury, die den RT mit dem Red Dot Design Award 2021 in der Kategorie Product Design auszeichnete.

Rosenbauer schätzt den weltweiten Markt für den RT auf mehr als 3.200 Fahrzeuge bis 2030, wobei die Nachfrage nicht nur von kommunalen Feuerwehren, sondern auch von Flughafenbetreibern und Industrieunternehmen kommt. In Europa könnten 2025 bereits 700 bis 800 derartige Feuerwehrfahrzeuge im Einsatz sein.

Erweiterung der elektrischen Fahrzeugflotte

Im Berichtsjahr erfolgte mit der Elektrifizierung der ersten Drehleiter L32A-XS auf einem Volvo FE Electric Chassis auch der Startschuss für die Erweiterung der elektrischen Fahrzeugflotte. Das in den letzten Jahren erarbeitete Know-how im Bereich der Hochvolt-Technologie fließt in diese Entwicklung maßgeblich ein. Die Funktionalität und der Nutzen haben dabei oberste Priorität. Eine E-Drehleiter muss ebenso funktionell, leistungsfähig und zuverlässig sein wie die bewährte Standarddrehleiter. Der Prototyp auf Basis der DIN EN 14043:2014 und EN 1846 soll im Sommer 2022 präsentiert werden. Mit Schutz & Rettung Zürich, der größten zivilen Rettungsorganisation in der Schweiz, steht

auch bereits der erste Leadkunde für den Testbetrieb fest. Mit der E-Drehleiter L32A-XS unterstreicht Rosenbauer seine führende Rolle als Trendsetter in der Feuerwehrbranche.

Bereits heute bietet Rosenbauer seinen Kunden die Möglichkeit der Wahl: Das gewünschte elektrische Kommunalfahrzeug entweder auf einem von Rosenbauer entwickelten Chassis wie beim RT oder auf einem Serienchassis wie bei der E-Drehleiter oder dem Logistikfahrzeug fertigen zu lassen.

Es ist geplant, das Angebot der elektrischen Fahrzeugflotte sukzessive auszubauen, mit dem Ziel, 2023 in jeder Fahrzeugkategorie ein Modell mit alternativem Antrieb anbieten zu können. Das nächste Modell wird im Juni auf der Interschutz 2022 der Öffentlichkeit präsentiert.

Digitale Produkte und Services

Rosenbauer Digital Solutions hat intensiv an der Weiterentwicklung der Produkte gearbeitet, um die digitale Kundenerfahrung zu verbessern. So wurde ein neues Dashboard für RDS Connected Fleet entwickelt, über das Fahrzeug- und Flottendaten in Echtzeit abrufbar und analysierbar sind. Mit Connected Command bietet RDS eine 360-Grad-Sicht auf alle relevanten Informationen zum Einsatzort in Echtzeit. Alle Daten laufen über die gesicherte europäische RDS-Cloud.

2022 wird eine Mobile App von RDS Connected Command entwickelt und in die verstärkte Einbindung von weiteren Rosenbauer und Partnerprodukten investiert. Das Nutzerwachstum und die Steigerung der Kundenzufriedenheit sind bei digitalen Produkten die wesentlichen Ziele für die Positionierung von Rosenbauer als Technologie- und Innovationsführer.

Innovatives Batteriebrandlöschsystem für E-Autos

Laut Verband der europäischen Autohersteller (ACEA) stieg die Zahl der Neuzulassungen von vollelektrischen Autos in der EU 2021 um 63% gegenüber dem Jahr davor. Dies entspricht etwa 880.000 neuen Fahrzeugen, die nun auf Europas Straßen unterwegs sind. Die ständig steigende Zahl von E-Autos stellt auch Feuerwehren vor neue Herausforderungen in der Brandbekämpfung.

Rosenbauer hat mit dem RFC Battery Extinguishing System ein Löschesystem für ein schnelles und sicheres Löschen von Batterien basierend auf Lithium-Ionen-Technologie auf den Markt gebracht. Das Löschesystem bringt das Löschwasser genau dorthin, wo es zur Kühlung der Zellen und Module benötigt wird – direkt in das Akkugehäuse. Hierfür wird der Löschdorn mit einer Kraft von mehreren Tonnen in den Akku getrieben und das Löschwasser durch die perforierte Löschanze direkt im Inneren des Akkus ausgebracht. Das Wasser füllt das Akkugehäuse vollständig und führt damit zu einer effizienten Kühlung. Die Wassermenge eines normalen TLF/HLF reicht aus, um den

Löscherfolg sicherzustellen. Für die Versorgung mit Löschwasser genügt eine Normaldruck-Pumpe. Dadurch wird sehr ressourcenschonend gelöscht und die Ausbreitung der Rauchgase auf ein Minimum reduziert.

Die Einsatzkräfte müssen sich dafür nur kurz in der Nähe des brennenden Fahrzeuges aufhalten, da das System über die Bedieneinheit aus der Entfernung aktiviert werden kann. Das System vereint somit Sicherheit für die Einsatzkräfte und Effizienz in der Brandbekämpfung.

ZIELE, STRATEGIE UND STEUERUNG

Als Trendsetter der Branche prägt Rosenbauer den Brand- und Katastrophenschutz durch richtungsweisende Innovationen und herausragende Produkte. Auch mit Blick auf die Zukunft verfolgt das Unternehmen den Anspruch, Vorreiter bei Weiterentwicklungen im Bereich der Feuerwehrtechnik zu sein. Rosenbauer strebt in allen Bereichen die Spitzenposition an. Oberstes Unternehmensziel ist es, nachhaltig profitabel zu wachsen und den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu steigern. Bei der Umsetzung dieses Führungsanspruchs profitiert Rosenbauer von den Stärken des Unternehmens:

- einem resilienten Geschäftsmodell mit einem hohen Anteil öffentlicher Kunden,
- der globalen Präsenz und dem umfassenden Leistungsangebot als einziger Systemanbieter für den vorbeugenden und abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz,
- seiner Rolle als Innovations- und Technologieführer,
- einer starken vertikalen Integration und industriellen Fertigungsmethoden,
- dem weltweiten Ansehen der Marke Rosenbauer sowie
- seinen kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ausgangspunkt für die unternehmerischen Entscheidungen und die Steuerung des Konzerns ist die Mittelfristplanung, die für einen Zeitraum von drei Jahren erstellt wird. Aus dieser Mittelfristplanung werden das Investitions- und das Jahresbudget abgeleitet. Zur unterjährigen Steuerung werden monatlich das Jahresbudget für die jeweiligen Areas sowie die operativen Gesellschaften hinsichtlich Zielerreichung überprüft. Dabei werden unter anderem Soll-/Ist- und Vorjahresvergleiche sowie Abweichungsanalysen und Vorschaurechnungen durchgeführt.

Die wichtigsten Steuerungsgrößen im Konzern sind der Umsatz und das operative Ergebnis (EBIT), die operative Marge (EBIT-Marge), der ROCE (Return on Capital Employed) sowie das Ergebnis vor Steuern. Weitere relevante Leistungsindikatoren sind der Auftragseingang und der Auftragsbestand.

Rosenbauer ist sich seiner besonderen sozialen Verantwortung als Ausstatter der Feuerwehren, deren Mitglieder ein hohes gesellschaftliches Engagement zeigen, bewusst. Die Unternehmensgruppe berücksichtigt daher in ihrem wirtschaftlichen Handeln auch nichtfinanzielle Faktoren aus den Bereichen Umwelt, Human Resources und Compliance, legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und betreibt einen kontinuierlichen Austausch mit seinen Stakeholdern (siehe Rosenbauer Nachhaltigkeitsbericht auf www.rosenbauer.com).

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD^{1, 2}

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft hat sich 2021 nach einem pandemiebedingten Einbruch im Jahr davor wieder teilweise erholt und ist nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit 5,9% deutlich gewachsen. Insbesondere die schlechten Nachrichten des zweiten Halbjahres haben die wirtschaftliche Entwicklung verlangsamt und eine breitere Erholung vereitelt.

Nachdem die Zahl der täglichen Todesfälle mit COVID-19 von August bis Oktober weltweit stark gesunken ist, hat das Auftreten der Omikron-Variante im November zu neuen Reisebeschränkungen und höherer Volatilität an den Finanzmärkten geführt. Die neue Virusmutation zieht scheinbar im Vergleich zu Delta mildere Krankheitsverläufe und weniger Hospitalisierungen nach sich, sie ist aber um ein Vielfaches infektiöser.

Darüber hinaus haben die Störungen der internationalen Lieferketten die wirtschaftliche Aktivität belastet und die Produktion, vor allem in Europa und in den USA, behindert. Nach einer IWF-Teamanalyse könnten diese Unterbrechungen im Berichtsjahr zwischen 0,5 und 1,0 Prozentpunkte Wachstum gekostet und einen Prozentpunkt zur Kerninflation beigetragen haben. Die Inflation ist zuletzt insgesamt, je nach Region getrieben durch unterschiedliche Faktoren, kontinuierlich gestiegen.

Nordamerika

Das Wachstumstempo der nordamerikanischen Wirtschaft ist in der zweiten Jahreshälfte 2021 geringer ausgefallen als erwartet. Sowohl der private Konsum als auch die Produktion haben sich in dieser Zeit merklich eingebremst. Dabei haben die neuerlichen Ausbrüche von COVID-19, Materialknappheit, steigende Energiekosten und die nachlassende steuerliche Unterstützung privater Einkommen für Gegenwind gesorgt. Mit einem Plus von 5,6% beziehungsweise 4,7% sind die Wachstumsraten der USA und Kanadas hinter den letzten Prognosen zurückgeblieben.

Unter diesen Vorzeichen hat der IWF auch seinen regionalen Ausblick für 2022 zurückgenommen. Die USA sollen demnach im nächsten Jahr um 4,0% wachsen, wobei hier zusätzlich auf das vorzeitige Ende der akkommodierenden geldpolitischen Ausrichtung der Fed hingewiesen wird. Der 1,2 Billionen \$ schwere US-Infrastrukturplan sollte gleichzeitig in seinem ersten Jahr nur begrenzte Wirkung zeigen. Die kanadische Wirtschaft sollte 2022 unter dem Eindruck einer schwächeren Auslandsnachfrage um 4,1% zulegen.

Europa

Nach einem bemerkenswerten Aufschwung im zweiten und dritten Quartal ist die europäische Wirtschaft in den letzten drei Monaten des Berichtsjahres wieder langsamer gewachsen. Die Ursachen dafür sind das Wiedererstarben der COVID-19-Pandemie, der anhaltende Druck auf die Produktion durch die gestörten globalen Lieferketten sowie die höheren Energiepreise. Trotzdem ist das Wachstum Europas mit 5,2% zum Jahresende recht solide ausgefallen.

Im laufenden Jahr wird die wirtschaftliche Leistung lediglich um 3,9% steigen, was vor allem an Deutschland und seiner Sensibilität gegenüber Lieferkettenproblemen liegt. Auch die jüngsten Mobilitätsbeschränkungen werden das Wachstum der Eurozone dämpfen. Das stärkste Plus sollte mit 5,8% voraussichtlich Spanien verzeichnen. Das Land musste aber auch gemäß IWF-Ländervergleich im ersten Pandemie-Jahr den schärfsten Einbruch hinnehmen.

Asien

Die Schwellenländer Asiens sind 2021 durchwegs gewachsen und haben zum Teil verlorenes Terrain wieder wettgemacht. So hat der Wirtschaftsraum im vergangenen Jahr um 7,2% zugelegt, den höchsten Zuwachs konnte mit 9,0% Indien verbuchen. Wiederkehrende Ausbrüche von COVID-19, Unterbrechungen der industriellen Produktion durch Stromausfälle, rückläufige Immobilienveranlagungen und eine überraschend schnelle Reduktion öffentlicher Investitionen haben China ab Jahresmitte an Dynamik einbüßen lassen. Das Wachstum der Volksrepublik belief sich folglich zum Jahresende auf 8,1%.

Für 2022 muss die asiatische Wirtschaft ebenfalls mit einem niedrigeren Wachstum in Höhe von 5,9% rechnen. Indien soll laut aktueller Prognose des IWF abermals ein Plus von 9,0% erreichen, China wird wegen seiner Null-Toleranz-Politik bei der Pandemiebekämpfung und den Ausgabenkürzungen im Immobilienbereich auf nur 4,8% kommen.

¹ IWF, World Economic Outlook, Update, 25. Jänner 2022.

² Weltbank, Global Economic Prospects, 11. Jänner 2022.

BRANCHENENTWICKLUNG

Weltfeuerwehrmarkt

Der Weltfeuerwehrmarkt hat ein jährliches Volumen¹ von zirka 20.400 Fahrzeugen mit einem Gesamtwert von rund 5,3 Mrd €. Nicht eingerechnet sind hier Kleinfahrzeuge bis 7,5 t Gesamtgewicht, feuerwehrtechnische Ausrüstung, Service und stationäre Anlagen.

Basierend auf internen Schätzungen von Rosenbauer dürfte sich das globale Marktvolumen im Berichtsjahr seitwärts entwickelt haben, was auf die teils rigorosen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung und die massiven Störungen der internationalen Lieferketten zurückzuführen ist. Die stärksten Absatzregionen sind Europa, Nordamerika und Asien; die größten Einzelmärkte sind die USA, China und Deutschland.

Nordamerika

Der nordamerikanische Feuerwehrmarkt hat sich 2021 der COVID-19-Pandemie zum Trotz in sehr guter Verfassung präsentiert. Das Beschaffungsvolumen dürfte in den vergangenen zwölf Monaten auf über 6.000 Fahrzeuge gestiegen sein. Dazu haben sowohl umfangreiche Förderprogramme für den Katastrophenschutz und für die E-Mobilität als auch vorgezogene Bestellungen von Feuerwehren beigetragen, die damit längere Wartezeiten vorbeugen wollen.

2022 sollte sich die starke Nachfrage weiter fortsetzen. Entscheidend wird in der Folge sein, wie lange die aktuellen Lieferkettschwierigkeiten noch anhalten und die Produktion belasten werden sowie die Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Der Welthandel zeigt zuletzt sanfte Anzeichen einer Verbesserung.

Europa

Verschiedene Investitionsinitiativen – vornehmlich in Deutschland – haben für eine starke Ausschreibungsaktivität gesorgt. Die Eigenmittel der freiwilligen Feuerwehren (vor allem in der D-A-CH-Region, aber auch in Südtirol und Slowenien) sind mangels Einnahmen aus festlichen Aktivitäten stark reduziert worden; dieser Effekt wird sich im laufenden Jahr bei der Beschaffung von Ausrüstung bemerkbar machen. Die Beschaffungen in den skandinavischen Ländern könnten einen historischen Höchststand erreicht haben. In einigen mittel- und osteuropäischen Ländern laufen größere Investitionsprogramme, etwa in Polen und in Rumänien.

Der Ausblick auf 2022 bietet ein vertrautes Bild: In der D-A-CH-Region sollte sich die Branche weiterhin gut entwickeln, die Projektlandschaft in Süd- und Südosteuropa präsentiert sich

weiter sehr dynamisch. Der Aufbauplan „NextGenerationEU“, mit dem die Europäische Union grüner, stärker digital ausgerichtet und krisenfester werden will, sollte zusätzliche Impulse liefern.

Asien

Der fragmentierte asiatische Feuerwehrmarkt zeigte sich auch im zweiten Jahr der Pandemie durch COVID-19 schwer belastet. Zwar erholt sich die Nachfrage nach Flughafenlöschfahrzeugen langsam wieder, doch viele Kommunen sehen sich mit hohen Gesundheitskosten konfrontiert. Dazu kommen in einigen Ländern der Region wirtschaftliche Probleme und Handelsbeschränkungen. Japan und Australien bilden hier die positiven Ausnahmen.

China, der größte Einzelmarkt Asiens, hat im Zuge des Wirtschaftskonfliktes mit den USA vor über einem Jahr Handelsbarrieren eingeführt. Seither unterliegt der Import von Feuerwehrfahrzeugen einer Genehmigungspflicht durch das Finanzministerium. Rigorose Reise- und Quarantänebestimmungen sowie lokale Lockdowns erschweren die Marktbearbeitung durch internationale Hersteller.

Auch für 2022 wird nur eine geringfügige Verbesserung der schwachen Branchenkonjunktur erwartet. Dahinter stehen unter anderem niedrige Impfquoten, die neuerliche Ausbrüche des Coronavirus begünstigen.

Mittlerer Osten

In vielen Ländern des Mittleren Ostens wurde die Beschaffung in den vergangenen Jahren dezentralisiert. Dadurch wurden die durchschnittlichen Ordergrößen kleiner und die Nachfragespitzen haben sich geglättet. Die Auftraggeber fragen verstärkt umfassende Systemlösungen nach, der reine Fahrzeugkauf ist in den Hintergrund getreten.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung war die Weltwirtschaft mit extremen Schwankungen des Ölpreises konfrontiert. Abhängig von der weiteren Entwicklung im Verlauf des Jahres könnte sich neues Potenzial für den Absatz von Rosenbauer Produkten ergeben.

Sonstige Märkte

In Lateinamerika und Afrika besteht unverändert großer Bedarf an Feuerwehrtechnik. Aufgrund der angeschlagenen Wirtschaft in zahlreichen Ländern und den zusätzlichen Belastungen durch die COVID-19-Pandemie wurden viele Projekte aber wieder verschoben bzw. Auftragsvergaben zurückgestellt.

¹ Zuletzt verfügbare Marktdaten aus 2020. Eigene Berechnung auf Basis von Zahlen der Weltbank und der UNO sowie von Jahresberichten und Expertenschätzungen.

Wirtschaftsbericht

GESAMTENTWICKLUNG 2021

Die globale Feuerwehrbranche hat sich 2021 in einem insgesamt wieder positiven konjunkturellen Umfeld seitwärts entwickelt. Dabei hat sich die Material- und Teileversorgung der Industrie als Folge des überraschend schnellen Anspringens der Weltwirtschaft ab Mitte des Jahres zusehends verschlechtert. Das hat zusammen mit verzögerten Fahrzeugübergaben die wichtige Jahresendrally gebremst und der Rosenbauer Konzern musste, die Segmente Area NOMA und Vorbeugender Brandschutz ausgenommen, in allen Vertriebsregionen niedrigere Umsätze verbuchen.

Der Auftragseingang präsentierte sich im Vergleich dazu stark und erreichte im Berichtsjahr mit 1.064,3 Mio € wieder das sehr hohe Vorkrisenniveau. Insgesamt fünf von sechs Vertriebsregionen haben zugelegt, nur die Area MENA war rückläufig. Die größten Zuwächse bei den Auftragseingängen konnten die Areas APAC, NISA und NOMA verzeichnen. Der Auftragsbestand lag mit 1.145,2 Mio € zum 31. Dezember 2021 (2020: 1.072,1 Mio €) über einem Konzernjahresumsatz.

Ein besonderes Highlight war 2021 die Bestellung von vier vollelektrischen Feuerwehrfahrzeugen der Modellreihe „Revolutionary Technology“ (RT) durch die Berufsfeuerwehr Basel-Stadt. Das ist somit der erste Flottenauftrag für das innovative Kommunalfahrzeug seit dem Verkaufsstart im September 2020. Schon vor 30 Jahren war es eine Schweizer Flughafenfeuerwehr, die den ersten PANTHER in den Dienst gestellt hat, mit dem Rosenbauer in der Folge eine neue Produktkategorie definiert hat.

Konzernumsatz/EBIT (in Mio €)

	Konzernumsatz	EBIT
2021	975,1	35,0
2020	1.044,2	57,7
2019	978,1	51,9

UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse sanken 2021 auf 975,1 Mio € (2020: 1.044,2 Mio €). Nach einem zufriedenstellenden ersten Halbjahr traten ab Jahresmitte zunehmend Lieferkettenprobleme und Produktionsstörungen auf, die zu Verzögerungen von Fahrzeugübergaben führten. Durch den neuerlichen Lockdown in Österreich im Dezember verschoben sich in der Folge weitere Umsätze über den Jahreswechsel hinaus. Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen konnte die Area NOMA ihre Auslieferungen erhöhen, das Segment Vorbeugender Brandschutz baute ebenfalls sein Geschäftsvolumen aus.

Stärkster Umsatzbringer im Konzern war mit rund 76 % (2020: 78 %) das Produktsegment Fahrzeuge. Dahinter lag der Bereich Ausrüstung, der mit einem Umsatz von 88,6 Mio € (2020: 86,3 Mio €) einen Anteil von 9 % (2020: 8 %) an den Gesamterlösen hatte. Der Customer Service steuerte 8 % (2020: 7 %) und Sonstige Umsätze 4 % (2020: 4 %) bei. Der Vorbeugende Brandschutz erlöste 29,8 Mio € (2020: 29,1 Mio €) und trug damit 3 % (2020: 3 %) zum Konzernumsatz bei.

Der mit Abstand größte Umsatz entfiel auf die Muttergesellschaft, die Rosenbauer International AG, mit 444,3 Mio € (2020: 525,9 Mio €). Mit einer Exportquote von 89 % (2020: 91 %) und Lieferungen in über 120 Länder verfügt Rosenbauer über die größte internationale Präsenz in der Feuerwehrbranche.

Die Umsatzkosten reduzierten sich gleichzeitig auf 818,6 Mio € (2020: 864,0 Mio €). Das Bruttoergebnis ist folglich um 13 % auf 156,5 Mio € (2020: 180,2 Mio €) zurückgegangen. Die Bruttoergebnismarge belief sich auf 19,1 % (2020: 20,9 %).

Kostenentwicklung

Den größten Teil der Umsatzkosten machte mit 547,8 Mio € (2020: 587,5 Mio €) der Materialeinsatz aus, der damit gemessen an den Umsatzerlösen auf Vorjahresniveau lag. Die anteiligen Aufwendungen für Personal beliefen sich auf 171,5 Mio € (2020: 171,4 Mio €), sie fielen in Relation zum Umsatz etwas höher als im Jahr davor aus. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen im Berichtsjahr von 11,9 Mio € auf 13,7 Mio €.

Die Strukturkosten umfassen die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung und sind geringfügig von 127,3 Mio € auf 129,1 Mio € gestiegen. Die aktivierten

Forschungs- und Entwicklungskosten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 2021 ausgewiesen wurden, erhöhten sich von 6,6 Mio € auf 8,9 Mio €.

Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,3 Mio € (2020: 1,7 Mio €) stehen sonstige betriebliche Erträge von 9,0 Mio € (2020: 6,5 Mio €) gegenüber.

Ertragslage

Der Rosenbauer Konzern weist für das Geschäftsjahr 2021 ein EBIT von 35,0 Mio € (2020: 57,7 Mio €) aus. Der größte Teil davon, nämlich 22,1 Mio €, wurde im vierten Quartal erwirtschaftet. Das niedrigere operative Ergebnis ist dabei vor allem auf das rückläufige Bruttoergebnis zurückzuführen.

Das Finanzergebnis war mit -6,2 Mio € negativ und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres (2020: -6,4 Mio €).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug in der Berichtsperiode 28,9 Mio € (2020: 51,3 Mio €). Der ausgewiesene Steueraufwand belief sich auf 5,7 Mio € (2020: 10,3 Mio €), die Steuerquote lag bei 20 % (2020: 20%). Darin enthalten ist eine Steuernachforderung gegen den vormaligen Geschäftsführer und wirtschaftlichen Eigentümer eines Tochterunternehmens in Höhe von 3,4 Mio €, die Rosenbauer International AG als Rechtsnachfolgerin in einem ersten Schritt tragen muss. Nach Abzug der Ertragsteuern ergibt sich ein Periodenergebnis von 23,2 Mio € (2020: 41,0 Mio €).

Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss, gehalten von den Mitgesellschaftern der Rosenbauer America, der Rosenbauer Española, der Rosenbauer Slowenien, der Rosenbauer South Africa, der Eskay Rosenbauer Brunei sowie der Rosenbauer Saudi Arabia, entfielen im Berichtsjahr 7,8 Mio € (2020: 12,2 Mio €).







Auftragslage

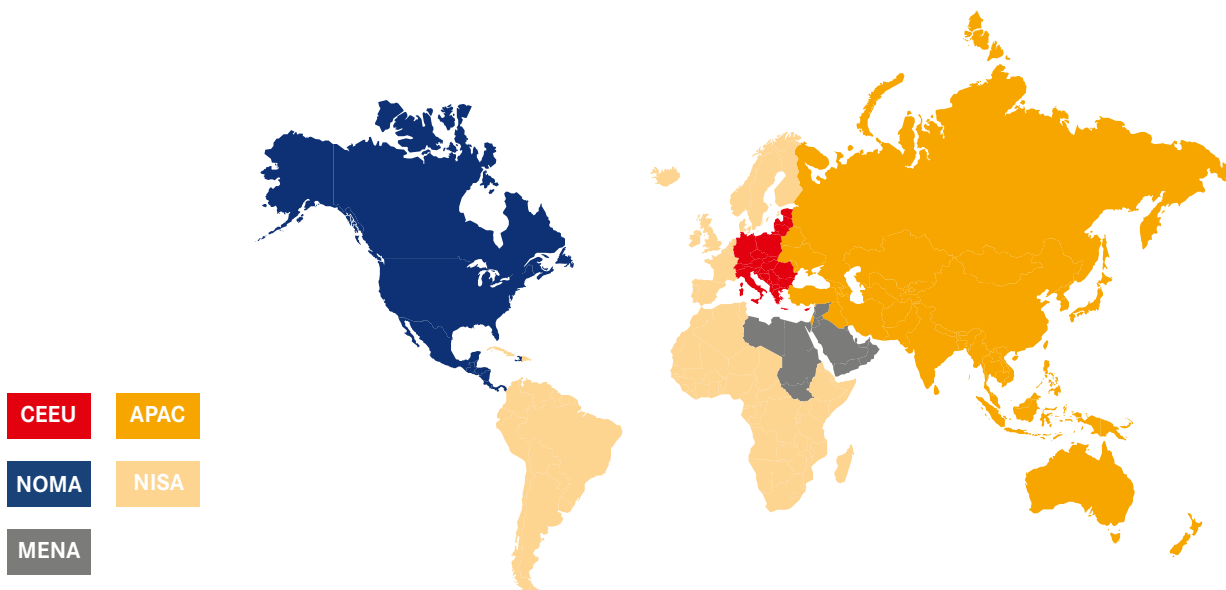
Im abgelaufenen Jahr verzeichnete der Rosenbauer Konzern einen Auftragseingang von 1.064,3 Mio € (2020: 1.007,7 Mio €). Dabei haben fünf der sechs Vertriebsregionen zugelegt. Den größten relativen Zuwachs wies die Area APAC aus.

Die Nachfrage lag im Jahresverlauf durchwegs über den Erwartungen. So konnte im Mai eine große Ausschreibung der schwedischen Streitkräfte über 22 Flughafenlöschfahrzeuge gewonnen und im August ein Auftrag über 76 hochgeländegängige Waldbrandlöschfahrzeuge der deutschen Bundeswehr an Land gezogen werden.

Der Auftragsbestand lag mit 1.145,2 Mio € zum 31. Dezember 2021 (2020: 1.072,1 Mio €) deutlich über einem Konzernjahresumsatz.

Auftragseingang/Auftragsbestand zum 31.12. (in Mio €)

	Auftragseingang	Auftragsbestand
2021	 1.064,3	 1.145,2
2020	 1.007,7	 1.072,1
2019	 1.073,0	 1.149,5



**SEGMENTBERICHTERSTATTUNG –
GESCHÄFTSSEGMENTE (NACH AREAS)**

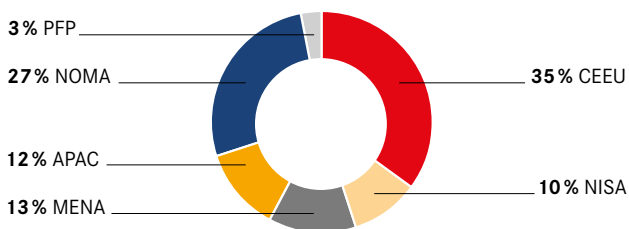
Die Segmentberichterstattung erfolgt nach fünf Absatzregionen (Areas): CEEU (Zentral- und Osteuropa), NISA (Nordeuropa, Iberien, Südamerika und Afrika), MENA (Mittlerer Osten und Nordafrika), APAC (Asien-Pazifik) und NOMA (Nord- und Mittelamerika). Der Vorbeugende Brandschutz (Preventive Fire Protection, PFP) wird als eigenes Segment dargestellt.

Area CEEU

Die Area CEEU umfasst die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas, mit der D-A-CH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) als historischem Heimmarkt.

Zur Area CEEU gehören die Konzerngesellschaften Rosenbauer International und Rosenbauer Österreich mit Sitz in Leonding, Rosenbauer Deutschland in Luckenwalde, Rosenbauer Karlsruhe (Deutschland), Rosenbauer Slowenien in Radgona, Rosenbauer Italia in Andrian, Rosenbauer Rovereto (Italien), Rosenbauer Schweiz in Oberglatt und Rosenbauer Polska in Lomianki. Die Werke in der Area CEEU (Leonding, Neidling, Karlsruhe, Radgona und Rovereto) produzieren für alle Areas, das Werk Luckenwalde hauptsächlich für den deutschen Markt.

Umsatz nach Areas 2021



Anfang 2021 erhielt Rosenbauer als Bestbieter den Zuschlag vom deutschen Bundesministerium für Inneres im Auftrag des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) für die Lieferung von 61 Löschgruppenfahrzeugen LF-KatS mit optionaler Erweiterung auf bis zu 182 Fahrzeuge. Sie sind Teil eines mehrjährigen Beschaffungsprogrammes, im Zuge dessen Rosenbauer bereits 308 Fahrzeuge gleicher Bauart geliefert hat. Die Fertigung erfolgt in Radgona, dem Kompetenzzentrum für Fahrzeuge der ET-Baureihe.

Von der BwFuhrparkService GmbH, dem Fuhrpark-Dienstleistungsunternehmen der deutschen Bundeswehr, erhielt Rosenbauer Deutschland im Auftrag der deutschen Bundeswehr den Zuschlag für die Lieferung von 76 Tanklöschfahrzeugen zur Bekämpfung von Waldbränden. Dies ist der größte Auftrag dieser Art für die hochgeländegängigen Spezialfahrzeuge. Die Fahrzeuge basieren auf der MT-Baureihe mit robustem Offroad-Chassis und hochwertiger Löschtechnik.

Marktentwicklung

Die Wachstumsraten der meisten Märkte innerhalb der Area CEEU haben das Vor-Corona-Niveau erreicht. Langfristig betrachtet wird ein stärkeres Wachstum in Osteuropa prognostiziert, während das Wachstum im zentraleuropäischen Raum sich eher verhalten entwickeln dürfte. Bemerkenswert sind die Prognosen für Italien, nach zehn Jahren Krise zeichnet sich eine Erholung dieser Marktwirtschaft ab. Verschiedene Investitionsinitiativen – vornehmlich in Deutschland – haben für eine starke Ausschreibungsaktivität gesorgt. Die Eigenmittel der freiwilligen Feuerwehren (vor allem in der D-A-CH-Region, aber auch in Südtirol und Slowenien) sind mangels Einnahmen aus sozialen Aktivitäten stark reduziert worden. Dieser Effekt wird sich im Jahr 2022 bei der Beschaffung von Ausrüstung bemerkbar machen.

Der Auftragseingang in der Area lag im Berichtsjahr mit 412,1 Mio € (2020: 402,7 Mio €) über dem Vorjahr.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz in der Area CEEU verringerte sich 2021 auf 346,8 Mio € (2020: 363,0 Mio €). Der größte Anteil entfiel auf Deutschland, gefolgt von Österreich. Auch wenn der Trend zu Sammelausschreibungen anhält, sind es in der Area CEEU immer noch überwiegend Einzelfahrzeuge, die verkauft werden.

Die Area CEEU steuerte 2021 rund 35% (2020: 35%) zum Konzernumsatz bei. Das EBIT betrug im Berichtsjahr 16,7 Mio € (2020: 19,3 Mio €), die EBIT-Marge 4,8% (2020: 5,3%).

Kennzahlen (in Mio €)	2019	2020	2021
Umsatz	343,9	363,0	346,8
EBIT	23,7	19,3	16,7
Auftragseingang	370,7	402,7	412,1
Auftragsbestand	312,0	366,3	426,0

Area NISA

Das NISA-Vertriebsgebiet umfasst die westeuropäischen Länder vom Nordkap bis Gibraltar sowie den Großteil der afrikanischen und südamerikanischen Staaten.

Zur Area NISA gehören die Konzerngesellschaften Rosenbauer Española in Madrid (Spanien), Rosenbauer South Africa in Johannesburg (Südafrika), Rosenbauer France in Meyzieu (Frankreich) und Rosenbauer UK in Meltham (Großbritannien). Im spanischen Werk Ciansa in Linares werden sowohl Fahrzeuge für die NISA-Region als auch für andere Regionen/Areas gebaut, aktuell im Produktionsprogramm sind zum Beispiel 11 Kleinrüstfahrzeuge für den spanischen Flughafenbetreiber Aena und 54 Kommunalfahrzeuge aus der Efficient Technology (ET) Baureihe für verschiedene spanische Feuerwehren und für die Feuerwehregion Hollands Midden. Feuerwehrfahrzeuge werden in den Niederlanden üblicherweise in Sammelausschreibungen für ganze Regionen beschafft. Neben Hollands Midden haben zuletzt auch die Regionen Gelderland Midden und Drenthe bei Rosenbauer bestellt. Sie erhalten in den kommenden Jahren jeweils 23 Advanced Technology (AT) Fahrzeuge.

Marktentwicklung

Die Länder der NISA Area mussten im Jahr 2021 erneut die zusätzlichen Belastungen der COVID-19-Pandemie bewältigen. Dennoch konnte ein leichter Anstieg der Ausschreibungstätigkeiten verzeichnet werden. Diese Entwicklungen spiegeln sich auch im Auftragseingang der Area NISA von 98,9 Mio € 2020 auf 116,3 Mio € 2021 wider. Neun dänische Feuerwehren haben zum Beispiel gemeinsam die nächste Generation ihrer Tanklöschfahrzeuge ausgeschrieben. Im August 2021 erhielt Rosenbauer den Zuschlag. In Summe sollen bis zu 45 Fahrzeuge beschafft werden, 35 sind fix bestellt, zehn weitere können optional nachgeordert werden.

Geschäftsentwicklung

Die Area NISA erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 93,2 Mio € (2020: 114,5 Mio €), was 10% aller Erlöse im Konzern (2020: 11%) entsprach. In Ecuador konnten die ersten zwei ET aus spanischer Produktion – die allerersten in Südamerika – an die Feuerwehr Cayambe und ein PANTHER 6x6 an den Flughafen Quito übergeben werden. Als zwei weitere Staaten in der Area NISA haben sich Tunesien und Kap Verde für den PANTHER entschieden. In beiden Fällen orientierten sich die Kunden an Flughafenbetreibern, die vor kurzem PANTHER beschafft haben. So hat sich die tunesische Flughafenbehörde OACA (Office de l'aviation civile et des aéroports) für dasselbe Fahrzeugkonzept wie die marokkanische ONDA entschieden.

Das EBIT der Area NISA ging im Berichtsjahr auf 1,2 Mio € (2020: 3,5 Mio €) zurück, die EBIT-Marge betrug 1,2% (2020: 3,1%).

Kennzahlen (in Mio €)	2019	2020	2021
Umsatz	114,6	114,5	93,2
EBIT	4,5	3,5	1,2
Auftragseingang	113,6	98,9	116,3
Auftragsbestand	113,8	89,9	113,2

Area MENA

Die Area MENA umfasst geografisch den Nahen und Mittleren Osten sowie Teile Nordafrikas.

Zur Area MENA gehören die Konzerngesellschaften Rosenbauer Saudi Arabia mit Sitz in Riad (Saudi-Arabien) einschließlich der Produktionsstätte in der King Abdullah Economic City (KAEC) und die Rosenbauer MENA Trading - FZE (Dubai) mit einem Tochterunternehmen in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate).

Das Werk in der KAEC produziert ausschließlich für den MENA-Vertrieb.

Marktentwicklung

Die Beschaffung von Fahrzeugen wurde in vielen Ländern des Mittleren Ostens dezentralisiert. Dies führte zu kleineren Ordergrößen und zu weniger Nachfragespitzen. Es ist auch eine verstärkte Nachfrage nach umfassender Kundenbetreuung zu verzeichnen, die über einen Fahrzeugkauf hinausgeht. Die in der Region ansässige Erdölindustrie hat nach wie vor Bedarf an leistungsstarken Speziallöschfahrzeugen. Rosenbauer bedient dieses Segment unter anderem mit dem neu entwickelten TIGON. Nach den Vereinigten Arabischen Emiraten (UAE) und Saudi-Arabien hat sich auch ein erster Kunde aus dem Oman für den TIGON entschieden. Die Bestellung erfolgte durch das Petroleum Development Oman (PDO), das insgesamt sieben Ölfelder betreibt. Der Erdölkonzern Saudi Aramco hat in den letzten zwölf Monaten 23 Industriefahrzeuge bei Rosenbauer in Auftrag gegeben. Der Kunde setzte dabei erstmals nicht auf ein

US-amerikanisches Schaumsystem, sondern komplett auf Rosenbauer Löschtechnik.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung war die Weltwirtschaft mit extremen Schwankungen des Ölpreises konfrontiert. Abhängig von der weiteren Entwicklung im Verlauf des Jahres könnte sich neues Potenzial für den Absatz von Rosenbauer Produkten ergeben.

Der Auftragseingang in der Area MENA blieb mit 102,2 Mio € im Berichtsjahr deutlich unter dem des Vorjahres mit 120,7 Mio €.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz in der Area MENA verringerte sich 2021 deutlich auf 123,7 Mio € nach 150,1 Mio € im Vorjahr. Die größte Lieferung ging an die Civil Defence Katar. Sie erhielt Ende des Jahres insgesamt 64 Fahrzeuge aus einem über 100 Fahrzeuge umfassenden Großauftrag, der unter anderem zwölf AT und elf Großtanklöschfahrzeuge aus der Produktion in Leonding sowie 25 Rapid Intervention Vehicles aus der Neidlinger Produktion umfasst.

Die Area MENA steuerte im Berichtsjahr 13% (2020: 14%) zu den Gesamterlösen des Konzerns bei. Das EBIT erreichte 5,2 Mio € (2020: 16,2 Mio €), die EBIT-Marge betrug 4,2% (2020: 10,8%).

Kennzahlen (in Mio €)	2019	2020	2021
Umsatz	96,6	150,1	123,7
EBIT	3,1	16,2	5,2
Auftragseingang	123,9	120,7	102,2
Auftragsbestand	176,6	138,5	115,1

Area APAC

Die Area APAC umfasst die gesamte ASEAN-Pazifik-Region, Russland, Türkei, die GUS-Staaten sowie Japan, Indien und China.

Zur Area gehören die Konzerngesellschaften S. K. Rosenbauer in Singapur, Rosenbauer Australia mit Sitz in Brisbane, Rosenbauer Fire Fighting Technology (Yunnan) in China und eine Minderheitsbeteiligung an der PA „Fire-fighting special technics“ in Moskau, Russland. Weitere Vertriebs- und Servicestandorte gibt es in Brunei und auf den Philippinen. Das Werk Singapur produziert Fahrzeuge für den südostasiatischen Markt, das Werk Moskau kommunale Feuerwehrfahrzeuge für Russland.

Marktentwicklung

Der fragmentierte asiatische Feuerwehrmarkt zeigte sich auch im zweiten Jahr der Pandemie durch COVID-19 schwer belastet. Niedrige Impfraten und die Ungewissheit vor neuen Ausbrüchen des Coronavirus und häufige Lockdowns bremsen die wirtschaftliche Erholung. Ein wenig erholt zeigte sich der Markt für Flughafenlöschfahrzeuge. So konnte Rosenbauer die prestigeträchtige Ausschreibung des Flughafens Hongkong über neun PANTHER und fünf Hose Tender (Unterstützungsfahrzeuge) gewin-

nen. Sie werden in Zukunft die neu gebaute dritte Landebahn sichern. Trotz der sehr schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage konnte der Auftragseingang in der Area APAC einen erfreulichen Anstieg auf 113,1 Mio € im Berichtsjahr (2020: 93,6 Mio €) verzeichnen.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz in der Area APAC ging 2021 auf 117,1 Mio € zurück (2020: 127,0 Mio €). Erstmals erfolgte 2021 die Belieferung einer kommunalen Feuerwehr in Japan (Tokyo Fire Department) mit einem Tanklöschfahrzeug aus europäischer Produktion und es konnten gleich mehrere Inselstaaten im Südpazifik mit Fahrzeugen der PANTHER Baureihe beliefert werden. In Neuseeland werden mit dem sehr manövrierfähigen PANTHER 6x6 S mehrere Regionalf Flughäfen beliefert. In Indien wird der neue Flughafen in Goa mit PANTHER Fahrzeugen ausgerüstet und die Mumbai Fire Brigade hat erstmals zwei Drehleitern mit einer Rettungshöhe von 64 m bestellt.

Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 12% (2020: 12%). Das EBIT sank auf 2,5 Mio € nach 4,4 Mio € im Vorjahr, die EBIT-Marge belief sich auf 2,2% (2020: 3,5%).

Kennzahlen (in Mio €)	2019	2020	2021
Umsatz	146,4	127,0	117,1
EBIT	9,7	4,4	2,5
Auftragseingang	200,1	93,6	113,1
Auftragsbestand	175,8	120,2	110,1

Area NOMA

Die Area NOMA umfasst die USA und Kanada sowie einige Länder in Mittelamerika und der Karibik. Neben der Holdinggesellschaft Rosenbauer America mit Sitz in Lyons gehören die Produktionsgesellschaften Rosenbauer Minnesota und Rosenbauer Motors in Wyoming (Minnesota), Rosenbauer South Dakota in Lyons (South Dakota) und Rosenbauer Aerials in Fremont (Nebraska) zur Area. Die Feuerwehrfahrzeuge werden nach US-Norm gefertigt und überwiegend in die Vertriebsregion NOMA geliefert, gehen aber auch an Kunden in den Areas MENA, NISA und APAC.

Marktentwicklung

Der nordamerikanische Feuerwehrmarkt hat sich 2021 der COVID-19-Pandemie zum Trotz in sehr guter Verfassung präsentiert. Das Beschaffungsvolumen dürfte in den vergangenen zwölf Monaten wieder auf über 6.000 Fahrzeuge gestiegen sein. Dazu haben sowohl umfangreiche Förderprogramme für den Katastrophenschutz als auch vorgezogene Bestellungen von Feuerwehren beigetragen, die damit längeren Wartezeiten vorbeugen wollen.

Die Area NOMA hat das laufende Geschäftsjahr mit einem äußerst robusten Auftragsbestand begonnen. Bei den Auftragsengängen haben zuletzt steigende Beschaffungen von Kommu-

nen und Regierungsstellen den Rückgang im Flughafengeschäft mehr als kompensiert. Neben dem voll batterieelektrischen „Revolutionary Technology“ ist dabei auch das innovative Akkulöschsystem von Rosenbauer bei den Kundinnen und Kunden auf wachsendes Interesse gestoßen.

Die forcierten Vertriebsaktivitäten in Richtung großer Kommunen (Fleet Accounts) zeigen erste gute Ergebnisse: So konnten nicht nur mehrere Dealerships in größeren Städten als Partner für das Rosenbauer Netzwerk gewonnen werden, darunter der vierte Händler an der Ostküste, sondern 2021 auch der erste Flottenauftrag des Nashville Fire Departments über 20 Fahrzeuge an Land gezogen werden. Die Betreuung städtischer Feuerwehren mit großen Fahrzeugflotten, die über den gesamten Produktlebenszyklus begleitet werden, hat ein attraktives Wachstumspotenzial.

Fleet Accounts bezeichnen städtische Feuerwehren mit größeren Fahrzeugflotten, die beginnend mit dem Verkauf inklusive Finanzierungsmodellen über den After-Sales-Service bis hin zu Ersatzbeschaffungen von den Dealern intensiv betreut werden. Der Vorteil liegt darin, dass hier die Feuerwehren ganze Flotten bestellen und Großaufträge erteilen – mit dem Ziel, langfristig mit ihren Liefer- und Servicepartnern zusammenzuarbeiten. Um den Erwartungen am Markt zu entsprechen, wurde in einem ersten Schritt bei Rosenbauer America die Position eines Fleet Account Managers installiert, der den Markt bewertet, Verkaufspotenziale erkennt und die Dealer beim Verkauf unterstützt.

Der Auftragseingang in der Area NOMA betrug im Berichtsjahr 290,1 Mio € und war damit höher als im Vorjahr (2020: 263,1 Mio €).

Geschäftsentwicklung

Die Area NOMA erzielte in der Berichtsperiode mit 264,5 Mio € eine leichte Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr (2020: 260,9 Mio €). Das entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 27 % (2020: 25 %). An das Jamaica Fire Department wurden 30 Urban Interface Pumper (Timberwolf) geliefert, womit die Rosenbauer Flotte in dem Karibikstaat auf über 80 Fahrzeuge anwuchs.

Das EBIT lag mit 9,5 Mio € (2020: 15,1 Mio €) unter dem Vorjahreswert, die EBIT-Marge bei 3,6 % (2020: 5,8 %).

Kennzahlen (in Mio €)	2019	2020	2021
Umsatz	255,4	260,9	264,5
EBIT	12,6	15,1	9,5
Auftragseingang	237,4	263,1	290,1
Auftragsbestand	355,4	337,6	357,7

Vorbeugender Brandschutz

Der Vorbeugende Brandschutz beschäftigt sich mit der Planung, Errichtung und Wartung von ortsfesten Lösch- und Brandmeldeanlagen. Das Segment wird von den beiden Konzerngesellschaften Rosenbauer Brandschutz mit Sitz in Leonding und Rosenbauer Brandschutz Deutschland in Mogendorf bearbeitet. Beide Gesellschaften sind als VdS-Errichterbetriebe anerkannt und nach ISO 9001 zertifiziert, was international als Qualitätsnachweis gilt. Damit zählt Rosenbauer Brandschutz im deutschsprachigen Raum zu den wenigen Unternehmen, die eine VdS-Zulassung besitzen. Diese verschafft einen guten Marktzugang und ist vielfach eine notwendige Voraussetzung, um bei Ausschreibungen anbieten zu können.

Neben der Zentrale in Mogendorf unterhält Rosenbauer Brandschutz noch weitere Standorte in Deutschland. Am Standort Gladbeck erfolgt die Planung der Wasserlöschanlagen. Der After-Sales-Service für die Wasserlöschanlagen erfolgt über den Standort in Hilden. Darüber hinaus ist ein Vertriebsteam in Hattersheim angesiedelt.

Marktentwicklung

Rosenbauer sieht im Bereich Vorbeugender Brandschutz Wachstumspotenzial durch die Ansprache neuer Kundengruppen, einerseits durch die Erweiterung des Produktportfolios (Sprinkler- und Sprühflutssysteme) am österreichischen Markt und andererseits durch die Entwicklung von neuen präventiven Lösungen beispielsweise für die Früherkennung etwa in der Recycling- (Akkus) und der Energiewirtschaft.

Der Auftragseingang im Vorbeugenden Brandschutz entwickelte sich positiv und stieg 2021 auf 30,5 Mio € im Vergleich zu 2020 mit 28,7 Mio €.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz im Vorbeugenden Brandschutz stieg in der Berichtsperiode von 28,7 Mio € auf 29,8 Mio €. Damit beträgt der Anteil am Gesamtumsatz 3 % (2020: 3 %). Die Recyclingbranche gehört zu den wichtigsten Abnehmern von Rosenbauer Brandschutzanlagen. 2021 erfolgte die Ausstattung von einem Altstoffzentrum in Lustenau, einer Abfallbehandlungsanlage in Frohnleiten und einem Abfallunternehmen in Linz. In Vorarlberg wurden zwei vollautomatische Werferlöschanlagen (RPE Turret RM35) installiert, die über das Brandfrüherkennungssystem RPA Infrared Detection Ignis3D aktiviert werden. Der volumengrößte Auftrag wird derzeit in Deutschland bei einem Recyclingunternehmen abgewickelt. Dort werden Sprühflutanlagen, Brandmeldeanlagen, Werfer, Hydranten, Technikzentralen und ein 650-m³-Vorratstank montiert.

Das EBIT lag mit 3 t€ nur knapp im positiven Bereich (2020: -0,8 Mio €).

Kennzahlen (in Mio €)	2019	2020	2021
Umsatz	21,2	28,7	29,8
EBIT	-1,7	-0,8	0
Auftragseingang	27,3	28,7	30,5
Auftragsbestand	15,9	19,6	23,1

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG – ANGABEN ZU GESCHÄFTSBEREICHEN (NACH PRODUKTEN)

Fahrzeuge

Rosenbauer produziert alle Arten von Feuerwehrfahrzeugen nach europäischen und US-amerikanischen Normen sowie in zahlreichen Länderstandards: Kommunal-, Flughafen- und Industriefahrzeuge sowie Hubrettungsgeräte. Der mit Abstand größte Teil der Produktion entfiel 2021 auf Kommunalfahrzeuge, die meisten Fahrzeuge wurden für Feuerwehren in Österreich, Deutschland und den USA gefertigt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2.000 Fahrzeuge (2020: 2.238 Fahrzeuge) ausgeliefert. Das Produktsegment war mit 735,0 Mio € (2020: 816,8 Mio €) bzw. einem Anteil von ca. 76 % (2020: 78 %) das umsatzstärkste im Konzern. Die volumenstärksten Fahrzeugmärkte waren 2021 Deutschland, USA und Österreich.

Im Fahrzeugumsatz enthalten sind auch die Löschsysteme, die zum überwiegenden Teil in den eigenen Fahrzeugen verbaut werden. Das Produktportfolio umfasst unter anderem Feuerlöschpumpen, Pumpenanlagen und Tragkraftspritzen, Schaumzumischsysteme, Druckluft- (CAFS) und Höchstdrucklöschsysteme, Werfer für Fahrzeuge und stationäre Brandschutzanlagen sowie Strahlrohre, Löscharmee und Motor-Pumpenaggregate.

Im Jahr 2021 hat Rosenbauer intensiv an der Erweiterung seiner elektrischen Fahrzeugflotte gearbeitet. Der RT wurde zur Serienreife gebracht und die Produktion aufgebaut, das erste Fahrzeug für den US-Markt wurde gemeinsam mit dem Los Angeles Fire Department entwickelt und produziert. Im Hubrettungsbereich startete die Entwicklung der E-Drehleiter und bei

der Branchenleitmesse Interschutz im Juni 2022 sollen weitere Fahrzeuge präsentiert werden.

Kennzahlen (in Mio €)	2019	2020	2021
Auftragseingang	860,4	783,9	834,4
Umsatz	765,3	816,8	735,0

Ausrüstung

Rosenbauer stattet Einsatzkräfte von Kopf bis Fuß mit persönlicher Schutzausrüstung aus und hat an technischer Ausrüstung alles im Programm, was die Feuerwehren im Einsatz benötigen – vom Stromerzeuger bis hin zur komplexen Gefahrstoffausrüstung.

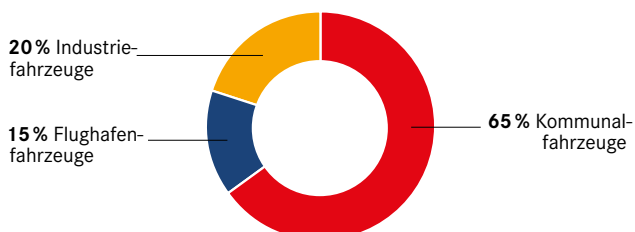
Der Vertrieb von Eigenprodukten, die allesamt im obersten Qualitätssegment angesiedelt und ideal auf die Anforderungen der Kunden abgestimmt sind, wird weltweit forciert. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die neu entwickelten BOROS Feuerwehrstiefel und der HEROS H30 Feuerwehrhelm.

Die ersten Modelle aus der BOROS Kollektion (Schlupfstiefel BOROS B1 und BOROS B4 mit einem von Rosenbauer selbst entwickelten Schnellverschlussystem) wurden im Frühjahr 2021 auf den Markt gebracht. Im Sinne einer nachhaltigen Produktion kommt als Hauptmaterial Premium-Leder aus umweltfreundlicher und sozial verantwortlicher Fertigung zum Einsatz. Die Stiefelproduktion selbst erfolgt ebenfalls in Zentraleuropa.

Mit dem HEROS H30 Feuerwehrhelm, einem Schutzhelm mit neuer Positionsleuchte und deutlich weniger Gewicht als andere Typ-A-Helme, setzte Rosenbauer einen neuen technischen Standard. Produkte wie der neue Akku-Hochleistungslüfter RTE AX B16, Schutzanzüge, Waldbrandausrüstung, Tauchpumpen, LED-Beleuchtungssysteme, Strahlrohre oder Stromerzeuger runden das Portfolio im Bereich Ausrüstung ab.

Im Herbst 2021 startete Rosenbauer mit dem Onlineverkauf seiner Ausrüstungsprodukte. Das neue Einkaufsportale bietet Feuerwehren und Blaulichtorganisationen eine moderne orts- und

Fahrzeugumsatz nach Kategorien 2021



Gelieferte Fahrzeuge



zeitunabhängige Plattform für die unkomplizierte Beschaffung benötigter Ausrüstung. Hunderte Produkte sind bereits erhältlich und das Sortiment wird laufend erweitert. Die Plattform kann sowohl für die Angebotseinholung als auch für Anfragen und Direktbestellungen genutzt werden.

Im Produktsegment Ausrüstung wurde 2021 ein Umsatz von 88,6 Mio € (2020: 86,3 Mio €) erzielt, davon stammten mehr als 65% von Eigenmarken. Der Anteil am Konzernumsatz belief sich auf ca. 9% (2020: 8%). Zahlreiche Feuerwehrorganisationen aus aller Welt haben sich im Berichtsjahr für HEROS Helme und besonders auch für den neuen HEROS H30 entschieden. Rosenbauer ist mittlerweile einer der weltweit größten Helmhersteller in diesem Segment, die Produktionskapazität liegt bei ca. 130.000 Stück p. a. mit vorhandener Ausbaumöglichkeit. Bereits im ersten Jahr nach der Markteinführung konnten der neue Helm HEROS H30 und die neue Stiefellinie BOROS einen Anteil von mehr als 20% im jeweiligen Produktsegment erreichen, Tendenz stark steigend.

Kennzahlen (in Mio €)	2019	2020	2021
Auftragseingang	89,9	94,1	83,6
Umsatz	85,1	86,3	88,6

Customer Service

Rosenbauer betreibt in allen Areas Servicezentren (insgesamt 25), über die der Kundendienst in der Region gesteuert wird. Rund 500 Servicekräfte sind weltweit im Einsatz, weitere 120 Servicepartner vervollständigen das globale Netzwerk des Customer Service.

Das Angebot des Customer Service umfasst definierte Servicepakete mit abgestuften Leistungen sowie Schulungs- und Trainingsprogramme. Weitere Standbeine sind das Ersatzteilgeschäft, Reparaturen und Generalüberholungen sowie die Vermietung von Fahrzeugen und Geräten. Im Segment Customer Service ist auch das Geschäft mit digitalen Produkten und Services enthalten. Dazu gehören Roboter für den Feuerwehreinsatz, Simulatoren für

den Trainingsbetrieb sowie das Einsatzmanagementsystem Connected Command (vormals EMEREC) und das Fahrzeug- bzw. Flottenmanagementsystem Connected Fleet.

Der Umsatz, der 2021 im Segment Customer Service erzielt wurde, betrug 78,4 Mio € (2020: 72,2 Mio €). Der Anteil am Konzernumsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr von 7% auf 8% gesteigert werden

Kennzahlen (in Mio €)	2019	2020	2021
Auftragseingang	60,5	66,5	80,3
Umsatz	72,4	72,2	78,4

Sonstige Umsätze

Die sonstigen Umsätze betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 43,3 Mio € (2020: 39,8 Mio €). Sie umfassen im Wesentlichen Fracht- und Übergabekosten und haben im Regelfall kaum Einfluss auf das Unternehmensergebnis.

Kennzahlen (in Mio €)	2019	2020	2021
Auftragseingang	34,9	34,5	35,5
Umsatz	33,7	39,8	43,3

FINANZLAGE, VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Grundsätze des Finanzmanagements

Das Rosenbauer Finanzmanagement stellt die finanziellen Ressourcen innerhalb des Konzerns zur Verfügung, sichert die finanzielle Unabhängigkeit und jederzeitige Liquidität des Unternehmens und überwacht sämtliche Zins- und Währungsrisiken. Zur Sicherstellung der Liquidität werden geeignete Finanzierungsinstrumente eingesetzt, die den Freiraum zur Finanzierung des operativen Geschäfts, von Investitionen sowie für gezieltes Wachstum gewährleisten.

Das Treasury übernimmt die Sicherstellung und Steuerung der Liquidität des Konzerns, ermittelt regelmäßig die Liquiditätsbedarfe und arbeitet dabei eng mit den operativen Einheiten zusammen.

Investitionen

Die Investitionen (Rechte und Sachanlagen) des Rosenbauer Konzerns waren mit 28,2 Mio € 2021 niedriger als im Jahr davor (2020: 35,0 Mio €). Seit 2005 liegen die Investitionen über den Abschreibungen, der Zielsetzung eines nachhaltigen Wachstums entsprechend. Im Berichtsjahr bewegten sich die Abschreibungen (Rechte und Sachanlagen) mit 20,4 Mio € über dem Niveau des Vorjahres (2020: 18,2 Mio €).

Investitionen/Abschreibungen (in Mio €)

	Investitionen	Abschreibungen
2021	28,2	20,4
2020	35,0	18,2
2019	17,7	17,0

Effiziente Produktion

Im Berichtsjahr hat Rosenbauer in Leonding eines der modernsten Bearbeitungszentren mit Knickarm-Roboter eingerichtet. Auf der neuen Fräs-/Drehmaschine können Pumpenteile wie das Rotgussgehäuse der N130 mit rund 96 kg bearbeitet werden. Der Schwerlastroboter bestückt sie aus einem Palettenspeicher mit Rohlingen. Mit der neuen Anlage kann eine mannlose dritte Schicht realisiert und die Effizienz der Vorfertigung deutlich gesteigert werden.

Durch die teilweise Neugestaltung sowie die Umstellung von Standplatz- auf Linienmontage können die Werfer RM35 und RM80 nun in einer Line bei kürzeren Montagezeiten gefertigt werden. Neben einer effizienten Produktion bringt die Neuerung eine Entflechtung des Materialflusses, verkürzt die Wege und schafft eine bessere Übersicht. Darüber hinaus werden die vielen Gleichteile der beiden Werfer über die KANBAN-Logistik angeliefert, dies bringt eine enorme Arbeitserleichterung und spart Kosten.

Im Werk Neidling erfolgte der Aufbau zweier Kurzlinien für die Produktion von 265 baugleichen Tragkraftspritzenfahrzeugen (TSF-W) für Mecklenburg-Vorpommern zusätzlich zu dem normalen Fahrzeugprogramm. Sowohl der Bau der Mannschaftsraummodule als auch die Aufbaumontage erfolgen auf eigenen Linien mit drei Stationen. Für den optimalen Materialfluss sorgt ein KANBAN-System, das an allen Arbeitsplätzen installiert ist.

Erweiterte Kapazitäten

Rosenbauer agiert immer nahe am Kunden und hat mit dem im April 2021 neu eröffneten „Rosenbauer Kundenzentrum Österreich“ am Standort Asten eine Anlaufstelle für alle Belange geschaffen – vom Service bis hin zur Beschaffung von Ausrüstung

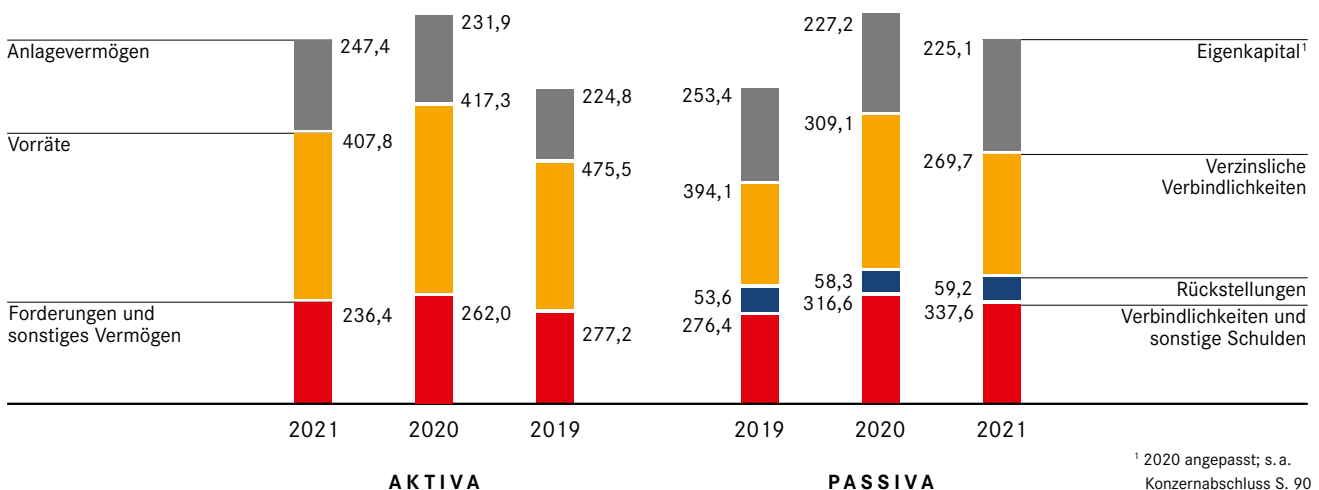
oder Ersatzteilen. Die umfangreiche Service-Infrastruktur kombiniert mit einem Shop bietet zeitgemäßen Kundenservice im Sinne eines One-Stop-Shops.

Mit Blick auf Nachhaltigkeit produziert Rosenbauer möglichst langlebige Ausrüstung und Komponenten, deren Lebensdauer durchaus verlängert werden kann. Dafür wurde am Standort Asten eine Montagewerkstatt mit Metallbearbeitungsmaschinen samt Schweißarbeitsplatz eingerichtet, um kleinere Umbauten und das Refurbishment, die Modernisierung und Generalüberholung von Feuerwehrfahrzeugen, durchführen zu können. Es ist angedacht, den Standort Asten auch grenzüberschreitend für das Refurbishment von Fahrzeugen zu nutzen.

Ebenfalls vergrößert wurde im Berichtsjahr der Standort Viersen, Nordrhein-Westfalen. Die Erweiterung bestand im Wesentlichen in einer zusätzlichen Service-Halle mit acht Stellplätzen und mehr Platz im Außenbereich, wodurch am Standort Viersen nun mehr als 6.000 m² Service- und Stellflächen zur Verfügung stehen. Für die Feuerwehren aus Nordrhein-Westfalen und den benachbarten Bundesländern ist das Kundencenter Viersen die erste Anlaufstelle für alle ihre Belange.

Am Standort Luckenwalde erfolgte im Dezember 2021 die Entscheidung für den Ausbau und die Modernisierung. In der ersten Ausbaustufe ist der Bau einer neuen, flexiblen Werkshalle mit einer Fläche von ca. 2.300 m² geplant, die für Endmontagen, Übergaben und Servicearbeiten genutzt wird. Dadurch soll eine deutliche Entlastung jener Bereiche erreicht werden, die besonders unter Platzmangel leiden. Darüber hinaus tragen die zusätzlichen Kapazitäten dazu bei, die Kunden noch besser betreuen zu können.

Bilanzstruktur im Dreijahresvergleich (in Mio €)



Effiziente Prozesse

Im Berichtsjahr setzte Rosenbauer planmäßig die Einführung von SAP S/4HANA als neues, konzernweites ERP-System fort. Der erste Release erfolgt dabei im Bereich Sales und Service bei Rosenbauer Schweiz, da dort bereits Erfahrungen mit SAP vorhanden waren. Anfang Februar 2022 war der Go-live und die Fertigungsaufträge werden seither über das neue System abgewickelt. Als Pilotgesellschaft im Bereich der Produktion fungiert Rosenbauer Slowenien, der Roll-out ist für 2023 geplant.

Finanzierung

Bei der Finanzierung des Konzerns wird stets auf die Erhaltung einer gesicherten Liquidität geachtet. Mit der kontinuierlichen Überwachung der Bestände und der Lieferforderungen soll im Rahmen des Bilanzsummenmanagements eine Optimierung des Umlaufvermögens sichergestellt werden.

Die Eigenmittel betragen zum Jahresultimo 225,1 Mio € (2020: 227,2 Mio €). Bedingt durch eine gleichzeitig niedrigere Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote leicht auf 25,2 % (2020: 24,9%).

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten, überwiegend Fixzinsvereinbarungen, waren 2021 mit 161,1 Mio € (2020: 219,7 Mio €) deutlich geringer. Die für die gesamten verzinslichen Finanzverbindlichkeiten angefallenen Zinsen betragen 4,9 Mio € (2020: 4,8 Mio €). Der Durchschnittszinssatz belief sich auf 1,5 % (2020: 1,3%). Begünstigt durch das anhaltend niedrige Zinsumfeld nutzte Rosenbauer seine gute Bonität, um die Finanzierungskosten zu optimieren.

Die Bilanzkennzahlen des Rosenbauer Konzerns spiegeln die Struktur des Geschäftes der Feuerwehrbranche wider. Aufgrund der Bemühungen zur Reduktion des Trade Working Capitals konnte die Nettoverschuldung (der Saldo aus verzinslichen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere) auf 203,6 Mio € (2020: 289,3 Mio €) gesenkt werden. Die Gearing Ratio ging auf 90,4 % (2020: 127,4%) zurück.

Der Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit stieg in 2021 deutlich auf 145,8 Mio € (2020: 96,4 Mio €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die deutliche Reduktion des Working Capitals, insbesondere durch den Abbau von Forderungen und Vorratsbeständen, zurückzuführen.

Kennzahlen (in Mio €)	2019	2020	2021
Capital Employed ¹	603,8	653,8	610,5
ROCE	8,6%	8,8%	5,7%
ROE	18,6%	21,3%	12,8%

¹ Durchschnitt

Vermögensstruktur

Die finanzielle Situation des Rosenbauer Konzerns präsentiert sich weiterhin solide. Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr und betrug zum 31. Dezember 2021 891,6 Mio € (2020: 911,2 Mio €).

Das langfristige Vermögen erhöhte sich deutlich und belief sich zum Jahresende auf 258,8 Mio € (2020: 237,5 Mio €). Die Nutzungsrechte, die seit 2019 aufgrund von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ebenfalls im langfristigen Vermögen bilanziert werden, stiegen auf 35,2 Mio € (2020: 32,2 Mio €). Das kurzfristige Vermögen belief sich auf 632,8 Mio € (2020: 673,7 Mio €).

Im Sommer 2020 hat Rosenbauer ein Projekt zur Optimierung des Cash Conversion Cycles gestartet, das zum Ziel hatte, das Trade Working Capital zu reduzieren. Bis zum Jahresultimo 2021 verbesserte sich das Trade Working Capital auf 345,4 Mio € (2020: 421,1 Mio €). Dieser Rückgang ist vor allem auf eine deutliche Reduktion der Kundenforderungen zurückzuführen. So sanken die Forderungen auf 159,0 Mio € (2020: 236,7 Mio €).

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten legten im Berichtsjahr von 56,4 Mio € auf 72,5 Mio € zu.

BESCHAFFUNG, LOGISTIK UND PRODUKTION

Einkaufs- und Lieferantenpolitik

Für den Geschäftserfolg des Rosenbauer Konzerns ist es von essenzieller Bedeutung, nur mit den besten und innovativsten Lieferanten zusammenzuarbeiten. Die Anforderungen der Feuerwehren verändern sich permanent, entsprechend flexibel müssen Rosenbauer und seine Zulieferer darauf reagieren können. Rosenbauer setzt gezielt auf eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit seinen Zulieferern, die sorgfältig ausgewählt und laufend evaluiert werden. Gemeinsam werden Strategien zur Optimierung der Logistikkette, Verbesserung der Kosteneffizienz, Erfüllung von Umweltaspekten bis hin zu innovativen Produktlösungen entwickelt. Ziel der intensiven Zusammenarbeit ist es unter anderem, neben der Nutzung des eigenen Wissens auch auf das Know-how, die Kreativität und die Erfahrung der Lieferanten zurückzugreifen. Gerade in Jahren eines schwierigen Beschaffungsumfeldes wie 2021 zeigt es sich, dass langjährige Partnerschaften helfen, herausfordernde Bedarfssituationen entsprechend abzusichern.

Hohes Zukaufsvolumen

Basierend auf der hohen Materialintensität (57 % der Umsatzerlöse) und einem damit korrespondierenden hohen Einkaufsvolumen ist die termingerechte Versorgung der Produktion eine zentrale Herausforderung. Ein Großteil des Rosenbauer Einkaufsvolumens wird in Europa, vor allem in Österreich und Deutschland, beschafft, der Rest stammt überwiegend aus den USA.

Den größten Anteil am Konzern-Einkaufsvolumen haben die Fahrgestelle. Sie sind für Rosenbauer im Regelfall ein durchlaufender Posten. Fahrzeuge für den amerikanischen Markt sowie die komplette PANTHER Reihe und der neue RT werden auf eigene Fahrgestelle aufgebaut, die bei Rosenbauer Motors in Wyoming (Minnesota) und in Leonding gefertigt werden.

Kostensteigerungen und Materialverfügbarkeit

Bereits im ersten Quartal 2021 zeichneten sich erste Engpässe bei Rohmaterialien wie Aluminium und Stahl ab. Die gestiegene Nachfrage wurde durch erkennbare Produktionsengpässe in den Lieferketten begleitet, wodurch es folglich zu ungewohnt deutlichen Kostenerhöhungen im Jahresverlauf kam. Darüber hinaus traten Störungen im Frachtverkehr auf, etwa bei der Verfügbarkeit von Containern sowie durch Rückstau in den Häfen und in der Folge auch eine Erhöhung der Transportkosten. Durch längerfristige Lieferverträge konnte ein Teil der Teuerungen zeitlich verzögert werden.

Neben der Preisentwicklung kam es auch bei den Lieferzeiten zu spürbaren Steigerungen. Bei Fahrgestellen oder Elektronikkomponenten war dies am deutlichsten erkennbar, doch auch in anderen Warengruppen, etwa bei bestimmten Kunststoffteilen und Kabelstecksystemen, traten schwer vorhersehbare Verzögerungen auf. Durch gezielte Schwerpunktaktionen und proaktives Einbinden der Lieferanten konnten die Störungen für Produktion und Kunden reduziert werden. In einigen Fällen half Rosenbauer den Lieferanten mit Teilen und Komponenten aus oder stellte bestimmte Teile auch selbst her, um die eigene Lieferkette abzusichern.

Im Rahmen eines jährlich stattfindenden Erfahrungsaustausches diskutieren die Verantwortlichen sowohl die aktuelle Situation als auch die Themen aus der Einkaufsstrategie 2024 – wie beispielsweise nachhaltiger Einkauf, Warengruppenstrategien, Lieferanten-Onboarding oder Material Compliance – und wie diese im Rahmen der Gesamtstrategie umgesetzt werden können.

Ausblick

Eine nachhaltige Entspannung auf dem Beschaffungsmarkt zeichnet sich für 2022 nicht ab. Die Hersteller von Elektronikkomponenten kündigen weitere Materialknappheit an, davon sind auch unsere Fahrgestelllieferanten betroffen. Der Preisdruck auf energieintensiv hergestellte Produkte und wahrscheinlich auch auf Rohmaterialien selbst wird zu neuen Kostensteigerungen entlang der Lieferketten führen, gegen die sich Rosenbauer teilweise abgesichert hat.

NACHTRAGSBERICHT

Zusätzlich zur COVID-19-Pandemie und den daraus folgenden Schwierigkeiten in den Lieferketten und in der Produktionsplanung verstärkte sich der Druck auf den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten durch den Ende Februar begonnenen Ukraine-Krieg. Rosenbauer ist zwar nicht direkt durch diese Krisen betroffen, allerdings werden die schwierigen Rahmenbedingungen, die auch das Jahr 2021 belastet haben, weiter anhalten. Eine wesentliche Auswirkung auf die Werthaltigkeit der Bilanzansätze zum 31. Dezember 2021 haben die Krisen derzeit nicht, allerdings wird das Erreichen der Ziele für das Jahr 2022 zunehmend schwieriger.

Neben den globalen Krisen sind nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2021 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Weitere rechtliche Angaben

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG/NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeitsverständnis

Unter Nachhaltigkeit versteht Rosenbauer verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für langfristigen ökonomischen Erfolg im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft. Nachhaltig profitabel zu wachsen ist erklärtes Unternehmensziel. Dabei werden sämtliche relevanten Stakeholder miteinbezogen und im direkten Dialog angesprochen.

In der Rosenbauer Nachhaltigkeitsstrategie sind die zentralen Handlungsschwerpunkte festgelegt. Neben der effizienten Nutzung von Ressourcen will Rosenbauer als Technologieführer mit zukunftsorientierten Materialien Produkte schaffen, die den Kunden zum Schutz von Leben und Infrastruktur dienen. Darüber hinaus hat Rosenbauer den Anspruch, als Top-Arbeitgeber seinen Mitarbeitenden eine ausgewogene Work-Life-Balance zu ermöglichen und für sie eine moderne und vor allem sichere Arbeitsumgebung zu schaffen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist eingebettet in die Unternehmensstrategie; ihr Fundament sind die Rosenbauer Markenwerte. Aus Tradition neugierig stellt sich Rosenbauer weltweit den Herausforderungen der modernen Feuerwehren und geht selbstbewusst voran. Als ihr Partner arbeitet Rosenbauer fokussiert an Produkt- und Servicelösungen, die den Alltag der Einsatzkräfte erleichtern und vor allem sicherer machen.

Der Konzern fühlt sich in seinem Handeln nicht nur an gesetzliche Bestimmungen gebunden, sondern hat eigene Regeln wie den Code of Conduct aufgestellt, die darüber hinausgehen.

Nachhaltigkeitsmanagement

Das Rosenbauer Nachhaltigkeitsmanagement ist organisatorisch im Bereich Corporate Communication & Investor Relations

angesiedelt und berichtet an den Vorstand. Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, in allen Geschäftsprozessen die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu berücksichtigen und die ökonomischen mit den ökologisch-sozialen Vorstellungen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dabei arbeiten Nachhaltigkeitsmanagement und operative Einheiten eng zusammen. Zur Steuerung und jährlichen Überprüfung der Zielerreichung werden sowohl quantitative als auch qualitative Messinstrumente eingesetzt.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlicht Rosenbauer jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der über die Rosenbauer Website abgerufen werden kann. Dieser wurde nach den „GRI-Standards“ (Global Reporting Initiative) und nach den Anforderungen des österreichischen „NaDiVeG“ (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) erstellt und erscheint gemäß § 267a UGB als gesonderter nichtfinanzieller Bericht. 2021 wurde der Bericht vom Aufsichtsrat geprüft und freigegeben.

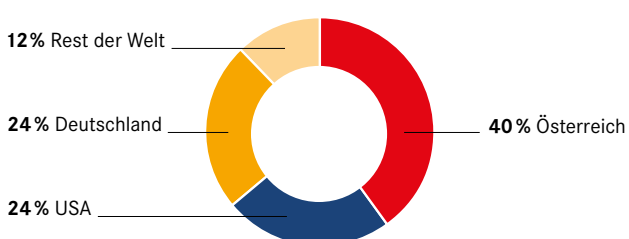
Für das Berichtsjahr 2021 unterliegt Rosenbauer erstmalig der Berichterstattungspflicht gemäß Art. 8 der EU Taxonomie-Verordnung. Rosenbauer ist für dieses Berichtsjahr verpflichtet, den Anteil der taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz, an den Investitions- und Betriebsausgaben sowie entsprechende qualitative Informationen dazu offenzulegen. Weiterführende Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2021 von Rosenbauer ab S. 15.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Management der COVID-19-Pandemie

Auch im Jahr 2021 hat der COVID-19-Krisenstab in der Zentrale von Rosenbauer seine Arbeit fortgeführt. Dieser Krisenstab hat das

Beschäftigte nach Ländern 2021



Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.

Jahr	Arbeiter	Angestellte	Lehrlinge	Gesamt
2021	2.311	1.666	153	4.130
2020	2.306	1.521	157	3.984
2019	2.282	1.391	155	3.828

globale COVID-19-Management, von den Reisebeschränkungen bis hin zu den Schutzmaßnahmen, übernommen. Tagesaktuell wurden Maßnahmenpläne erstellt, in verschiedene Sprachen übersetzt und allen Konzerngesellschaften zur Verfügung gestellt.

Die Arbeitsbedingungen an den Rosenbauer Standorten wurden so angepasst, dass das Infektionsrisiko minimiert wurde. Die umfangreichen Möglichkeiten der Telearbeit für Büroangestellte wurden beibehalten und Schicht- und Arbeitspläne so umgestaltet, dass notwendige Sicherheitsabstände eingehalten werden konnten. Ziel des Managements war es, durch die Anpassungen des Produktionsprogramms sowie durch die Nutzung von Kurzarbeit und anderen arbeitsplatzsichernden Maßnahmen die negativen Effekte so gering wie möglich zu halten.

Im Fall begründeter Verdachtsfälle wurden die betroffenen Personen weiterhin, noch vor dem Vorliegen eines amtlichen Testergebnisses, frühzeitig in Quarantäne geschickt, selbst wenn es dafür keinen Kostenersatz gab. Auch diese Maßnahme hat dazu beigetragen, die Fallzahlen an den Standorten gering zu halten.

Nach der Verfügbarkeit von Impfstoffen wurden so früh wie möglich Termine für eine Impfung im Unternehmen am Hauptstandort Leonding angeboten. Von dieser Möglichkeit haben in Summe mehr als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gebrauch gemacht. Etliche andere Beschäftigte konnten bereits im Rahmen von zielgruppenspezifischen Aktionen davor geimpft werden.

Personalpolitik

Rosenbauer verfolgt eine konsequente Wachstumsstrategie, die von einem modernen Personalmanagement unterstützt wird. Wichtigste Ziele sind die Positionierung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber in der Öffentlichkeit, die Implementierung von modernen Führungsinstrumenten in den operativen Prozessen, die Förderung von Internationalität und Diversität in der Mitarbeiterstruktur sowie die Schaffung von Rahmenbedingungen für eine leistungsorientierte Unternehmenskultur.

Das Unternehmen legt großen Wert auf fachlich wie sozial kompetente Mitarbeitende; es unterstützt diese gezielt bei der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten. Neben einem umfangreichen Qualifizierungsangebot gibt es spezielle Programme für die Team- und Führungskräfteentwicklung. Die COVID-19-Pandemie hat Auswirkungen auf den mit Ende 2017 begonnenen wachstumsbedingten Personalaufbau. Zum Jahresende 2021 waren im Konzern 4.130 Mitarbeitende beschäftigt, um 3,7% mehr als im Vorjahr. Zudem waren zum Jahresultimo 2021 insgesamt 176 Leiharbeitskräfte (2020: 244) im Konzern beschäftigt.

Personalentwicklung

Die Entwicklung und Qualifizierung der Mitarbeitenden ist eine der wichtigsten Aufgaben des HR-Managements. Rosenbauer

evaluiert laufend das Angebot an Aus- und Weiterbildungsprogrammen und adaptiert es für gegebene strategische und organisationale Bedarfe. Diese umfassen vor allem technische und betriebswirtschaftliche Trainings, Seminare zur Verbesserung der Projektmanagement-Kompetenz, der Präsentationsfähigkeit, der Verhandlungs- und Gesprächsführung sowie der sozialen Kompetenzen oder Angebote zum Erlernen und zur Perfektionierung von Fremdsprachen.

Um das Diversitätsbestreben durch Personalentwicklungsmaßnahmen zu unterstützen, wurden erstmals Unconscious Bias-Trainings angeboten. Trotz der anhaltenden Pandemie wurden 2021 im Konzern für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen insgesamt 600 t€ (2020: 750 t€) aufgewendet. Die Trainings erfolgten dabei angepasst an die unterschiedlichen Regelungen in Präsenz, in hybriden oder virtuellen Formaten.

Die bewährten, aber aufgrund der Pandemie verschoben abgehaltenen Management-Programme wurden unter strenger Einhaltung aller Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen im Jahr 2021 fortgesetzt. Das Rosenbauer Next-Level-Programm, das Führungskräfte aus allen Konzerngesellschaften auf ihre Führungsaufgaben vorbereiten und dazu beitragen soll, eine strategische Managementreserve aufzubauen, und dessen Ziel es ist, akademisch fundiert und praxisrelevant Management- und Leadership-Skills nachhaltig zu etablieren, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Programmportfolio wurde um das „Operations-Management Development Program“ ergänzt, das im Jahr 2022 erstmalig durchgeführt werden wird. Das neue Programm orientiert sich an den bereits bewährten Management-Programmen und richtet sich an Führungskräfte im Produktions- und produktionsnahen Bereich aller deutschsprachigen Konzerngesellschaften.

Der zweite Durchgang der Rosenbauer Sales & Purchase Academy – eine Maßnahme, die die komplette Vertriebs- und Einkaufsmannschaft bestmöglich auf künftige Herausforderungen vorbereiten soll – wurde erfolgreich abgeschlossen. Fokussiert auf den tatsächlichen Verkaufs- und Einkaufsalltag finden sich Themenschwerpunkte wie Kundenanalyse, Kommunikation & Präsentation sowie Verhandlungstechniken in dem Programm.

Die Lehrlingsausbildung hat bei Rosenbauer einen sehr hohen Stellenwert. 2021 standen 153 Lehrlinge in Ausbildung, die wichtigsten Lehrberufe waren Metalltechniker mit Schwerpunkt Maschinenbau, Mechatroniker und Industriekaufleute.

Chancengleichheit

Rosenbauer ist bestrebt, jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin die gleichen Chancen einzuräumen – unabhängig von Abstammung, Alter, Geschlecht, Kultur oder Herkunft. Um die Diversität zu fördern, hat Rosenbauer 2021 die Initiative women@rosenbauer gegründet. Dieses Frauennetzwerk wurde seitens des

Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Budget ausgestattet, um weitere Wirksamkeit entfalten zu können. Im Vordergrund steht zunächst die Erhöhung der Frauenquote generell, besonders aber im Führungskreis der Rosenbauer International. Entsprechende Maßnahmen werden seitens des Bereiches Human Resources gemeinsam mit dem Frauennetzwerk erarbeitet und schrittweise umgesetzt.

In diesem traditionell von Männern geprägten Berufsfeld sind gezielte Maßnahmen zur Förderung von Frauen nötig. Women@rosenbauer zielt vor allem auf die Vernetzung der Mitarbeiterinnen ab, auf gegenseitige Unterstützung und Austausch. So wurden in mehreren Arbeitsgruppen Forderungen und Maßnahmen ausgearbeitet, die die Geschlechterausgewogenheit verbessern sollen. Dazu zählen beispielsweise eine intensivere Begleitung von Frauen und Männern in Karenz (Elternzeit), eine interne Website mit Informationen zum Thema Gleichstellung sowie die Ausarbeitung einer No-go-Policy, um das Miteinander aller Mitarbeitenden zu verbessern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Recruiting, der in Zukunft explizit mehr Frauen für Rosenbauer gewinnen möchte, insbesondere in technischen Berufen. Es werden mehrere Maßnahmen unterstützt, die Mädchen schon im Schulalter für die Technik begeistern sollen.

Dies spiegelt sich auch in der bevorzugten Aufnahme von weiblichen Lehrlingen wider. So werden schon seit einigen Jahren junge Frauen in den Lehrberufen Mechatronik und Metalltechnik ausgebildet bzw. sind diese mittlerweile bereits als Produktionsmitarbeiterinnen tätig. Ende 2021 waren 13,2% (2020: 12,7%) der Beschäftigten weiblich.

INFORMATIONEN GEMÄSS § 243A ABS. 1 UGB

Rosenbauer ist mit Stückaktien im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Das Grundkapital der Rosenbauer International AG beträgt 13,6 Mio €, eingeteilt in 6.800.000 nennbetragslose Stückaktien, die jeweils einen anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,0 € verbrieft. 3.665.912 Aktien lauten auf Namen und 3.134.088 sind Inhaberaktien. Jede Rosenbauer Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Die Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH (BVG) hält 51% der Anteile an der Rosenbauer International AG. Die BVG hat die Übertragung ihrer Aktien an Dritte an eine Mehrheit von 75% der Stimmen gebunden. Unter Beachtung der Gleichbehandlung liegen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien keine Beschränkungen vor, sofern der Anteil an Inhaberaktien am Grundkapital der Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt unter 40% liegt. Ein Gesellschafter der Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH hält indirekt durchgerechnet 11,9% der Anteile an der Rosenbauer International AG. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aktien besitzen, üben ihre Stimmrechte direkt aus.

In der Satzung der Rosenbauer International AG sind die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates festgelegt. Zum Mitglied des Vorstandes kann nur bestellt werden, wer das 65. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Bestellung noch nicht vollendet hat. Die Bestellung einer Person zum Mitglied des Vorstandes, die zum Zeitpunkt der Bestellung das 65. Lebensjahr bereits vollendet hat, ist jedoch dann zulässig, wenn mit entsprechendem Beschluss der Hauptversammlung die Zustimmung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen erteilt wird. In den Aufsichtsrat kann nur gewählt werden, wer das 70. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Wahl noch nicht vollendet hat. Die Wahl einer Person zum Mitglied des Aufsichtsrates, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr bereits vollendet hat, ist jedoch zulässig, wenn der entsprechende Beschluss in der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst wird.

Für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Corporate-Governance-Bericht des Rosenbauer Konzerns ist auf der Website www.rosenbauer.com/de/at/group im Kapitel „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht.

Risiken und Chancen

RISIKOMANAGEMENT

Rosenbauer ist in seinem unternehmerischen Handeln mit unterschiedlichen Risiken konfrontiert. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controlling-Prozesses. Das Risikomanagement greift auf die im Konzern vorhandenen Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen zurück und ergänzt diese um spezifische Elemente, die zur ordnungsgemäßen Risikobeurteilung erforderlich sind. Im Kern besteht das Rosenbauer Risikomanagement aus fünf Elementen:

- der schriftlich ausformulierten Risikostrategie sowie der ergänzenden Risikopolitik zusammengefasst in einem konzernweit gültigen Risikomanagement-Handbuch,
- einer definierten Organisationsstruktur mit Risikoverantwortlichen in den als Risk Unit definierten Areas, Tochtergesellschaften und Abteilungen sowie einem zentralen Group Risk Manager,
- einer regelmäßigen Risikoerfassung und -bewertung in allen Risk Units,
- der Reporting-Struktur des Konzerns und
- dem Risikobericht auf Konzernebene und Auswertungen auf der Ebene einzelner Risk Units.

Systematische Überwachung

Das Rosenbauer Risikomanagement wurde im Jahr 2021 von Grund auf überarbeitet. Dabei wurden neben einem neuen System auch die Risikomanagementprozesse weiterentwickelt und die Rollen und Aufgaben an die geänderte Risikostruktur angepasst.

Das Risikomanagement wird in dem neuen System abgebildet, das eine übersichtliche Darstellung der im Rosenbauer Konzern vorhandenen Risiken auf der Ebene der jeweiligen Risk Unit ermöglicht. Die Identifikation und Erfassung der Geschäftsrisiken wird mittels eines strukturierten Prozesses zweimal jährlich durchgeführt, bei dem die Risikoverantwortlichen durch den Group Risk Manager intensiv begleitet und unterstützt werden.

Die Bewertung der Risiken erfolgt im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre allfällige Auswirkung auf das EBT. Als Hilfestellung sind in einem Katalog zehn Risikokategorien erfasst, in die die identifizierten Risiken, die eine Bedrohung für das Unternehmen darstellen können, eingeordnet werden. Darüber hinaus ermöglicht es das neue System, auch Chancen

im Risikomanagementprozess zu berücksichtigen. Diese werden analog den Risiken mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf das EBT bewertet.

Aus der Risikoanalyse werden auf operativer Ebene die erforderlichen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen und die Instrumente zur Risikobewältigung als definierte Maßnahmen abgeleitet und den jeweiligen Risiken zugeordnet. Verantwortlich für die Umsetzung sind die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Risk Units. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Risikoinventur einmal jährlich an den Prüfungsausschuss berichtet. Im Zuge dieses Termins werden auch die generelle Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Systems beurteilt.

Im Jahr 2021 wurde eine Prüfung durch einen externen Auditor durchgeführt, um das Design und die Implementierung des Risikomanagements des Rosenbauer Konzerns gemäß der C-Regel 83 ÖCGK zu beurteilen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das Interne Kontrollsystem (IKS) hat die Aufgabe, die Effektivität und Effizienz der Geschäftstätigkeit zu sichern. Es besteht aus systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von internen und externen Richtlinien sowie zur Abwehr von Schäden, die beispielsweise durch ungeregelte oder unrechtmäßige Handlungen verursacht werden können. Die Kontrollen sind direkt in die unternehmerischen Prozesse und Abläufe integriert. Darüber hinaus erfolgen prozessunabhängige Prüfungen der Wirksamkeit der Kontrollen durch die Interne Revision.

Zielgerichtetes Kontrollumfeld

Eine wichtige Basis des IKS stellen die unternehmensweit gültigen Regelungen und Richtlinien dar. Dazu kommen die im Integrierten Managementsystem verankerten Prozessdarstellungen und hinterlegten Arbeitsanweisungen. Im Rahmen von internen Audits wird kontrolliert, ob diese Richtlinien eingehalten und die Prozesse sauber ausgeführt werden. Die Ergebnisse werden dokumentiert, Empfehlungen abgeleitet und die operative Umsetzung wird überwacht.

Einheitliche Rechnungslegung

Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet. Sämtliche Funktionen sind eindeutig Personen (zum Beispiel

in Finanzbuchhaltung oder Controlling) zugeordnet. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitenden erfüllen alle fachlichen Voraussetzungen. Bei den relevanten Prozessen der Rechnungslegung wird, soweit es die Größe der jeweiligen Gesellschaft zulässt, auf ein Vier-Augen-Prinzip geachtet. Bei den verwendeten Finanzbuchhaltungssystemen handelt es sich überwiegend um Standardsoftware, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt ist. Auf den Rechnungslegungsprozess bezogene wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind in einem Konzernhandbuch verbindlich festgelegt.

Detaillierte Finanzberichte

Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten im Rechnungswesen wird regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätsprüfungen überprüft. Zudem erfolgen laufende Analysen durch das konzernweite Controlling und Treasury. Detaillierte Finanzberichte werden auf Monats- und Quartalsbasis erstellt bzw. sind täglich aktuell abrufbar, um Abweichungen in der Ertrags- und Vermögenslage von den Planzahlen rasch identifizieren und beheben zu können.

Klare Zuständigkeiten

Dieses ausgeprägte Regelungs- und Berichtssystem gibt neben den prozessorientierten Rahmenbedingungen vor allem ablauforientierte Maßnahmen vor, die von sämtlichen betroffenen Einheiten umgesetzt werden müssen. Die operative Verantwortung liegt bei den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Die Einhaltung des Rosenbauer Regelwerks wird durch die Interne Revision im Rahmen der periodischen Prüfungen der einzelnen Bereiche überwacht.

ERLÄUTERUNG DER EINZELRISIKEN

Umfeld- und Branchenrisiken

Globale Erwärmung – Risiken und Chancen

Im Jahr 2020 wurde mit Unterstützung einer externen Beratung eine Analyse der klimabezogenen Risiken und Chancen durchgeführt. Dabei wurden die Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) angewandt. Hier erfolgte in einem ersten Schritt die Identifikation von jenen klimabezogenen Risiken und Chancen, die für Rosenbauer potenziell finanziell relevant sein könnten. Diese identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen wurden in der Folge einer Bewertung hinsichtlich ihrer finanziellen Auswirkungen auf Rosenbauer und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit unterzogen.

Als wesentlichste klimabezogene Herausforderung wurden die physischen Klimarisiken für die Rosenbauer Produktions- und Montagestandorte identifiziert, als wesentlichste klimabezogene Chance der allgemein zunehmende Bedarf an Brandschutzprodukten sowie die Chancen für neue Rosenbauer Produkte und

Services. Weiterführende Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2021 von Rosenbauer ab S. 12.

Rosenbauer ist Unterstützer der TCFD.

Marktrisiken und -chancen

Das internationale Feuerwehrgeschäft ist ein typischer Nachläufer und reagiert erst mit einer Verzögerung von zwölf bis 24 Monaten auf konjunkturelle Schwächen. Das liegt daran, dass die Kunden überwiegend aus dem öffentlichen Sektor kommen, ihre Beschaffungen langfristig planen und mit ihren Investitionen auch antizyklisch Impulse setzen wollen.

Bei der Beurteilung marktwirtschaftlicher Risiken und Chancen orientiert sich Rosenbauer an den Annahmen führender Institutionen über die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Regionen und Ländern. Auch nach Elementarereignissen und Naturkatastrophen wird verstärkt in Feuerwehrentechnik investiert. Planbar sind diese Beschaffungen zwar nicht, bieten aber immer wieder zusätzliche Absatzchancen für die Feuerwehrausstatter. Rosenbauer analysiert regelmäßig die maßgeblichen Branchenrisiken und nutzt Chancen durch rasches Reagieren auf Marktveränderungen.

Die jährliche Geschäftsplanung wird aus der Mittelfristplanung abgeleitet und umfasst einen nach Regionen und Produkten gegliederten Zielkatalog, der als Steuerungsinstrument dient. So können Chancen und strategische Risiken frühzeitig erkannt werden. Zur nachhaltigen Absicherung des Wachstums verfolgt Rosenbauer eine konsequente Internationalisierungsstrategie. Mit Produktionsstätten auf drei Kontinenten und einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz lassen sich Absatzschwankungen in einzelnen Märkten ausgleichen.

Wettbewerbs- und Preisdruck

Der größte Wettbewerbs- und Preisdruck in der Feuerwehrbranche herrscht bei Kommunalfahrzeugen. Die zunehmende Zentralisierung des Beschaffungswesens bietet durch die Förderung eines fairen Wettbewerbs und transparentere Prozesse Chancen, birgt aber auch durch die Bündelung der Beschaffung das Risiko, Großaufträge zu verlieren.

Rosenbauer analysiert und überwacht permanent die Markt- und Absatzentwicklung in den einzelnen Ländern bzw. Areas und hat für jeden Vertriebs- und Produktbereich klar definiert, wie dabei strategisch vorzugehen ist und welche Wachstumsziele verfolgt werden.

Risiken infolge gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen

Risiken, die sich für das Feuerwehrgeschäft aufgrund politisch oder rechtlich veränderter Rahmenbedingungen ergeben, können kaum abgesichert werden. Wegen der überwiegend öffentlichen

Abnehmer kommt es allerdings nur in Ausnahmefällen zu Stornierungen von Aufträgen. Durch politische Krisen oder allfällige Embargobestimmungen kann der Zugang zu bestimmten Märkten vorübergehend eingeschränkt sein.

Viele Länder haben in letzter Zeit strengere Regelungen hinsichtlich des Einsatzes von gefährlichen Substanzen erlassen. Die Nichteinhaltung der einschlägigen Vorschriften kann mit erheblichen Strafen und Reputationsrisiken verbunden sein. Gefährliche Substanzen kommen in fluorhaltigen Löschmitteln vor. Spezielle Vorkehrungen zur Vermeidung von gefährlichen Substanzen erhöhen die Produkthanforderungen. Rosenbauer begegnet den strengeren Bestimmungen mit der Entwicklung von speziellen Zumischsystemen und Werfern, die den Einsatz von fluorfreien Schaummitteln ermöglichen und damit Umwelt und Mensch schützen.

In der Produktion wird gefährlichen Substanzen, die die Gesundheit gefährden können, durch die laufende Überwachung der Risikoarbeitsplätze sowie durch die Einhaltung lokaler Vorschriften entgegengetreten.

Betriebliche Risiken

Produktionsrisiken und -chancen

Die Produktionstätigkeit erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge sich verkürzender Innovationszyklen kommt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit wachsende Bedeutung zu. Die potenziellen Produktionsrisiken werden über eine Reihe von Kennzahlen (Produktivität, Montage- und Durchlaufzeiten, Produktionsstückzahlen, Qualität, Kosten etc.) permanent überwacht. Das zentrale Steuerungselement in der Fahrzeugfertigung ist neben Kennzahlen vor Ort die „mitlaufende Kalkulation“, bei der im Soll-Ist-Vergleich die Herstellkosten jedes Einzelauftrages überwacht werden. Zur Abfederung von Veränderungen in der Auslastung einzelner Standorte fertigt Rosenbauer im Konzernverbund und vergibt Fertigungsaufträge auch an externe Partner. Dadurch wird das Risiko einer Unterauslastung der Produktion im Falle eines deutlichen Marktrückganges in Grenzen gehalten.

Ertragsrisiken, die sich aufgrund von externen Störungen in der Produktion ergeben können, werden durch entsprechende Produktionsausfallsversicherungen abgedeckt. Eine angemessene Versicherungsdeckung besteht auch für Risiken im Zusammenhang mit Feuer, Explosionen und ähnlichen elementaren Gefahren.

Produkt Risiken und -chancen

Rosenbauer betreibt ein konsequentes Qualitätsmanagement nach ISO 9001. Dieses wird laufend auditiert und trägt wesentlich dazu bei, weltweit eine einheitlich hohe Produktqualität zu gewährleisten und Haftungsrisiken aus Produktmängeln zu

minimieren. Moderne Entwicklungsmethoden, die permanente Kontrolle und Verbesserung der Produktqualität sowie laufende Prozessoptimierungen tragen ebenfalls zur Verringerung von Risiken bei.

Zur Reduzierung möglicher finanzieller Risiken wird im Konzern neben dem Risikomanagementsystem auch das Instrument der Produkthaftpflichtversicherung eingesetzt. Um Produkte mit höchstmöglichem Kundennutzen anbieten zu können, betreibt Rosenbauer ein systematisches Innovationsmanagement und arbeitet in der Produktentwicklung eng mit den Feuerwehren zusammen. Ein professionelles Produktmanagement gibt die Richtung im Entwicklungsprozess vor. Im Rahmen einer Technologie-Roadmap werden Marktanalysen und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen miteinbezogen.

Die demografische Entwicklung zieht eine Veränderung der Personalbasis der Feuerwehren nach sich und stellt damit auch die Hersteller von Feuerwehrtechnik vor neue Herausforderungen. Frauen und ältere Menschen werden künftig vermehrt im Feuerwehrdienst tätig sein, Technik und Ausrüstung müssen demnach so gestaltet werden, dass sie deren Bedürfnissen in der Bedienung entgegenkommen. Rosenbauer beschäftigt sich im Innovations-, Technologie- und Wissensmanagement sowie in der Produktentwicklung intensiv mit diesen Herausforderungen und bindet die Feuerwehren als Partner auch in den Entwicklungsprozess mit ein.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Als Beschaffungs- und Einkaufsrisiken sind insbesondere Lieferausfälle, Preiserhöhungen, Qualitätsprobleme und andere Verwerfungen der Supply Chains zu betrachten. Im zweiten Pandemiejahr 2021 wurde die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten auf eine harte Probe gestellt. Es war das erklärte Ziel, eine weitgehend stabile Materialversorgung der Produktion sowie der Kunden zu gewährleisten.

Ein entscheidender Baustein für die Fahrzeugfertigung ist dabei die termingerechte Bereitstellung von Fahrgestellen. Diese Versorgungssicherheit durch die Fahrgestellhersteller war etwa durch mangelnde Verfügbarkeit von Elektronikbauteilen nicht in der gewohnten Weise gewährleistet. Generell war das vergangene Jahr durch viele Störungen in den globalen Lieferketten gekennzeichnet. In vielen Materialgruppen kam es zu deutlich erhöhten Lieferzeiten. Die Entwicklungen der Rohstoffpreise wie Stahl oder Aluminium schlugen sich sukzessive in den Preisen des Beschaffungsmaterials nieder. Die zuletzt angestiegenen Energiekosten verstärkten ebenfalls den Preisdruck im Markt.

Um für die Herausforderungen an die Beschaffung gewappnet zu sein, wurde der proaktive Kontakt mit den Lieferanten intensiviert. In diesem Zusammenhang wird vorausschauender mit den

Partnern geplant, um den gestiegenen Laufzeiten und Preisentwicklungen Rechnung zu tragen. Die Standardisierung von Bauteilen und Komponenten, die Diversifizierung der Lieferantensstruktur sowie eine nachhaltige Beschaffungsstrategie wirken diesen Risiken zusätzlich entgegen. Um die termin- und qualitätskonforme Versorgung der Produktion sicherzustellen, werden die wichtigsten Zulieferer überwacht sowie die Planung und Steuerung der Lieferkette gemeinsam mit den Lieferanten laufend weiterentwickelt. Dadurch kann das Risiko von Produktionsstörungen oder Ausfällen reduziert werden.

Rosenbauer benötigt in erster Linie Aluminium-, Stahl- und Kunststoffteile. Durch eine weitblickende Einkaufspolitik werden auch in schwierigem Umfeld möglichst niedrige Einkaufspreise abgesichert. In der Produktion wird aufgrund der überwiegenden Montagetätigkeit nur wenig Prozessenergie benötigt.

Informationstechnische Risiken

Je vernetzter ein Unternehmen ist, umso größer ist das Cyberisiko. Unter dem Begriff „Cyberisiko“ werden viele Einzelrisiken zusammengefasst, die aus einem potenziellen Cyber-Angriff resultieren können. Im Wesentlichen sind das die Verletzung der Vertraulichkeit von Daten (Ausspähen, Datenverlust), die Verletzung der Integrität des IT-Systems oder der Daten (Manipulation durch Schadsoftware), die Verletzung der Verfügbarkeit des IT-Systems oder der Daten (Unterbrechungen im internen Bereich, Ausfall von Kommunikationswegen) und Ähnliches.

Damit erst gar kein Cyberisiko schlagend wird, legt Rosenbauer großes Augenmerk auf eine sichere IT-Infrastruktur. Diesen Risiken wird durch regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, den Einsatz von „State-of-the-Art“ IT-Security-Systemen, modernen Datensicherungsmethoden sowie durch strukturierte Zugangs- und Zugriffskontrollen begegnet. Die Robustheit der Sicherheitssysteme wird zudem durch simulierte Angriffe von außen getestet. Die technischen Maßnahmen werden flankierend durch gezielte, regelmäßige IT-Security- und Datenschutz-Awareness-Trainings der Mitarbeitenden unterstützt.

Umweltrisiken

Die Produktionstätigkeit des Rosenbauer Konzerns besteht im Wesentlichen aus Montagetätigkeiten und birgt daher kaum Umweltrisiken. Darüber hinaus gelten für die Prozesse klare Umweltstandards und Anweisungen, die in einem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 dokumentiert sind und laufend durch interne wie externe Audits überprüft und weiterentwickelt werden. Das Energiemanagement an den österreichischen und deutschen Fertigungsstandorten ist nach ISO 50001 zertifiziert und dient als Instrument, mit dem Energiekosten und -verbräuche überprüft und Maßnahmen zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs abgeleitet werden.

Personelle Chancen und Risiken

Rosenbauer steht in einem veritablen Wettbewerb um die besten Köpfe. Der Unternehmenserfolg hängt entscheidend davon ab, wie gut es gelingt, Fachpersonal zu gewinnen, zu integrieren und an das Unternehmen zu binden.

Ein leistungsorientiertes Entgeltsystem mit Beteiligung am Unternehmenserfolg sowie ein ausgeprägtes Talent-Management sind zwei der Instrumente, die Rosenbauer dabei einsetzt. Für die Personalgewinnung sorgen unter anderem Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und ein umfassendes Management der Praktikantinnen und Praktikanten. Vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten tragen dazu bei, die Mitarbeitenden im Unternehmen zu halten. Außerdem beschäftigt sich Rosenbauer intensiv mit der Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen im Management.

Das Unternehmen nimmt die demografische Entwicklung zum Anlass, mit den Veränderungen durch eine älter werdende Belegschaft umzugehen und einen qualifizierten Fach- und Führungskräftenachwuchs mit entsprechender Vielfalt hinsichtlich Sprache, Geschlecht und Internationalität zu sichern. Um Frauen für die Technik zu gewinnen, bildet Rosenbauer vermehrt weibliche Lehrlinge aus und führt diese gezielt auch an Produktionstätigkeiten heran.

Rechtliche Risiken

Die Rosenbauer International AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen der Geschäftstätigkeit mit rechtlichen Verfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen konfrontiert. Diese können unter anderem die Produktsicherheit, Patente sowie andere Immaterialgüterrechte, Händler-, Lieferanten- und weitere Vertragsbeziehungen betreffen sowie zu wettbewerbsrechtlichen Verfahren führen.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 der Rosenbauer Deutschland GmbH wurden Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die in diesem Zusammenhang eingeleiteten Untersuchungen konnten zum Jahresende 2018 abgeschlossen werden. Die Verfahren zur Geltendmachung von Ansprüchen auf dem Zivilrechtsweg wurden eingeleitet und sind derzeit noch offen.

Die Rosenbauer International AG wurde Ende Jänner 2022 informiert, dass im Zusammenhang mit einer Steuerfahndungsprüfung gegen einen ehemaligen Geschäftsführer von Tochterunternehmen eine Steuerverbindlichkeit droht. Die Steuerverbindlichkeit bezieht sich dabei auf einen Zeitraum, in dem die betroffenen Tochterunternehmen noch nicht im Eigentum der Rosenbauer International AG standen. Im Jahresabschluss ist eine Steuernachforderung gegen den vormaligen Geschäftsführer und wirtschaftlichen Eigentümer eines Tochterunternehmens in Höhe

von 3,4 Mio €, die die Rosenbauer International AG als Rechtsnachfolgerin in einem ersten Schritt tragen muss, bilanziell berücksichtigt. Rechtliche Schritte gegen den ehemaligen Geschäftsführer und die vormalige Eigentümerin der Tochterunternehmen wurden eingeleitet.

Compliance-Risiken wird im Rahmen des Rosenbauer Compliance-Managements begegnet. Regelmäßige Schulungen zielen darauf ab, Compliance-relevanten Verstößen vorzubeugen. Für das Melden von Verdachtsfällen in Bezug auf Kartellrecht, Korruption, Wirtschaftskriminalität, Diskriminierung oder auch sexuelle Belästigung steht allen Mitarbeitenden, Lieferanten und Geschäftspartnern seit Mitte Dezember 2021 eine anonyme Hinweisgeberplattform zu Verfügung. Mit der Einführung dieses Hinweisgebersystems entspricht Rosenbauer der EU-Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden.

Finanzielle Risiken

Eine solide Finanzbasis ist für ein international tätiges Unternehmen von großer Bedeutung. Dank der guten Eigenmittelausstattung und der hervorragenden Bonität des Rosenbauer Konzerns konnten die benötigten Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierungen ohne Einschränkungen und zu sehr guten Konditionen sichergestellt werden.

Zins- und Währungsrisiken

Aus den internationalen Aktivitäten entstehen zins- und währungsbedingte Risiken, die durch den Einsatz entsprechender Sicherungsinstrumente abgedeckt werden. Dabei regelt eine konzernweit geltende Finanz- und Treasury-Richtlinie, welche Instrumente zulässig sind. Die operativen Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Diese Transaktionen werden ausschließlich zur Absicherung von Risiken, nicht hingegen zu Handels- oder Spekulationszwecken durchgeführt. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen in den Erläuternden Angaben im Konzernabschluss verwiesen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen ergeben können, werden gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Kunden öffentliche Abnehmer sind. Bei Lieferungen in Länder mit einem erhöhten politischen oder wirtschaftlichen Risiko werden zur Absicherung staatliche und private Exportversicherungen in Anspruch genommen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Rosenbauer sieht sich gut aufgestellt, um die Anforderungen, die von den Kunden, den Märkten, vom wirtschaftlichen Umfeld und im internationalen Wettbewerb an das Unternehmen gestellt werden, auch künftig zu erfüllen. Aus der Analyse der derzeit

erkennbaren Einzelrisiken ergeben sich keine Anhaltspunkte, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

Dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet worden sind.

Prognosebericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG^{1, 2}

Die Weltwirtschaft hat das Jahr 2022 schwächer begonnen als erwartet. Angesichts der rasanten Ausbreitung der neuen COVID-19-Variante Omikron haben viele Länder wieder Mobilitätsbeschränkungen eingeführt. Steigende Energiepreise haben zusammen mit Lieferkettenstörungen vor allem in den USA sowie in zahlreichen Schwellenmärkten und Entwicklungsländern zu einer höheren und breit basierten Inflation geführt. Die anhaltenden Ausgabenkürzungen in Chinas Immobiliensektor und die langsamere Erholung des Privatkonsums begrenzen zusätzlich die Wachstumsaussichten.

Im laufenden Jahr 2022 wird sich deshalb nach Berechnungen des IWF das globale Wirtschaftswachstum von zuletzt 5,9 % auf 4,4 % verlangsamen. Dieser Wert liegt um einen halben Prozentpunkt unter der Prognose vom vergangenen Oktober und spiegelt die Rückstufungen der größten Volkswirtschaften wider. So wurde die Vorhersage für die USA wegen der früheren Beendigung der akkommodierenden Geldpolitik durch die US-Notenbank und der anhaltenden Lieferkettenprobleme um 1,2 Prozentpunkte zurückgenommen, der Ausblick für China wurde wegen der Unterbrechungen durch die Null-Toleranz-Politik in der Pandemiebekämpfung und des langwierigen finanziellen Drucks unter Immobilienentwicklern um 0,8 Prozentpunkte nach unten revidiert. Gleichzeitig wird die höhere Inflation wegen der Lieferkettenunterbrechungen und der hohen Energiepreise noch länger aufrecht bleiben.

Die Risiken in diesem Szenario liegen auf der Hand: Das Auftreten weiterer COVID-19-Varianten könnte die Pandemie verlängern und für neuerliche konjunkturelle Störungen sorgen. Darüber hinaus bedeuten Lieferkettenprobleme, volatile Energiepreise und lokaler Lohndruck Unsicherheit für die Inflation und politische Entscheidungen. Während die entwickelten Volkswirtschaften ihre Leitzinsen erhöhen, könnten neue Bedrohungen für die finanzielle Stabilität und die Kapitalflüsse in Schwellenmärkte und Entwicklungsländer, deren Währungen und Finanzposition auftauchen. Zusätzliche globale Risiken könnten aus den anhaltenden geopolitischen Spannungen und aus der Klimaerwärmung hervorgehen.

Der Einmarsch von Russland in die Ukraine führte weltweit zu wirtschaftlichen Unsicherheiten und volatilen Finanzmärkten.

¹ IWF, World Economic Outlook, Update, 25. Jänner 2022.

² Weltbank, Global Economic Prospects, 11. Jänner 2022.

Während die Börsen mit Kursverlusten konfrontiert waren, explodierten die Preise für Gold, Öl und Rohstoffe wie Aluminium. Die langfristigen Auswirkungen auf die Volkswirtschaften und deren Wachstum sind zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht abschätzbar.

PERSPEKTIVEN AUF DEN ABSATZMÄRKTEN

Die Feuerwehrbranche folgt der konjunkturellen Entwicklung mit einem Abstand von ein bis zwei Jahren. Die Nachfrage wird stark von Ländern mit kontinuierlichem Beschaffungswesen bestimmt. Aber auch ein erhöhtes Sicherheitsbewusstsein nach Naturkatastrophen und anderen Elementarereignissen führt zu vermehrten Investitionen in Feuerwehrtechnik und -ausrüstung.

2022 sollte der globalen Feuerwehrbranche erneut Wachstum möglich sein. Insbesondere in den entwickelten Volkswirtschaften scheint die Investitionsbereitschaft trotz der COVID-19-Pandemie ungebrochen und es werden unverändert die entsprechenden Budgetmittel für den Brand- und Katastrophenschutz bereitgestellt. Ausschlaggebend wird sein, wie lange die Lieferkettenstörungen noch die Produktion belasten. Gleiches gilt für die pandemiebedingten Mobilitätsbeschränkungen.

Der nordamerikanische Markt ist mit einer sehr dynamischen Nachfrage in das neue Jahr gestartet. Dahinter stehen umfangreiche Förderprogramme für den Katastrophenschutz und für die E-Mobilität, die auch den Feuerwehren zugutekommen. Die anhaltenden Lieferkettenstörungen und die befürchteten längeren Wartezeiten veranlassen zudem viele Einsatzorganisationen, ihre Beschaffungen vorzuziehen. Die gute konjunkturelle Lage hat gleichzeitig das Angebot an qualifizierten Arbeitskräfte verknappt.

Europas Feuerwehrmarkt sollte auch 2022 seine solide Entwicklung fortsetzen. Am Beginn des dritten Pandemie-Jahres erscheint die Investitionsbereitschaft der öffentlichen Hand hoch und der Brand- und Katastrophenschutz kann auf umfangreiche Finanzmittel zurückgreifen. Die privaten Zuwendungen an die Feuerwehrorganisationen fließen wegen der Einschränkungen durch die Pandemiebekämpfung weiter langsam. Getragen wird die Nachfrage vor allem von zentral- und ost- sowie nordeuropäischen Ländern.

Die schwache Branchenkonjunktur auf den asiatischen Feuerwehrmärkten wird sich im laufenden Jahr nur geringfügig verbessern. Dabei werden die Marktvolumina auch weiterhin

deutlich hinter den gewohnten Werten zurückbleiben. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Zu den Belastungen durch die COVID-19-Pandemie kommen in einzelnen Ländern der Region länger schwelende wirtschaftliche Probleme und teils internationale Sanktionen. Auch der Handelsstreit zwischen China und den USA schlägt sich negativ zu Buche. Niedrige Impfraten begünstigen immer neue Ausbrüche des Coronavirus und führen zu lokalen Lockdowns.

Die Länder des Mittleren Ostens sind mit einer vergleichsweise niedrigeren Nachfrage in das neue Jahr gestartet. Die Nachfrage insbesondere von Flughäfen ist derzeit gering, dafür reaktiviert der öffentliche Sektor zusehends geplante Ausschreibungen. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung war die Weltwirtschaft mit extremen Schwankungen des Ölpreises konfrontiert. Abhängig von der weiteren Entwicklung im Verlauf des Jahres könnte sich neues Potenzial für den Absatz von Rosenbauer Produkten ergeben.

Nordamerika

Die Area NOMA hat das laufende Geschäftsjahr mit einem äußerst robusten Auftragsbestand begonnen. Bei den Auftrags-eingängen haben zuletzt steigende Beschaffungen von Kommunen und Regierungsstellen den Rückgang im Flughafengeschäft mehr als kompensiert. Neben der voll batterieelektrischen „Revolutionary Technology“-Modellreihe ist dabei auch das innovative Akkulöschsystem von Rosenbauer bei den Kunden auf wachsendes Interesse gestoßen.

In den kommenden Monaten wird es vor allem darum gehen, die negativen Auswirkungen der Lieferkettenstörungen zu begrenzen sowie Verkaufspreise und Herstellkosten in Balance zu halten. Im Hinblick darauf hat Rosenbauer Minnesota die Produktion von Tanks und Mannschaftskabinen für den US PANTHER, die vormals zugeliefert wurden, wieder selbst übernommen. Die gestiegenen Materialkosten haben die verschiedenen Konzernunternehmen im Wege von drei Preis-erhöhungen an den Markt weitergegeben.

Die forcierten Vertriebsaktivitäten in Richtung Kommunen zeigen weiter erfreuliche Ergebnisse: So konnten nicht nur mehrere Dealerships in größeren Städten als Partner für das Rosenbauer-Netzwerk gewonnen werden, darunter der vierte Händler an der Ostküste, sondern auch der erste größere Flottenauftrag für das Nashville Fire Department an Land gezogen werden. Die Betreuung städtischer Feuerwehren mit großen Fahrzeugflotten, die über den gesamten Produktlebenszyklus begleitet werden, hat ein attraktives Wachstumspotenzial.

Rosenbauer International ist bestrebt, ihren Anteil an der Rosenbauer America LLC zu erhöhen, und hat dazu Gespräche mit einem Miteigentümer aufgenommen. Rosenbauer sieht darin

eine strategische Chance für eine stärkere Integration in die Konzernstrukturen und für einen Ausbau des Engagements im weltweit größten Feuerwehrmarkt.

Europa

Die europäische Projektlandschaft befindet sich zum Jahresbeginn 2022 auf einem sehr guten Niveau. Zusätzliche Impulse sollten vom europäischen Wiederaufbauplan „NextGenerationEU“ kommen, der in den nächsten Jahren über 800 Mrd € an Darlehen und Zuschüssen vergeben soll. Vor allem die E-Mobilität und der Umstieg auf Fahrzeuge mit alternativen Antrieben werden in diesem Zusammenhang treibende Kräfte der künftigen Marktentwicklung sein.

Vor allem die D-A-CH-Region weist wie in der Vergangenheit eine sehr stabile Nachfrage auf. Diese spiegelt sich in vielen Großprojekten, aber auch in zahlreichen Einzelbestellungen durch die Kommunen wider. In Südosteuropa, wo der Rosenbauer Konzern zuletzt einige neue Absatzmärkte erschlossen hat, kommen immer wieder größere Beschaffungen zur Ausschreibung. Dabei sind die Anforderungen von Land zu Land recht unterschiedlich. Die Kommunalmärkte auf dem Balkan werden erfolgreich vom Konzernstandort Ljubljana in Slowenien betreut.

2022 will Rosenbauer in Europa vor allem das Servicegeschäft weiter ausbauen, das zentral für die Kundenbeziehungen ist und zuverlässige Ergebnisbeiträge liefert. So ist etwa Rosenbauer Österreich im Berichtsjahr von Leonding an den Standort Asten, ebenfalls in Oberösterreich, übersiedelt und hat dort eine neue, gut erreichbare Anlaufstelle für Kunden eröffnet. Das neue Servicecenter mit 1.600 m² Nutzfläche hat insgesamt 12 Fahrzeugstellplätze. Rosenbauer Deutschland hat die Werkstattkapazitäten an seinem Standort in Viersen, Nordrhein-Westfalen, um eine Halle mit 8 Fahrzeugstellplätzen praktisch verdoppelt.

Internationales Exportgeschäft

Das internationale Exportgeschäft von Rosenbauer sieht sich zum Jahresbeginn 2022 mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Zum einen haben viele Länder wegen der COVID-19-Pandemie ihre Ausgaben für den Brand- und Katastrophenschutz gekürzt, zum anderen erschweren teils strenge Reise- und Quarantänebestimmungen die Projektabwicklung. Dazu kommen in manchen Märkten wirtschaftliche Probleme sowie politische Konflikte.

Vor allem die Nachfrage nach Flughafenlöschfahrzeugen ist angesichts eines rückläufigen Flugverkehrs und aufgeschobener Infrastrukturinvestitionen in weiten Teilen Asiens massiv zurückgegangen. Viele Flughafenbetreiber behalten unter diesen Umständen ihre Fahrzeuge länger und investieren stattdessen in Service. Die Brandschutzkategorien der internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO für Flughäfen wirken dabei grundsätzlich

stabilisierend auf den Bedarf. 2021 scherte in der Region lediglich Japan aus und tätigte weitere Neuanschaffungen.

Wenig beeindruckt von der COVID-19-Pandemie zeigt sich hingegen das Feuerwergeschäft mit Singapur und seinen Nachbarländern. In diesen Märkten bietet auch die Luftfahrtbranche eine positive Perspektive. Konstant gute Ergebnisse liefern zudem Australien und Neuseeland, wo Rosenbauer zuletzt mit dem PANTHER 6x6 S schöne Erfolge erzielen konnte.

Für die kommunalen Fahrzeugmärkte Zentralasiens und der ASEAN-Staaten hat Rosenbauer vor einigen Jahren erfolgreich die „Efficient Technology“-Modellreihe (ET) eingeführt und durch Lokalisierung ein sehr nachhaltiges, preiswertes Produkt geschaffen.

Die Einführung einer Genehmigungspflicht für den Import von Feuerwehrfahrzeugen hat internationalen Herstellern den Zutritt zum chinesischen Markt schwerer gemacht. Darum hat Rosenbauer im Oktober des Vorjahres einen eigenen Vertriebs- und Servicestandort in Yunnan eröffnet. Über diesen ist nunmehr der direkte Verkauf von Ersatzteilen, Komponenten und Ausrüstung möglich.

Die Nachfrage in den Ländern des Mittleren Ostens hat sich im Verlauf des Berichtsjahres abgeschwächt. Vor diesem Hintergrund treibt Rosenbauer die Lokalisierung seiner Fertigung und den Ausbau seines Servicenetzes voran. Zusammen mit der umfangreichen installierten Fahrzeugbasis in der Region ist der Konzern bestens aufgestellt, wenn die Nachfrage wieder anzieht.

Obwohl die Märkte in Afrika und Südamerika deutlich unter den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gelitten haben, gehen einige Länder wie etwa die Maghreb-Staaten mit einer stärkeren Ausschreibungstätigkeit ins Jahr 2022. Durch den Boom in den west- und nordeuropäischen Märkten kann die Area NISA ausbleibende Auftragsvergaben zum Großteil kompensieren.

Rosenbauer verfolgt die Entwicklung der verschiedenen Feuerwehrmärkte sehr genau, um Absatzchancen frühzeitig nutzen zu können. Abhängig davon, welche Länder oder Regionen ein erhöhtes Beschaffungsvolumen erkennen lassen, werden die Vertriebsaktivitäten intensiviert. Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über einen sehr soliden Auftragsbestand in Höhe von 1.145,2 Mio € (2020: 1.072,1 Mio €). Dieser Wert liegt über einem Jahresumsatz, wobei enthaltene Ausrüstungsprodukte und Serviceumsätze wegen der kürzeren Lieferzeiten sowie größere Fahrzeugaufträge mit Lieferzeiten von mehr als 2-3 Jahren gesondert zu betrachten sind.

INNOVATIONEN UND NEUE PRODUKTE

Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verfolgt Rosenbauer das Ziel, seine internationale Wettbewerbsposition zu stärken und weiter auszubauen. Dabei beschäftigt sich der Konzern intensiv mit den weltweiten Megatrends wie etwa der globalen Erwärmung, dem demografischen Wandel, der Urbanisierung und Digitalisierung sowie deren Auswirkungen auf die Organisation und die Technik der Feuerwehren.

Vor etwas mehr als einem Jahr hat Rosenbauer mit dem „Revolutionary Technology“ (RT) das erste voll batterieelektrische Feuerwehrfahrzeug vorgestellt. Der RT ist dabei keine bloße Ergänzung des bestehenden Produktportfolios von Rosenbauer, sondern ein völlig neues Fahrzeugkonzept, das neue Maßstäbe in Bezug auf Fahrdynamik, Ergonomie, Bedienung und Vernetzung setzt.

2021 hat Rosenbauer im Werk I am Standort Leonding eine eigene Montagelinie für die innovative Modellreihe in Betrieb genommen. Gleichzeitig hat Rosenbauer America mit der Anpassung des „Revolutionary Technology“ an US-Feuerwehrgenormen und Verkehrssicherheitsstandards begonnen. Die abschließende Straßenzulassung des amerikanischen RTX wird dabei für das laufende Jahr angepeilt.

Rosenbauer ist eines der innovativsten Unternehmen der Feuerwehrbranche. Mit ständig neuen und attraktiven Produkten werden Wettbewerbsvorteile erzielt und neue Wachstumschancen erschlossen.

INVESTITIONEN UND KAPAZITÄTEN

Das Investitionsmanagement von Rosenbauer erfasst systematisch sämtliche Bedarfe im Konzern und reiht diese nach Priorität. Die Investitionen des Rosenbauer Konzerns werden demnach 2022 klar unter dem Vorjahreswert liegen und sich insbesondere auf Projekte mit hohem Wirtschaftlichkeitspotenzial sowie die Fertigstellung laufender Vorhaben fokussieren. So soll der Standort Luckenwalde in Deutschland in einer ersten Modernisierungsphase um eine Logistikhalle erweitert und am Hauptsitz in Leonding in weitere Werkzeuge für die Fertigung des RT und andere E-Fahrzeuge investiert werden.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt ist die konzernweite Einführung eines einheitlichen ERP-Systems (Enterprise Resource Planning). Im Februar 2022 gelang der erste erfolgreiche Roll-out von SAP S/4HANA bei Rosenbauer Schweiz. Als Nächstes wird Rosenbauer Slowenien, als erster Produktionsstandort im Konzern, im Jahr 2023 auf SAP S/4HANA umsteigen.

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Rosenbauer hat branchenbedingt einen hohen unterjährigen Finanzierungsbedarf. Das liegt zum einen an langen Durchlaufzeiten insbesondere in der Fahrzeugproduktion, zum anderen an vergleichsweise niedrigen Kundenanzahlungen. Der Konzern wirkt diesem Umstand mit gezielten Maßnahmen entgegen, die die Optimierung der Auftragsabwicklung zum Ziel haben.

Die Finanzierung von Rosenbauer wird über mehrere Banken und mit unterschiedlichen Fristigkeiten sichergestellt. Die Finanzierungsstrategie des Konzerns ist nach konservativen Grundsätzen ausgerichtet und räumt einer gesicherten Liquidität sowie einer soliden Eigenmittelausstattung einen hohen Stellenwert ein.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Rosenbauer hat seine Strategie in den zurückliegenden Jahren mit großer Zielstrebigkeit umgesetzt und damit die Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen. Als führender Hersteller der internationalen Feuerwehrbranche arbeitet das Unternehmen ständig daran, noch effizienter und beweglicher zu werden.

Im Berichtsjahr hat Rosenbauer ein umfassendes Projekt zur Optimierung seines Cash Conversion Cycles (CCC) durchgeführt. Rosenbauer International, Rosenbauer Karlsruhe und Rosenbauer Deutschland haben dabei in 25 Teilprojekten neue Wege gesucht, um die Effizienz ihrer Prozesse zu verbessern und die Geldumschlagsdauer vom Materialeinkauf bis zur Bezahlung der Kundenrechnungen zu reduzieren. Ab Jahresmitte haben sich die Rahmenbedingungen dafür durch die pandemiebedingten Lieferkettenstörungen und Versorgungsengpässe merklich

verschlechtert. Trotzdem ist es gelungen, den Cash Conversion Cycle von ursprünglich 174 auf 129 Tage zu verkürzen und das betriebsnotwendige Kapital um 122 Mio € zu senken. Die größten Verbesserungen konnten im Bestandsmanagement am Standort Leonding realisiert werden.

Unter der Führung von Group Finance & Controlling wurde das Thema CCC in die Regelorganisation übergeführt und ein eigenes Reporting dafür aufgesetzt.

Damit verfügt Rosenbauer über solide Voraussetzungen, das Jahr 2022 trotz aller bestehenden konjunkturellen Unsicherheiten erfolgreich zu meistern.

Umsatz- und Ertragslage

Obwohl die Unsicherheit durch die COVID-19-Pandemie weiter hoch ist, darf ausgehend von globalen Konjunkturprognosen und eigenen Branchenbeobachtungen für 2022 von einem neuerlichen Wachstum der weltweiten Feuerwehrindustrie ausgegangen werden.

Mit seiner breiten Diversifikation nach Produkten und Märkten, den industriellen Fertigungsmethoden, der Technologieführerschaft und der Finanzkraft ist Rosenbauer gut aufgestellt, Risiken auszugleichen und Chancen für das langfristige Wachstum des Konzerns zu nutzen. Die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sollen im laufenden Jahr noch einmal verstärkt werden.

Auf der Basis eines soliden Auftragsbestandes erwartet der Vorstand für 2022 einen Umsatz von über 1 Mrd €. Die EBIT-Marge soll trotz der anhaltenden Lieferkettenstörungen und der Unsicherheit durch die COVID-19-Pandemie auf dem Vorjahresniveau liegen.

Leonding, am 25. März 2022

Dieter Siegel

Andreas Zeller

Daniel Tomaschko

Sebastian Wolf

KONZERN- ABSCHLUSS

89 %

EXPORTQUOTE

rd. 240

HANDELSPARTNER WELTWEIT



Brandbekämpfung

Der manuelle RM24 erreicht als Wasserwerfer eine Wurfweite von 80 m und als Schaumwerfer immerhin noch mehr als 50 m. Das ermöglicht eine effiziente Brandbekämpfung aus sicherer Distanz.

68	Konzern-Bilanz
70	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
71	Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs
72	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
74	Konzerngeldflussrechnung
76	Konzernanlagenspiegel
80	Entwicklung der Rückstellungen
82	Segmentberichterstattung
84	Erläuternde Angaben



Konzern-Bilanz

VERMÖGEN (in t€)	Erläuterung Nr.	01.01.2020 angepasst	31.12.2020 angepasst	31.12.2021
A. Langfristiges Vermögen				
I.	Sachanlagen (D1)	147.564	157.020	162.073
II.	Immaterielle Vermögenswerte (D1)	32.190	38.339	46.409
III.	Nutzungsrechte (D1)	37.745	32.177	35.207
IV.	Wertpapiere (D2)	818	760	655
V.	Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen (D3, D4)	6.433	3.622	3.090
VI.	Aktive latente Steuer (D5)	7.425	5.561	11.354
		232.176	237.480	258.789
B. Kurzfristiges Vermögen				
I.	Vorräte (D6)	475.532	417.302	407.754
II.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte (D7)	220.589	236.685	159.040
III.	Forderungen aus Ertragsteuern	0	676	529
IV.	Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel (D8)	50.849	19.015	65.450
		746.969	673.678	632.773
Summe VERMÖGEN		979.146	911.157	891.562

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN (in t€)	Erläuterung Nr.	01.01.2020 angepasst	31.12.2020 angepasst	31.12.2021
A. Eigenkapital				
I.	Grundkapital (D9)	13.600	13.600	13.600
II.	Kapitalrücklagen (D9)	23.703	23.703	23.703
III.	Andere Rücklagen (D9)	-12.128	-1.456	-271
IV.	Kumulierte Ergebnisse (D9)	164.422	184.152	180.784
	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	189.597	219.999	217.816
V.	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (D10)	5.596	7.167	7.297
	Summe Eigenkapital	195.193	227.166	225.113
B. Langfristige Schulden				
I.	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (D11)	216.071	219.719	161.082
II.	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	33.642	28.024	30.483
III.	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (D12)	2.886	2.036	1.327
IV.	Langfristige Rückstellungen (D13)	37.342	34.093	32.365
V.	Passive latente Steuer (D5)	1.550	2.195	3.134
		291.490	286.067	228.391
C. Kurzfristige Schulden				
I.	Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss (D14)	53.290	55.370	67.574
II.	Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (D15)	140.060	56.402	72.505
III.	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	4.345	4.975	5.632
IV.	Vertragsverbindlichkeiten (D16)	131.864	135.501	130.598
V.	Lieferverbindlichkeiten (D17)	68.852	49.485	63.894
VI.	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (D18)	77.825	71.972	71.007
VII.	Steuerrückstellungen (D19)	631	7.874	9.438
VIII.	Sonstige Rückstellungen (D20)	15.594	16.345	17.410
		492.463	397.924	438.058
Summe EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		979.146	911.157	891.562

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in t€	Erläuterung Nr.	2020 angepasst	2021
1. Umsatzerlöse	(D21)	1.044.173	975.110
2. Umsatzkosten	(D22)	-863.967	-818.646
3. Bruttoergebnis		180.206	156.464
4. Sonstige Erträge	(D26)	6.502	9.016
5. F&E, Produktmanagement	(D23)	-15.754	-15.381
6. Vertriebsaufwendungen	(D24)	-61.135	-62.685
7. Verwaltungsaufwendungen	(D25)	-50.408	-51.051
8. Sonstige Aufwendungen	(D27)	-1.708	-1.337
9. Operatives Ergebnis (EBIT)		57.703	35.026
10. Zinsen und ähnliche Erträge	(D30)	738	616
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(D31)	-6.572	-6.156
12. Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	-586	-615
13. Finanzergebnis		-6.420	-6.155
14. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		51.283	28.871
15. Ertragsteuern	(D32)	-10.306	-5.655
16. Periodenergebnis		40.977	23.216
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss		12.170	7.783
davon Aktionäre des Mutterunternehmens		28.807	15.433
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Aktien	(E5)	6.800.000	6.800.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(E5)	4,24	2,27
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(E5)	4,24	2,27

Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs

in t€	Erläuterung Nr.	2020 angepasst	2021
Periodenergebnis		40.977	23.216
Neubewertungen gemäß IAS 19	(D13)	3.930	938
darauf entfallende latente Steuern		-1.007	-201
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.		2.923	737
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung		-4.377	6.871
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung von equity-bilanzierten Unternehmen	(D3)	-1.052	121
Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedge	(D37c)		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste		3.940	-1.651
darauf entfallende latente Steuern		-1.019	437
Realisierte Gewinne/Verluste		5.385	-3.732
darauf entfallende latente Steuern		-1.346	933
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind.		1.532	2.980
Sonstiges Ergebnis		4.455	3.716
Konzerngesamtperiodenerfolg nach Ertragsteuern		45.432	26.932
davon entfallen auf:			
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		6.573	10.314
Aktionäre des Mutterunternehmens		38.859	16.619

Entwicklung des Konzernerneigenkapitals

		Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar			
				Andere Rücklagen	
in t€	Erläuterung Nr.	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnung	Neu- bewertungen gemäß IAS 19
Stand 01.01.2021		13.600	23.703	2.175	-6.376
Sonstiges Ergebnis		0	0	4.461	737
Periodenergebnis		0	0	0	0
Konzerngesamtperiodenerfolg		0	0	4.461	737
Veränderung von kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(D14)	0	0	0	0
Ausschüttung	(D9) (D10)	0	0	0	0
Stand 31.12.2021		13.600	23.703	6.635	-5.639
Stand 01.01.2020 ¹⁾		13.600	23.703	1.386	-9.299
Anpassung		0	0	0	0
Stand 01.01.2020 angepasst		13.600	23.703	1.386	-9.299
Sonstiges Ergebnis		0	0	789	2.923
Periodenergebnis		0	0	0	0
Konzerngesamtperiodenerfolg		0	0	789	2.923
Veränderung von kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(D14)	0	0	0	0
Ausschüttung	(D9) (D10)	0	0	0	0
Stand 31.12.2020		13.600	23.703	2.175	-6.376

¹⁾ Die Eröffnungswerte wurden nach IAS 8 angepasst. Siehe Punkt A4.

Hedging Rücklage	kumulierte Ergebnisse	Zwischensumme	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern- eigenkapital
2.745	184.152	220.000	7.167	227.167
-4.013	1	1.186	2.531	3.716
0	15.433	15.433	7.783	23.216
-4.013	15.434	16.619	10.314	26.932
0	-8.602	-8.602	-3.543	-12.145
0	-10.200	-10.200	-6.641	-16.841
-1.268	180.784	217.816	7.297	225.114
-4.215	195.745	220.920	32.509	253.429
0	-31.323	-31.323	-26.913	-58.236
-4.215	164.422	189.597	5.596	195.193
6.960	-620	10.052	-5.597	4.455
0	28.807	28.807	12.170	40.977
6.960	28.187	38.859	6.573	45.432
0	-3.014	-3.014	934	-2.080
0	-5.440	-5.440	-5.936	-11.376
2.745	184.154	220.002	7.167	227.168

Konzern- geldflussrechnung

in t€	Erläuterung Nr.	2020 angepasst	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern		51.281	28.871
+ Abschreibungen	(D29)	26.972	28.802
± Verluste/Gewinne aus equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	586	614
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Wertpapieren	(D26)	543	-357
+ Zinsaufwendungen	(D31)	6.572	6.155
- Zinsertrag und Wertpapiererträge	(D30)	-738	-617
± Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung		-337	3.835
± Veränderung von Vorräten	(D6)	45.528	22.176
± Veränderung von Forderungen aus Leistungen und Auftragsfertigungen	(D7)	-2.246	62.616
± Veränderung der sonstigen Forderungen		-11.375	15.085
± Veränderung von Lieferverbindlichkeiten/ Erhaltene Anzahlungen und Vertragsverbindlichkeiten		-9.903	-3.057
± Veränderung von sonstigen Verbindlichkeiten		-5.800	-4.924
± Veränderung von Rückstellungen (ohne Rückstellungen von Ertragsteuern)		883	-575
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		101.966	158.624
- Gezahlte Zinsen		-6.357	-5.950
+ Erhaltene Zinsen und Wertpapiererträge		738	613
+ Erhaltene Dividenden von equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	1.174	38
- Gezahlte Ertragsteuern		-1.133	-7.481
Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit		96.388	145.844

in t€	Erläuterung Nr.	2020 angepasst	2021
Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit		96.388	145.844
- Auszahlungen aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens abzüglich erworbener liquider Mittel		-42	0
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Wertpapieren	(D33)	-35.145	-30.381
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Wertpapieren		1.998	2.506
- Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	(D1)	-6.551	-7.704
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit		-39.740	-35.579
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(D12)	-280	-781
- Gezahlte Dividenden	(D9)	-5.440	-10.200
- Ausbezahlte Gewinnanteile an Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(D10)	-5.936	-6.641
+ Aufnahme von verzinslichen Verbindlichkeiten		176.593	48.521
- Tilgung von verzinslichen Verbindlichkeiten		-255.998	-92.197
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-6.108	-6.012
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-97.169	-67.310
Nettoveränderung der liquiden Mittel		-40.521	42.955
+ Liquide Mittel am Beginn der Periode	(D8)	50.849	19.015
± Anpassung aus der Währungsumrechnung		8.687	3.480
Liquide Mittel am Ende der Periode	(D8)	19.015	65.450

Konzernanlagenpiegel

in t€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand am 31.12.2021
	Stand am 01.01.2021	Währungs- differenzen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
I. Sachanlagen							
1. Bebaute Grundstücke							
a) Grundwert	14.855	103	0	0	0	0	14.958
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude	117.979	2.226	0	1.759	135	1.520	123.349
c) Außenanlagen	9.630	0	0	459	4	-46	10.039
d) Investitionen in fremden Gebäuden	10.900	239	0	1.186	148	169	12.346
2. Unbebaute Grundstücke	10.482	90	0	0	0	0	10.572
3. Technische Anlagen und Maschinen	60.874	1.073	0	11.822	5.409	113	68.473
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.645	640	0	7.702	2.682	343	89.648
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.660	0	0	1.433	119	-2.290	684
	310.025	4.371	0	24.361	8.497	-191	330.069
II. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Rechte /Lizenzen	11.331	3	0	3.807	1.285	205	14.061
2. Geschäfts-(Firmen)wert	6.596	22	0	0	0	0	6.618
3. Kundenstamm	7.313	56	0	0	0	0	7.369
4. Technologie	3.131	0	0	0	0	0	3.131
5. Entwicklungskosten	32.223	0	0	7.704	0	0	39.927
6. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	0	0	17	0	-15	17
	60.609	81	0	11.528	1.285	190	71.123
III. Nutzungsrechte							
1. Bebaute Grundstücke	36.185	900	0	6.541	0	0	43.626
2. Unbebaute Grundstücke	646	54	0	0	0	0	700
3. Technische Anlagen und Maschinen	3.721	14	0	1.731	9	0	5.457
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	151	4	0	41	0	0	196
	40.703	972	0	8.313	9	0	49.979
	411.337	5.424	0	44.202	9.791	-1	451.171

Kumulierte Abschreibung					Netto-Buchwerte		
Stand am 01.01.2021	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
38	0	2	0	0	40	14.918	14.817
48.780	1.075	3.992	115	0	53.732	69.617	69.199
5.448	0	482	2	-3	5.925	4.113	4.181
5.562	133	993	145	0	6.543	5.803	5.338
0	0	0	0	0	0	10.572	10.482
34.140	778	5.972	3.666	-42	37.182	31.290	26.733
59.035	432	7.740	2.532	-103	64.572	25.076	24.610
0	0	0	0	0	0	684	1.660
153.005	2.418	19.181	6.460	-148	167.996	162.073	157.020
8.010	1	1.256	1.283	152	8.136	5.925	3.321
1.286	0	0	0	0	1.286	5.333	5.311
4.974	34	461	0	0	5.469	1.900	2.339
1.389	0	174	0	0	1.563	1.568	1.743
6.606	0	1.654	0	0	8.260	31.666	25.616
4	0	0	0	-4	0	17	11
22.269	35	3.545	1.283	148	24.714	46.409	38.340
6.588	164	4.713	0	0	11.465	32.161	29.597
86	7	43	0	0	136	564	560
1.796	6	1.279	9	0	3.072	2.386	1.926
56	2	41	0	0	99	97	95
8.526	179	6.076	9	0	14.772	35.207	32.177
183.800	2.632	28.802	7.752	0	207.482	243.689	227.537

in t€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand am 31.12.2020
	Stand am 01.01.2020	Währungs- differenzen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
I. Sachanlagen							
1. Bebaute Grundstücke							
a) Grundwert	17.313	-263	0	0	0	-2.195	14.855
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude	116.034	-1.952	0	3.958	284	225	117.979
c) Außenanlagen	8.151	0	0	1.340	24	163	9.630
d) Investitionen in fremden Gebäuden	10.415	-239	0	1.072	529	182	10.900
2. Unbebaute Grundstücke	8.287	0	0	0	0	2.195	10.482
3. Technische Anlagen und Maschinen	50.959	-1.179	81	13.043	1.728	-304	60.874
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.257	-606	17	11.861	2.597	714	83.645
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.473	-31	0	952	1.012	-1.724	1.660
	288.889	-4.269	98	32.225	6.174	-744	310.025
II. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Rechte/Lizenzen	9.568	-8	0	2.744	308	-665	11.331
2. Geschäfts-(Firmen)wert	6.615	-18	0	0	0	0	6.596
3. Kundenstamm	6.881	-46	478	0	0	0	7.313
4. Technologie	3.131	0	0	0	0	0	3.131
5. Entwicklungskosten	24.066	0	0	6.551	0	1.606	32.223
6. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	8	203	0	-197	15
	50.261	-72	486	9.498	308	744	60.609
III. Nutzungsrechte							
1. Bebaute Grundstücke	38.451	-564	0	0	1.702	0	36.185
2. Unbebaute Grundstücke	708	-62	0	0	0	0	646
3. Technische Anlagen und Maschinen	2.926	-9	0	926	122	0	3.721
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	149	-5	0	9	2	0	151
	42.234	-639	0	935	1.826	0	40.703
	381.383	-4.980	584	42.658	8.308	-0	411.337

Kumulierte Abschreibung					Netto-Buchwerte		
Stand am 01.01.2020	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
33	4	2	0	0	38	14.817	17.280
46.001	-879	3.914	255	0	48.780	69.199	70.033
5.013	-0	436	0	0	5.448	4.181	3.139
5.084	-141	844	231	6	5.562	5.338	5.330
0	0	0	0	0	0	10.482	8.287
32.060	-752	4.572	1.316	-424	34.140	26.733	18.900
53.114	1.099	6.834	2.431	418	59.035	24.610	21.143
21	0	0	21	0	0	1.660	3.453
141.325	-669	16.601	4.252	-0	153.005	157.020	147.564
6.752	-9	1.648	106	-275	8.010	3.321	2.816
1.286	0	0	0	0	1.286	5.311	5.329
4.532	-14	456	0	0	4.974	2.339	2.349
1.214	0	174	0	0	1.389	1.743	1.917
4.286	-0	2.045	0	275	6.606	25.616	19.780
0	0	4	0	0	4	11	0
18.070	-23	4.327	106	-0	22.269	38.340	32.190
3.570	3	4.906	1.891	0	6.588	29.598	34.881
48	-8	46	0	0	86	560	660
841	14	1.059	119	0	1.796	1.925	2.085
30	-3	31	2	0	56	95	119
4.489	7	6.043	2.012	0	8.526	32.177	37.745
163.884	-685	26.971	6.370	-0	183.800	227.537	217.499

Entwicklung der Rückstellungen

in t€	Stand am 01.01.2021	Währungs- differenzen	Zuweisung	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Stand am 31.12.2021
kurzfristig							
Gewährleistungen	11.047	372	6.509	-3.482	-1.629	0	12.817
Drohende Verluste	135	7	742	-52	-90	0	742
Sonstige	5.163	43	2.885	-3.503	-737	0	3.851
Summe kurzfristige Rückstellungen	16.345	422	10.136	-7.037	-2.456	0	17.410
langfristig							
Rückstellung für Jubiläumsgelder	7.733	0	10	-621	-4	78	7.196
Summe langfristige Rückstellungen	7.733	0	10	-621	-4	78	7.196
Gesamtsumme	24.078	422	10.146	-7.658	-2.460	78	24.606

Die Entwicklung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen ist in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.13. „Langfristige Rückstellungen“ dargestellt.

in t€	Stand am 01.01.2020	Währungs- differenzen	Zuweisung	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Stand am 31.12.2020
kurzfristig							
Gewährleistungen	10.871	-295	9.030	-8.230	-329	0	11.047
Drohende Verluste	74	-2	135	-11	-61	0	135
Sonstige	4.650	-36	2.716	-1.876	-290	0	5.163
Summe kurzfristige Rückstellungen	15.594	-333	11.881	-10.117	-680	0	16.345
langfristig							
Rückstellung für Jubiläumsgelder	7.476	0	187	-6	-16	92	7.733
Summe langfristige Rückstellungen	7.476	0	187	-6	-16	92	7.733
Gesamtsumme	23.070	-333	12.068	-10.123	-696	92	24.078

Die Entwicklung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen ist in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.13. „Langfristige Rückstellungen“ dargestellt.

Segmentberichterstattung

GESCHÄFTSSEGMENTE

2021 (in t€)	Area CEEU	Area NISA	Area MENA	Area APAC	Area NOMA	PPF ¹	Konzern
Außenumsatz	346.838	93.210	123.713	117.143	264.451	29.755	975.110
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil an equity-bilanzierten Unternehmen	16.673	1.165	5.161	2.520	9.510	-3	35.026
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	11.628	969	5.138	2.032	9.129	-25	28.871
Abschreibung	-21.871	-705	-1.096	-354	-3.178	-1.598	-28.802
Wertminderung	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-5.452	-111	-22	-42	-506	-23	-6.156
Finanzerträge	409	29	0	54	124	0	616
Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	0	-115	0	-500	0	0	-615

Weitere Details zur Segmentberichterstattung sind in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.35. zu finden.

¹ Preventive Fire Protection

Im Jahr 2021 gab es keinen Kunden, der mehr als 10% zum Außenumsatz beigetragen hat.

Die Zuordnung der Abschreibung, der Wertminderung, der Finanzierungsaufwendungen und -erträge sowie des Anteils am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt in der obigen Darstellung nach den Standorten der Konzerngesellschaften (production-based).

ANGABEN ZU GESCHÄFTSBEREICHEN

in Mio €	Umsatz	
	2020	2021
Fahrzeuge	817	735
Ausrüstung	86	89
Preventive Fire Protection (PPF)	29	30
Customer Service	72	78
Sonstige	40	43
Konzern	1.044	975

2020 (in t€)	Area CEEU	Area NISA	Area MENA	Area APAC	Area NOMA	PPF¹	Konzern
Außenumsatz	362.941	114.462	150.118	127.028	260.917	28.708	1.044.173
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil an equity-bilanzierten Unternehmen	19.312	3.478	16.236	4.374	15.080	-776	57.703
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	26.689	144	2.050	3.638	19.425	-663	51.283
Abschreibung	-20.444	-745	-1.088	-330	-3.026	-1.340	-26.972
Zuschreibung	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-4.389	-212	-355	-264	-1.181	-172	-6.572
Finanzerträge	278	73	0	276	112	0	738
Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	0	76	0	-662	0	0	-586

Weitere Details zur Segmentberichterstattung sind in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.35. zu finden. Werte für das Jahr 2020 wurden angepasst, siehe Punkt A4..

¹ Preventive Fire Protection

Im Jahr 2020 gab es keinen Kunden, der mehr als 10% zum Außenumsatz beigetragen hat.

Die Zuordnung der Abschreibung, der Zuschreibung, der Finanzierungsaufwendungen und -erträge sowie des Anteils am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt in der obigen Darstellung nach den Standorten der Konzerngesellschaften (production-based).

INFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE

in t€	Umsatz		Sachanlagen		Immaterielle Vermögenswerte		Nutzungsrechte	Nutzungsrechte
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Österreich	73.391	75.848	87.016	86.005	25.565	33.588	5.511	7.117
USA	234.874	221.631	12.259	14.689	1	1.129	7.564	8.058
Deutschland	232.130	203.259	30.554	30.422	10.135	9.491	14.839	14.076
Saudi Arabien	97.354	50.326	5.688	6.607	0	0	837	823
Rest der Welt	406.423	424.046	21.504	24.350	2.638	2.201	3.426	5.133
Konzern	1.044.173	975.110	157.020	162.073	38.339	46.409	32.177	35.207

Erläuternde Angaben

A. ALLGEMEINE ANGABEN

A1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN UND GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Der Rosenbauer Konzern ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit Sitz der obersten Muttergesellschaft, Rosenbauer International AG, in Österreich. Der Schwerpunkt umfasst die Produktion von Feuerwehrfahrzeugen, die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen, die Ausrüstung von Fahrzeugen und Mannschaften sowie den vorbeugenden Brandschutz. Die Konzernzentrale befindet sich in 4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich. Die Gesellschaft ist beim Landesgericht Linz unter der Firmenbuchnummer FN 78543 f registriert und notiert im Prime Market der Wiener Börse.

Der vorliegende Konzernabschluss der Rosenbauer International AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt und wird voraussichtlich im April 2022 durch Übermittlung vom Vorstand an den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben. Darüber hinaus sind die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt worden.

Im Konzern erfolgen die Bilanzierung und Bewertung nach einheitlichen Kriterien und unter der Prämisse der Unternehmensfortführung. Durch die COVID-19-Krise und die Ukraine-Krise kam es dadurch auch zu keiner anderen Einschätzung. Die Effekte der COVID-19-Krise und der Ukraine-Krise sind unter Punkt D 34. und E 1. dargestellt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, die Werte in den Erläuternden Angaben erfolgen in tausend Euro, sofern nichts anderes angegeben ist. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

A2. AUSWIRKUNGEN VON NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Neue, überarbeitete bzw. ergänzte Standards

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine neuen, überarbeiteten bzw. ergänzten Standards des IASB mit Auswirkungen auf den Rosenbauer Konzernabschluss erstmalig angewendet.

Folgende neue, überarbeitete beziehungsweise ergänzte Standards haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Rosenbauer International AG:

Standards/Interpretationen	Verpflichtende Anwendung in der EU
Amendments to IFRS 4 Insurance Contracts - deferral of IFRS 9 (Veröffentlichung: Juni 2020)	1. Jänner 2021
Amendments to IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16 Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2 (Veröffentlichung: August 2020)	1. Jänner 2021
Amendments to IFRS 16 Leases: Covid-19-Related Rent Concessions beyond 30 June 2021 (Veröffentlichung: März 2021)	1. Jänner 2021

A3. KÜNFTIGE ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN DURCH NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses zur Veröffentlichung waren neben den vom Konzern bereits angewandten Standards und Interpretationen die folgenden Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden beziehungsweise nicht von der Europäischen Kommission übernommen worden. Der Konzern beabsichtigt, diese neuen oder geänderten Standards ab dem Zeitpunkt des angegebenen verpflichtenden Inkrafttretens anzuwenden.

Aus den Änderungen der nachfolgenden Standards/Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Rosenbauer International AG erwartet.

Standards/Interpretationen	Verpflichtende Anwendung	
	gem. IASB	gem. EU-Endorsement
IAS 12 Income Taxes: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction (Veröffentlichung Mai 2021)	1. Januar 2023	noch nicht übernommen
Amendment to IAS 1 Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current (Veröffentlichung Jänner 2020) and Classification of Liabilities as Current or Non-current - Deferral of Effective Date (Veröffentlichung Juli 2020)	1. Januar 2023	noch nicht übernommen
Amendments to IFRS 17 Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen (Veröffentlichung: Dezember 2021)	1. Januar 2023	noch nicht übernommen
IFRS 17 Insurance Contracts (Veröffentlichung Mai 2017), including Amendments to IFRS 17 (Veröffentlichung Juni 2020)	1. Januar 2023	in 2021 übernommen
IAS 8 Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors (Veröffentlichung: Februar 2021)	1. Januar 2023	in 2022 übernommen
Angabe von Rechnungslegungsmethoden, Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 (Veröffentlichung Februar 2021)	1. Januar 2023	in 2022 übernommen
Amendments to IFRS 3, Business Combinations (Veröffentlichung Mai 2020)	1. Januar 2022	in 2021 übernommen
Amendments to IAS 16 Property, Plant and Equipment (Veröffentlichung Mai 2020)	1. Januar 2022	in 2021 übernommen
Amendments to IAS 37 Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets (Veröffentlichung Mai 2020)	1. Januar 2022	in 2021 übernommen
Amendments to Annual Improvements 2018-2020 (Veröffentlichung Mai 2020)	1. Januar 2022	in 2021 übernommen

A4. RÜCKWIRKENDE ANPASSUNGEN GEMÄSS IAS 8

Umstellung von Gesamtkostenverfahren auf Umsatzkostenverfahren (Änderung Rechnungslegungsmethode)

Rosenbauer berichtete traditionell nach dem Gesamtkostenverfahren, welches insbesondere im deutsch geprägten Raum Anwendung findet. Durch die zunehmende Internationalisierung und Harmonisierung der Gruppe wurde nun auf das international verbreitetere Umsatzkostenverfahren umgestellt. Durch die Umstellung können Schwankungen in der Ertragslage besser analysiert werden. Die neue Darstellung führt somit zu einem aussagekräftigeren und international vergleichbareren Bild der Ertragslage.

In der folgenden Tabelle wird eine Überleitung vom Gesamtkostenverfahren auf das Umsatzkostenverfahren dargestellt:

2021	Gesamtkostenverfahren	Umsatzerlöse	Umsatzkosten	Bruttoergebnis	F&E, Produktmanagement	Sonstige Erträge	Vertriebsaufwendungen	Verwaltungsaufwendungen
Umsatzerlöse	975.110	975.110						
Sonstige Erträge	11.888		2.887			8.744	229	29
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-18.149		-17.871		-229		-32	-17
Aktivierete Entwicklungskosten	8.911				8.911			
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-553.733		-547.768		4.898	-5	-4.627	-6.231
Personalaufwand	-255.588		-171.466		-19.146		-32.752	-32.223
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-28.710		-13.690		-3.769		-1.809	-9.441
Wertminderungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen								
Sonstige Aufwendungen	-104.703		-70.738		-6.045	277	-23.694	-3.167
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	35.026							
Finanzierungsaufwendungen	-6.156							
Finanzerträge	616							
Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	-615							
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	28.871							
Ertragsteuern	-5.655							
Periodenergebnis	23.216							
Summe		975.110	-818.646	156.464	-15.381	9.016	-62.685	-51.051

Sonstige Aufwen- dungen	Operatives Ergebnis (EBIT)	Finanz- erträge	Finanz- aufwen- dungen	Anteil am Ergebnis an equity- bilanzierten Unternehmen	Finanz- ergebnis	Ergebnis vor Ertrags- steuern (EBT)	Ertrags- steuern	Perioden- ergebnis
-1.338								
			-6.156					
		616						
				-615				
							-5.655	
-1.338	35.025	616	-6.156	-615	-6.155	28.871	-5.655	23.216

2020	Gesamt- kosten- verfahren	Umsatz- erlöse	Umsatz- kosten	Brutto- ergebnis	F&E, Produkt- manage- ment	Sonstige Erträge	Vertriebs- aufwen- dungen	Verwal- tungsauf- wendungen
Umsatzerlöse	1.044.173	1.044.173						
Sonstige Erträge	6.714		224			6.546	71	-128
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-31.379		-31.370		-10		-2	2
Aktivierte Entwicklungskosten	6.551				6.551			
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-592.789		-587.460		4.926	-4	-3.771	-6.480
Personalaufwand	-251.042		-171.399		-18.526		-29.208	-31.909
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-26.971		-11.934		-3.463		-1.544	-10.030
Wertminderungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen								
Sonstige Aufwendungen	-97.553		-62.027		-5.233	-40	-26.682	-1.863
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	57.702							
Finanzierungsaufwendungen	-6.572							
Finanzerträge	738							
Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	-586							
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	51.281							
Ertragsteuern	-10.306							
Periodenergebnis	40.975							
Summe		1.044.173	-863.967	180.206	-15.754	6.502	-61.135	-50.408

Sonstige Aufwen- dungen	Operatives Ergebnis (EBIT)	Finanz- erträge	Finanz- aufwen- dungen	Anteil am Ergebnis an equity- bilanzierten Unternehmen	Finanz- ergebnis	Ergebnis vor Ertrags- steuern (EBT)	Ertrags- steuern	Perioden- ergebnis
2								
-1								
-1.710								
			-6.572					
		738						
				-586				
							-10.306	
-1.708	57.701	738	-6.572	-586	-6.421	51.281	-10.306	40.974

Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss und Personalabgrenzungen (Fehlerkorrektur)

Im Zusammenhang mit Verhandlungen mit einem Minderheitseigentümer der amerikanischen Beteiligung wurde festgestellt, dass in dem derzeit gültigen Gesellschaftervertrag („Operating Agreement“), dessen Erstversion im Jahr 1998 unterzeichnet wurde, eine Klausel enthalten ist, die eine unbedingte Zahlungsverpflichtung der Rosenbauer Gruppe auslöst, sobald ein Minderheitsgesellschafter seine Anteile andient und der verbleibende zweite Minderheitsgesellschafter sein Vorkaufsrecht nicht ausübt. Entsprechend IAS 32 ist daher eine Verbindlichkeit anzusetzen und der Minderheitenanteil nach IFRS 10 auszubuchen. Die Verbindlichkeit ist nach IFRS 9 zum Bilanzstichtag zu bewerten, als wäre die Option zum frühestmöglichen Zeitpunkt ausgeübt worden. Für Rosenbauer handelt es sich weiterhin wirtschaftlich um einen Minderheitenanteil, da sowohl die Dividendenansprüche als auch das Wertänderungsrisiko vorwiegend beim Minderheitsanteilseigner verbleibt. Aus diesen Gründen wird die Wertänderung der Verbindlichkeit durch eine Umbuchung direkt vom Eigenkapital in die Verbindlichkeit erfasst. In der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung wird aber der Minderheitenanteil weiterhin unverändert nach IFRS 10 behandelt. Dies entspricht der Methode der teilweisen Erfassung des Anteils ohne beherrschenden Einfluss („Partial recognition of NCI“).

Außerdem wurde noch im Zusammenhang mit dem SAP S/4HANA-Rollout festgestellt, dass Personalabgrenzungen nicht vollständig periodengerecht erfasst wurden. Der Buchungsprozess wurde verbessert und führt auch zu einer Anpassung der Vorjahre.

Beide Effekte wurden korrigiert, indem die betroffenen Posten des Abschlusses für die Vorjahre entsprechend angepasst wurden:

	01.01.2020	Personal- abgrenzungen	Kündbare Anteile	01.01.2020
Konzernbilanz	veröffentlicht	Veränderung	Veränderung	angepasst
Aktive Latente Steuern	5.777	1.648	-	7.425
Summe VERMÖGEN	977.498	1.648	-	979.146
Kumulierte Ergebnisse	195.745	-4.945	-26.377	164.422
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	220.920	-4.945	-26.377	189.597
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	32.509		-26.913	5.596
Summe Eigenkapital	253.429	-4.945	-53.290	195.193
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-	53.290	53.290
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	71.232	6.593	-	77.825
Kurzfristige Schulden	432.579	6.593	53.290	492.462
Summe EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	977.498	1.648	-	979.146

	31.12.2020	Personal- abgrenzungen	Kündbare Anteile	31.12.2020
Konzernbilanz	veröffentlicht	Veränderung	Veränderung	angepasst
Aktive Latente Steuern	3.869	1.692	-	5.561
Summe VERMÖGEN	909.466	1.692	-	911.157
Kumulierte Ergebnisse	218.619	-5.076	-29.391	184.152
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	254.467	-5.076	-29.391	219.999
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	33.146		-25.979	7.167
Summe Eigenkapital	287.612	-5.076	-55.370	227.166
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-	55.370	55.370
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	65.206	6.767	-	71.972
Kurzfristige Schulden	335.786	6.767	55.370	397.924
Summe EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	909.466	1.692	-	911.157

	2020	Personal- abgrenzungen	2020
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	veröffentlicht	Veränderung	angepasst
Personalaufwand	-250.869	-174	-251.043
Operatives Ergebnis vor Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	57.875	-174	57.703
Ergebnis vor Ertragsteuern	51.455	-172	51.283
Ertragssteuern	-10.350	44	-10.306
Periodenergebnis	41.104	-127	40.977
davon entfallen auf Aktionäre des Mutterunternehmens	28.934	-127	28.807
Un-/Verwässertes Ergebnis je Aktie	4,26	-0,02	4,24

B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

B1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Aufstellung der Beteiligungsgesellschaften (siehe Punkt E3. „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“) angeführt.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Mutterunternehmen beherrschte Beteiligungsunternehmen. Das Mutterunternehmen beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen.

Das Mutterunternehmen nimmt eine Neubeurteilung vor, ob es ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn das Mutterunternehmen keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so wird das Beteiligungsunternehmen trotzdem beherrscht, wenn es über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei jenen Tochterunternehmen, bei denen die Rosenbauer International AG direkt oder indirekt über nicht mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt, besteht eine vertraglich abgesicherte Beherrschungsmöglichkeit.

Dementsprechend sind neben dem Mutterunternehmen unter Anwendung von IFRS 10 fünf inländische (Vorjahr: 3) und 25 (Vorjahr: 25) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Rosenbauer International AG stehen.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt, an dem das Mutterunternehmen die Beherrschung erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Alle einbezogenen Tochterunternehmen werden vollkonsolidiert.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (equity-bilanzierte Unternehmen)

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Beteiligungsunternehmen, auf das das Mutterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Ein Gemeinschaftsunternehmen stellt eine Unterkategorie von gemeinsamen Vereinbarungen im Sinne des IFRS 11 dar, das von den beteiligten Parteien gemeinschaftlich geführt wird und bei dem die beteiligten Parteien ein Anrecht auf dessen Nettovermögenswerte haben. Eine gemeinschaftliche Führung setzt eine vertraglich geregelte Aufteilung der Beherrschung über die Vereinbarung voraus und liegt nur dann vor, wenn es für die Durchführung der relevanten Tätigkeiten der einstimmigen Zustimmung der beteiligten Parteien bedarf.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und im Zuge der Erstbewertung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil am Gewinn und Verlust und am sonstigen Ergebnis der equity-bilanzierten Unternehmen. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten der „at equity“ bilanzierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbes an in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Nach der Equity-Methode werden der Anteil an dem assoziierten Unternehmen in Russland (PA "Fire-fighting special technics" LLC.; Rosenbauer-Anteil 49 %) sowie der Anteil am Gemeinschaftsunternehmen Rosenbauer Ciansa S.L. (Rosenbauer-Anteil 50 %) bilanziert.

	Vollkonsolidierte Unternehmen		„At equity“ konsolidierte Unternehmen	
	2020	2021	2020	2021
Stand am 01.01.	28	29	2	2
Gründungen	0	3	0	0
Akquisitionen	1	0	0	0
Stand am 31.12.	29	31	2	2

Unternehmenserwerbe und Umgründungen 2020 und 2021

Im Mai 2021 wurde die Rosenbauer E-Commerce GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll die Basis für das auszubauende Online-Geschäft bilden, der Online-Shop ging im September 2021 in Österreich online und wird nun sukzessive auf andere Länder ausgerollt.

Im März 2021 wurde die APAC Holding GmbH gegründet und in weiterer Folge die chinesische Niederlassung in eine Gesellschaft namens Rosenbauer Fire Fighting Technology (Yunnan) Co., Ltd. übergeführt. Durch die Gründung der Gesellschaft konnte das Chinageschäft auf eine neue Basis gestellt werden und den gestiegenen lokalen Anforderungen gerecht werden.

Die Rosenbauer International AG hat am 30. Januar 2020 ihren vormaligen Vertriebspartner Brandus GmbH mit Sitz in Andrian, Provinz Bozen, vollständig übernommen. Das Unternehmen firmiert mit Rosenbauer Italia S.r.l. unter einem neuen Namen. Mit der Übernahme trägt der Konzern der wachsenden Bedeutung des italienischen Feuerwehrmarktes Rechnung und schafft in einem ersten Schritt eine eigene Vertriebs- und Servicetochter speziell für Südtirol. In weiterer Folge soll von dem Standort aus die Präsenz aller Rosenbauer-Produkte und -Dienstleistungen in Italien ausgebaut werden.

Die Gesellschaft wurde per 30.1.2020 aufgrund einer vorläufigen Kaufpreisaufteilung erstkonsolidiert. Die endgültige Bewertung der Kaufpreisaufteilung wurde im Dezember 2020 und somit innerhalb von zwölf Monaten ab Erwerbszeitpunkt abgeschlossen, es kam zu keinen wesentlichen Veränderungen der Kaufpreisaufteilung. Die finale Kaufpreisaufteilung stellt sich wie folgt dar:

in T€	30.01.2020
Kaufpreis in bar beglichen = Gesamtkaufpreis	140
Erworbenes Reinvermögen (100 %)	140
Firmenwert	0

in T€	30.01.2020
Sachanlagen	98
Immaterielle Vermögenswerte	486
Langfristiges Vermögen	584
Vorräte	554
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	243
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	98
Kurzfristiges Vermögen	895
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	310
Langfristige Rückstellungen	110
Passive latente Steuern	132
Langfristige Schulden	552
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	290
Vertragsverbindlichkeiten	48
Lieferverbindlichkeiten	364
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	85
Kurzfristige Schulden	787
Erworbenes Reinvermögen (100%)	140

Keine der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war wertgemindert und die gesamten vertraglich festgelegten Forderungen sind werthaltig.

Der Nettzahlungsmittelgeldfluss aus dem Erwerb stellt sich wie folgt dar:

Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit in T€	2020
Kaufpreis in bar beglichen	-140
abzüglich Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	98
Netto-Geldfluss aus dem Erwerb	-42

Darüber hinaus gab es keine weiteren Unternehmenserwerbe oder Umgründungen im Geschäftsjahr 2020.

B2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Firmenwerte werden jährlich oder bei Vorliegen eines wertmindernden Ereignisses einem Wertminderungstest unterzogen. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschlossen.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist, da im Konzern sämtliche vorhandene Anteile ohne beherrschenden Einfluss mit dem anteiligen neubewerteten Nettovermögen angesetzt wurden (Partial-Goodwill-Methode). Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteilig erworbenen Nettovermögens mit kumulierten Ergebnissen verrechnet.

Kündbare Eigenkapitalanteile an Tochterunternehmen mit Andienungsrechten, die von den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss gehalten werden, stellen für den Rosenbauer Konzern finanzielle Verbindlichkeiten dar. Diese werden gemäß IFRS 9 erstmalig zum beizulegenden Zeitwert des Rückkaufbetrages passiviert und in weiterer Folge gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert zu jedem Stichtag ergebnisneutral folgebewertet. Die Ergebnisse der betreffenden Tochterunternehmen werden zur Gänze dem Rosenbauer Konzern zugerechnet und der Anteil ohne beherrschenden Einfluss in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

B3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung bilanzierenden Unternehmen werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum jeweiligen Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bzw. die Aufwendungen und Erträge mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung wird im sonstigen Ergebnis mit den Konzernrücklagen verrechnet. Im Berichtsjahr wurden Stichtagsumrechnungsdifferenzen von 6.992 t€ (2020: -5.428 t€) im sonstigen Ergebnis eingestellt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

in €	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
100 US-Dollar	81,4930	88,2924	87,6208	84,6340
100 Schweizer Franken	92,5754	96,7961	93,4309	92,6026
100 Singapur-Dollar	61,6599	65,4493	63,5498	63,0355
100 Brunei-Dollar	61,6599	65,4493	63,5498	63,0355
100 Südafrikanische Rand	5,5488	5,5363	5,3268	5,6843
100 Saudi-Rial	21,7085	23,5018	23,3193	22,4924
100 Australischer-Dollar	62,9089	64,0410	60,4086	63,3590
100 Russische Rubel	1,0933	1,1723	1,2100	1,1451
100 Zloty	21,9313	21,7538	22,5064	21,8722
100 VAE-Dirham	22,1631	24,0333	23,8339	22,9652
100 Britische Pfund	111,2310	119,0079	112,4587	116,4953

B4. FAIR-VALUE-BEWERTUNG

Finanzinstrumente wie Derivate werden wiederkehrend mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist als Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld bezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Rosenbauer bemisst den beizulegenden Zeitwert anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Rosenbauer wendet bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei wenn möglich beobachtbare Input-Faktoren verwendet werden.

Im Konzernabschluss werden folgende Hierarchien zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren verwendet:

- Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei sämtlichen Klassen von Finanzinstrumenten außer bei den langfristigen verzinslichen Kreditverbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen.

C1. SACHANLAGEN

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, oder dem niedrigeren erzielbaren Betrag. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt und erfolgen ab dem Zeitpunkt, in dem sich die Vermögenswerte im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten ergeben sich aus dem zum Erwerb oder zur Herstellung eines Vermögenswertes entrichteten Betrag an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder aus dem beizulegenden Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbes oder der Herstellung.

Folgende Abschreibungssätze kommen zur Anwendung:

Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten	3,00% - 10,00%
Geschäftsgebäude	2,00% - 4,00%
Technische Anlagen und Maschinen	10,00% - 25,00%
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,00% - 33,33%

Die Restbuchwerte, Abschreibungsmethode und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Treten bei nichtfinanziellen Vermögenswerten Hinweise für Wertminderungen auf und liegt der erzielbare Betrag – dieser entspricht dem höheren Betrag aus dem Barwert der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse („Value in use“) oder dem Nettoveräußerungspreis („Fair value less costs of disposal“) – unter dem jeweiligen Buchwert, erfolgt gemäß IAS 36 („Impairment of Assets“) eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag. Wenn die Gründe für eine in Vorjahren durchgeführte Wertminderung entfallen, wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Kann der erzielbare Betrag für einen Vermögenswert nicht ermittelt werden, so wird der Vermögenswert im Rahmen einer Cash Generating Unit (CGU) einbezogen und einem Wertminderungstest unterzogen, wobei der Nutzungswert als erzielbarer Betrag herangezogen wird. Im Rosenbauer Konzern bilden grundsätzlich die rechtlich selbständigen Unternehmenseinheiten jeweils eine CGU.

Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwandes eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages herangezogen wurde. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswertes auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Jahresergebnis erfasst.

C2. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von Firmenwerten nach der linearen Methode abgeschrieben. Folgende Abschreibungssätze kommen zur Anwendung:

Rechte /Lizenzen	25,0% - 33,3%
Kundenstamm	10,00%
Technologie	7,00%-10,00%
Aktivierete Entwicklungskosten	10,00% - 25,00%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25,0% - 33,33%

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte ist in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten.

Firmenwerte

Firmenwerte gemäß IFRS 3 werden jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zur Durchführung von Werthaltigkeitstests werden Firmenwerte den „Cash Generating Units“ zugeordnet, die vom Unternehmenserwerb den Erwartungen zufolge profitieren werden. Als maßgebliches Kriterium zur Qualifikation einer Erzeugungseinheit als „Cash Generating Unit“ wird deren technische und wirtschaftliche Eigenständigkeit zur Erzielung von Einnahmen herangezogen. Der Wertminderungsbedarf der „Cash Generating Unit“ wird durch Gegenüberstellung des bisher fortgeführten Buchwerts (inklusive des zugeordneten Firmenwerts) mit dem Nutzungswert errechnet. Der Nutzungswert wird als Barwert der zugehörigen zukünftigen Ein- und Auszahlungen aufgrund der Daten einer mittelfristigen Unternehmensplanung ermittelt. Nach einem Zeitraum von 3 Jahren anfallende Cashflows werden unter Verwendung des erwarteten durchschnittlichen Branchenwachstums in Höhe von 1% (2020: 1%) extrapoliert.

Die nachfolgende Tabelle fasst Schlüsselannahmen für jede firmenwerttragende Cash Generating Unit zusammen:

	Zeitraum der Geldfluss- prognosen	Durchschnitt- liches jährliches Umsatz- wachstum	Jährliche Margen- entwicklung	Diskontsatz vor Steuern
2021				
Rosenbauer d.o.o.	3 Jahre	31%	Stetig steigend	10,1%
Rosenbauer UK plc	3 Jahre	13%	Auf Vor-Brexit- Niveau steigend	10,5%
Rosenbauer Brandschutz Deutschland	3 Jahre	2%	gleichbleibend	9,8%
2020				
Rosenbauer d.o.o.	3 Jahre	13%	Stetig steigend	8,8%
Rosenbauer UK plc	3 Jahre	32%	Auf Vor-Brexit- Niveau steigend	9,1%
Rosenbauer Brandschutz Deutschland	3 Jahre	3%	moderat steigend	8,4%

Das Tochterunternehmen in Großbritannien hatte sich in der Vergangenheit mit dem Brexit und der COVID-19-Thematik auseinandersetzen. Dies bedeutete teilweise Verzögerungen bei Ausschreibungen und Auslieferungen sowie reduzierte Service-Umsätze. Erfreulicherweise kam das Tochterunternehmen aber ohne Verluste durch die anspruchsvolle Zeit. In 2021 konnte zumindest im Umsatz wieder deutlich aufgeholt werden

und die Erwartung, bald wieder das Niveau vor dem Brexit zu erreichen, sowohl im Umsatz wie auch im EBIT, sollte sich in den nächsten 2 Jahren erfüllen.

Die Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung bei den anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basieren im Allgemeinen auf bisherigen Ergebnissen und internen Erwartungen. Die Kostentreiber und die Anlagenzugänge basieren auf Erfahrungswerten und internen Erwartungen. Der Abzinsungssatz wird aufgrund von aktuellen Marktdaten für vergleichbare Unternehmen im selben Industriezweig ermittelt.

Bei den zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich Ergebnis, Working-Capital-Veränderung, Investitionen und Abzinsungssatz.

Eine Sensitivitätsanalyse, bei der Abzinsungssätze 50 Basispunkte höher angesetzt werden, würde zu keiner Abwertung führen. Zudem ergab die Sensitivitätsanalyse, dass bei einer Senkung der EBITs für die Jahre 2022 bis 2024 um 10 %, bei gleichzeitiger Konstanz aller anderen Parameter, die Buchwerte noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist.

Für die Zwecke des Goodwill-Impairment-Tests wurden grundsätzlich die rechtlich selbstständigen Unternehmens-einheiten auf Basis der internen Überwachung des Firmenwerts als firmenwerttragende CGUs festgelegt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der bestehenden Firmenwerte je CGU:

in T€	31.12.2020	31.12.2021
Rosenbauer d.o.o	843	843
Rosenbauer UK plc	322	344
Rosenbauer Brandschutz Deutschland	4.146	4.146
	5.311	5.333

Übersteigt der Buchwert der CGU, der der Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der dieser CGU zugeordnete Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages wertgemindert. Übersteigt der Wertminderungsbedarf den Buchwert des Firmenwertes, wird die darüber hinausgehende Wertminderung auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswertes der CGU aufgeteilt. Dabei darf der Buchwert eines Vermögenswertes nicht unter einem bestimmaren Nettoveräußerungswert oder Nutzungswert sowie unter Null wertgemindert werden. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung abgeschrieben wurden, werden gemäß IAS 36 nicht mehr zugeschrieben.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden im Sinne von IAS 38 („Intangible Assets“) nicht aktiviert und fließen dementsprechend unmittelbar und zur Gänze in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Entwicklungskosten, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes oder Prozesses abzielen, werden gemäß IAS 38 nur dann aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist und einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren wird, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und Rosenbauer über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge, soweit nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise dafür bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 8.911 t€ aktiviert (2020: 6.551 t€).

C3. WERTPAPIERE

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, wie Wertpapiere, werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt dabei von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Im Rosenbauer Konzern werden Wertpapiere bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der IFRS 9-Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Erhaltene oder gezahlte Zinsen aus Finanzinvestitionen werden als Zinserträge oder Zinsaufwendungen ausgewiesen. Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

C4. LATENTE STEUERN

Latente Steuern sind auf alle zu versteuernden temporären Unterschiede zwischen dem Wert in der IFRS-Konzernbilanz und dem steuerlichen Wert zu bilanzieren. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der „Balance sheet liability method“. Passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der passiven latenten Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Jahresergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Des Weiteren werden keine passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, sind nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb des Planungszeitraums gerechnet werden kann.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang

angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Der Berechnung der tatsächlichen Steuern werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

C5. VORRÄTE

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert (Marktpreis) am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteiligen Gemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

C6. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden vorbehaltlich einer wesentlichen Finanzierungskomponente erstmalig mit dem Transaktionspreis gemäß IFRS 9 angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst und mit ihrem Barwert erstmalig angesetzt.

Die Zuordnung zu den möglichen IFRS 9-Kategorien hängt einerseits vom Geschäftsmodelltest sowie von den Eigenschaften der Zahlungsströme ab. Einige Gesellschaften des Rosenbauer Konzerns praktizieren das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da die vertraglichen Zahlungsströme sowohl durch Kundenzahlungen als auch durch den Verkauf im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen an diverse Hausbanken vereinnahmt werden. Dies hat zur Folge, dass diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in die Kategorie „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis“ fallen. Die Zuordnung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu dieser Kategorie hat auf den Konzernabschluss von Rosenbauer keine wesentlichen Auswirkungen, da der Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beglichen wird und aus diesem Grund davon ausgegangen wird, dass der beizulegende Zeitwert dem bisherigen Bewertungsmaßstab der fortgeführten Anschaffungskosten annähernd entspricht. Die übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet, da der Konzern für diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Geschäftsmodell „Halten“ anwendet.

Die Folgebewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bei ihrem erstmaligen Ansatz der Kategorie „beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis“ zugeordnet werden, erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet werden, werden in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle, ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Bei der Ermittlung der Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Kreditverluste wird zwischen Forderungen mit und ohne Bonitätsbeeinträchtigung unterschieden. Eine Forderung gilt dann als bonitätsbeeinträchtigt, wenn die nachfolgenden Ereignisse eintreten:

- Die Forderung ist überfällig und es gibt konkrete Anzeichen dafür, dass der Kunde seiner Schuld nicht nachkommen wird.
- Ein Konkursverfahren gilt als wahrscheinlich oder wurde bereits eingeleitet.
- Ausgleichsverhandlungen mit Rosenbauer wurden eingeleitet.

Die Wertberichtigung wird bei Forderungen mit Bonitätsbeeinträchtigung mittels einer Einzelwertberichtigung in Höhe der Ausfallswahrscheinlichkeit gebildet.

Alle anderen Forderungen sind demnach nicht bonitätsbeeinträchtigt. Der Wertberichtigungsbedarf wird bei Forderungen ohne Bonitätsbeeinträchtigung zu jedem Abschlussstichtag pauschal anhand einer Wertberichtigungsmatrix in Höhe der erwarteten Kreditverluste ermittelt. Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen bestimmt. Die Berechnung umfasst das wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnis unter Berücksichtigung des Zinseffekts sowie angemessener und belastbarer Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Gegebenheiten und künftig zu erwartende wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die zum Abschlussstichtag verfügbar sind.

Wertminderungen werden erfolgswirksam rückgängig gemacht, wenn der Grund für das Impairment entfällt oder eine Verbesserung vorliegt.

Erst bei Insolvenz oder erfolgloser rechtlicher Geltendmachung wird die Forderung ausgebucht.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird dann ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- a) Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- b) Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

C7. KASSENBESTAND

Die unter dem Posten „Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel“ ausgewiesenen Zahlungsmittel und -äquivalente wie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz für die Folgebewertung als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert.

Die unter dem Posten „Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel“ ausgewiesenen Zahlungsmittel und -äquivalente werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen gemäß IFRS 9 zu überprüfen. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Hinsichtlich der Ermittlung des Wertminderungsbedarfes für den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wendet der Konzern die Erleichterungsvorschrift des IFRS 9.5.5.10 an (Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko), wonach bei Finanzinstituten mit einem Bonitätsrating der Kategorie „Investment Grade“ auf eine Überprüfung der Bonitätsverschlechterung verzichtet wird. Die errechneten erwarteten Kreditverluste für Guthaben bei Kreditinstituten sind unwesentlich.

Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts realisiert.

C8. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte, um sich gegen Wechselkursrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn er negativ ist.

Derivate, für die das Hedge Accounting nicht anwendbar ist, werden für die Folgebewertung der IFRS 9 Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Im Rosenbauer Konzern werden bestimmte Sicherungsbeziehungen im Fremdwährungsbereich als Cashflow Hedges designiert. Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Hedge-Accounting-Bestimmungen des IFRS 9 („Financial Instruments“) designiert sind, werden im sonstigen Ergebnis mit dem wirksamen Teil des beizulegenden Zeitwertes erfasst und in der Hedging-Rücklage innerhalb des Eigenkapitals kumuliert. Der unwirksame Teil eines wirksamen Sicherungsinstruments wird sofort erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt der Realisierung des Grundgeschäftes wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäftes vom Eigenkapital über das sonstige Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr besteht, jedoch trotzdem mit dem Eintritt der geplanten Transaktion gerechnet wird, verbleiben die bis dahin aus diesem Sicherungsinstrument aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne/Verluste im Eigenkapital und werden gemäß obigen Erläuterungen ergebniswirksam erfasst, wenn das abgesicherte Grundgeschäft die

Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst. Falls der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, werden die bis dahin innerhalb des Eigenkapitals kumulierten, nicht realisierten Gewinne und Verluste sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Sicherungspolitik sowie die zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente werden unter Punkt D37. „Risikomanagement“ näher erläutert.

C9. LANGFRISTIGE PERSONALVERPFLICHTUNGEN

Leistungsorientierte Pläne

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften mit Eintrittsdatum bis 31. Dezember 2002 im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Den Leistungsverpflichtungen stehen entsprechende nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelte Rückstellungen gegenüber. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) am Bilanzstichtag. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag einheitlich nach der „Projected unit credit method“ unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,1 % p.a. (2020: 0,8 % p.a.) und unter Einbeziehung eines Dynamikszinssatzes für künftige Bezugserhöhungen von 3,0 % p.a. (2020: 3,0 % p.a.) ermittelt. Zinsaufwendungen aus Personalarückstellungen für Abfertigungen und Pensionen werden im Finanzierungsaufwand erfasst. Der Abzinsungssatz wird auf Basis der Rendite erstrangiger, festverzinslicher Industrieanleihen – mit einem Rating von AA oder besser – bestimmt. Die Laufzeit der Anleihen entspricht den voraussichtlichen Fristigkeiten der leistungsorientierten Verpflichtungen.

Neben den Invalidisierungs- und Sterberaten (Basis: Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte und Pagler & Pagler für Arbeiter) und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters wurde die Fluktuationsrate abhängig von der Anzahl der vollendeten Dienstjahre zwischen 0 % und 1,80 % (2020: zwischen 0 % und 1,47 %) angesetzt. Die Berechnung basiert auf dem individuellen Pensionsantrittsalter gemäß der österreichischen Pensionsreform unter Berücksichtigung der schrittweisen Annäherung an das Pensionsantrittsalter.

Die Rückstellungsbeträge werden von einem Aktuar zum jeweiligen Abschlussstichtag in Form eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Neubewertungen werden gemäß IAS 19 bei Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungspflichten im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei bestehenden Pensionszusagen, die im Rahmen von Betriebsvereinbarungen festgelegt wurden, richtet sich der Leistungsumfang nach den anrechnungsfähigen Dienstjahren in Form eines Fixbetrages pro Jahr. Dieser Fixbetrag wird auf Basis des rentenfähigen Individualeinkommens bei Pensionseintritt modifiziert. Laufende Renten unterliegen zur Wertsicherung regelmäßigen Anpassungsprüfungen. Laufende Pensionen kommen vierzehnmals jährlich zur Auszahlung.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtung werden folgende Parameter zugrunde gelegt:

in %	Zinssatz		Bezugserhöhung		Pensionserhöhung	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Österreich	0,8	1,1	3,0	3,0	2,0	2,0
Deutschland	0,8	1,1			2,0	2,0

Beitragsorientierte Pläne

Neben dem leistungsorientierten System gibt es für Dienstnehmer in Österreich, die ab dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, einen beitragsorientierten Versorgungsplan. In eine Mitarbeitervorsorgekasse ist ein gesetzlich vorgeschriebener Betrag in Höhe von 1,53 % der Bruttogehaltssumme zu entrichten (2021: 1.166 t€, 2020: 1.056 t€), der im Personalaufwand erfasst wird. In Österreich wurden des Weiteren 406 t€ (2020: 429 t€), in den USA 1.660 t€ (2020: 1.396 t€) in ein Pensionssystem eingezahlt, das einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt. In Deutschland wurden Beiträge in Höhe von 3.846 t€ (2020: 3.729 t€) in das deutsche Rentenversicherungssystem eingezahlt, das ebenfalls einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt. Da über die Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen, ergibt sich gleich wie in Österreich kein Rückstellungsbedarf.

Sonstige langfristige Personalverpflichtungen

Die Rückstellungen für Jubiläen werden zum Bilanzstichtag einheitlich nach der „Projected unit credit method“ unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,3 % p.a. (2020: 1,0 % p.a.) und unter Einbeziehung eines Dynamikszinssatzes für künftige Bezugserhöhungen von 3,0 % p.a. (2020: 3,0 % p.a.) ermittelt. Des Weiteren wurden neben den Invalidisierungs- und Sterberaten (Basis: Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte und Pagler & Pagler für Arbeiter) und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters Fluktuationsabschläge abhängig von der Anzahl der vollendeten Dienstjahre zwischen 0 % und 6,22 % berücksichtigt (2020: zwischen 0 % und 6,40 %). Die Zinsaufwendungen aus Personalrückstellungen für Jubiläumsgelder werden im Personalaufwand ausgewiesen.

C10. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die übrigen langfristigen bzw. kurzfristigen Rückstellungen beinhalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken aus ungewissen Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen. Sie werden – sofern diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird – mit jenem Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der, sofern im Einzelfall erforderlich, die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

C11. VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten (entsprechen dem beizulegenden Zeitwert) angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss werden zum beizulegenden Zeitwert (Level 3) erfasst. Für den Rückzahlungsbetrag wird zum frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt die Kaufpreisformel entsprechend der Vereinbarung der Gesellschafter („Operating Agreement“) angewendet. Für die Kaufpreisformel werden die letzten beiden vorliegenden Teilkonzernabschlüsse herangezogen und die zuletzt genehmigte Planung für das Folgejahr, zusätzlich wird noch das anteilige Eigenkapital erfasst. Als erwarteter Zahlungszeitpunkt wird die höchste Durchlaufzeit der Vereinbarung der Gesellschafter (3 Monate) angesetzt. Der kurzfristige Zinssatz von 1,5 % (2020: 1,5 %) wird von beobachtbaren, kurzfristigen USD-Zinsen abgeleitet und beinhaltet auch das eigene Kreditrisiko und andere Risikokomponenten. Das Neubewertungsergebnis wird direkt im kumulierten Ergebnis erfasst. Sollte sich das Nettoergebnis der Planung des Folgejahres um 10 % erhöhen würde sich die Verbindlichkeit um 1.594 t€ (Vorjahr: 1.316 t€) erhöhen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

C12. ERTRAGSREALISIERUNG

Der Konzern ist in den Bereichen Verkauf von Feuerwehrfahrzeugen, Feuerlöschsystemen und Ausrüstungsgegenständen für den abwehrenden Brandschutz und dem Verkauf von stationären und mobilen Löschanlagen für den vorbeugenden Brandschutz sowie damit zusammenhängenden After-Sales-Services tätig. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird.

Die wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang mit Erlösen aus Verträgen mit Kunden werden in Anhangangabe C15 erläutert.

Erlöse aus dem Verkauf von Fahrzeugen, Löschsystemen, Ausrüstungsgegenständen sowie stationären und mobilen Löschanlagen

Diese Erlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist im Allgemeinen bei Lieferung der Fall; in besonderen Fällen, zum Beispiel bei verspäteter Abnahme durch den Kunden, können auch Bill-and-Hold-Agreements zur Anwendung kommen. Die Zahlungsziele sind kurzfristig und beinhalten keine Finanzierungskomponente. Sofern in dem Vertrag andere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, wird diesen Zusagen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet. (z. B. erweiterte Gewährleistungen). Rücknahmeverpflichtungen werden gemäß IFRS 15 bei der Bestimmung des Transaktionspreises als variabler Bestandteil der Gegenleistung berücksichtigt. Zu erwartende Pönalzahlungen werden als Transaktionspreisminderungen und in Folge als Umsatzminderungen dargestellt.

In Anwendung der in IFRS 15 vorgesehenen Erleichterungsregelung verzichtet der Konzern darauf, die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen einer signifikanten Finanzierungskomponente anzupassen, wenn er bei Vertragsbeginn erwartet, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung des zugesagten Guts oder der zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und der Bezahlung dieses Guts oder dieser Dienstleistung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.

Erlöse aus dem Verkauf von After-Sales-Services

Der Konzern erbringt Serviceleistungen (Wartung, Kundendienst, Refurbishment), die entweder einzeln oder im Bündel gemeinsam mit dem Verkauf von Fahrzeugen, Löschsystemen, Ausrüstungsgegenständen sowie

stationären und mobilen Löschanlagen an den Kunden veräußert werden. Mehrkomponentenverträge beinhalten demnach sowohl eine Dienstleistungskomponente als auch die Lieferung von Gütern. Demzufolge teilt der Konzern den Transaktionspreis der einzelnen Vertragskomponenten auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf und der Umsatz aus diesen Verträgen wird nicht zur Gänze zeitpunktbezogen realisiert. Die Zahlungsfrist endet in der Regel 0 bis 30 Tage nach Rechnungsdatum.

Rücknahmeverpflichtungen

Nach IFRS 15 sind Rücknahmeverpflichtungen in Kundenverträgen bei der Bestimmung des Transaktionspreises als variabler Bestandteil der Gegenleistung zu berücksichtigen. Dabei verlangt IFRS 15, dass Umsatzerlöse aus Verkäufen nur in der Höhe realisiert werden dürfen, in der es erwartungsgemäß zu keiner künftigen Stornierung der Umsatzerlöse kommt.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Gewährleistung

Beim Großteil der Verträge mit Kunden besteht die gesetzliche Gewährleistungsfrist des jeweiligen Landes. In Einzelfällen werden über die gesetzliche Gewährleistungsfrist hinausgehende Gewährleistungen in separaten Verträgen oder in Mehrkomponentenverträgen verkauft. Diese werden im Falle von Mehrkomponentenverträgen als separate Leistungsverpflichtung bilanziert.

Vertragserlangungskosten

Der Rosenbauer Konzern wendet die praktische Erleichterungsvorschrift des IFRS 15 an, Vertragserlangungskosten aus Verträgen mit Kunden, deren Laufzeit nicht länger als ein Jahr beträgt, im Zeitpunkt des Anfalles als Aufwand zu erfassen und daher nicht zu aktivieren.

C13. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuschüsse der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Investitionen führen zu Kürzungen der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zuschüsse für nicht konkret zuordenbare Kosten, wie insbesondere Forschungs- und Entwicklungskosten für nicht aktivierungsfähige Forschungs- und Entwicklungsprojekte, werden im sonstigen Ertrag erfasst. Zuschüsse, die sich auf direkt zuordenbare Kosten beziehen, wie insbesondere Kurzarbeitergeld oder Lohnnebenkostensersatz, reduzieren die korrespondierenden Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

C14. FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Monetäre Posten in einer Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtages in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert wurden, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden.

C15. SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen können, werden im Folgenden erläutert:

Beurteilung der Beherrschung von Tochterunternehmen sowie der gemeinschaftlichen Führung von Gemeinschaftsunternehmen

Hinsichtlich der Ermessensentscheidungen und Annahmen, die im Rahmen der Einstufung von Rosenbauer Aerials als Tochterunternehmen sowie der Einstufung von Rosenbauer Ciansa als Gemeinschaftsunternehmen getroffen wurden, wird auf die Angaben in D10. und D4. verwiesen.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten liegen verfügbare Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für die Veräußerung des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Der erzielbare Betrag ist abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Abzinsungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate (Details zu den Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten sind Punkt C2. und Punkt D1. zu entnehmen).

Forderungsbewertung

Der Konzern nutzt eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu berechnen. Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen bestimmt.

Die Wertberichtigungsmatrix basiert anfänglich auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Tabelle, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Dies erfolgte in 2020 und 2021 im Zusammenhang mit Anpassungen durch die Corona-Krise. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. (Details zu den Forderungen und Ausfallswahrscheinlichkeiten sind der Aufstellung unter Punkt D7. „Kurzfristige Forderungen“ zu entnehmen).

Vorratsbewertung

Zur Berücksichtigung des Obsoleszenzrisikos wurde eine standardisierte Gängigkeits- bzw. Reichweitenabwertung implementiert. Bei Fertigprodukten erfolgt zudem eine systematische Überprüfung in Hinblick auf eine verlustfreie Bewertung, die im Wesentlichen von den Absatzpreiserwartungen, Währungsentwicklungen, dem Verkaufszeitpunkt und den noch zu erwartenden Kosten geprägt ist (Details siehe Punkt D6.).

Aktive latente Steuern

Als Basis für die Aktivierung von aktiven latenten Steuern werden unter Zugrundelegung der von den Tochtergesellschaften erstellten Businesspläne Steuerplanungsrechnungen herangezogen. Wird ein bestehender Verlustvortrag auf Basis dieser Zukunftsprognosen voraussichtlich nicht in einem angemessenen Zeitraum von drei bis fünf Jahren verbraucht, erfolgt keine Aktivierung dieses Verlustvortrages (Details siehe Punkt D5.).

Steuerrückstellungen

Ende Jänner 2022 wurde Rosenbauer informiert, dass die Steuerfahndung in Deutschland Ansprüche in Höhe von rund 5 Mio € gegenüber der Rosenbauer Brandschutz Deutschland GmbH geltend machen könnte, die im Wesentlichen aus verdeckten Gewinnausschüttungen des ehemaligen wirtschaftlichen Eigentümers bzw. Geschäftsführers resultieren. Die verdeckten Gewinnausschüttungen betreffen allesamt einen Zeitraum, der vor der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Rosenbauer Konzern liegt, nämlich die Jahre 2004 – 2015.

Rosenbauer hat umgehend alle notwendigen Schritte eingeleitet, um den Schaden von der Gesellschaft möglichst vollständig abzuwenden. Insbesondere wurden verschiedene rechtliche Schritte gegen den ehemaligen Geschäftsführer eingeleitet. Die Erfolgsaussichten der Klagen werden als gut eingeschätzt. Auch die Einbringlichkeit der Forderungen wird als gut eingeschätzt. Darüber hinaus bestehen Möglichkeiten, den Zahlungsbetrag noch zu reduzieren bzw. sich Zahlungen gegenrechnen zu lassen. Die Schätzungsunsicherheiten dieses Sachverhalts sind erheblich, da das Verfahren komplex ist und sich auch über einen längeren Zeitraum erstrecken wird. Im März 2022 wurde von der Finanzbehörde eine Steuerverbindlichkeit in Höhe von 3.388 t€ an Rosenbauer kommuniziert. Dieser Betrag wurde im Ergebnis als aperiodischer Steueraufwand des Jahres 2021 erfasst. Da die Aussichten auf die Erstattungsansprüche zwar gut, aber nicht so gut wie sicher (virtually certain) sind, können diese derzeit nicht als Vermögenswerte nach IFRS angesetzt werden.

Personalarückstellungen

Bei den Personalarückstellungen bedient sich der Rosenbauer Konzern versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuarien. Die Berechnungen beruhen auf Annahmen über den Abzinsungssatz sowie Erhöhungen bezüglich der Bezüge und Pensionen (Details zu den Annahmen bzw. den erfassten Beträgen zu den Personalarückstellungen sind den Punkten C9. bzw. D13. zu entnehmen).

Sonstige Rückstellungen

Der rückgestellte Betrag der Gewährleistungsrückstellungen ist der Barwert der auf Basis von Erfahrungswerten durchgeführten bestmöglichen Schätzung dieser Kosten (2021: 12.817 t€, 2020: 11.047 t€). Der Konzern erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen im kommenden Jahr abzarbeiten bzw. zu begleichen.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 der Rosenbauer Deutschland GmbH wurden Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die in diesem Zusammenhang eingeleiteten Untersuchungen konnten zum Jahresende 2018 abgeschlossen werden. Die Verfahren zur Geltendmachung von Ansprüchen auf dem Zivilrechtsweg wurden eingeleitet und sind derzeit noch offen.

Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Der Rückzahlungsbetrag ergibt sich aus der Anwendung einer Kaufpreisformel. Basis dafür ist einerseits der lokale Teilkonzernabschluss sowie die zuletzt genehmigte Planung für das Folgejahr. In den Teilkonzernabschluss fließen regelmäßig Schätzungen und Ermessensentscheidungen ein, die aber von denen des Gesamtkonzerns in der Regel nicht abweichen. Bei der Planung bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich des Nettoergebnisses. Geringe Schätzungsunsicherheiten bestehen im Abzinsungssatz.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Eine erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2021 31.666 t€ (2020: 25.616 t€) und betrifft im Wesentlichen Entwicklungsleistungen in den Bereichen Fahrzeuge, Hubrettungsgeräte und Löschsysteme.

Aktivierte Entwicklungskosten, die noch nicht planmäßig abgeschrieben werden und deren zugrunde liegende Entwicklungsprojekte eigene zukünftige Zahlungsmittelzuflüsse generieren, werden einzeln auf Basis von Wirtschaftlichkeitsrechnungen mindestens einmal jährlich auf Wertminderung getestet.

Cashflow Hedge

Bei der Bilanzierung von Cashflow Hedges für zukünftige Zahlungsströme wird die Annahme getroffen, dass diese Zahlungsströme mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten werden.

Bilanzierung von Leasingverhältnissen

IFRS 16 erfordert Einschätzungen, die die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten beeinflussen. Diese beinhalten u. a. die Bestimmungen von Verträgen, die unter IFRS 16 fallen, die Laufzeiten der Verträge und den Grenzfremdkapitalzinssatz, der zur Abzinsung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen herangezogen wird. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird vom risikofreien Zinssatz der zugrunde liegenden Laufzeit, angepasst um das Länder-, Währungs- und Unternehmensrisiko, abgeleitet.

Änderungen von Schätzungen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine wesentlichen Änderungen von Schätzungen vorgenommen.

C16. LEASINGVERHÄLTNISSE

Alle wesentlichen Einzelleasingverhältnisse beziehen sich auf Immobilien. Die Spanne der Laufzeiten dieser Verträge beläuft sich auf zwischen zwei und 33 Jahre. Einige Leasingverträge sehen eine Verlängerungsoption für den Leasingnehmer vor, einer erlaubt eine vorzeitige Kündigung durch den Leasingnehmer.

Ein Großteil der Leasingverträge, die als Leasinggegenstand Immobilien haben, sehen eine jährliche Indexanpassungen vor, die sich auf lokale Indizes beziehen.

Mengenmäßig beziehen sich die meisten Einzelverträge im Rosenbauer Konzern auf Fahrzeuge. Viele dieser Verträge konnten als kurzfristig klassifiziert werden. Jene Fahrzeuge, die in der Bilanz bilanziert wurden, haben eine Laufzeit zwischen 12 und 48 Monaten.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Einige Leasingverhältnisse des Rosenbauer Konzerns enthalten Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen für den Leasingnehmer. Am Bereitstellungsdatum wird für jede Verlängerungs- bzw. Kündigungsoption eine Einschätzung vom Konzern vorgenommen, ob die Ausübung dieser als hinreichend sicher angesehen werden kann. Dabei werden verschiedene Faktoren berücksichtigt, einschließlich der wirtschaftlichen Barrieren.

Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 912 t€ (Vorjahr: 3.502 t€) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden.

Allgemeine Erläuterungen zur Bilanzierung der Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Diese Methode wurde auf alle für den IFRS 16 relevanten Verträge angewendet.

Geringwertige Leasinggegenstände und kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten werden entsprechend der Ausnahmemöglichkeit nicht aktiviert, sondern als Aufwand erfasst.

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrages, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relevanten Einzelveräußerungspreise auf. Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtet und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmals wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfinanzierungszinssatz des Konzerns, bewertet.

Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

C17. KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

Für die Darstellung der Konzerngeldflussrechnung wurde die indirekte Methode gewählt. Das Zinsergebnis (inklusive der Zinsen aus IFRS 16) ist Bestandteil des Nettogeldflusses aus der operativen Tätigkeit.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto fester Zahlungen
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten als eigene Positionen aus.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

D1. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND NUTZUNGSRECHTE

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Die Sachanlagen enthalten wie im Vorjahr keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden im Konzern vertragliche Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von 4.018 t€ (2020: 3.710 t€).

2021 wurden Sachanlagen in Höhe von 7.260 t€ als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet (2020: 6.943 t€). Es bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten.

Als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2021 Entwicklungskosten in Höhe von 8.911 t€ (2020: 6.551 t€) aktiviert.

D2. WERTPAPIERE

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Wertpapiere in Höhe von 655 t€ (2020: 760 t€) sind der IFRS 9-Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Bei den Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Aktien, Anleihen und Fondsanteile.

D3. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Der Konzern ist zu 49 % an einem russischen Unternehmen (PA "Fire-fighting special technics" LLC; Russland, Moskau) beteiligt. Dieses wurde mit russischen Partnern gegründet. Ziel des assoziierten Unternehmens ist es, den russischen Markt mit hochwertig ausgerüsteten Löschfahrzeugen auszustatten. Der Anteil wird im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen des assoziierten Unternehmens sind in der nachfolgenden Tabelle angeführt.

in t€	2020	2021
Langfristiges Vermögen	441	385
Kurzfristiges Vermögen	14.133	13.487
Langfristige Schulden	4.465	1.709
Kurzfristige Schulden	6.125	8.954
Nettovermögen (100 %)	3.984	3.210
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	1.952	1.573
Umsatzerlöse	3.545	8.015
Periodenergebnis (100 %)	-1.351	-1.020
Anteil des Konzerns am Periodenergebnis	-662	-500
Sonstiges Ergebnis (100 %)	-2.146	0
Gesamtergebnis (100 %)	-3.497	-1.020

Die Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert stellt sich wie folgt dar:

in t€	2020	2021
Stand am 01.01.	4.742	1.952
Anteil am Periodenergebnis	-662	-500
Ausschüttung	-1.076	0
Währungsdifferenzen	-1.052	121
Stand am 31.12.	1.952	1.573

D4. ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Der Konzern ist zu 50 % an einem spanischen Unternehmen (Rosenbauer Ciansa S.L.) beteiligt. Dieses wurde gemeinsam mit dem Miteigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Española gegründet.

Das Board besteht aus insgesamt vier Mitgliedern, zwei davon werden von Rosenbauer International AG gestellt, die beiden anderen Mitglieder vom Joint-Venture-Partner. Dadurch besteht für Rosenbauer International AG in dieser Konstellation keine Möglichkeit zur einseitigen Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten von Rosenbauer Ciansa S.L. Im Falle von Stimmgleichheit im Board entscheidet ein unabhängiger Unternehmensberater. Im Gesellschaftsvertrag besteht für Rosenbauer die Option, weitere 12,11 % der Anteile zu erwerben. Durch die Ausübung dieser Option würde Rosenbauer keine Stimmenmehrheit im Board erlangen, da die Abstimmung im Board nach Köpfen erfolgt und nicht nach Stimmrechten. Demzufolge handelt es sich bei der Gesellschaft um ein Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11.

Dieser Anteil wird im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Das Gemeinschaftsunternehmen ist aus Konzernsicht nicht wesentlich.

Entwicklung des Beteiligungsansatzes des Gemeinschaftsunternehmens in Spanien:

in t€	2020	2021
Stand am 01.01.	1.692	1.669
Anteil am Gesamtergebnis	76	-114
Ausschüttung	-98	-38
Stand am 31.12.	1.669	1.517

Das Gesamtergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beinhaltet keine Positionen im sonstigen Ergebnis.

D5. LATENTE STEUERABGRENZUNG

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Konzernbilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in t€	Latente Steuer 2020		Latente Steuer 2021	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Offene Siebtelabschreibungen gemäß § 12 (3) KStG	729	0	525	0
Devisentermingeschäfte, Wertpapiere (erfolgsneutral)	96	1.036	442	13
Devisentermingeschäfte, Wertpapiere (erfolgswirksam)	0	719	145	0
Bewertung IAS 19 über sonstiges Ergebnis	2.292	0	2.092	0
Aktivierung Entwicklungskosten	0	5.819	0	7.365
Bewertungsunterschiede der Forderungen	0	81	0	255
Zwischengewinnrealisierung	1.230	0	1.956	0
Steuerliche Sonderabschreibung	754	0	892	51
Bewertungsunterschiede der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	7.179	310	5.366	0
Aktivierte Verlustvorräte	590	0	5.694	0
Bewertungsunterschiede Immaterielle Vermögenswerte	0	1.558	0	1.394
Leasing gemäß IFRS 16	8.274	8.093	9.206	8.947
Sonstige	56	218	330	403
Aktive/passive Steuerabgrenzung	21.200	17.833	26.648	18.427
Saldierung aktiver und passiver Steuerabgrenzungen	-15.638	-15.638	-15.293	-15.293
Stand am 31.12.	5.561	2.195	11.354	3.134

Per 31. Dezember 2021 wurden auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 22.785 t€ (2020: 2.551 t€) aktive latente Steuern angesetzt, diese sind unbegrenzt nutzbar. Verlustvorräte, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung noch nicht ausreichend gesichert war, waren 2021 in Höhe von 0 t€ vorhanden (2020: 0,1 t€). Für temporäre Differenzen in Höhe von 78.334 t€ (2020: 61.703 t€) aus Beteiligungen an Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 passive latente Steuern nicht angesetzt, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf zu steuern und sich in absehbarer Zeit diese temporären Differenzen nicht umkehren werden.

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern in Höhe von 2.531 t€ (Vorjahr: 2.388 t€) und erfolgsneutrale passive latente Steuern in Höhe von 13 t€ (Vorjahr: 1.036 t€) enthalten.

D6. VORRÄTE

in t€	31.12.2020	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83.088	91.581
Unfertige Erzeugnisse	291.475	289.116
Fertige Erzeugnisse und Waren	29.557	17.492
Waren unterwegs	6.980	6.197
Geleistete Anzahlungen	6.202	3.367
	417.302	407.754

Die Vorräte haben sich durch ein konzernweites Projekt zur Optimierung des Working Capitals reduziert. Der Betrag an Wertminderungen des laufenden Jahres ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 2.515 t€ (2020: 1.788 t€) im Materialaufwand enthalten. Im laufenden Geschäftsjahr gab es wie im Vorjahr keine Wertaufholungen. Auch wurden keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

D7. KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in t€	31.12.2020	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	188.055	129.998
Forderungen aus Factoring-Vereinbarungen	710	3.003
Forderungen aus Derivaten	7.130	394
Forderungen aus sonstigen Steuern	12.222	5.498
Rechnungsabgrenzungsposten	5.835	5.428
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	22.733	14.720
	236.685	159.040

Sämtliche in der obigen Tabelle angeführten kurzfristigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen der Forderungen beziehen sich ausschließlich auf die im Rahmen der kurzfristigen Forderungen erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und zu einem geringen Umfang auf die Forderungen aus Factoring-Vereinbarungen. Die Wertminderungen des laufenden Jahres auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit und ohne Bonitätsbeeinträchtigung werden in Höhe von 1.211 t€ (2020: 665 t€) in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Bei den übrigen Finanzinstrumenten sind keine Wertminderungen eingetreten.

Forderungen mit Bonitätsbeeinträchtigung in t€	2020	2021
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	1.380	1.490
Zuführungen	129	1.211
Verbrauch	-9	-2
Auflösungen	-10	-105
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	1.490	2.594

Forderungen ohne Bonitätsbeeinträchtigung in t€	2020	2021
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	241	777
Zuführungen	536	0
Auflösungen	0	-439
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	777	338

Nähere Details zur Ermittlung der Wertberichtigungen ohne Bonitätsbeeinträchtigung sind unter C6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden neue Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen. Dabei wurden zum Bilanzstichtag ausgewählte Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 65.090 t€ (Vorjahr: 48.401 t€) verkauft. Bei den Forderungen handelt es sich um noch nicht fällige Forderungen aus Fahrzeuglieferungen, für die entsprechende Sicherheiten hinterlegt sind. Die verkauften Forderungen werden anhand der Ausbuchungsregeln des IFRS 9 von Fall zu Fall analysiert und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht beziehungsweise des Risikoübergangs werden qualifizierte Forderungen entsprechend ausgebucht. Der nicht bevorschusste Betrag in Höhe von 3.003 t€ (Vorjahr: 710 t€) wird unter den Forderungen aus Factoring-Verträgen ausgewiesen.

Das für die Risikobeurteilung relevanteste Risiko der verkauften Forderungen ist das Kreditausfallsrisiko, das auch als sehr gering angesehen werden kann. Dies einerseits, da es sich bei den Kunden um vorwiegend staatliche bzw. staatsnahe Organisationen handelt und andererseits, da auf Grund der internen Richtlinien die Forderungen mit Akkreditiven oder anderen Sicherheitsinstrumenten sehr gut abgesichert sind. Rosenbauer überträgt das verbleibende Kreditausfallsrisiko der verkauften Forderungen zu 80 % an die Banken. Für das geringfügige verbleibende 20%ige Delkredererisiko wurde bilanziell angemessen vorgesorgt.

D8. KASSENBESTAND UND KURZFRISTIGE FINANZMITTEL

in t€	31.12.2020	31.12.2021
Bankguthaben	18.920	65.371
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	95	79
	19.015	65.450

Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren wie im Vorjahr nicht vorhanden.

D9. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital betrug per Ende 2021 13.600 t€ und war aufgeteilt auf 6.800.000 Stückaktien. 3.665.912 Aktien lauten auf Namen und 3.134.088 sind Inhaberaktien.

Die Kapitalrücklage stammt aus den im Jahr 1994 über die Wiener Börse ausgegebenen jungen Aktien und stellt eine gebundene Kapitalrücklage dar, die nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht. Basis für den Vorschlag für die Gewinnverwendung ist der nach den Vorschriften des österreichischen UGB erstellte Einzelabschluss der Gesellschaft.

In der Position „Andere Rücklagen“ sind der Ausgleichsposten für die Währungsumrechnung, die Neubewertungsrücklage, die Neubewertungen gemäß IAS 19 sowie die Hedging-Rücklage enthalten. Der Ausgleichsposten für die Währungsumrechnung enthält die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung. Des Weiteren sind in dieser Position Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung enthalten.

Die Veränderung der Hedging-Rücklage ergibt sich aus der Bewertung von Devisentermingeschäften und Zinsswaps unter Zugrundelegung von IFRS 9 unter Berücksichtigung von Steuereffekten.

Bewertungsdifferenzen aus den kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss werden in den kumulierten Ergebnissen erfasst.

Details zu den Rücklagen sind der „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ zu entnehmen.

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

Die 29. ordentliche Hauptversammlung der Rosenbauer International AG hat am 26. Mai 2021 der vorgeschlagenen Dividende für das Geschäftsjahr 2020 von 1,5 Euro je Aktie zugestimmt.

Basis für den Vorschlag für die Gewinnverwendung für das Jahr 2021 ist der nach den Vorschriften des österreichischen UGB erstellte Einzelabschluss der Gesellschaft. Die Verteilung des Bilanzgewinns 2021 im Jahresabschluss der Rosenbauer International AG nach öUGB ist wie folgt:

in t€	2020	2021
Bilanzgewinn der Rosenbauer International AG	10.350	6.271
Ausbezahlte bzw. vorgeschlagene Dividende	10.200	6.120
Vortrag auf neue Rechnung	150	151

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von 0,9 € je Aktie für 6.800.000 Stückaktien, somit eine Ausschüttung von 6.120.000,00 €, zu beschließen.

D10. ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammenfassenden Finanzinformationen zu jeder Tochtergesellschaft des Konzerns mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss vor konzerninternen Eliminierungen.

Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss

2021 (in t€)	Rosenbauer America, LLC.,	Rosenbauer Minnesota, LLC.	Rosenbauer South Dakota, LLC.	Rosenbauer Motors, LLC.	Rosenbauer Aerials, LLC.	Summe
	USA, South Dakota	USA, Minnesota	USA, South Dakota	USA, Minnesota	USA, Nebraska	
Sitz						
Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile des Mutterunternehmens	50,00 %	50,00 %	50,00 %	50,00 %	25,00 %	
Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	50,00 %	50,00 %	50,00 %	50,00 %	25,00 %	
Kurzfristige Vermögenswerte	1.080	81.358	69.352	31.756	10.694	194.239
Langfristige Vermögenswerte	59.595	6.954	5.210	1.662	651	74.073
Kurzfristige Schulden	5.987	75.310	32.310	32.461	2.839	148.908
Langfristige Schulden	0	0	0	0	0	0
Konsolidierung	-26.453	-167	-31.398	2.599	-1.147	-56.566
Konsolidiertes Nettovermögen (100 %)	28.235	12.835	10.854	3.556	7.359	62.839
Konsolidierter anteiliger Buchwert	14.117	6.418	5.427	1.778	1.840	29.580
Umsatzerlöse	0	118.182	144.987	55.597	14.199	
Periodenergebnis (100 %)	-4.259	5.918	11.124	902	1.206	14.891
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-2.130	2.959	5.562	451	302	7.144
Sonstiges Ergebnis (100 %)	-1.984	3.071	2.995	114	499	4.695
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-992	1.535	1.497	57	125	2.223
Gesamtergebnis (100 %)	-6.243	8.989	14.119	1.016	1.705	19.585
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-3.121	4.495	7.059	508	426	9.367
An Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	-5.287	0	0	0	0	-5.287
Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit	-1.541	3.143	14.542	8.655	4.406	29.205
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.313	-2.786	-259	-439	-275	-7.071
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.655	-893	-4.332	-8.015	-2.314	-10.899
Nettozahlungsströme der Einzelgesellschaft (100 %)	-199	-536	9.952	201	1.816	11.235

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Rosenbauer Aerials, LLC. USA, Nebraska	Rosenbauer Española S.A. Spanien, Madrid	Rosenbauer Saudi Arabia Ltd. Saudi-Arabien, Riad	Rosenbauer d.o.o. Slowenien Slowenien, Radgona	Unwesentliche Anteile	Summe
0,00%	62,11%	75,00%	90,00%		
50,00%	37,89%	25,00%	10,00%		
10.694	14.278	23.546	9.287	1.842	59.646
651	3.915	7.848	9.232	90	21.737
2.839	12.934	25.791	6.018	1.900	49.482
0	1.604	1.341	1.161	0	4.106
-1.147	0	0	0	0	-1.147
7.359	3.655	4.262	11.340	32	26.648
3.680	1.385	1.066	1.134	20	7.284
14.199	15.607	19.907	25.635	2.348	
1.206	-79	-143	1.061	-8	2.037
603	-30	-36	106	-5	639
499	0	302	-6	-66	729
249	0	75	-1	-16	308
1.705	-79	79	1.055	-74	2.685
852	-30	20	105	-20	927
-1.236	-48	0	-70	0	-1.354
4.406	1.054	1.325	4.342	-235	10.892
-275	-619	-1.185	-1.845	-2	-3.926
-2.314	-673	-230	-1.142	-2	-4.361
1.816	-238	-90	1.355	-239	2.605

2020 (in t€)	Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss					Summe
	Rosenbauer America, LLC., USA, South Dakota	Rosenbauer Minnesota, LLC. USA, Minnesota	Rosenbauer South Dakota, LLC. USA, South Dakota	Rosenbauer Motors, LLC. USA, Minnesota	Rosenbauer Aerials, LLC. USA, Nebraska	
Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile des Mutterunternehmens	50,00 %	50,00 %	50,00 %	50,00 %	25,00 %	
Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	50,00 %	50,00 %	50,00 %	50,00 %	25,00 %	
Kurzfristige Vermögenswerte	528	73.014	82.429	24.030	10.383	190.384
Langfristige Vermögenswerte	51.982	4.643	5.150	1.726	502	64.003
Kurzfristige Schulden	2.837	64.123	51.363	21.921	1.913	142.157
Langfristige Schulden	0	2.471	3.036	1.904	0	7.411
Konsolidierung	-4.364	-7.217	-36.446	610	-1.918	-49.336
Konsolidiertes Nettovermögen (100 %)	45.309	3.845	-3.265	2.540	7.054	55.483
Konsolidierter anteiliger Buchwert	22.655	1.923	-1.633	1.270	1.763	25.978
Umsatzerlöse	0	144.089	138.720	70.772	18.994	372.575
Periodenergebnis (100 %)	-1.949	5.078	8.173	3.919	5.151	20.372
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-975	2.539	4.086	1.960	1.288	8.898
Sonstiges Ergebnis (100 %)	-4.534	-1.232	-3.487	-228	-1.006	-10.487
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-2.267	-616	-1.744	-114	-252	-4.992
Gesamtergebnis (100 %)	-6.483	3.846	4.686	3.691	4.145	9.885
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-3.242	1.923	2.343	1.846	1.036	3.906
An Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	-4.513	0	0	0	-445	-4.958
Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit	-1.897	296	3.997	7.502	2.668	12.566
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-10	-961	-465	-392	-42	-1.870
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.892	1.196	-2.166	-6.149	-2.646	-7.872
Nettozahlungsströme der Einzelgesellschaft (100 %)	-15	531	1.367	962	-20	2.824

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Rosenbauer Aerials, LLC. USA, Nebraska	Rosenbauer Española S.A. Spanien, Madrid	Rosenbauer Saudi Arabia Ltd. Saudi-Arabien, Riad	Rosenbauer d.o.o. Slowenien Slowenien, Radgona	Unwesentliche Anteile	Summe
0,00%	62,11%	75,00%	90,00%		
50,00%	37,89%	25,00%	10,00%		
10.383	6.578	19.259	6.632	2.191	45.044
502	3.280	7.133	7.868	85	18.869
1.913	3.228	20.890	2.223	2.221	30.476
0	2.777	1.338	1.292	0	5.407
-1.918	0	0	0	56	-1.862
7.054	3.853	4.164	10.986	111	26.168
3.527	1.460	1.041	1.099	41	7.168
18.994	14.628	20.616	35.313	5.441	94.991
5.151	253	1.162	3.001	45	9.612
2.576	96	290	300	10	3.273
-1.006	0	-371	-3	-33	-1.413
-503	0	-93	-0	-9	-605
4.146	253	79	2.998	12	7.487
2.073	96	20	300	1	2.489
-891	-78	0	0	-9	-978
2.668	-1.032	-704	2.104	105	3.141
-42	-14	-717	-1.916	-23	-2.712
-2.646	-1.135	238	-5	-64	-3.612
-20	-2.182	-1.183	184	18	-3.183

Obwohl der Konzern weniger als die Hälfte der Stimmrechte an der Rosenbauer Aerials hält, liegt kraft eines Dirimierungsrechts durch die Rosenbauer International AG Beherrschung über dieses Unternehmen vor. Die Rosenbauer International AG ist gemäß dem Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaften ermächtigt, die Hälfte der Board-Mitglieder zu wählen. Das Board trifft alle relevanten Entscheidungen und bestimmt die operative Führung, hierzu ist eine einfache Stimmenmehrheit ausreichend. Bei Stimmgleichheit im Board führt der Aufsichtsratsvorsitzende der Rosenbauer International AG bzw. dessen Stellvertreter auf Grund des vertraglichen Dirimierungsrechts die Entscheidung herbei.

An konzernfremde Gesellschafter von Tochterunternehmen wurden 2021 6.641 t€ (2020: 5.936 t€) ausgeschüttet.

D11. LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Diese Position enthält alle verzinslichen Bankverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt D37. „Risikomanagement“ zu entnehmen.

D12. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Exportfinanzierungsverbindlichkeiten (2021: 1.210 t€; 2020: 1.045 t€) sowie um sonstige langfristige Verbindlichkeiten (2021: 117 t€; 2020: 991 t€). In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten waren im Vorjahr 435 t€ enthalten, die aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen von einem bisherigen Mitgesellschafter der amerikanischen Gesellschaft Rosenbauer Motors LLC., Minnesota (USA), im November 2019 resultieren. Diese langfristigen Verbindlichkeiten sowie auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem damaligen Erwerb wurden im Jahr 2021 vollständig in Höhe von gesamt 781 t€ bezahlt.

D13. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

a) Abfertigungsrückstellungen

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer sowie regelmäßig bei Pensionsantritt an Mitarbeiter bezahlt werden müssen. Die Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge. Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden in jenem Ausmaß gebildet, das sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergab (Details der zur Berechnung herangezogenen Annahmen sind Punkt C9. zu entnehmen).

in t€	2020	2021
Nettobarwert der Verpflichtung zum 01.01.	23.888	20.871
Umgliederung	663	740
Dienstzeitaufwand	1.232	990
Zinsaufwand	166	156
Neubewertungen	-3.921	-680
Laufende Zahlungen	-1.157	-1.915
Nettobarwert der Verpflichtung zum 31.12.	20.871	20.163

Die Neubewertungen betreffen in Höhe von 58 t€ (2020: -1.238 t€) Änderungen in erfahrungsbedingten Annahmen, in Höhe von -636 t€ (2020: -2.684 t€) Änderungen in finanziellen Annahmen und in Höhe von -102 t€ (2020: 2 t€) Änderungen in demografischen Annahmen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 20.163 t€ (2020: 20.871 t€). Bei der Ermittlung wurden erfahrungsbedingte Anpassungen in Höhe von 0,3 % (2020: -6,0 %) berücksichtigt.

Die Netto-Aufwendungen für Abfertigungen, die aus Leistungszusagen und Verlusten aus Planabgeltungen resultieren, setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	2020	2021
Personalaufwendungen		
Dienstzeitaufwand	1.232	990
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwand	166	156
Netto-Aufwendungen für Abfertigungen	1.398	1.146

Etwaige Veränderungen des Zinssatzes beruhen auf der Neueinschätzung aufgrund der geänderten wirtschaftlichen Lage.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung aus Abfertigungen 11 Jahre (2020: 12 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für die Abfertigungsverpflichtungen wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

Veränderung des Nettobarwerts der Verpflichtung in t€	+1%	-1%
31.12.2021		
Zinssatz	-1.904	2.258
Gehaltssteigerung	2.171	-1.874
Fluktuation	-910	34
31.12.2020		
Zinssatz	-2.105	2.513
Gehaltssteigerung	2.411	-2.067
Fluktuation	-1.038	33

b) Pensionsrückstellungen

Innerhalb des Rosenbauer Konzerns bestehen durch nationale Vorschriften oder freiwillige Vereinbarungen entstandene Vorsorgepläne für Pensionen. Dabei handelt es sich teils um leistungsorientierte und teils um beitragsorientierte Pläne (Details der zur Berechnung herangezogenen Annahmen sind Punkt C9. zu entnehmen).

in t€	2020	2021
Nettobarwert der Verpflichtung zum 01.01.	5.978	5.489
Dienstzeitaufwand	23	20
Zinsaufwand	41	43
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne	-122	0
Neubewertungen	-140	-258
Laufende Zahlungen	-291	-287
Nettobarwert der Verpflichtung zum 31.12.	5.489	5.006

Die Neubewertungen betreffen in Höhe von -80 t€ (2020: -671 t€) Änderungen in erfahrungsbedingten Annahmen, in Höhe von -178 t€ (2020: 531 t€) Änderungen in finanziellen Annahmen und in Höhe von 0,0 t€ (2020: 0,0 t€) Änderungen in demografischen Annahmen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 5.006 t€ (2020: 5.489 t€). Bei der Ermittlung wurden erfahrungsbedingte Anpassungen in Höhe von -1,6 % (2020: 12,2 %) berücksichtigt.

Die Netto-Aufwendungen für Pensionen, die aus Leistungszusagen resultieren, setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	2020	2021
Personalaufwendungen		
Dienstzeitaufwand	23	20
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne	-122	0
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwand	41	43
Netto-Aufwendungen für Pensionen	-58	62

Etwaige Veränderungen des Zinssatzes beruhen auf der Neueinschätzung aufgrund der geänderten wirtschaftlichen Lage.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung aus Pensionen 12 Jahre (2020: 12 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für die Pensionsverpflichtungen wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

Veränderung des Nettobarwerts der Verpflichtung in t€	+1%/Jahr	-1%/Jahr
31.12.2021		
Zinssatz	-525	639
Gehaltssteigerung	568	-483
Langlebigkeit	245	-240
31.12.2020		
Zinssatz	-605	742
Gehaltssteigerung	651	-550
Langlebigkeit	272	-266

Weiterführende Informationen zu den Personalrückstellungen sind der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu entnehmen.

c) Übrige langfristige Rückstellungen

in t€	31.12.2020	31.12.2021
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	7.733	7.196
	7.733	7.196

Die Veränderung der unter Punkt c. angeführten langfristigen Rückstellungen für die Jahre 2021 und 2020 ist der „Entwicklung der Rückstellungen“ zu entnehmen.

D14. KÜNDBARE ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

Diese Position enthält die jederzeit ausübbareren Andienungsrechte der US-amerikanischen Minderheitsgesellschaft der amerikanischen Holdinggesellschaft Rosenbauer America LLC., South Dakota. Der Wert berechnet sich aus dem Barwert der Zahlungsverpflichtung aus einer Kaufpreisformel, die die Ertragswerte von 2 vergangenen und einem zukünftigen Jahr berücksichtigt und des Eigenkapitalwerts.

in t€	2020	2021
Nettobarwert der Verpflichtung zum 01.01.	53.290	55.370
Auszahlung Dividende	-4.958	-5.287
Neubewertungen	7.038	17.491
Nettobarwert der Verpflichtung zum 31.12.	55.370	67.574

D15. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Diese beinhalten neben Produktions- bzw. Investitionskrediten und Leasingverbindlichkeiten auch die laufenden Kontokorrentüberziehungen zum 31. Dezember des jeweiligen Bilanzstichtages. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt D37. „Risikomanagement“ zu entnehmen.

D16. VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten Anzahlungen von Kunden in Höhe von 116.278 t€ (2020: 118.151 t€), die überwiegend für die Lieferung von Löschfahrzeugen geleistet wurden, sowie abgegrenzte Erlöse aus Mehrkomponentenverträgen in Höhe von 14.320 t€ (2020: 17.350 t€), die sich auf zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen beziehen.

D17. LIEFERVERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 63.894 t€ (2020: 49.092 t€) innerhalb eines Jahres und in Höhe von 0 t€ (2020: 393 t€) nach einem Jahr fällig.

D18. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in t€	31.12.2020	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Steuern	5.697	9.103
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	4.108	2.901
Verbindlichkeiten aus Derivaten	534	3.061
Verbindlichkeiten aus Personalverpflichtungen	31.467	31.467
Verbindlichkeiten aus Provisionsverpflichtungen	5.463	6.389
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	24.703	18.086
	71.972	71.007

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Gutschriften sowie Verbindlichkeiten aus ausstehenden Eingangsrechnungen.

D19. STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen erhöhten sich von 7.874 t€ auf 9.438 t€ im Wesentlichen durch die drohenden Steuerverbindlichkeiten aus einer Ermittlung der deutschen Steuerfahndungsprüfung gegen den ehemaligen Eigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Brandschutz Deutschland GmbH. Zu dem Sachverhalt und den Schätzungsunsicherheiten wird auf den Punkt C 15. verwiesen. Die von der Steuerbehörde bekanntgegebenen Ansprüche in Höhe von 3.388 t€ wurden vollständig im Ergebnis erfasst, ein Guthaben in Höhe von 500 t€ wurde der Verbindlichkeit zugeordnet, so verblieb ein Betrag in Höhe von 2.888 t€ als Steuerrückstellung. Es bestehen verschiedene Regressmöglichkeiten, die umfassend betrieben werden. Ein Vermögensgegenstand konnte allerdings für die Regressmöglichkeiten nach IFRS nicht angesetzt werden.

D20. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für Gewährleistungen und Risiken im Absatzbereich. Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen für das Jahr 2021 sind der „Entwicklung der Rückstellungen“ zu entnehmen. Die Details der zur Berechnung herangezogenen Annahmen sind den Punkten C10. und C15. zu entnehmen.

D21. UMSATZERLÖSE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und Areas:

Geschäftsbereiche	2021						Gesamt
	Areas						
	CEEU	NISA	MENA	APAC	NOMA	PFP	
Fahrzeuge	252.400	67.813	91.137	97.290	231.915	0	740.555
Ausrüstung	55.338	9.057	14.431	9.462	275	0	88.563
PFP	68	7	0	0	0	29.755	29.830
Customer Service	36.951	14.423	14.877	6.702	5.472	0	78.424
Sonstige	2.083	1.910	3.268	3.690	26.788	0	37.738
Summe Erlöse aus Verträgen mit Kunden	346.839	93.210	123.713	117.143	264.451	29.755	975.110
Geschäftsbereiche	2020						Gesamt
	Areas						
	CEEU	NISA	MENA	APAC	NOMA	PFP	
Fahrzeuge	261.957	89.412	121.360	107.646	236.435	0	816.810
Ausrüstung	56.354	9.651	11.306	8.680	278	0	86.269
PFP	347					28.708	29.055
Customer Service	34.984	11.988	13.082	6.510	5.648	0	72.212
Sonstige	9.298	3.412	4.371	4.191	18.555		39.827
Summe Erlöse aus Verträgen mit Kunden	362.940	114.463	150.119	127.027	260.916	28.708	1.044.173

Bezüglich der weiteren Zusammensetzung der Umsatzerlöse wird auf die Angaben zu den Produktsegmenten sowie zur Segmentberichterstattung in den Erläuternden Angaben Punkt D.35. „Segmentberichterstattung“ verwiesen.

Der aggregierte Betrag des Transaktionspreises für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag 1.145,2 Mio € (2020: 1.072,1 Mio €). Davon werden voraussichtlich 78 % (2020: 87 %) im folgenden Geschäftsjahr als Umsatz realisiert.

D22. UMSATZKOSTEN

in t€	2020	2021
Sonstige Erträge	-224	-2.887
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	31.370	17.871
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	587.460	547.768
Personalaufwendungen	171.399	171.466
Abschreibungen	11.934	13.690
Übrige sonstige Aufwendungen	62.027	70.738
	863.967	818.646

Die Materialaufwendungen betreffen neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Wesentlichen Fahrgestelle, metallische Komponenten für den Aufbau, Kunststoff- und Elektronikteile sowie Ausrüstungsgegenstände und Zukaufteile.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Leasingaufwendungen für Leasingpersonal im betrieblichen Bereich, Energie- und Entsorgungskosten.

D23. ENTWICKLUNG UND PRODUKTMANAGEMENT

in t€	2020	2021
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	10	229
Aktivierte Entwicklungskosten	-6.551	-8.911
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.926	-4.898
Personalaufwendungen	18.526	19.146
Abschreibungen	3.463	3.769
Übrige sonstige Aufwendungen	5.233	6.045
	15.754	15.381

D24. VERTRIEBSKOSTEN

in t€	2020	2021
Sonstige Erträge	-71	-229
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	2	32
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.771	4.627
Personalaufwendungen	29.208	32.752
Abschreibungen	1.544	1.809
Übrige sonstige Aufwendungen	26.681	23.694
	61.135	62.685

Der Posten übrige Aufwendungen beinhaltet überwiegend Aufwendungen für Veranstaltungen, Reisekosten sowie Kosten der Marketing- und Vertriebsabteilung.

D25. VERWALTUNGSKOSTEN

in t€	2020	2021
Sonstige Erträge	128	-29
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	-3	17
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.480	6.231
Personalaufwendungen	31.909	32.223
Abschreibungen	10.030	9.442
Übrige sonstige Aufwendungen	1.862	3.167
	50.408	51.051

Der Posten übrige Aufwendungen beinhaltet überwiegend Instandhaltungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, fremde Dienstleistungen, sowie Mieten und Pachten. Der Aufwand aus Leasingverhältnissen von Vermögenswerten von geringem Wert beträgt 626 t€ (2020: 479 t€), ferner beträgt der Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen ohne Vermögenswerte von geringem Wert 202 t€ (2020: 545 t€).

Honorar des Wirtschaftsprüfers

Im Verwaltungsaufwand sind folgende Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, enthalten:

in t€	2020	2021
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	103	110
Andere Bestätigungsleistungen	0	18
Sonstige Dienstleistungen	0	35
	103	163

D26. SONSTIGE ERTRÄGE

in t€	2020	2021
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	257	612
Staatliche Zuschüsse	961	940
Erträge aus Mieten und Versicherungen	1.006	408
Auflösung von Rückstellungen	628	1.267
Kursgewinne	565	2.071
Übrige Erträge	3.086	3.718
	6.502	9.016

Die staatlichen Zuschüsse betreffen vor allem Zuschüsse zu Beschäftigungsprogrammen wie Altersteilzeit, Lehrlingsprämien und COVID-19-Zuschüsse..

In den übrigen Erträgen sind insbesondere Lizenzentnahmen, Kantinen, Bewirtungen und Schadenersatzleistungen enthalten.

D27. SONSTIGER AUFWAND

in t€	2020	2021
Verlust aus Anlagenabgängen	662	255
Kursverluste	1.022	1.083
Sonstige Aufwendungen	25	-1
	1.708	1.337

D28. PERSONALAUFWAND UND ANGABEN ÜBER ARBEITNEHMER

in t€	2020	2021
Löhne	98.967	97.743
Gehälter	103.114	111.760
Aufwendungen für Abfertigungen und für Altersversorgung	1.255	1.010
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne Mitarbeitervorsorgekasse	6.622	7.077
Aufwendungen für gesetzlich und freiwillige Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	41.085	37.999
	251.043	255.588

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	2020	2021
Arbeiter	2.314	2.306
Angestellte	1.464	1.595
Lehrlinge	142	140
	3.920	4.041

In den Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne sind Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 1.166 t€ (2020: 1.056 t€) enthalten.

D29. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

In den Abschreibungen in Höhe von 28.802 t€ (Vorjahr: 26.971 t€) resultieren 6.075 t€ (Vorjahr: 6.043 t€) aus der Abschreibung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16.

D30. FINANZERTRÄGE

in t€	2020	2021
Wertpapiererträge	0	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	738	614
davon aus Kursgewinnen	407	406
	738	616

D31. FINANZIERUNGSaufWENDUNGEN

in t€	2020	2021
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.365	5.957
davon aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16	977	924
davon aus Kursverlusten	506	39
Zinsen auf langfristige Personalrückstellungen	207	199
	6.572	6.156

Der Zinsaufwand der langfristigen Jubiläumsgeldrückstellungen wird im Personalaufwand ausgewiesen.

D32. ERTRAGSTEUERN

in t€	2020	2021
Aufwand für laufende Ertragsteuern	11.477	10.821
davon aus Vorjahren	276	2.214
Veränderung latenter Ertragsteuern	-1.171	-5.167
davon aufgrund von Steuersatzänderungen	59	43
	10.306	5.655

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 1.169 t€ (2020: -3.372 t€) aus der Veränderung von latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Es besteht im RBI-Konzern eine Steuergruppe nach österreichischem Steuerrecht. Die Gruppenmutter ist die Rosenbauer International AG, Gruppenmitglieder sind die österreichischen Gesellschaften Rosenbauer Österreich GmbH, die Rosenbauer Brandschutz GmbH, die APAC-Holding GmbH und Rosenbauer E-Technology Development GmbH. Der Ausgleich erfolgt über eine Umlagevereinbarung, in der positive steuerliche Ergebnisse zu 25 % verrechnet werden, eine negative Steuerumlage wird zum Zwecke der zukünftigen Verrechnung evident gehalten. Der Ertragssteuerertrag beträgt für alle Gruppenmitglieder 4.218 t€ (2020: Ertragssteueraufwand 2.739 t€).

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem sich rechnerisch ergebenden Ertragsteueraufwand und dem effektiven Steueraufwand im Konzern werden in nachstehender Tabelle dargestellt.

in t€	2020	2021
Gewinn vor Ertragsteuern	51.281	28.871
davon 25 % (2020: 25 %) rechnerischer Ertragsteueraufwand	12.820	7.218
Steuerentlastung Personengesellschaften ¹	-2.234	-1.475
Effekt unterschiedlicher Steuersätze	-694	-1.575
Permanente Differenzen	-1	-177
Nichtaktivierung von Verlustvorträgen	104	0
Steuern aus Vorjahren	276	2.214
Sonstige	34	-550
Effektiver Steuerertrag (-)/-aufwand (+)	10.306	5.655

¹ Steuern, die auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallen

In den Steuern aus Vorjahren sind 3.388 t€ Aufwand aus einer Steuerfahndungsprüfung enthalten. Zu Details wird auf Punkt C15. verwiesen. Aus Dividendenansprüchen der Anteilseigner resultieren in den Jahren 2021 und 2020 keine steuerlichen Konsequenzen für den Konzern.

D33. KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

Die Darstellung der Konzerngeldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zinsein- und Zinsauszahlungen werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2021 gab es nicht zahlungswirksame Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 2.079 t€ (2020: 28 t€). Die nicht zahlungswirksamen Zugänge zu Nutzungsrechten betragen im Jahr 2021 8.313 t€ (2020: 1.120 t€).

Die Überleitung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

in t€	31.12.2021	Cashflow	Wechselkursdifferenzen	Aufzinsung	Unbare Veränderung	31.12.2020
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	72.505	15.564	539	0	0	56.401
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	161.082	-59.241	604	0	0	219.719
Leasingverbindlichkeiten	36.115	-6.012	814	924	7.390	32.999
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	67.574	-5.287	0	0	17.491	55.370
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	-781	29	0	0	753
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	337.276	-55.757	1.986	924	24.881	365.242

in t€	31.12.2020	Cashflow	Wechselkursdifferenzen	Aufzinsung	Unbare Veränderung	31.12.2019
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	56.401	-75.459	-9.323	0	0	141.183
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	219.719	6.171	-1.401	0	0	214.948
Leasingverbindlichkeiten	32.999	-6.108	143	977	0	37.986
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	55.370	-4.958	0	0	7.038	53.290
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	753	-280	-42	0	0	1.075
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	365.242	-80.633	-10.622	977	7.038	448.482

Nähere Details zu Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sind Punkt B1. zu entnehmen.

Die gesamten Auszahlungen aus Leasingverhältnissen, die nach IFRS 16 bilanziert wurden, betragen im Geschäftsjahr 6.012 t€ (2020: 5.723 t€).

D34. AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-KRISE AUF DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Als Spätzykliker hat Rosenbauer die COVID-19-Krise verspätet getroffen. Die negativen Effekte betrafen im Jahr 2021 insbesondere die Störungen der Lieferketten und die Unterauslastung der Werke durch Verzögerungen bei den Auslieferungen. Durch die Umsatzverschiebungen und die auftretenden Produktionsstörungen blieb die Betriebsleistung und die Ertragssituation unter den Erwartungen. Durch die Anpassungen des Produktionsprogrammes, durch die Nutzung von Kurzarbeit und anderen arbeitsplatzsichernden Maßnahmen und nicht zuletzt durch das aktive Working-Capital-Management konnte das Management die negativen Effekte auf die Stakeholder, insbesondere die Kunden, die Eigentümer und Mitarbeiter, so gering wie möglich halten. Es konnte aber nicht verhindert werden, dass es zu verspäteter Umsatzrealisierung, vor allem wegen fehlender Materialien, gekommen ist. Insbesondere die Teileversorgung gestaltete sich im Jahr 2021 als schwierig und führte zu Ineffizienzen in der Produktionssteuerung. Eine Entspannung ist aktuell, vor allem vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges, nicht in Sicht.

Erfreulich ist aber, dass die Auftragseingänge im Jahr 2021 auf einem zufriedenstellenden Niveau waren, die Nachfrage hat unter den anhaltenden Krisen bisher nicht gelitten. Der Ergebnisdruck hat aber durch steigende Materialpreise zugenommen, da die notwendigen Preiserhöhungen auf Grund der Konkurrenzsituation nicht einfach umzusetzen sind.

Es wird allerdings von einer zumindest mittelfristigen Erholung des Geschäftsmodells ausgegangen und insbesondere ist Rosenbauer durch die fortschrittliche Technik für die Zukunft gut gerüstet.

Daher ist es nicht erforderlich außerplanmäßige Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen im Jahresabschluss aus Gründen der COVID-19-Krise und der Ukraine-Krise zu bilden bzw. sind alle Sicherungsbeziehungen effektiv geblieben.

Um die negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abfedern zu können, waren die von den Regierungen aufgelegten Hilfsprogramme hilfreich. Insbesondere die Möglichkeit der Kurzarbeit und anderer arbeitsplatzsichernder Maßnahmen konnten wesentliche kurzfristige wie auch langfristige negative Effekte durch die Vermeidung von auftragsbezogenen Kündigungen verhindern.

Beihilfen ergebniswirksam in t€	2020	2021
Sonstige Erträge	267	58
Löhne	3.252	8.973
Gehälter	1.950	951
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	178	0
Verwaltungsaufwand	8	0
Gesamt	5.655	9.982

Die wesentlichen ertragswirksamen Zuschüsse wurden im Rahmen von arbeitsplatzsichernden Maßnahmen ausbezahlt. Die sonstigen Erträge betreffen diverse Hilfsprogramme zur Abdeckung von unterschiedlichen Kosten, insbesondere Fixkosten.

Beihilfen nicht ergebniswirksam in t€	2020	2021
Finanzverbindlichkeiten	8.420	0
Sachanlagevermögen	0	-679
Sonstige Verbindlichkeiten	91	0
Gesamt	8.511	-679

Bei den zahlungswirksamen, aber nicht ergebniswirksamen Finanzverbindlichkeiten handelte es sich um staatliche zinsbegünstigte Liquiditätshilfen, welche im Jahr 2020 ausbezahlt und im Jahr 2021 erlassen wurden und als Reduktion der Lohnkosten verbucht wurden. Die sonstigen Verbindlichkeiten des Vorjahres und die Reduktion des Sachanlagevermögens betreffen Förderungen im Zusammenhang mit Investitionen.

Darüber hinaus wurden umfassende kostensenkende und liquiditätssichernde Maßnahmen getroffen, darunter die Aufnahmen von zusätzlichen Linien, verstärktes Working-Capital-Management, ein vorübergehender Aufnahmestopp und Urlaubs- und Zeitausgleichsabbauprogramme. Steuerliche Begleitmaßnahmen wurden genutzt und so zinsfreie Steuerstundungen bzw. die Verschiebung von Steuerfälligkeiten in Anspruch genommen. Die Maßnahmen und Hilfsprogramme haben jedoch nicht ausgereicht, um die negativen Effekte der Pandemie vollständig auszugleichen. Dennoch war die Ertrags- und Liquiditätssituation trotz der herausfordernden Zeiten stets stabil und unbedenklich, was die Stärke des Geschäftsmodells von Rosenbauer unterstreicht.

D35. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Gemäß IFRS 8 („Geschäftssegmente“) sind die Segmentabgrenzung und die offenzulegenden Segmentinformationen an der internen Steuerung und Berichterstattung auszurichten. Daraus ergibt sich eine Darstellung, die gemäß dem Management-Approach der internen Berichterstattung entspricht. Die Steuerung des Konzerns erfolgt von den Hauptentscheidungsträgern nach Absatzmärkten. Im internen Reporting kommt der Entwicklung der Marktsegmente besondere Bedeutung zu. Die Segmentierung basiert auf der Aufteilung der von den Hauptentscheidungsträgern festgelegten Absatzregionen („Areas“). Zusätzlich zu den nach Absatzmärkten gesteuerten Segmenten („Areas“) wird das Segment PFP („Preventive Fire Protection“) in der internen Berichterstattung als weiteres Segment dargestellt.

Die folgenden berichtspflichtigen Segmente wurden entsprechend dem internen Managementsystem festgelegt:

Area CEEU (Central und Eastern Europe), Area NISA (Northern Europe, Iberia, South America und Africa), Area MENA (Middle East und North Africa), Area APAC (Asia-Pacific, Australia, China), Area NOMA (North und Middle America), PFP („Preventive Fire Protection“).

Das EBIT der Areas wird von den Hauptentscheidungsträgern getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des EBIT in Übereinstimmung mit dem EBIT im Konzernabschluss bewertet. Die Ertragsteuern werden jedoch konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die Segmentberichterstattung bezieht sich auf Umsätze und Ergebnisse, die von den einzelnen Areas sowohl am jeweiligen Absatzmarkt als auch im Export erwirtschaftet werden.

Die zahlenmäßige Darstellung der Segmente kann den Tabellen „Geschäftssegmente“, „Angaben zu Geschäftsbereichen“ und „Informationen über geografische Gebiete“ für die Jahre 2020 und 2021 entnommen werden.

D36. KAPITALMANAGEMENT

Als Basis für das Kapitalmanagement wird im Rosenbauer Konzern das von Eigen- und Fremdkapitalgebern zur Verfügung gestellte Kapital gesehen.

Die Finanzstrategie ist darauf ausgerichtet, die strategische und operative Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen und zu fördern. Dabei soll ein Gleichgewicht zwischen Rentabilität, Liquidität und Sicherheit hergestellt werden. Es gilt, die finanzielle und strategische Flexibilität zu bewahren, indem jederzeit Zugang zu Kapital und vorteilhaften Finanzierungsbedingungen gewährleistet wird. Durch eine ausreichende Finanzkraft sollen sowohl das operative Geschäft als auch Investitionsvorhaben ermöglicht werden. Die Interessen von Aktionären und Fremdkapitalgebern werden in Form einer attraktiven Dividendenpolitik, einer stabilen Unternehmensbonität sowie Zuverlässigkeit und Kontinuität von Ergebnissen und Unternehmensaussagen berücksichtigt. Die Finanzstrategie ist Bestandteil unseres Geschäftsverständnisses und Handelns und Grundlage aller wesentlichen Planungs- und Entscheidungsprozesse.

Als wesentliche Finanzkennzahlen für das Kapitalmanagement sind die Nettoverschuldung zu EBITDA und die Eigenkapitalquote anzusehen. Das EBITDA (Earnings before interest and taxes, depreciation and amortization) besteht aus dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Die Nettoverschuldung setzt sich aus den verzinslichen Verbindlichkeiten und den Leasingverbindlichkeiten abzüglich Kassenbestand, kurzfristige Finanzmittel und Wertpapiere zusammen. Die Nettoverschuldung beträgt daher 203.597 t€ (2020: 289.345 t€). Das EBITDA beträgt im Jahr 2021 63.735 t€ (2020: 84.672 t€). Die Nettoverschuldung zu EBITDA beträgt daher 3,2 (2020: 3,4).

Da bei den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteile die unternehmerischen Chancen und Risiken sowie der Dividendenanspruch beim Minderheitsanteilseigner verbleibt, wird die Verbindlichkeit wirtschaftlich weiterhin als Minderheitsanteil und nicht als verzinsliche Kaufpreisverbindlichkeit angesehen. Bei Ausübung der Put-Optionen können die Kaufpreise einfach und kostengünstig finanziert werden, für den in Verhandlung befindlichen Teil stehen bereits Linien zur Verfügung.

Zur Optimierung der Eigenkapitalquote dient darüber hinaus das Bilanzsummenmanagement, das mit einer kontinuierlichen Überwachung der Produktionsbestände und Lieferforderungen eine Optimierung des gebundenen Umlaufvermögens sicherstellt. Die Eigenkapitalquote wird als Prozentsatz von Eigenkapital zu Bilanzsumme berechnet und betrug zum Stichtag 31.12.2021 25,2 % (31.12.2020: 24,9 %).

D37. RISIKOMANAGEMENT

Rosenbauer ist in seinem unternehmerischen Handeln unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die jährlich durchgeführte Evaluierung der Konzerngesellschaften ergab, abseits der globalen Krisen (D29.) und der offenbarten Steuerfahndungsprüfung (C15.), keine maßgeblich neuen oder bisher unerfassten Risiken. Es bestehen auf Grundlage der heute bekannten Informationen keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Der Rosenbauer Konzern agiert global und ist daher zwangsläufig Preis-, Zins- und Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Es ist Unternehmenspolitik, unter genauer Beobachtung der vorhandenen Risikopositionen und der Marktentwicklung die vorhandenen Risiken so weit wie möglich intern auszugleichen sowie Nettopositionen ergebnisoptimal zu steuern und, wo sinnvoll, abzusichern. Zielsetzung der Absicherung des Währungsrisikos ist die Schaffung einer abgesicherten Kalkulationsbasis für die Auftragsfertigung.

Einen wichtigen Bereich bei der Absicherung der Risiken stellen die Finanzinstrumente dar. Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IFRS 7 gehören dazu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits gehören dazu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen

von Wechselkursen und Zinssätzen eingesetzt werden. Im Folgenden wird sowohl über originäre als auch derivative Finanzinstrumente berichtet.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Der Marktwert der flüssigen Mittel und kurzfristigen Veranlagungen, kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten im Wesentlichen dem Buchwert. Die Wertpapiere wurden am Bilanzstichtag mit dem Marktwert von 655 t€ (2020: 760 t€) bewertet. Der Marktwert wird durch den Börsenkurs am Bilanzstichtag ermittelt.

a) Klima- und Umweltrisiken

Die Bedeutung des Klimawandels nimmt auch in der Feuerwehrbranche stetig zu und so setzt sich die Rosenbauer Gruppe seit vielen Jahren mit dem Thema auseinander, um rechtzeitig, solide und wirksam auf diese Risiken reagieren zu können.

Das derzeit unmittelbarste Risiko besteht aus dem Übergangrisiko, das durch den Anpassungsprozess hin zu einer kohlenstoffärmeren und ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft entsteht. Rosenbauer hat vor etwa 7 Jahren auf diesen Anpassungsprozess reagiert und mit der Entwicklung des ersten hybriden Feuerwehrfahrzeuges begonnen und hat dieses 2020 in der Öffentlichkeit präsentiert. Das Fahrzeug wird am Markt sehr positiv aufgenommen und derzeit in die Serienproduktion überführt. Dieses neuartige Fahrzeug wird aber wohl nur der Beginn einer umfassenden Anpassung der Produktpalette an die neuen Anforderungen sein und es ist daher mit weiteren hohen Forschungs- und Entwicklungskosten zu rechnen. Zum Bilanzstichtag waren 14.043 t€ (2020: 8.705 t€) Entwicklungskosten aktiviert, die direkt im Zusammenhang mit dieser Transformation der Produktpalette stehen, und die Entwicklungskosten werden auch weiter steigen. Das Risiko besteht in der Realisierung der Entwicklungskosten am Markt, da durch diese Entwicklungskosten auch die Herstellungskosten der Produkte steigen. Bisher ist die Akzeptanz für einen höheren Preis am Markt gegeben, aber insbesondere auch, weil die bisher entwickelten Produkte eine deutliche Effizienz- und Komfortsteigerung für die Feuerwehren bieten. Es verbleibt aber in Zukunft jedenfalls durch die höheren Kosten ein höheres Risiko von Fehlentwicklungen und von Abschreibungen von Entwicklungskosten.

Abgesehen von den Entwicklungskosten ist auch mit steigenden Kosten aus Energie- und Materialeinkäufen zu rechnen, zum Beispiel durch die CO₂-Bepreisung oder nachhaltige Produktionsprozesse. Hier besteht das Risiko, dass sich diese Regelungen auf den unterschiedlichen Märkten nicht symmetrisch entwickeln und so der Wettbewerb in weniger regulierten Märkten einen Kostenvorteil erzielen könnte.

Aus dem physischen Risiko des Klimawandels, also den Auswirkungen von physischen Ereignissen wie Dürren, Überschwemmungen, Stürmen etc. resultieren vielfältige Konsequenzen für Rosenbauer. Einerseits ist man natürlich einem erhöhten Risiko an den Standorten ausgesetzt (wie zum Beispiel Wasserknappheit, Wetterextreme, Hitze etc.), bzw. können Lieferketten von solchen Ereignissen negativ betroffen sein. Andererseits bietet Rosenbauer die Produkte und Technologien, diesem Risiko zu begegnen, und kann hier viel zur Abschwächung dieser Effekte beitragen. Dabei geht es nicht nur um die Zurverfügungstellung von erstklassigem Gerät für Katastropheneinsätze, wie Waldbrände, Hochwässer oder Stürme, sondern um die Vermeidung solcher Extremsituationen. Für Rosenbauer steht Prävention vor Deeskalation. Dabei ist die Früherkennung ein wesentlicher Faktor, hier wird das Produktportfolio erweitert und in Softwarelösungen investiert. Hier besteht ein finanzielles Risiko, dass diese Kosten nicht am Markt realisiert werden können.

Aus den Klima- und Umweltrisiken sind derzeit keine Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden ersichtlich.

b) Kreditrisiko

Das Risiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann aufgrund der Kundenstruktur bzw. der Absicherungspolitik von Kreditrisiken als durchwegs gering eingeschätzt werden. Zudem werden alle Kunden,

die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, einer Bonitätsprüfung unterzogen. Auch werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Bonitäts- und damit Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten.

Die nachstehende Tabelle beschreibt das Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns:

31.12.2021				
in t€	12m ECL oder Lifetime ECL	Brutto- buchwert	Wert- minderung	Netto- buchwert
Wertpapiere	n/a	655	0	655
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12m ECL	14.720	0	14.720
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Lifetime ECL	132.930	-2.932	129.998
davon mit Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	12.687	-2.594	10.093
davon ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	120.243	-338	119.905
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	12m ECL	65.450	0	65.450
		213.755	-2.932	210.823

31.12.2020				
in t€	12m ECL oder Lifetime ECL	Brutto- buchwert	Wert- minderung	Netto- buchwert
Wertpapiere	n/a	760	0	760
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12m ECL	22.733	0	22.733
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Lifetime ECL	190.322	-2.267	188.055
davon mit Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	1.918	-1.490	429
davon ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	188.404	-777	187.627
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	12m ECL	19.015	0	19.015
		232.830	-2.267	230.564

Innerhalb der EU bestehen Forderungen größtenteils gegenüber kommunalen Rechtsträgern. Handelt es sich um privatwirtschaftliche Abnehmer minderer oder unbekannter Bonität, werden diese Forderungen über den privaten Versicherungsmarkt abgesichert.

Forderungen gegenüber Kunden außerhalb der EU mit geringer Bonität – selbst bei staatlichen Abnehmern – werden mittels Dokumentenakkreditiven oder Bankgarantien besichert. Gegebenenfalls werden alternativ, aber auch kumulativ, Versicherungen bei einer der staatlichen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. In Österreich erfolgt dies bei der Österreichischen Kontrollbank AG.

Die nachstehende Übersicht zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns:

2021 / in t€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
	Ohne Bonitätsbeeinträchtigung				
	nicht überfäll- lig	1 bis 90 Tage überfällig	91 bis 180 Tage überfällig	mehr als 180 Tage überfällig	Mit Bonitäts- beeinträch- tigung
Geschätzter Gesamtbrutto- buchwert bei Zahlungsverzug	56.672	40.808	7.463	15.301	12.687
Erwarteter Kreditverlust	38	51	53	196	2.594

2020 / in t€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
	Ohne Bonitätsbeeinträchtigung				
	nicht überfäll- lig	1 bis 90 Tage überfällig	91 bis 180 Tage überfällig	mehr als 180 Tage überfällig	Mit Bonitäts- beeinträch- tigung
Geschätzter Gesamtbrutto- buchwert bei Zahlungsverzug	68.054	80.163	13.652	26.535	1.918
Erwarteter Kreditverlust	89	125	122	442	1.490

c) Marktrisiko

Inflationsrisiko

In den letzten Jahrzehnten der Niedrigzinspolitik und einer drohenden Deflation waren auch die Materialpreise und Lohnkosten gut vorhersehbar und dadurch auch im Projektgeschäft gut kalkulierbar. Ein Inflationsrisiko war daher nur von untergeordneter Bedeutung. Diese Situation hat sich gegen Ende des Jahres 2021 aber deutlich verändert. Durch die Störungen der Lieferketten kam es zu einem deutlichen Anziehen der Materialpreise und im Jahr 2022 kamen auch noch, bedingt durch den Ukraine-Krieg, volatile und massiv steigende Energiepreise hinzu.

Da die Dauer von einer verbindlichen Angebotsabgabe bis zur tatsächlichen Auslieferung mehrere Monate bis über ein Jahr betragen, besteht das Risiko, dass die tatsächliche Preissteigerung die geplante Preissteigerung übersteigt. Rosenbauer reagiert auf diese Risiken durch eine Vielzahl an Maßnahmen.

Einkaufsseitig werden die Chassis nur auf den konkreten Vertrag mit Fixpreisen bestellt, dadurch kann das Preisrisiko für Chassis ausgeschlossen werden. Bei anderen Materialien wird versucht über Rahmenvereinbarungen und durch die Abstimmung der Bestellzeitpunkte auf das Produktionsprogramm, eine möglichst hohe Preissicherheit zu erzielen. Ein aktives Lieferantenmanagement und auch eine kurzfristige Anpassung der Lieferpläne können das Preisrisiko reduzieren. Darüber hinaus werden die Preislisten in kurzen Intervallen überprüft und bei einer absehbaren, weiteren Steigerung der Preise werden diese kurzfristig erhöht. Während des Jahres 2021 wurden drei mal die Preise erhöht um die negativen Effekte auf die Rosenbauer Gruppe zu reduzieren.

Während zum Bilanzstichtag 31.12.2021 die erhöhten Materialpreise im Auftragsstand Deckung fanden und daher keine wesentlichen Drohverlustrückstellungen erforderlich waren, schlugen sich die erhöhten Preise in einer niedrigeren Ergebniserwartung zumindest für das Jahr 2022 nieder. Das Risiko, dass es bei einer anhaltend hohen Inflation und steigenden Preisen auf den Beschaffungsmärkten zu nicht auskömmlichen Preisen kommen kann, bleibt aber trotz der zahlreichen Maßnahmen bestehen.

Zinsänderungsrisiko

Zins- bzw. Zinsänderungsrisiken liegen vor allem bei Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor.

Bei den Vermögenswerten besteht ein Zinsänderungsrisiko lediglich bei den in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapieren. Die Wertpapiere wurden am Bilanzstichtag mit dem Marktwert bewertet. Durch regelmäßige Beobachtung der Zinsentwicklung und der daraus abzuleitenden Umschichtung der Wertpapierbestände sind die Reduktion des Zinsänderungsrisikos und eine Optimierung der Erträge möglich.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestehen aus Krediten für diverse Investitionen in das operative Geschäft. Länger andauernde negative Marktpreisänderungen können jedoch die Ertragslage verschlechtern. Eine Zinsänderung um +/- 1 % hätte bei dem zum Stichtag vorhandenen Kreditportfolio zu einem um 1.159 t€ (2020: 992 t€) geringeren beziehungsweise um 908 t€ (2020: 938 t€) höheren Ergebnis und Eigenkapital geführt. Die Sensivität auf kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken ist vernachlässigbar.

Weltweit wird eine grundlegende Reform der wichtigsten Referenzzinssätze vorgenommen, einschließlich des Ersatzes einiger „Interbank Offered Rates“ (IBORs) durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (als „IBOR-Reform“ bezeichnet). Finanzinstrumente des Konzerns sind IBORs ausgesetzt, die im Rahmen dieser marktweiten Initiativen ersetzt oder reformiert werden. Rosenbauer hat in den US-Dollar Verträgen bereits auf Secured Overnight Financing Rate (SOFR) umgestellt. Der EURIBOR wird bis auf weiteres als Referenzzinssatz angewendet. Die Effekte daraus können als unwesentlich betrachtet werden.

Währungsänderungsrisiko

Das Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Schwankungen ausgesetzt sind. Der Konzern ist vor allem im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und/oder Aufwendungen auf eine ausländische Währung lauten) Wechselkursrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung seines Währungsrisikos sichert der Konzern in Bezug auf erwartete Verkäufe und Käufe alle Transaktionen ab, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird. Wenn zum Zwecke der Absicherung ein Derivatgeschäft geschlossen wird, handelt der Konzern die Vertragsbedingungen so aus, dass das derivative Finanzinstrument dem abzusichernden Risiko entspricht. Bei der Absicherung erwarteter Transaktionen deckt das derivative Finanzinstrument den Risikozeitraum ab dem Zeitpunkt ab, zu dem Cashflows aus den Transaktionen prognostiziert sind, bis zum Zeitpunkt der Begleichung der entsprechenden auf die Fremdwährung lautenden Verbindlichkeit oder Forderung. Von dem erwarteten Fremdwährungsexposure des nächsten Geschäftsjahres wird ein Großteil mittels Devisentermingeschäften abgesichert.

Bei Wertpapieren des langfristigen Vermögens erfolgt die Veranlagung nahezu ausschließlich im eigenen Währungsraum der veranlagenden Konzerngesellschaften, weshalb hier kein Währungsrisiko besteht.

Währungsrisiken im Vermögen bestehen im Wesentlichen in US-Dollar sowie in VAE-Dirham, resultierend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an internationale Kunden, aus bereits kontrahierten Verträgen sowie künftigen Transaktionen. In vielen Märkten wird in Euro fakturiert. In den Schulden bestehen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen keine nennenswerten Währungsrisiken, da die laufende Finanzierung des operativen Geschäftes durch die Konzerngesellschaften in der jeweils lokalen Währung erfolgt. Eventuelle Währungsrisiken aus kurzfristigen Spitzen werden selbst getragen. Neben der Absicherung durch derivative Finanzinstrumente ergibt sich eine Absicherung durch natürlich geschlossene Positionen, bei denen zum Beispiel US-Dollar-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen US-Dollar-Forderungen gegenüberstehen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern (aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden und der erfolgswirksamen Devisenterminkontrakte) und des Eigenkapitals des Konzerns (aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der als Sicherungsinstrumente designierten Devisenterminkontrakte) gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung der für den Konzern hauptsächlich relevanten Währungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

in t€	Kurs- entwicklung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern		Auswirkung auf das Eigenkapital	
		2020	2021	2020	2021
USD	+10%	3.371	2.589	-5.512	-6.469
	-10%	-3.609	-2.871	4.688	5.730
SGD	+10%	7	-8	-248	169
	-10%	-7	8	248	-169
CHF	+10%	-1	-1	-202	-283
	-10%	1	1	202	283
SAR	+10%	5	280	-522	219
	-10%	-383	-412	413	-264
AED	+10%	17	331	63	-36
	-10%	-72	-358	-73	8
GBP	+10%	-70	-150	-157	5
	-10%	54	118	124	-8
RUB	+10%	-66	-50	195	157
	-10%	66	50	-195	-157

Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)

Es bestehen keine derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung. Zur Absicherung gegen Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte eingesetzt. Diese werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden gemäß IAS 32 nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Im Jahr 2021 wurden, wie im Vorjahr, keine Saldierungen vorgenommen.

Derivate gliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

in t€	31.12.2021	
	langfristig	kurzfristig
Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	0	212
Summe	0	212

in t€	31.12.2021	
	langfristig	kurzfristig
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	0	1.149
Summe	0	1.149

in t€	31.12.2020	
	langfristig	kurzfristig
Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	0	2.910
Summe	0	2.910

in t€	31.12.2020	
	langfristig	kurzfristig
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	0	0
Summe	0	0

in t€	Nominalwert	Fair Value
	2021	2021
Devisentermingeschäfte	32.243	-937

in t€	Nominalwert	Fair Value
	2020	2020
Devisentermingeschäfte	40.504	2.910

Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird durch Gegenüberstellung der wertbestimmenden Risikofaktoren bestimmt. Bei einer vollständigen oder einer annähernden Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Risikofaktoren von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird der Nachweis des wirtschaftlichen Zusammenhangs anhand der Critical Terms Match Methode erbracht. In allen anderen Fällen werden je nach Ausmaß der wertbestimmenden Risikofaktoren entweder Sensitivitätsanalysen oder Ausprägungen der Dollar-Offset-Methoden verwendet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang nachzuweisen.

Aus Abweichungen der wertbestimmenden Risikofaktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument entstehen Quellen für Ineffektivität. Bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken stellen Terminkursabweichungen zwischen dem hypothetischen Derivat als Stellvertreter des Grundgeschäfts und dem Sicherungsinstrument (Devisentermingeschäft) eine solche Ineffektivitätsquelle dar. Zusätzlich können sich aus unerwarteten zeitlichen Verschiebungen bei den geplanten Zahlungsströmen des Grundgeschäfts Ineffektivitäten ergeben. Darüber hinaus gibt es keine Quellen für Ineffektivität.

Da die Basiswerte von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stets übereinstimmen, beträgt die bilanzielle Sicherungsquote (hedge ratio) stets 1:1, sprich die designierte Menge oder das designierte Volumen des Sicherungsinstruments entspricht der designierten Menge oder dem designierten Volumen des Grundgeschäfts. Anpassungen der bilanziellen Sicherungsquote werden vorgenommen, wenn die Sicherungsquote ein Ungleichgewicht aufweist, aus der Ineffektivität resultieren würde, die in einer mit dem Zweck des Hedge Accounting unvereinbaren Bilanzierungsfolge resultieren kann.

Derivate gliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

31.12.2021			
in t€	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstru- mente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert			
Cashflow-Hedge Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	145	37	182
Summe	145	37	182

31.12.2021			
in t€	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstru- mente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert			
Cashflow-Hedge Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	47	1.704	1.751
Summe	47	1.704	1.751

31.12.2020			
in t€	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstru- mente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert			
Cashflow-Hedge Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	13	4.206	4.219
Summe	13	4.206	4.219

31.12.2020			
in t€	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstru- mente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert			
Cashflow-Hedge Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	42	492	534
Summe	42	492	534

2021		Längste Laufzeit	durchschn. Terminkurs	Nominalwerte in t€	Fair Value in t€
Devisentermingeschäfte					
USD	Verkauf	30.03.2023	1,1827	35.235	-1.453
ZAR	Verkauf	31.01.2022	19,6655	127	-10
AED	Verkauf	30.06.2022	4,4557	1.302	-90
GBP	Verkauf	03.02.2022	0,8854	124	-7
SEK	Verkauf	24.11.2023	10,0376	23.873	190
SEK	Kauf	28.02.2022	10,0720	546	-10
CAD	Verkauf	07.06.2023	1,2645	14.480	22
CAD	Kauf	11.03.2022	1,2892	253	5
NZD	Verkauf	01.09.2022	1,6997	1.909	-28
AUD	Verkauf	25.07.2022	1,5920	1.726	-30
RON	Verkauf	27.01.2022	4,9860	6.318	-33
SAR	Verkauf	31.01.2022	4,5038	2.098	-126
Summe				87.989	-1.569

2020		Längste Laufzeit	durchschn. Terminkurs	Nominalwerte in t€	Fair Value in t€
Devisentermingeschäfte					
USD	Verkauf	30.12.2021	1,1375	44.283	3.760
USD	Kauf	07.01.2021	1,2267	2.592	1
ZAR	Verkauf	31.03.2021	18,5698	194	-5
AED	Verkauf	31.03.2022	4,3275	495	24
HKD	Verkauf	29.01.2021	9,2704	669	18
GBP	Verkauf	31.03.2021	0,8766	1.643	37
SEK	Verkauf	28.02.2022	10,7700	511	-33
CAD	Verkauf	31.05.2022	1,3263	11.833	-422
CAD	Kauf	14.04.2021	1,3181	1.110	32
QAR	Verkauf	24.06.2021	4,5020	1.377	-11
AUD	Verkauf	16.12.2021	1,6515	1.679	-59
PLN	Verkauf	30.06.2021	4,4760	9.976	187
SAR	Verkauf	17.02.2021	4,4747	5.518	155
Summe				81.878	3.685

Folgende Grundgeschäfte wurden abgesichert:

Risiko in t€	2021	
	Wertänderung Grundgeschäft	Stand Rücklage
Fremdwährungsrisiko	1.651,0	-1.268,0
Zukünftige Verkaufstransaktion	1.651,0	-1.268,0

Risiko in t€	2020	
	Wertänderung Grundgeschäft	Stand Rücklage
Fremdwährungsrisiko	-3.940	2.745
Zukünftige Verkaufstransaktion	-3.940	2.745

Hedgingrücklage 2021 in t€	Währungs- derivate
Effektive Wertänderung direkt im sonstigen Ergebnis (OCI)	-1.651,0
Umgliederung aus dem OCI in die Gewinn- und Verlustrechnung	-3.731,7
Davon in die Umsatzerlöse umgegliedert	3.731,7

Hedgingrücklage 2020 in t€	Währungs- derivate
Effektive Wertänderung direkt im sonstigen Ergebnis (OCI)	3.940
Umgliederung aus dem OCI in die Gewinn- und Verlustrechnung	5.385
Davon in die Umsatzerlöse umgegliedert	-5.385

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung der Hedging-Rücklage:

in t€	Fremdwährungsrisiko	
	2020	2021
Wert zum 1.1.	-4.215	2.745
Gewinn/Verlust des effektiven Teils aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten	3.940	-1.651
darauf entfallende Steuern im OCI	-1.019	437
Gewinn/Verlust, der in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurde	5.385	-3.732
darauf entfallende Steuern	-1.346	933
Buchwert zum 31.12.	2.745	-1.268

Die in der nachfolgenden Tabelle als Level 1 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen beinhalten – wie im Vorjahr – börsennotierte Aktien und Fondsanteile. Die Ermittlung des Fair Values der Devisentermingeschäfte und der Zinssicherungsgeschäfte, die als Level 2 gezeigt werden, resultieren – wie im Vorjahr – aus Bankbewertungen, denen anerkannte finanzmathematische Bewertungsmodelle zugrunde liegen (Discounted-Cashflow-Verfahren auf Basis von aktuellen Zins- und Fremdwährungsterminkurven basierend auf Interbank-Mittelkurspreisen am Abschlussstichtag). Die Zinssicherung betrifft die Absicherung von Teilen der Schuldscheindarlehenzinsen.

Im Jahr 2021 gab es – wie im Vorjahr – keinen Wechsel zwischen Level 1 und Level 2 beziehungsweise umgekehrt. Es erfolgte keine Änderung der Bewertungsmethode.

in t€	Level 1		Level 2	
	2020	2021	2020	2021
Devisentermingeschäfte ergebniswirksam				
Positiver Fair Value			2.910	212
Negativer Fair Value			0	1.149
Devisentermingeschäfte ergebnisneutral				
Positiver Fair Value			4.220	182
Negativer Fair Value			534	1.751
Zinssicherungsgeschäfte				
Positiver Fair Value			0	0
Negativer Fair Value			0	161
Wertpapiere verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
Positiver Fair Value	760	655		
Negativer Fair Value				

c) Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, fällige Verbindlichkeiten nicht fristgerecht begleichen zu können. Die Liquidität im Konzern wird durch eine entsprechende monatlich rollierende Liquiditätsplanung ermittelt und durch ausreichende mittel- und langfristige Kreditrahmen sichergestellt.

Im Jahr 2020 wurde ein syndizierter Kredit mit einem Volumen von 170,0 Mio € abgeschlossen, eine Erweiterung des Volumens ist möglich. Die Laufzeit beträgt drei Jahre plus einer zweimaligen Verlängerungsoption um jeweils ein Jahr. Dadurch konnte das Fristigkeitenprofil optimiert und die Refinanzierung der bestehenden Verbindlichkeiten abgesichert werden.

Die Schuldscheindarlehenverträge belaufen sich mit einem Nominalvolumen (= Buchwert) in Höhe von 127,5 Mio Euro (2020: 150,0 Mio Euro) und 10 Mio USD (2020: 10,0 Mio USD) und enthalten eine Vereinbarung zur Einhaltung einer Financial Covenant, die eine Konzerneigenkapitalquote nach IFRS von mindestens 20 Prozent vorsieht. Die Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahl berechtigt den Kreditgeber zur Kündigung des jeweiligen Finanzierungsvertrags. Zum Jahresende lag die Eigenkapitalquote nach IFRS mit 25,2 Prozent über dem festgelegten Schwellenwert. Des Weiteren ist in den Schuldscheindarlehenverträgen eine Step-up-Vereinbarung enthalten, die bei Unterschreitung die Gläubiger berechtigt, höhere Zinsen zu verlangen.

Die gesamten verzinslichen Finanzverbindlichkeiten betragen 233.587 t€ (2020: 276.121 t€). Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 1,5 % (2020: 1,3 %). Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Zeitwerten. Da die Nebenkosten der in nachstehender Tabelle mit den Nominalzinssätzen angeführten Finanzverbindlichkeiten niedrig sind, entspricht der Nominalzinssatz dem effektiven Zinssatz, wodurch sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergibt.

Nachstehende Aufstellungen zeigen die Struktur der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten per 31. Dezember 2021 sowie die Struktur der Lieferverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten.

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

in t€	31.12.2020	31.12.2021
Zinsbindung und Fristigkeit		
fix kurzfristig	45.827	47.238
fix langfristig	130.809	68.556
variabel kurzfristig	10.575	25.267
variabel langfristig	88.911	92.526
Summe verzinsliche Verbindlichkeiten	276.121	233.587
Währungen		
€	259.064	231.001
CHF	3.463	484
AUD	148	0
BND	3	0
SGD	4.044	177
USD	9.362	1.922
ZAR	37	2
Summe verzinsliche Verbindlichkeiten	276.121	233.587

Fälligkeitsstruktur

Die in der folgenden Tabelle angegebenen Werte beziehen sich auf die undiskontierten Zahlungsströme, wodurch sich Abweichungen zu den Buchwerten ergeben.

in t€	Summe	innerhalb eines Jahres	zwischen 1 und 2 Jahren	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahren
Verzinsliche Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)					
2021	233.587	72.505	19.227	141.725	130
2020	276.121	56.402	7.074	166.638	46.007
Lieferverbindlichkeiten					
2021	63.894	63.894	0	0	0
2020	49.485	49.092	393	0	0
Leasingverbindlichkeit					
2021	36.115	5.632	5.406	13.277	11.800
2020	32.999	4.975	3.667	8.670	15.688
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss					
2021	67.574	67.574	0	0	0
2020	55.370	55.370	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten für Finanzinstrumente (ohne derivative Verbindlichkeiten) (kurz- und langfristig)					
2021	24.592	24.475	117	0	0
2020	30.723	30.167	556	0	0

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen, fix verzinsten Kreditverbindlichkeiten beträgt 68.246 t€ (2020: 131.031 t€). Die Inputfaktoren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der langfristigen fix verzinsten Verbindlichkeiten sind nach der IFRS 13 Fair Value Hierarchie der Level 2 zuzuordnen. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen fix verzinsten Kreditverbindlichkeiten wurde mit einem DCF-Verfahren unter Anwendung eines marktkonformen Diskontierungszinssatzes ermittelt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Zahlungsströme aus derivativen Verbindlichkeiten.

in t€	Summe	innerhalb eines Jahres	zwischen 1 und 2 Jahren	zwischen 2 und 3 Jahren	zwischen 3 und 4 Jahren	zwischen 4 und 5 Jahren	über 5 Jahren
Derivative Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)							
2021							
Zufluss	88.861	84.147	4.714	0	0	0	0
Abfluss	-91.761	-86.999	-4.762	0	0	0	0
Saldo	-2.900	-2.853	-47	0	0	0	0
2020							
Zufluss	16.354	14.027	2.327	0	0	0	0
Abfluss	-16.888	-14.519	-2.369	0	0	0	0
Saldo	-534	-492	-42	0	0	0	0

d) Überleitung der Buchwerte nach IFRS 7

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7:

	Derivative Finanzinstrumente	Erfolgs- neutral/mit Sicherungs- beziehung	Verpflichtend erfolgs- wirksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Zu fortge- führten Anschaf- fungskosten bewertet	Kein Finanz- instrument	Buchwert
	Erfolgs- wirksam						31.12.2021
AKTIVA							
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	655	0	0	0	655
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	61.733	68.265	0	129.998
Forderungen aus Ertragsteuern	0	0	0	0	0	529	529
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	212	182	0	0	17.723	10.926	29.042
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	0	0	0	0	65.450	0	65.450
PASSIVA							
Verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	161.082	0	161.082
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	117	1.210	1.327
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	67.574	0	0	67.574
Verzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	72.505	0	72.505
Lieferverbindlichkeiten	0	0	0	0	63.894	0	63.894
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.149	1.912	0	0	24.475	43.471	71.007

	Derivative Finanzinstrumente	Erfolgs- neutral/mit Sicherungs- beziehung	Verpflichtend erfolgs- wirksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Zu fortge- führten Anschaf- fungskosten bewertet	Kein Finanz- instrument	Buchwert
	Erfolgs- wirksam						31.12.2020
AKTIVA							
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	760	0	0	0	760
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	144.769	43.287	0	188.055
Forderungen aus Ertragsteuern	0	0	0	0	0	676	676
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.910	4.220	0	0	23.443	18.057	48.630
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	0	0	0	0	19.015	0	19.015
PASSIVA							
Verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	219.719	0	219.719
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	556	1.480	2.036
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	55.370	0	0	55.370
Verzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	56.402	0	56.402
Lieferverbindlichkeiten	0	0	0	0	49.485	0	49.485
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	534	0	0	30.167	41.271	71.972

e) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in TEUR	2020	2021
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.366	-577
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-4.437	-1.944
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.327	-2.152
Summe	-3.398	-4.673

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen und Zuschreibungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Abgangsgewinne bzw. -verluste und sonstige erfolgswirksame Änderungen von Zeitwerten von Finanzinstrumenten einbezogen.

E. SONSTIGE ANGABEN

E1. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 20. Jänner 2022 wurde in Österreich die stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 auf 23 Prozent mit Wirkung ab dem 1. Jänner 2023 beschlossen. Diese Senkung wirkt sich nicht auf die zum 31. Dezember 2021 erfassten tatsächlichen oder latenten Steuern aus. Wenn die geänderten Steuersätze für die Berechnung der Steuerabgrenzung zum 31. Dezember 2021 verwendet worden wären, hätten sich die aktiven latenten Steuern um ca. 200 t€ für ein Prozent Reduktion des Körperschaftsteuersatzes verringert. Allerdings wird auf Grund der zu erwartenden positiven Ergebnisse in Österreich die Steuersenkung einen insgesamt deutlich positiven Effekt mit sich bringen.

Zusätzlich zur COVID-19-Pandemie und den daraus folgenden Schwierigkeiten in den Lieferketten und in der Produktionsplanung verstärkt sich der Druck auf den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten durch den Ende Februar begonnenen Ukraine-Krieg.

Von Vorteil ist, dass Rosenbauer auf den direkt betroffenen Märkten (Ukraine, Russland und Weißrussland) nur ein geringes Geschäftsvolumen hat. Der Beteiligungsansatz in der PA „Fire-fighting special technics“ LLC., Moskau, Russland, mit einem Buchwert von aktuell 1.573 t€ stellt auch das maximale direkte Buchwertrisiko dar, indirekte Effekte über die Versorgungsschwierigkeiten können zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes nicht abgeschätzt werden.

Neben den oben genannten Effekten ist Rosenbauer also nicht direkt durch diese Krisen in 2022 betroffen, allerdings werden die schwierigen Rahmenbedingungen weiter anhalten. Eine wesentliche Auswirkung auf die Werthaltigkeit der Bilanzansätze zum 31.12.2021 haben die Krisen derzeit nicht, allerdings wird das Erreichen der Ziele für das Jahr 2022 zunehmend schwieriger.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2021 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

E2. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Rosenbauer International AG hat keine Haftungserklärungen zugunsten konzernfremder Dritter abgegeben. Auch gibt es keine weiteren Eventualverbindlichkeiten, aus denen wesentliche Verbindlichkeiten entstehen werden.

E3. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**Beteiligungsgesellschaften**

in T€	Währungs- einheit	2020		2021	
		Beteil- Anteil ¹ in %	Konsoli- dierungsart	Beteil- Anteil ¹ in %	Konsoli- dierungsart
Rosenbauer Österreich GmbH, Österreich, Leonding	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Brandschutz GmbH, Österreich, Leonding	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer E-Technology Development GmbH, Österreich, Leonding	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer E-Commerce GmbH, Leonding ²⁾	EUR			100	KV
Rosenbauer APAC Holding GmbH, Leonding ²⁾	EUR			100	KV
Rosenbauer Deutschland GmbH, Deutschland, Luckenwalde	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Karlsruhe GmbH/vor- mals Rosenbauer Management GmbH ³⁾	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer France S.A.R.L., Frankreich, Meyzieu	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Finanzierung GmbH, Deutschland, Passau	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Brandschutz Deutsch- land GmbH Deutschland, Mogendorf	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer d.o.o., Slowenien, Radgona	EUR	90	KV	90	KV
Rosenbauer Rovereto S.r.l. Italien, Rovereto	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Italia S.r.l. Italien, Andrian	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Schweiz AG, Schweiz, Oberglatt	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Española S.A., Spanien, Madrid	EUR	62,11	KV	62,11	KV
Rosenbauer Ciansa S.L., Spanien, Linares	EUR	50	AE	50	AE
Rosenbauer Polska Sp.z. o.o., Warschau, Polen	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Minnesota, LLC., ⁴⁾ USA, Minnesota	EUR	50	KV	50	KV
Rosenbauer South Dakota, LLC., ⁴⁾ USA, South Dakota	EUR	50	KV	50	KV
Rosenbauer Holdings Inc., USA, South Dakota	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer America, LLC., ⁴⁾ USA, South Dakota	EUR	50	KV	50	KV
Rosenbauer Aerials, LLC., ⁴⁾ USA, Nebraska	EUR	25	KV	25	KV
Rosenbauer Motors, LLC., ⁴⁾ USA, Minnesota	EUR	50	KV	50	KV
S.K. Rosenbauer Pte. Ltd., Singapur	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Australia Pty. Ltd., Australia, Brisbane	EUR	100	KV	100	KV

in T€	Währungs- einheit	2020		2021	
		Beteil- Anteil ¹ in %	Konsoli- dierungsart	Beteil- Anteil ¹ in %	Konsoli- dierungsart
Eskay Rosenbauer Sdn Bhd, Brunei	EUR	80	KV	80	KV
Rosenbauer South Africa (Pty.) Ltd., Südafrika, Halfway House	EUR	75	KV	75	KV
Rosenbauer Saudi Arabia Saudi-Arabien, Riad	EUR	75	KV	75	KV
Rosenbauer Mena Trading - FZE, Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer UK plc United Kingdom, Holmfirth	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Fire Fighting Technolo- gy, VR China, Kunming ²⁾	EUR	100	KV	100	KV
PA "Fire-fighting special technics" LLC., Russland, Moskau	EUR	49	AE	49	AE

¹⁾ Mittelbarer Beteiligungsanteil

²⁾ Gründung in 2021

³⁾ Einbringung Rosenbauer Management GmbH in Rosenbauer Karlsruhe GmbH & Co.KG, Umfirmierung in Rosenbauer Karlsruhe GmbH

⁴⁾ Dirimierungsrecht für die Rosenbauer International AG

Im Folgenden werden Geschäfte mit nahestehenden Personen beschrieben; sämtliche Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt:

in T€	Gemeinschafts- unternehmen		Assoziierte Unternehmen	
	2020	2021	2020	2021
Verkauf von Waren	31	3	1.072	2.453
Kauf von Waren	2.302	2.268	-	-
Forderungen	24	-	698	2.246
Verbindlichkeiten	44	491	-	-
Darlehen	480	1.000	-	-

Bei den angeführten Käufen von Waren mit Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich insbesondere um Fahrzeuglieferungen des spanischen Gemeinschaftsunternehmens Rosenbauer Ciansa an die spanische Tochtergesellschaft.

Bei den angeführten Verkäufen von Waren mit assoziierten Unternehmen sowie den Forderungen handelt es sich insbesondere um Warenlieferungen der Muttergesellschaft an das russische Partnerunternehmen PA "Fire-fighting special technics" LLC; Russland, Moskau).

E4. VERGÜTUNGEN VON PERSONEN IN SCHLÜSSELFUNKTIONEN

Die Tantieme errechnet sich aus dem Grad der Zielerreichung des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) im jeweiligen Geschäftsjahr. Der Zielwert wird vom Aufsichtsrat für jeweils zwei Geschäftsjahre festgelegt.

Vorstand 2021 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Siegel	421	61%	268	39%	689
Zeller	288	73%	104	27%	392
Tomaschko	291	74%	104	26%	395
Wolf	288	73%	104	27%	392
Gesamt	1.288	69%	580	31%	1.868

2020 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Siegel	410	44%	514	56%	924
Zeller	286	59%	200	41%	486
Tomaschko	286	59%	200	41%	486
Wolf	286	59%	200	41%	486
Gesamt	1.268	53%	1.114	47%	2.382

Aufsichtsrat 2021 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Reisinger	38	76%	12	24%	50
Siegel	38	76%	12	24%	50
Matzner	28	76%	9	24%	37
Zehnder	23	72%	9	28%	32
Gesamt	127	75%	42	25%	169

2020 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Reisinger	38	52%	35	48%	73
Siegel	38	52%	35	48%	73
Matzner	28	51%	27	49%	55
Zehnder	23	46%	27	54%	50
Gesamt	127	51%	124	49%	251

E5. GEWINN JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per share) ermittelt, indem das Periodenergebnis nach Abzug von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Da im abgelaufenen Geschäftsjahr keine „verwässernd wirkenden potenziellen Stammaktien“ im Umlauf waren, entspricht das „verwässerte Ergebnis je Aktie“ dem „unverwässerten Ergebnis je Aktie“.

Die Berechnung stellt sich wie folgt dar:

		2020	2021
Periodenergebnis nach Abzug von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	in T€	28.807	15.433
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	in Stück	6.800.000	6.800.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in €/Stück	4,24	2,27
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in €/Stück	4,24	2,27

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit potenziellen Stammaktien stattgefunden.

E6. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

- Christian Reisinger, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 25. Mai 2006; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2026
- Rainer Siegel, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 29. Mai 2009; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2024
- Bernhard Matzner, Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 18. Mai 2017; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2022
- Martin Paul Zehnder, Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 18. Mai 2018; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2023

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert:

- Rudolf Aichinger
- Wolfgang Untersperger

Vorstand

- Dieter Siegel, Vorsitzender des Vorstandes
- Andreas Zeller, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes
- Daniel Tomaschko, Mitglied des Vorstandes
- Sebastian Wolf, Mitglied des Vorstandes

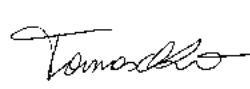
Leonding, am 25. März 2022



Dieter Siegel



Andreas Zeller



Daniel Tomaschko



Sebastian Wolf

INFORMATIONEN

- 157 Bestätigungsvermerk
- 163 Erklärung der gesetzlichen Vertreter
- 164 Glossar
- 166 Rosenbauer im Überblick
- 168 10-Jahres-Vergleich
- 170 Kontakt und Finanzkalender

rd. **150**

SERVICEPARTNER

rd. **500**

SERVICEKRÄFTE



Taktische Ventilation

Der akkubetriebene Hochleistungslüfter sorgt für eine schnelle Entrauchung von Brandobjekten und schont die Gesundheit der Einsatzkräfte, weil er keine Abgase und wenig Lärm produziert.

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der Rosenbauer International AG, Leonding, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs, der Konzern-Geldflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung und Bilanzierung kündbarer nicht beherrschender Anteile

Siehe Anhang Kapitel A „Allgemeine Angaben“, Abschnitt A4 „Rückwirkende Anwendung von Rechnungslegungsmethoden gemäß IAS 8“, Kapitel B „Konsolidierungsgrundsätze“, Abschnitt B2 „Konsolidierungsmethoden“, Kapitel C „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Abschnitt C11 „Verbindlichkeiten“, Abschnitt C15 „Schätzungen und Ermessensspielräume“ sowie Kapitel D „Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung“, Abschnitt D9 „Eigenkapital“, Abschnitt D10 „Anteile ohne beherrschenden Einfluss“, Abschnitt D14 „Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ sowie Abschnitt D36 „Kapitalmanagement“.

Das Risiko für den Abschluss

Die Minderheitsgesellschafter der Rosenbauer America, LLC., South Dakota, USA, verfügen über eine Option ihre nicht beherrschenden Anteile an die Rosenbauer Holdings, Inc., Minnesota, USA als 100 %ige Tochtergesellschaft der Rosenbauer International AG, Leonding, bei Eintritt von vertraglich vereinbarten Ereignissen zu verkaufen. Für diese kündbaren nicht beherrschenden Anteile hat die Rosenbauer International AG, Leonding, zum 31. Dezember 2021 eine Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 67.574 erfasst. Die Folgebewertung erfolgt hinsichtlich der Wertänderung der Verbindlichkeit durch eine Umbuchung direkt vom Eigenkapital in die Verbindlichkeit. Dies entspricht der Methode der teilweisen Erfassung des Anteils ohne beherrschenden Einfluss („Partial recognition of NCI“).

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Verbindlichkeit aus den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entsprechend der vertraglichen Vereinbarung mit den Minderheitsgesellschaftern nach einem vertraglich definierten Verfahren. Dies erfordert Annahmen und Schätzungen, wie beispielsweise die Schätzung des Einbezugs von ausgewählten Berechnungsbestandteilen in die Kaufpreisableitung.

Für den Konzernabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Annahmen und Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert und damit den Wertansatz der Verbindlichkeit aus den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen in der Konzernbilanz und das Eigenkapital haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Die Bilanzierung und Bewertung der Verbindlichkeit aus den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen haben wir wie folgt beurteilt:

- Wir haben gewürdigt, ob die vom Unternehmen angewendete Bilanzierungsmethode für die kündbaren nicht beherrschenden Anteile an der Rosenbauer America, LLC. angemessen ist.
- Wir haben gewürdigt, ob das gewählte Bewertungsmodell mit den vertraglichen Vereinbarungen zur Ermittlung des Optionsausübungspreises übereinstimmt.
- Weiters haben wir unter Einbindung von Bewertungsspezialisten die wesentlichen Annahmen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gewürdigt und die rechnerische Richtigkeit nachvollzogen.
- Schließlich haben wir gewürdigt, ob die im Zusammenhang mit der Transaktion im Konzernabschluss erforderlichen Angaben sachgerecht und vollständig sind.

Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Siehe Anhang Kapitel C „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Abschnitt C6 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Kapitel D „Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung“, Abschnitt D7 „Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und Abschnitt D37 „Risikomanagement“.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Rosenbauer International AG zum 31. Dezember 2021 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 130,0 Mio € ausgewiesen.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen wird gemäß dem vereinfachten Modell (erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit) ermittelt. Dabei wurden externe Prognosen über die prospektive wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigt.

Das wesentliche Risiko besteht dabei in der korrekten Ableitung der Bewertungsmatrix für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Einbeziehung von prospektiven Faktoren sowie die Einschätzung der Zahlungswilligkeit und Zahlungsfähigkeit von Kunden die vertraglichen Rückflüsse in voller Höhe zu leisten – insbesondere jene mit überfälligen Forderungen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein Verständnis über den Prozessablauf und den darin implementierten Kontrollen zur Überwachung der Risikovorsorge von Kundenforderungen erlangt und kritisch analysiert, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
- Weiters haben wir auf Basis einer Stichprobe untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen und Risikovorsorgen ausreichend gebildet wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert auf Basis einer Analyse der Überfälligkeitsstruktur der Kundenforderungen zum 31. Dezember 2021.
- Wir haben zudem bei Positionen, denen Ermessensentscheidungen zu Grunde liegen, Besprechungen mit dem Management durchgeführt. Dabei haben wir besonderes Augenmerk auf die ermessensbehafteten Elemente in den vertraglichen Grundlagen, den erhaltenen Dokumentationen und sonstigen interne und externe Informationen gelegt.
- Weiters haben wir eine Abstattungsprüfung der Kundenforderungen zum Prüfungszeitpunkt durchgeführt, indem wir überprüft haben, für welche Kunden bereits Zahlungseingänge nachgewiesen werden konnten und somit die Werthaltigkeit der Forderungen nachgewiesen wurde.
- Bei allen nicht einzelwertberechtigten Forderungen, deren Risikovorsorge auf Basis der Expected Credit Losses (Pauschalwertberichtigung) nach IFRS 9 berechnet wurde, haben wir die Ableitung der Wertberichtigungsmatrix, die korrekte Rechenweise des Bewertungsmodells sowie der zugrunde liegenden Basisdaten überprüft. Zusätzlich wurden die Auswahl und Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen kritisch auf Nachvollziehbarkeit und Plausibilität gewürdigt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 AP-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 17. Juli 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christoph Karer.

Linz, 25. März 2022

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Christoph Karer
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

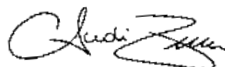
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

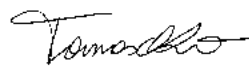
Leonding, am 25. März 2022



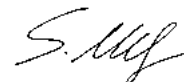
Dieter Siegel
CEO
Konzernfunktionen:
Corporate Development,
Human Resources,
Strategy,
Innovation & Marketing,
Group Communication,
Fire & Safety Equipment,
Product Management



Andreas Zeller
CSO
Konzernfunktionen:
Area Management
APAC, CEEU, MENA,
NISA und NOMA,
Sales Administration,
Customer Service



Daniel Tomaschko
CTO
Konzernfunktionen:
Preventive Fire Protection,
Supply Chain Management,
Central Technics,
CoC Operations



Sebastian Wolf
CFO
Konzernfunktionen:
Group Controlling,
Group Accounting and Tax,
Legal, Compliance &
Insurance, Export Finance,
Treasury, Investor Relations,
Internal Audit, IT

Glossar

- A**
- Area APAC: Vertriebsregion Asia-Pacific
 - Area CEEU: Vertriebsregion Central and Eastern Europe
 - Area MENA: Vertriebsregion Middle East and North Africa
 - Area NISA: Vertriebsregion Northern Europe, Iberia, South America and Africa
 - Area NOMA: Vertriebsregion North and Middle America
 - AT (Advanced Technology): kommunale Fahrzeugbaureihe
- C**
- Capital Employed: Eigenkapital plus zinsforderndes Fremdkapital minus verzinsliches Vermögen
 - CKD: Completely Knocked Down, der Fahrzeugaufbau ist vollständig in Komponenten und Baugruppen zerlegt
 - Commander: US-Custom-Chassis für Feuerwehrfahrzeuge
 - CSR: Corporate Social Responsibility
 - CT (Compact Technology): kompaktes Kommunalfahrzeug mit Chassis von 3,5 bis zu 14 Tonnen
- E**
- EBIT (Earnings before Interest and Taxes): Ergebnis vor Zinsen und Steuern
 - EBITDA (Earnings before interest and taxes, depreciation and amortization): Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände
 - EBIT-Marge: EBIT dividiert durch Umsatzerlöse
 - EBT (Earnings before Taxes): Ergebnis vor Steuern
 - Eigenkapital: Grundkapital plus Kapitalrücklagen, andere Rücklagen, kumulierte Ergebnisse und Anteile ohne beherrschenden Einfluss
 - Eigenkapitalquote: Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme
 - ET (Efficient Technology): Fahrzeugkonzept mit Chassis bis 20 Tonnen
- G**
- Gearing Ratio in %: Nettoverschuldung dividiert durch Eigenkapital
 - Gewinn je Aktie: Konzernergebnis nach Abzug von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss dividiert durch Anzahl der ausgegebenen Aktien
 - GRI (Global Reporting Initiative): Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten
- K**
- Kanban-Logistik: Methode der Produktionsprozesssteuerung
 - KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis): Schlusskurs zum Ultimo dividiert durch Gewinn je Aktie
- M**
- Marktkapitalisierung: Schlusskurs zum Ultimo mal begebene Aktien
 - MT (Modular Technology): modulares Fahrzeugkonzept
- N**
- Nettoverschuldung: verzinsliche Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel abzüglich Wertpapiere
- P**
- PANTHER: Flughafenlöschfahrzeug
- R**
- RBI: unternehmensinterne Abkürzung für die börsennotierte Muttergesellschaft Rosenbauer International AG
 - Risk Unit: zentrales Element des Risikomanagements bei Rosenbauer. Dabei handelt es sich um jene Einheiten, in denen (unternehmensgefährdende) Risiken in unterschiedlicher Form auftreten können. Dazu zählen bspw. Konzerngesellschaften, Areas und ausgewählte Abteilungen der RBI.
 - ROCE in % (Return on Capital Employed): EBIT dividiert durch durchschnittliches Capital Employed
 - ROE in % (Return on Equity): Ergebnis vor Steuern der Gewinn- und Verlustrechnung dividiert durch durchschnittliches Eigenkapital
 - RT (Revolutionary Technology): vollelektrifizierte Fahrzeugbaureihe

S

SKD: Semi Knocked Down, der Fahrzeugaufbau ist fast fertig montiert

T

Trade Working Capital: Vorräte plus kurzfristige Forderungen minus Lieferverbindlichkeiten minus Vertragsverbindlichkeiten

V

VdS: anerkanntes Gütesiegel beim Kauf von Brandschutz- und Sicherheitstechnik

Z

Zinsforderndes Fremdkapital: langfristig und kurzfristig verzinsliche Schulden

Zinsforderndes Kapital: Eigenkapital plus verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel abzüglich Wertpapiere

Rosenbauer im Überblick

RUND

4.100

MITARBEITENDE

RUND

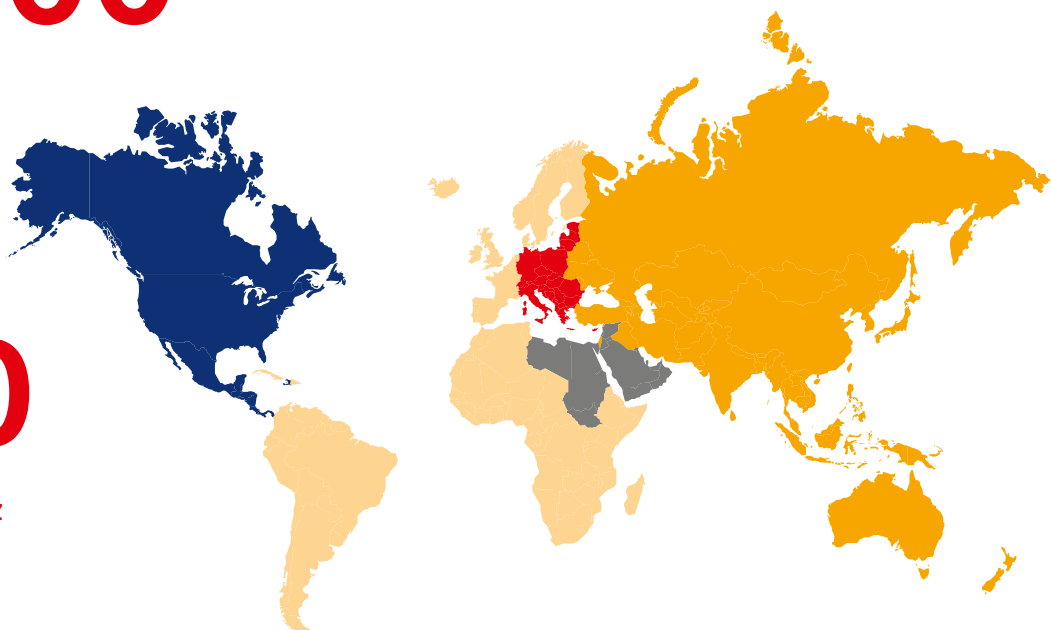
240

HANDELSPARTNER

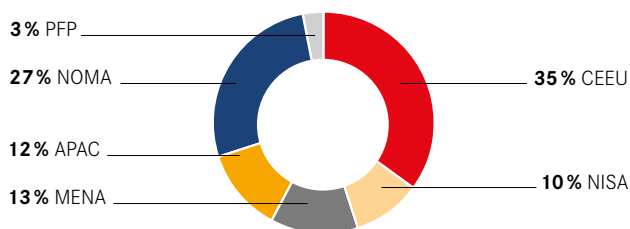
IN RUND

120

LÄNDERN DER WELT IM EINSATZ



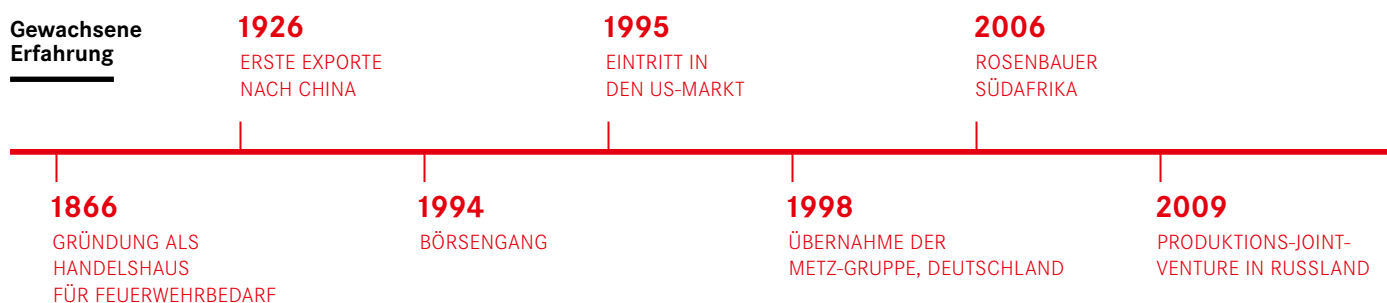
Umsatz nach Areas 2021



IN 20

LÄNDERN MIT VERTRIEBS-, PRODUKTIONS- UND SERVICESTANDORTEN PRÄSENT

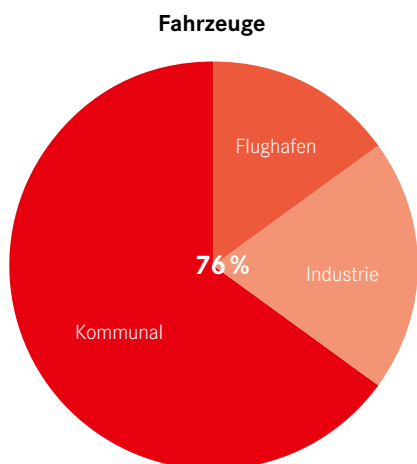
Gewachsene Erfahrung



UNSERE PRODUKTE

Umsatzanteil in %

FAHRZEUGE



AUSRÜSTUNG



Ausrüstung



Customer Service



Vorbeugender Brandschutz



Sonstige



CUSTOMER SERVICE



VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ



2012

ROSENBAUER SLOWENIEN

2014

ROSENBAUER GROSSBRITANNIEN

2017

ROSENBAUER AUSTRALIEN

2019

G&S BRANDSCHUTZTECHNIK WIRD ROSENBAUER BRANDSCHUTZ DEUTSCHLAND

2013

ROSENBAUER SAUDI-ARABIEN

2016

ÜBERNAHME DER DEUTSCHEN G&S-GRUPPE; JOINT VENTURE ROSENBAUER ROVERETO, ITALIEN

2018

ROSENBAUER POLEN

2020

ROSENBAUER ITALIEN

10-Jahres-Vergleich

Finanzkennzahlen		2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	Mio €	645,1	737,9	813,8	865,4
EBITDA	Mio €	48,0	52,6	61,0	64,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio €	38,6	42,3	48,4	50,6
EBIT-Marge		6,0%	5,7%	5,9%	5,8%
EBT	Mio €	38,8	41,7	47,3	48,2
Periodenergebnis	Mio €	32,0	30,8	36,7	36,8
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	Mio €	-3,7	82,2	-37,1	6,5
Investitionen ¹	Mio €	14,7	25,4	51,2	22,1
Bilanzsumme	Mio €	432,9	415,6	579,9	611,8
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		38,8%	45,2%	34,2%	37,0%
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio €	267,2	285,7	341,2	437,1
Return on Capital Employed		14,5%	14,8%	14,2%	11,6%
Return on Equity		24,9%	23,4%	24,5%	22,7%
Nettoverschuldung	Mio €	93,6	48,8	154,2	191,3
Trade Working Capital	Mio €	243,4	210,2	303,6	345,5
Gearing Ratio		55,7%	25,9%	77,7%	84,4%

Leistungskennzahlen		2012	2013	2014	2015
Auftragsbestand	Mio €	580,5	590,1	693,0	797,5
Auftragseingang	Mio €	533,2	760,6	845,9	905,9
Mitarbeiter (Durchschnitt)		2.328	2.551	2.800	2.969
-davon Österreich		1.066	1.154	1.253	1.353
-davon international		1.262	1.397	1.547	1.616

Börsekennzahlen		2012	2013	2014	2015
Schlusskurs (Ultimo)	€	46,1	59,3	71,5	66,6
Marktkapitalisierung	Mio €	313,1	403,2	485,9	452,9
Dividende	Mio €	8,2	8,2	8,2	10,2
Dividende je Aktie	€	1,2	1,2	1,2	1,5
Dividendenrendite		2,6%	2,0%	1,7%	2,3%
Total Shareholder Return (TSR)		30,2%	31,3%	22,6%	-5,1%
Gewinn je Aktie	€	4,5	3,9	4,0	3,3
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)		10,2	15,2	17,9	20,2

¹ Die Investitionen beziehen sich auf Rechte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte gemäß IFRS 16)

² Vorschlag an die Hauptversammlung

2016	2017	2018	2019	2020	2020 angepasst	2021
870,8	847,6	909,4	978,1	1.044,2	1.044,2	975,1
63,1	43,4	69,7	74,8	84,8	84,7	63,8
47	21,1	48,8	51,9	57,9	57,7	35,0
5,4%	2,5%	5,4%	5,3%	5,5%	5,5%	3,6%
44	21,1	43,8	45,5	51,5	51,3	28,9
34,6	18,5	34,7	34,6	41,1	41,0	23,2
83,4	28,4	-13,6	-26,6	96,4	96,4	145,8
24,3	21,5	18,7	17,7	35,0	35,0	28,2
650,6	625,4	782,3	977,5	909,5	911,2	891,6
37,2%	38,2%	30,3%	25,9%	31,6%	24,9%	25,2%
470,2	472,6	498,6	603,8	656,4	653,8	610,5
10,0%	4,5%	9,8%	8,6%	8,8%	8,8%	5,7%
18,8%	8,8%	18,4%	18,6%	19,0%	21,3%	12,8%
171,3	184,1	231,5	342,5	289,3	289,3	203,6
340,7	343,8	387,4	467,1	421,1	421,1	345,4
70,8%	77,0%	97,6%	135,1%	100,6%	127,4%	90,4%

2016	2017	2018	2019	2020	2020 angepasst	2021
739,7	882,6	1.052,3	1.149,5	1.072,1	1.072,1	1.145,2
816,8	970,0	1.107,7	1.073,0	1.007,7	1.007,7	1.064,3
3.312	3.397	3.539	3.656	3.920	3.920	4.041
1.411	1.346	1.397	1.482	1.603	1.603	1.618
1.901	2.051	2.142	2.174	2.317	2.317	2.423

2016	2017	2018	2019	2020	2020 angepasst	2021
54,2	52,6	33,3	40,2	36,3	36,3	46,4
368,6	357,7	226,4	273,4	246,8	246,8	315,5
8,2	6,8	8,5	5,4	10,2	10,2	6,1 ²
1,2	1,0	1,25	0,8	1,5	1,5	0,9 ²
2,2%	1,9%	3,8%	2,0%	4,1%	4,1%	1,9%
-16,4%	-0,8%	-34,8%	24,5%	-7,7%	-7,7%	32,0%
3,5	1,1	3,7	3,7	4,3	4,2	2,3
15,5	47,8	9,0	10,9	8,4	8,6	20,2

Kontakt und Finanzkalender

INVESTOR RELATIONS

Telefon: +43 732 6794-568
E-Mail: ir@rosenbauer.com
www.rosenbauer.com/group

KAPITALMARKTKALENDER

8. April 2022	Jahresergebnisse 2021
3. Mai 2022	Nachweisstichtag Hauptversammlung
10. Mai 2022	Zwischenmitteilung 1/2022
13. Mai 2022	30. ordentliche Hauptversammlung
20. Mai 2022	Ex-Dividenden-Tag
23. Mai 2022	Nachweisstichtag „Dividenden“
24. Mai 2022	Dividendenzahltag
12 August 2022	Halbjahresfinanzbericht 2022
15. November 2022	Zwischenmitteilung 3/2022

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Rosenbauer International AG
Paschinger Straße 90, 4060 Leonding, Österreich

Verantwortlich für den Inhalt: Tiemon Kiesenhofer, Ulrike Kogler
Konzeption und Layout: Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg
Fotos: Rosenbauer, Eric Krügl, C-Stummer, iStock

Die Rosenbauer International AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Gendersensible Kommunikation ist uns ebenso wichtig wie die Lesefreundlichkeit unserer Texte. Daher verwenden wir weibliche und männliche bzw. geschlechtsneutrale Begriffe. Zugunsten der besseren Lesbarkeit kommt vereinzelt das generische Maskulin zum Einsatz, das alle Geschlechter miteinbezieht. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Dieser Geschäftsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

